THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 420 auf der 14. und 15. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (16 Seiten) Chicago, Freitag, den 9. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 137

Oesterreicher erstürmen Berg Melena; im Juni 12,400 gefangen

Fortschritte vor Verdun!

Deutscherseits werden sie amtlich berichtet.

Pariser Zugeständniß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 9. Juni. (Ueber London, 4:10 Nachm.) Das deutsche Hauptquartier berichtete am Nachmittag:

„Westliche Front—Nahe Lihons, südlich von Peronne, schoß unsere Artillerie ein feindliches Munitionsdepot in Brand. Sie beschoß auch feindliche Truppentransportzüge in den Eisenbahnanlagen zu Suippes in der Champagne.

„Auf dem Westufer der Maas (Verduner Front) wurden gute Resultate beobachtet gegen französische Batterien, Infanterie und Züge schwerer Motorwagen.

„Auf dem rechten Maasufer dauert der Kampf zu unseren Gunsten weiter. Feindliche Gegenangriffe durch starke Streitkräfte beim Thiaumont-Walde und zwischen dem Chapitre Walde und Fort Vaux brachen alle unter schweren feindlichen Verlusten zusammen.

„In den Vogesen, östlich von St. Die, zerstörten wir ausgedehnte feindliche Gräbenstellungen durch Minensprengungen.

„Oestliche und Balkanfront: In der Lage der deutschen Truppen ist keine Veränderung eingetreten."

Paris, 9. Juni. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag:

Die Deutschen eröfffneten einen allgemeinen Angriff an der ganzen Front auf dem rechten Ufer der Maas, und durchdrangen die französische Linie an einem Punkt. An anderen Punkten wurden sie bis jetzt abgewiesen und sollen schwere Verluste gehabt haben.

Der Punkt, wo die Deutschen die französische Linie durchbrachen, war in der Nachbarschaft des Thiaumont-Gutshofes.

Die Deutschen unternahmen auch zwei kleinere Angriffe südwestlich vom Hügel 304 (westlich von der Maas), aber diese Angriffe wurden abgeschlagen.

Paris, 9. Juni. Französischerseits wird gemeldet, bei den neuen Angriffen der Deutschen östlich der Maas seien „mehrere Divisionen zerstört worden", und die Deutschen seien etwa eine Meile weiter vorgerückt und hätten den südlichen Teil vom Caillettegehölz, einen Teil des Chapitrewaldes und das Dorf Damloup genommen, außer der schon gemeldeten Eroberung des Forts Vaux. Die Deutschen werden jedoch die volle Frucht ihrer dieswöchigen Eroberungen nicht einheimsen können, ehe sie auch das Fort Souville (südwestlich) genommen haben. Dieses Fort erhebt sich auf einer Höhe von 388 Meter. Seine Eroberung dürfte nur mit großen Opfern möglich sein.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

London, 9. Juni. Nafdem Fort Vaux, der „Schlüssel von Verdun", in ihren Besitz gekommen ist — worüber in Paris „großes Bedauern, aber keine Entmutigung herrscht" — haben die Deutschen ihre Angriffe mit schwerer Artillerie wieder größtenteils auf das westliche Ufer der Maas gerichtet und neuerdings den Hügel 304 (soweit sie ihn nicht schon im Besitz haben) und die Gegend von Chattancourt heftig bombardirt. (Chattancourt ist ein Punkt auf dem Chattancourt-Charny-Höhenkamm und unmittelbar südlich von Cumieres.)

Doch haben die Deutschen auch die französischen Verteidigungen auf dem östlichen Ufer nicht vernachlässigt, und sie dringen neuerdings nahe dem Thiaumont-Gutshof vor. Doch haben sie noch nicht viel Boden dort gewonnen.

Deutsche Admiralität hält Abrechnung.

Berlin, 9. Juni. (Ueber London.) Der deutsche Admiralstab veröffentlicht folgende unterzeichnete Erklärung:

„Amtliche und halbamtliche britische Berichte sind im Ausland verbreitet worden, um die Größe der britischen Niederlage zu verbergen und den Eindruck hervorzurufen, daß die Schlacht in Wirklichkeit mit einem Siege der britischen Waffen geendet habe.

„So wird beispielsweise versichert, daß die deutsche Flotte „sich fluchtähnlich zurückzog, und die britische Flotte das Schlachtfeld behauptete." Dem gegenüber ist festgestellt, daß die englische Hauptflotte während des Kampfes am Abend des 31. Mai durch die wirkungsvollen Angriffe unserer Torpedoboote zum Rückzug gezwungen und überhaupt nicht mehr von unseren Streitkräften gesichtet wurde. Trotz ihrer überlegenen Geschwindigkeit und der Verstärkung durch ein 12 Schiffe starkes Geschwader unternahm die britische Flotte keinen Versuch mehr, mit unseren Streitkräften Fühlung zu gewinnen.

„Die amtliche Versicherung, daß die englische Flotte „vergeblich die fliehenden Deutschen einzuholen versuchte, um sie zu vernichten, ehe sie ihren Heimhafen erreichen konnten", steht im Widerspruch mit der gleichfalls amtlichen britischen Erklärung, daß Admiral Jellicoe mit der Großen Flotte in dem 300 Meilen vom Schlachtfelde entfernten Bassin Scalpa Flow, vor den Orkneyinseln, bereits am ersten Juni eingetroffen war!

„Zahlreiche deutsche Torpedobootflotillen, die nach dem Tagkampf nordwärts und weit über das Schlachtfeld hinaus ausgeschickt wurden, um den Feind bei Nacht anzugreifen, konnten trotz genauer Durchsuchung von der feindlichen Hauptflotte nichts entdecken. Ueberdies hatten unsere Torpedoboote Gelegenheit, eine große Zahl von Ueberlebenden der versenkten britischen Schiffe zu retten.

„Als weiterer Beweis der von den Engländern angefochtenen Tatsache, daß ihre gesammte Schlachtflotte am 31. Mai im Feuer stand, kann darauf hingewiesen werden, daß selbst der britische Admiralitätbericht die Torpedirung von „Marlborough" anführte. Dazu kommt noch, daß am ersten Juni eines unserer Unterseeboote ein anderes britisches Schlachtschiff der „Iron Duke"-Klasse in schwer beschädigtem Zustande und mit Kurs nach der englischen Küste sichtete. Die beiden erwähnten Schiffe gehörten zur englischen Hauptflotte.

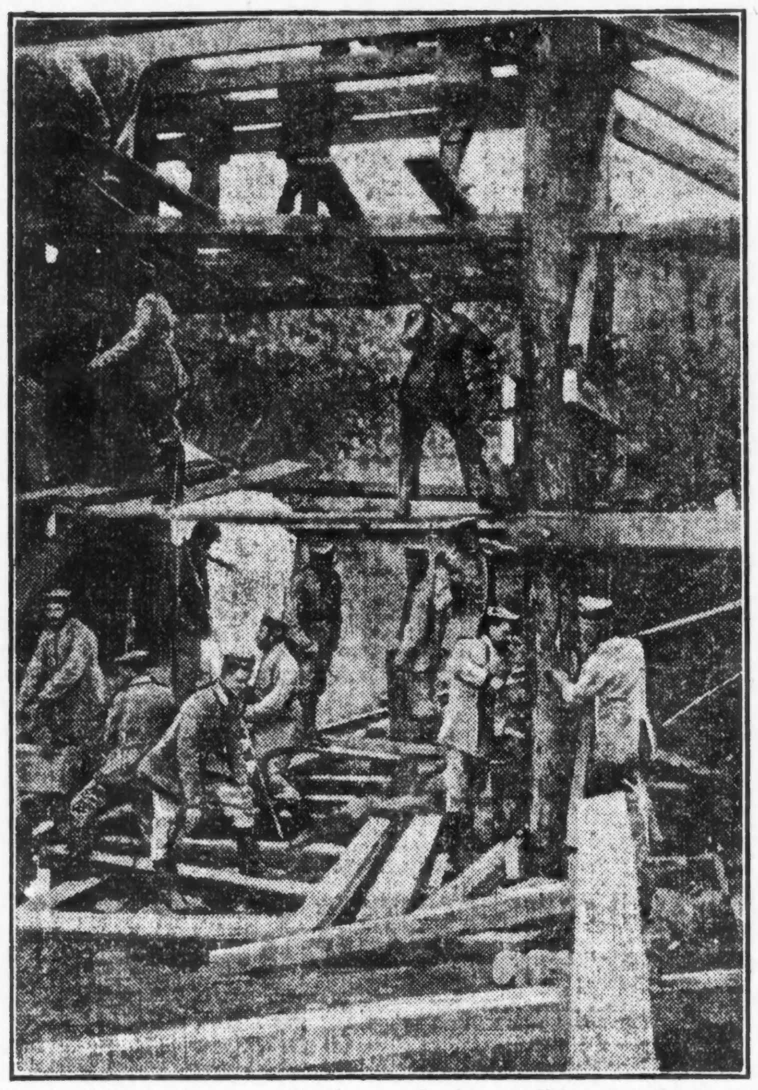
„Um den großen deutschen Erfolg zu verkleinern, führt die britische Presse den Verlust der englischen Schiffe zum größten Teil auf deutsche Minen und auf die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote und Luftschiffe zurück. Mit Bezug darauf wird besonders betont, daß weder deutsche Minen zur Verwendung kamen, die nebenbei bemerkt, der deutschen Flotte ebenso gefährlich hätten werden müssen, wie der des Feindes, noch Unterseeboote unsere Hochseeflotte unterstützten. Die deutschen Luftschiffe fanden am ersten 1. Juni ausschließlich im Aufklärungsdienst Verwendung.

„Die Seeschlacht im Skagerak bleibt ein deutscher Sieg, selbst wenn die Schlußfolgerungen sich nur auf die amtlich von der britischen Admiralität zugegebenen Schiffsverluste stützen sollten. Denn selbst für diesen Fall stände dem deutschen Gesammtverlust von 60,720 Tonnen ein britischer von 117,750 Tonnen gegenüber." (In dieser Aufstellung sind „Warspite", „Princeß Royal", „Birmingham" und „Marlborough" nicht einbegriffen.) — (Gez.) Der Chef des Admiralstabes."

War natürlich auch freche Lüge!

Berlin, 4. Juni. (Verspätet, drahtlos über Sayville, 9. Juni.) Es heißt hier, daß in England das Gerücht verbreitet wurde, es sei eine drahtlose Depesche aus Berlin eingetroffen, derzufolge die deutsche Admiralität den Verlust des Dreadnoughts „Westfalen" zugegeben habe. Dem ist aber nicht so, sondern die „Westfalen", das Flaggschiff der deutschen Schlachtschiffe, ist wohlbehalten nach seinem Hafen zurückgekehrt

Deutsche Pioniere beim Brückenbau.



Die Herstellung bequemer Verbindungsstraßen zwischen der Front und den Etappenstationen gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben der Pioniere.

Oesterreicher stürmen italienischen Berg.

Wien, 9. Juni. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L. J.) Die österreich-ungarische Heeresleitung berichtet heute Nachmittag vom italienschen Schauplatz:

„Auf dem Asiago-Hochlande gewann der österreich-ungarische Angriff an der ganzen Front südöstlich von Cesuna und Gallio weiteren Boden. Unsere Truppen haben sich auf dem Berg Lemerle, südöstlich von Casuna, festgesetzt und sind östlich von Gallio über Ronci hinaus vorgedrungen. Während des Afends erstürmten Abteilungen des Bosnisch-Herzegowinischen 2. Infanterieregiments und das 27. Grazer Infanterieregiment den Berg Melna.

Die Zahl der gefangenen Italiener beträgt seit Beginn Juni wieder 12,400, darunter 215 Offiziere.

„An der Dolomitenfront wurde ein Angriff mehrerer italienischer Batalillone gegen Croda Delancona zurückgeschlagen."

Cadornas Schreibmaschine.

London, 9. Juni. Die Italiener berichten „mehrere Gewinne" nordwestlich von Trient, im Chiesetal, und die Zrestreuung der österreichischen Konzentrirungen im Kärntal.

Wie es darnach scheint, sind die österreichischen Streitkräfte weiter verringert worden, durch Wegsendung von Truppen, — um die neue russische Offensive zu stemmen. Wien berichtet keine neuen Gewinne an der italienischen Front, während es vor dem 4. Juni solche fast täglich während zwei Wochen berichtet hatte.

Russenhorden richteten wenig aus.

Wien, 9. Juli. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend:

„In Wolhynien haben sich unsere Truppen vor überlegenen feindlichen Streitkräften an der oberen Putilowka, ohne ernstlich belästigt zu werden, in die Lutsebene zurückgezogen." An allen übrigen Punkten der nordöstlichen Front wurden die Russen unter blutigen Verlusten zurückgeworfen; so besonders nordwestlich von Rofalowka am unteren Styr, nahe Berestiany, am Szernyn, nahe Cepanow, an der oberen Stripa, nahe Jaslowice, am Dniester und an der bessarabischen Grenze.

„Nordwestlich von Tarnopol schlug eine unserer Divisionen an einem Punkt zwei und an einem anderen Punkt sieben russische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind ab.

„Auch in den Ebenen von Okna und Dobronoutz, wo es zu erbittertem Handgemenge kam, hatte die Russen überaus schwere Verluste zu verzeichnen."

Wien, 9. Juni. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier gibt unter'm Gestrigen bekannt, daß die österreich-ungarischen Truppen neue Stellungen am Styrafluß erreicht haben, nachdem sie mit den Russen Nachhutkämpfe gehabt, welche für die Oesterreicher günstig waren.

Der Bericht fügt hinzu, daß die Russen abermals mit starkem Machtaufgebot, Angriffe am unteren Strypafluß in Galizien machen, daß aber die dortigen Kämpfe noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Wollen gar Lemberg nehmen.

(Geliefert von den „United Preß Associations.)

London, 9. Juni. Englische Korrespondenten an der Front versteigen sich sogar zu der Angabe, daß die Russen in ihrer neuen Offensive auch die große Festung und Stadt Lemberg, Galizien, nehmen wollten! Lemberg, ist etwa 150 Meilen von der jetzigen Kampffront entfernt und etwa 100 Meilen östlich von Przemysl.

Alle fünf österreichischen Armeen an der Front sollen im vollen Rückzug sein. Die Russen sollen mehr Artillerie haben, als je zuvor an der östlichen Front.

In St. Petersburg wird jetzt behauptet, daß 50,000 Oesterreicher-Ungarn gefangen genommen worden seien, und die gesammten bisherigen österreichischen Verluste seit dem Beginne der russischen Offensive — vor fünf Tagen— werden auf 200,000 Mann angegeben!

London, 9. Juni. Die russische Botschaft in Rom hat heute, wie eine Depesche der Central News-Agentur besagt, die Nachricht erhalten, daß die österreichische Front in einer Breite von 95 Meilen und 37 Meilen Tiefe vollständig durchbrochen worden sei.

London, 9. Juni. Einer Reuterdepesche aus Petersburg zufolge machen die Russen in Wolhynien und Galizien dauernd Fortschritte. Sie sollen auch wieder 185 Offiziere und 13.714 Mann gefangengenommen haben.

Holland ist „bereit"!

London, 9. Juni. Eine Reuterdepesche aus Amsterdam meldet, daß das Generlhauptquartier der holländischen Armee eine Erklärung veröffentlicht hat, welche besagt, daß die Armee „für einen möglichen Krieg" gründlich vorbereitet und ausgestattet sei!

Griechenland rüstet ab.

Athen, 9. Juni. (Ueber London.) Die griechische Regierung hat beschlossen, einen sofortigen Demobilisirungsbefehl zu veröffentlichen, durch den die zwölf älteren Jahrgänge entlassen werden sollen.

Athen, Donnerstag, 8. Juni. (Ueber Paris, 9. Juni.) Es herrscht allgemeiner Jubel hier über den Abrüstungsbeschluß der Regierung. Man glaubt aber nicht, daß die jetzige Regierung sich in der Macht behaupten kann, nachdem die Armee aufgelöst ist.

*Die Truppenauflösung erstreckt sich im Ganzen auf 150,000 Mann.

Noch 12 Mann gerettet.

London, 9. Juni. Die britische Admiralität meldet, 12 Mann, welche auf dem Kreuzer „Hampshire", dem Kitchener-Todesschiff, waren, seien gerettet worden, indem das Floß, an welches sie sich klammerten, an's Gestade getrieben worden sei.

Infolge dieser Meldung gestaltete sich die Suche nach anderen Leichen und nach etwaigen Ueberlebenden wieder lebhafter.

„Hampshire" versank, wie nachträglich aus Aberdeen, Schottland, gemeldet wird, in tiefem Wasser zwei Meilen von der Küste, westlich der Orkney-Inseln.

Büßten für ihr Verbrechen.

Deming, N. M., 9. Juni. Francisco Alvarez und Juan Sanchez, zwei Villasche Banditen, die bei dem Ueberfall auf Columbus gefangengenommen wurden, und zum Tode verurteilt worden waren, wurden heute in der Frühe gehängt. Sie gingen ruhig in den Tod.

El Paso, Tex., 9. Juni. Das Konsulat der Ver. Staaten zu Durango wurde von einem Pbelhaufen, zu welchem auch Carranzistische Soldaten gehört haben sollen, angegriffen und niedergebrannt.

Nahe Rodrigues, 40 Meilen südlich von Laredo, haben 400 mexikanische Banditen, unter Führung des Villistischen Offiziers Luis de Rosa, eine amerikanische Viehweidefarm überfallen und alle Baulichkeiten zerstört.

Zu Parris, Coahuila, 30 Meilen östlich von Torreon, wurden Amerikaner bedroht und in die Hügel getrieben.

General Gavira lehnt in einer Erklärung alle Verantwortung der Carranza'schen Regierung für amerikanerfeindliche Ausschreitungen ab. Er sagt, die Amerikaner könnten sich nicht vorstellen, welch' große Erbitterung unter den Eingeborenen über die fortdauernde Anwesenheit amerikanischer Truppen in Mexiko herrsche.

Kleine Kriegsnachrichten

Wieder ein Kriegsrat der Alliirten.

London, 9. Juni. Der französische Oberbefehlshaber, General Joffre, befindet sich gegenwärtig in London. Er nahm an einer im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten abgehaltenen Konferenz teil, zu der sich auch der französische Botschafter Paul Cambon, der Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey und höhere britische Offiziere eingefunden hatten. In der Begleitung Joffres befanden sich auch der französische Ministerpräsident Briand, der Kriegsminister General Roques, der Handelsminister Clementel und andere hohe französische Beamte und Offiziere.

Erklärt Interview für Schwindel.

Berlin, 9. Juni. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Der amerikanische Botschafter Gerard erklärte heute, daß die ihm in den Mund gelegte Aeußerungen über ein etwaiges Eingreifen Präsident Wilsons als Friedensvermittler, vollständig aus der Luft gegriffen seien. Er sagte ferner, der konservative Reichstagsabgeordnete Graf Westarp hätte ihn vor längerer Zeit ersucht, ein „Interview" zu veröffentlichen, doch hätte er das abgelehnt. Vor einigen Tagen telegraphirte der Staatssekretär Lansing an Gerard und ersuchte ihn um Aufklärung der Angelegenheit.

Die deutschen Kriegsfinanzen.

Amsterdam, 9. Juni. (Ueber London.) Eine Reuterdepesche aus Berlin meldet, daß Graf v. Roedern, der Staatssekretär des Reichsschatzamts, im Reichstag gelegentlich der Erörterungen über den (einstimmig angenommenen) Kriegskredit erklärt hat, die monatlichen Kriegsausgaben vom Januar bis Mai hätten etwas unter 2,000,000,000 Mark betragen, und der neue Kredit würde die Kriegsausgaben für die nächsten sechs Monate decken. Er fügte hinzu, daß Frankreichs Ausgaben fast so hoch wie die Deutschlands seien, Großbritanniens jedoch anderthalbmal so viel betrügen.

„Das Vertrauen der deutschen Nation in ihre eigene Stärke", sagte er weiter, „hat uns fähig gemacht, 36 von 40 Milliarden in langfristigen Anleihen zu erheben. Keine der anderen kriegführenden Nationen ist imstande gewesen, das Gleiche zu tun."

Auf die Behauptung des französischen Finanzministers Ribot, daß in der Reichsbank an Stelle des Goldes Schatzamtsanweisungen lägen, erklärte Graf v. Roedern, daß am Ende Mai der tatsächliche Goldbestand der Reichsbank 36 Prozent der im Umlauf befindlichen Banknoten deckte, während die Goldreserve in der Bank von Frankreich nur 30 Prozent des Notenumlaufs betrug. Beim Ausbruch des Krieges betrug das Verhältniß der Goldreserve in Frankreich 62 Prozent und in Deutschland 43.

Schlechte Aussichten für notleidende Polen

Berlin, 9. Juni. (Drahtlos nach Sayville). Die deutsche Antwort auf die bezüglich der Verteilung von Nahrungsmitteln in Russisch-Polen gemachten britischen Gegenvorschläge, ist mehr eine Klarlegung, daß der von der britischen Regierung eingenommene Standpunkt ganz unvernünftig ist. Die Briten bestanden darauf, daß nicht blos der von den Deutschen, sondern auch der von den Oesterreichern besetzte Teil Polens, und außerdem auch Serbien, Albanien und Montenegro berücksichtigt werden sollen. Dazu müßten nähere Bestimmungen zwischen Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und Deutschland vereinbart werden, was immer hin Zeit in Anspruch nehmen würde, und am 1. Oktober wird die für die Hilfeleistung festgesetzte Zeitperiode abgelaufen sein. Im Uebrigen hat England auf die von Deutschland am 71. Febeuar demachten Vorschläge erst am 10. Mai geantwortet.

Wenn sich die Verhandlungen endgiltig zerschlagen, so wird dies nur Großbritanniens Schuld sein.

Br[illegible]en heißen ihren Raub gut.

London, 9. Juni. Das Prisengericht hat die Ladungen des amerikanischen Dampfers Joseph W. Fordney und von drei skandinavischen Schiffen, die aus amerikanischen Häfen kamen, als gesetzliche Prisen erklärt. Die Ladungen bestanden hauptsächlich aus gepreßtem Futter und waren von größerem Wert als alle von den Briten gemachten Beschlagnahmen seit der Zeit, als sie die amerikanischen Schlachthaus-Besitzern gehörenden Fleischladungen wegnahmen.

Streiker gewinnen vorläufig.

San Francisco, 9. Juni. Nach einer 13 Stunden dauernden Konferenz zwischen den Schiffverladern und ihren Arbeitgebern, in der der Einwanderungskommissär Henry M. White von Seattle den Vorsitz führte, haben die ersteren die Arbeit wieder aufgenommen. Es war das Uebereinkommen getroffen worden, daß die Vertreter der Arbeitgeber und der Frachtverlader die von letzteren gestellten Forderungen gründlich besprechen und ihre Entscheidung dann den Arbeitervereinigungen zur Urabstimmung unterbreiten sollten. Während dieser Zeit werden die Leute den von ihnen vor dem Streik verlangten Lohn erhalten. Entlang der ganzen Küste entwickelte sich infolgedessen heute eine große Tätigkeit, und auch in den großen Bauholzhöfen San Franciscos, die wegen des Streiks geschlossen worden waren, wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

— Trauer. — Ede zu seinem Freund: „Was soll das heißen? Eben hat dein Schatz, die Köchin da drüben, der Gans vor'm Küchenfenster eine schwarze Schleife umgehängt?" — „O, das bedeutet, daß Besuch da ist, und daß nun für mich von der Gans nichts übrig bleibt."

— Depeschenwechsel. — Hirsch jun. in Berlin telegraphirt an seinen Vater in Landsberg an der Warthe: „Erwarte deine Einwilligung zur Heirat. 50,000." — Hirsch sen. (antwortet): „Mark oder Taler?" — Hirsch jun.: „Taler." — Hirsch sen.: „Meinen Segen."

Macht Dampf dahinter!

Staatsanwaltschaft schlägt fünf Anklagen nieder.

Die Anzahl der Angeklagten im Arbeiterprozeß, für den jetzt vor Richter Kickham Scanlan die Geschworenen ausgesucht werden, ist auf 20 vermindert worden. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft teilten heute dem Richter mit, daß diese die Anklagen gegen Thomas Hipp, der ein Mitglied der Kraftwagen-Piratenmannschaft gewesen sein soll, William Klemz, Mitglied der Anstreichergewerkschaft Nr. 14, Robert Clayton, Mitglied derselben Gewerkschaft, und gegen die Wirte Simon und John Johnson, deren Lokal als Zahlstelle für die angeblichen Niederschläger gedient haben sollen, niedergeschlagen habe.

Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels sagte erläuternd, daß diese Fälle nur deshalb niedergeschlagen wurden, weil es das Bestreben der Staatsanwaltschaft sei, mit dem Zeugenverhör in der Sache sobald wie möglich zu beginnen. Dadurch, daß fünf Angeklagte von 25 ausscheiden, verlören die Verteidiger gleichzeitig die Möglichkeit, 50 weitere zum Geschworenendienst geladene Bürger rundweg abzulehnen, wodurch das Verfahren natürlich beschleunigt werde. Das Gericht ist bereits seit dem 24. April mit der Auswahl der Geschworenen beschäftigt, und in dieser ganzen Zeit wurden nur 8 Geschworene in Eid und Pflicht genommen.

Ab nach Pontiac.

Die Gebrüder John und Charles Czarnecki, die sich, wie bereits gestern berichtet, vor Richter Thompson wegen der Ermordung von John Kosmalo am 21. November vorigen Jahres zu verantworten hatten und zuerst auf einem Prozeß vor einer Jury bestanden, haben sich über Nacht eines Anderen besonnen und ließen durch ihren Verteidiger Arnold Ehrlich heute dem Gericht mitteilen, daß sie sich des Totschlages schuldig bekennen wollten. Der Richter nahm das Schuldbekenntniß an und verurteilte die Angeklagten zum Aufenthalt in der Reformanstalt zu Pontiac von unbestimmter Dauer. Dieselbe Strafe traf drei weitere Gutedel, Elmer Miller, alias „Red Miller", Harry Laribe alias „Curley", und Joseph J. Bethel, alias „Pike the Bike". Die Burschen stehen im Alter von 17 bis 19 Jahren und haben dem Griechen Michael Michelacakis Juwelen und Kleidungsstücke im Werte von $238 gestohlen. Sie bekannten sich ebenfalls schuldig.

Vorabend des dem. Konvents.

Washington, D. C., 9. Juni. Präsident Wilson hatte heute mit seinem Kabinet die letzte Sitzung vor der St. Louiser demokratischen Nationalkonvention. Seine Ratgeber sprachen mit ihm nochmals alle Einzelheiten der demokratischen Platform durch, wie sie dem Konvent unterbreitet werden soll. Der Platformentwurf, welchen Hr. Wilson geschrieben hat, wird am Samstag in die endgiltige Form gebracht.

Ueber die republikanische Platform in Chicago sagten mehrere Mitglieder des Kabinets, sie sei „harmlos", und die demokratische werde fortschrittlicher sein.

Die meisten Ratgeber des Präsidenten wünschen, daß die demokratische Platform so kurz gefaßt werde, wie irgend möglich.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Stockholm von Gothenburg; Finland von Liverpool.

Liverpool: Adriatic von New York.

Abgegangen.

New York: Montevideo nach Cadiz; Hellig Olav nach Kopenhagen.

Gibraltar: Re d'Italia, von Neapel nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag wahrscheinlich leichte Regenschauer, heute Abend und morgen teilweise bewölkt; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Vorherrschend Westwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil heute Abend Regenschauer.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil heute Abend wahrscheinlich Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:24.
Sonnenaufgang, morgen: 4:14.
Monduntergang: Morgen früh 12:24.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	56	3 Uhr Morgens	52
4 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	53
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	53
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	53
7 Uhr Abends	55	7 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	56	8 Uhr Morgens	54
9 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	55
10 Uhr Abends	55	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	54	11 Uhr Vorm.	58
12 Uhr Mitternacht	54	12 Uhr Mittags	61
1 Uhr Morgens	53	1 Uhr Nachm.	60
2 Uhr Morgens	53	2 Uhr Nachm.	6[illegible]

Für Eure Laden-Front oder Schaufenster oder das Innere des Ladens wird eine dieser amerikanischen Flaggen illuminirt, die Aufmerksamkeit erregen und den Geist „Zuerst Amerika" in Eurer Nachbarschaft stärken. Wegen Einzelheiten über die verschiedenen Größen und Preise unserer Flaggen-Schilder, telephonirt Randolph 1280 oder sprecht vor und seht sie.

Commonwealth Edison Company
72 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 8628a

Deutsches Erbe.

Roman aus dem Baltenlande von Lena Voß.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(46. Fortsetzung und Schluß.)

„Das ist meine Ansicht stets gewesen," bemerkte Leo trocken.

Ein feiner Spott stand in Alexanders kühlen, grauen Augen. „Du meinst, um zu dieser Erkenntniß zu kommen, hätte ich mir den Umweg durch alle Wirrnisse und Irrnisse der Welt sparen können? Ja, mein Junge, der Entwicklungsgang der Menschen ist eben verschieden. Diogenes fand das Bild des Lebens in seiner Tonne, und Alexander suchte es im Zuge durch die Welt. Der Reiz des Daseins liegt vorzugsweise in den Gegensätzen, und alles verstehen, heißt alles verzeihen."

Ein Anflug des alten Genießerlächelns spielte um Alexanders Lippen, als er sich tiefer in den Wagensitz zurücklehnte und sich langsam eine Zigarette anzündete, während Leo nachdenklich den kleinen Selbstfahrer durch den schmalen Waldweg lenkte.

„Habe ich Dir eigentlich schon erzählt," fuhr der Majoratsherr fort, „daß ich in Meran unsere Freudin Lisa getroffen habe? Karriere hat das Frauenzimmer gemacht, sie hat alles, was ihr Herz begehrt."

„Du tust ihr zu viel Ehre an, Alexander," sagte Leo spöttisch, „ein Herz hat sie nie gehabt, nur lebensgierige Sinne, und die strupellos zu befriedigen, war sie immer bereit. Sie ist ein Zerrbild adeligen Wesens, Gott sei Dank, daß Edgar ihr so wenig gleicht."

„Ja, Gott sei Dank! Er ist des tüchtigen Bodo wahrer Sohn, überhaupt ein ganzer Turn. Und es soll meine vornehmste Aufgabe sein, den letzten Sprossen meines alten Geschlechts zu einem tüchtigen Menschen, zu einem wahren deutschen Edelmanne zu erziehen. Ein schönes Erbe will ich ihm hinterlassen. Mit dem Neubau des Schlosses wird nächste Woche begonnen, es soll der stolzeste Edelsitz in ganz Kurland werden. Unsere Konistengemeinden wollen wir von Jahr zu Jahr vergrößern. Es war ein glänzender Gedanke von Dir, die letzten Einwanderer aus Wolhynien (Westrussisches Gouvernement) kommen zu lassen."

„Sie bewähren sich wirklich," entgegnete Leo, „sie sind ärmer und anspruchsloser als die Bauern aus dem Wolgagebiet, begnügen sich mit bescheidenem Landbesitz und arbeiten gern in Tagelohn. Wenn wir unsere alte Lehrfreiheit noch hätten und könnten die kleinen deutschen und lettischen Struwelköpfe zusammen in die Schule stecken, würden sich Letten und Deutsche in der nächsten Generation schon mischen. Es gäbe einen guten Bauernschlag."

„Vielleicht vollzieht sich diese Mischung doch im Laufe der Zeiten, jedenfalls findet Edgar mal einen tüchtigen Stamm deutscher Gutsarbeiter vor."

Leo lachte: „Das muß ich sagen, Alexander, Du ergehst Dich ja ganz in Vatergefühlen, woher auf einmal dieser Familiensinn?"

„Ja, woher?" sagte Alexander sinnend, „auch ein Rückfall in den Idealismus. Ich entbehre es nicht, keine eigenen Kinder zu haben, aber in einem Menschen möchte ich meines Wesens Art weiterpflanzen. Das deutsche Gemüt kommt doch immer wieder durch, das läßt sich nicht ersticken. Uns Balten gibt zwar der östliche Einschlag eine gewisse Beweglichkeit des Gefühlslebens, und slawische Gewohnheiten und Ansichten haben in manchen Dingen etwas auf uns abgefärbt. Nachbarschaft färbt immer ab. Das kann man in allen Grenzländern beobachten, wie ja auch im Südwesten Deutschlands der französische Einfluß stark zu spüren ist."

„Da hast Du ganz recht," fiel ihm Leo eifrig ins Wort, „und darum ist es so kurzsichtig von den Reichsdeutschen, die oft gar nicht über unsere schwierige Lage unterrichtet sind, uns kurzerhand russische Gesinnung vorzuwerfen. Einzelne Ueberläufer findet man natürlich auch bei uns und schwächere Elemente, die einen bedauerlichen Mangel an Nationalstolz haben, natürlich ebenso, die gibt es aber auch jenseits der schwarzweißen Grenzpfähle mehr als genug. Jedenfalls haben die tonangebenden Kreise der baltischen Provinzen ihr Deutschtum so hoch gehalten inmitten aller Anfeindungen fremder Völkerschaften, wie es kein anderer deutscher Stamm je getan hat.

Tief in unserer Art liegt der Hang zum Idealismus, eben das Stückchen Ewigkeitssehnsucht, das Erbe jedes echten Deutschen. Wir erforschen alle Kräfte der Natur, wir deuten an allen Lebensrätseln, aber je mehr unsere Erkenntniß wächst, je mehr wir in die Geheimnisse alles Werdens eindringen, je größer ist unsere Ehrfurcht vor der ewig unerforschlichen Urkraft, die hinter allen Dingen steht, je tiefer empfinden wir unseren Mangel und streben nach unserer Seele Vollendung. Dieser Zug ist immer durch unser Volk gegangen, er ist stärker oder schwächer hervorgetreten je nach den äußeren Verhältnissen, aber er ist und bleibt die Grundlage echt deutscher Art, er gibt uns das sittliche Uebergewicht über andere Kulturvölker und verleiht unserer Kultur Ewigkeitswert. Das ist mein Trost und mein Halt, wenn ich unser deutsches Erbe von allen Seiten bedroht sehe. Es hat Ewigkeitswert und darum muß uns die Stunde der Erlösung, die Stunde der Erfüllung nahen."

— — — — — — — — — — — —

Und die Stunde der Erfüllung nahte.

Es wechselte der heiße, fruchttragende Sommer mit dem langen, weißen Winter und wieder zog der Frühling in das stille Land mit Blüten, Vogelsang und Sonnenschein und weckte alles zu neuem Leben. Die grüne Saat reifte zu goldenen Aehren, der rote Mohn glühte und der blaue Himmel, an dem die weißen Lämmerwölkchen zogen, wölbte sich über der Erde. Ein Sommer schön und reich und fruchtverheißend in seiner satten Sonnenglut und friedvollen Ruhe.

Nur durch die Zweige der alten Eiche, die die wechselnden Schicksale das Landes überdauert hat, lief ein unruhiges Rauschen im leisen Sommerwinde, und unruhig waren die Herzen der Menschen, die in ihrem Schatten im Sonntagsfrieden saßen. Krieg oder Frieden? war die bange Frage, die auf aller Lippen brannte, und die Meinungen gingen erregt hin und her.

Die Baronin und Alexander waren mit Edgar zur Teestunde zu den Wilczinskis gekommen, wo man auch Dr. Philippi und Frau Katty traf, die sich an dem Glück ihrer Jüngsten sonnten nach all dem Unglück, das über die älteren Töchter hereingebrochen war.

„Rußland wird ja mit Leichtigkeit besiegt werden," sagte Frau Katty zuversichtlich und ließ ihre Stricknadeln energisch klappern. „Was das russische Militär leistet, haben wir ja im japanischen Kriege gesehen!"

„Hoffentlich haben Sie recht, gnädige Frau," erwiderte Alexander, „aber ich fürchte — ich fürchte — Rußland wird unterschätzt. Der unglückliche japanische Krieg war eine gute Lehre, und dann haben die Russen eine Eigenschaft, die man in Westeuropa gar nicht in Betracht zieht. Trotz aller Diebereien, aller Verräterei, Unordnung und Faulheit der Beamten auch in den höchsten Stellungen, funktionirt letzten Endes doch noch alles. Das ganze Regierungssystem zieht die allgemein übliche Niedertracht des Einzelnen schon in Betracht; wenn man paradox sein wollte, könnte man behaupten, daß das ganze staatliche Gefüge wanken würde, wenn ein Beamter auf wichtigem Posten ohne Nebeninteressen wirtschaftete oder von seinen Untergebenen Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Ordnung verlangen wollte. Daß Deutschland siegt, nehme ich als sicher an, aber nicht mit Leichtigkeit. Es wird ein langer und blutiger Krieg werden, und auch uns stehen schwere Zeiten bevor!"

„Ja, ja," sagte Dr. Philippi, der recht alt geworden war durch allen Kummer, „uns Balten wird nichts erspart, wir müssen den Kelch bis zur bitteren Neige leeren. Drei Söhne muß ich ins Feld schicken; unter russischer Fahne gegen unsere deutschen Brüder zu kämpfen, das ist das Bitterste. Aber Pflicht ist Pflicht, und Verrat hat der Balte nie geübt, den Fahneneid bricht er nicht, und wenn er darüber zugrunde geht."

„Du hast recht, Vater," antwortete Leo, „wir stehen unter der Fremdherrschaft, wir müssen sie tragen, und wir wollen der Welt die höchste deutsche Eigenschaft zeigen, höher als Mut, höher als Treue — weil sie die äußerste Selbstverleugnung fordert —, die eiserne Pflichterfüllung. Wir sind nicht der einzige fremde Stamm, der für die Moskowiter in den Krieg zieht. Millionen und aber Millionen unterdrückter Völker werden von dem russischen Despotismus auf das Schlachtfeld getrieben. Sie wissen nicht, warum, sie wissen nicht, wofür ihr Blut fließt, aber vielleicht entscheidet das Weltgericht, daß es doch der Anfang ihrer Freiheit ist, daß dieser Krieg das Joch zerschmettert, unter dem sie seufzen. Auch für uns heißt es jetzt Erlösung oder Untergang. Jetzt wird das Wort des Generalgouverneurs Paulucci zur Tat werden: „Kurland und Livland werden als echt russische Gouvernements enden oder — jenseits des Ural". Echt russisch sind wir nicht geworden, also machen wir uns auf das Jenseits des Ural gefaßt!"

„Ich habe wohl alle Aussicht, den nächsten Winter meine Residenz in Sibirien aufzuschlagen. Die großen Kolonistengemeinden verzeiht man mir nicht," sprach Alexander gleichmütig und zog seinen starken Schnurrbart langsam durch die langen, blassen Finger.

„O, Herr von Turn!" rief Hilde, „das sagen Sie so ruhig, als ob Sie eine Ferienreise antreten wollten."

„Liebe, kleine Gnädige," antwortete der Majoratsherr lächelnd, „das deutsche Blut wird größere Opfer bringen in diesem Kriege; jetzt kommt für uns Balten die Belastungsprobe."

„Die werden wir aushalten!" rief Leo leidenschaftlich. „Jetzt wird die Saat, die Meißner gesäet hat, herrliche Früchte tragen. Uns allen, ob Edelmann oder Literat, ob Kaufherr, Bürger oder Bauer, uns allen wird die Sache unseres Volkes, unserer Sprache und unseres Glaubens höher stehen als alle äußeren Vorteile. Wir werden jede Bedrückung zu erdulden haben, die der zum Größenwahn gesteigerte Asiatendünkel nur ersinnen kann, aber wir werden alles standhaft ertragen, bis die Stunde der Erlösung naht, wenn nicht — dann: deutsch bis in den Tod!"

„Bis in den Tod!" flüsterte die Baronin und blickte voll Stolz auf ihren Sohn, aber Tränen verdunkelten ihren Blick. „Wir wollen beten," sprach sie leise, „daß Gott uns nicht klein werden läßt in dieser großen Zeit, daß wir nicht klagen, sondern daß wir stolz sind, daß auch wir Opfer bringen dürfen in dem heiligen Kampf des Deutschtums."

„Ja, Kampf um das Deutschtum," sprach Alexander ernst, „das wird dieser Krieg sein. Er wird nicht nur zeigen, ob das Deutsche Reich stark genug ist, die Feinde von seinen Grenzen zu scheuchen, er wird auch den Beweis erbringen, ob das Deutschtum berufen ist, die Stelle als erste Kulturmacht der Welt anzutreten."

In diesem Augenblick klang mit scharfem Klingeln das Telephon aus dem nahen Gutshause. Wie ein Pfeil schnellte Edgar auf und stürzte hinein. Nach wenig Augenblicken kam er zurück, sein scharf geschnittenes Gesicht glühte vor Aufregung:

„Deutschland hat den Krieg erklärt!" rief er mit klingender Stimme.

Stumm saß die kleine Gesellschaft, dann stand Alexander auf:

„Der Sturm bricht los, die Schicksalsstunde schlägt, so nahe uns Erlösung oder Untergang! Unsere Aufgabe ist erfüllt: Wir haben das Gebiet von der preußischen Grenze bis zum Peipussee mit deutscher Kultur durchsetzt und stolz können wir unser Werk dem deutschen Volke zu Füßen legen: Nimm an, was ein deutscher Bruderstamm in siebenhundertjährigem Ringen erworben hat und schütze vor dem Untergang den kostbaren Schatz deutsch-völkischen Blutes im Baltenlande. O, Deutschland, hilf! Wir sind Dir immer treuer gewesen als Du uns, jetzt zeig' uns Deine Treue! Wolle Gott, daß unser Land bald deutscher Lohn für Deutschlands Opfer werde." —

— Ende. —

Prompte Heilung

von den nur allzu gewöhnlichen Leiden der Verdauungsorgane, schwacher Magen, träge Leber und nicht arbeitende Därme, wird gefunden in den stets zuverlässigen, sicher u. schnell wirkenden

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Rothe Pusteln am Nacken und im Gesicht

Verbreitete sich rasch auf die Schultern und den Körper. Intensiv juckend und brennend. Vollständig

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Mein Uebel begann mit kleinen rothen Pusteln, die bald größer wurden, eiterten und eine Spitze erhielten, dann trockneten und eine Kruste von etwas gelber Farbe bildeten. Mein Nacken und Gesicht waren vollständig mit Ausschlag bedeckt, der sich rasch auf meine Schultern und meinen Körper verbreitete. Er war in Form von Flecken und das Jucken und Brennen waren so intensiv, daß ich mich kratzen und die ergriffenen Theile reizen mußte.

„Ein Freund empfahl Cuticura Soap and Ointment. Sie kühlten und erleichterten sofort das Uebel und der Gebrauch einer Woche heilte mich vollständig." (Gezeichnet) Frl. Cecilia Wells, Baleene, Ind., den 21. Juli, 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte **"Cuticura, Dept. T, Boston."** Verkauft in der ganzen Welt.

Falls Ihr den höchsten Wert in Kleidern sucht—falls Ihr das Beste wollt, das für das Geld zu haben ist, dann

geht nach Yondorfs. Falls Ihr ganzwollene Stoffe, echte Farben, vortreffliche Schneiderarbeit und Zutaten wollt, die Euch gute Dauerhaftigkeit sichern, dann sucht Euren neuen Anzug aus von unserem riesigen Lager zu

$10 bis $25

Anzüge für junge Männer mit extra Beinkleidern

Es sind „große Werte" — diese elegant aussehenden ganzwollenen Anzüge von echtfarbiger blauer Serge und fancy Cheviots. In Größen 33 bis 38 Brustmaß. Mit einem extra Paar Hosen zum speziellen Preise von

$12.50

Der Ruf unserer Anzüge zu $15 bringt hunderte von Männern aus dem hohen Miete Bezirk nach Yondorfs drei Geld ersparenden Läden. Wenn Ihr Euch überzeugen lassen wollt, kommt her und seht sie. Ausgezeichnete Werte, die besten der Stadt, zu

$15.00

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse | 3 Läden | Milwaukee und Chicago Ave.

North Ave. und Larrabee Str.

Strohhüte! Alle Fassons und alle Stroharten — für jeden Kopf etwas Passendes. **$1, $2, $3**

Laden offen Samstag Abends bis 10 Uhr — Sonntag bis Mittag.

Gaben hier Gastrolle.

In drei Häftlingen bekannte Taschendiebe aus dem Osten erkannt.

Die Detektivesergeanten Joseph Pieroth und McConnell aus San Francisco kamen gestern in große Bedrängniß, nachdem sie an Blue Island Ave. in einer Elektrischen der Taylor Str.-Linie drei angebliche Taschendiebe festgenommen hatten. Sie wollten ihre Gefangenen nach dem Meldekasten bringen, um einen Polizeiwagen herbeizurufen, als die Kerle plötzlich Widerstand leisteten. Eine Menge sammelte sich um die Gruppe an, und Rufe wurden laut, die Polizisten zu lynchen. Nun sah sich Sergeant Pieroth gezwungen, seinen Revolver zu ziehen, während McConnell die Gefangenen in Schach hielt. Polizisten, die auf telephonisches Ersuchen hin von der Bezirkswache an Maxwell Str. gesandt worden waren, zerstreuten die Menge und überführten die Häftlinge nach dem Detektivebüro. Hier gaben sie ihre Namen als Charles Attardi, Nr. 2129 Indiana Ave.; Frank Bellis, Nr. 914 S. Halsted Str., und Joseph Miline, Nr. 914 S. Halsted Str., an. Sie wurden von Detektives aus Philadelphia als alte Taschendiebe identifizirt, die erst vor einer Woche in der Quakerstadt verhaftet wurden.

Der 35jährige Clyde L. Vickery, Nr. 817 Ost 54. Straße, wartete gestern an der Ost 54. Str. und Cottage Grove Ave. auf eine Elektrische und mußte mit wachsender Wut sehen, daß drei Straßenbahnwagen ohne zu halten an ihm vorüberfuhren. Als der Führer des vierten ebenfalls ungerührt vorübergondeln wollte, machte Vickery eine Attacke auf die Elektrische und zerschlug mit seinem Regenschirm zwei Fenster. Frau Mary Valley, Nr. 807 Ost Marquette Road, wurde leicht, ihre 8jährige Tochter Josephine durch die Scherben erheblich verletzt. Der Motorführer brachte nun den Straßenbahnwagen zum Halten, und Vickery wurde verhaftet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Endete verhängnißvoll.

Fünfjähriger wird bei seinem ersten Ausflug in die Welt überfahren.

Der 5jährige Joseph Martin, Nr. 6516 Newgard Ave., hatte gestern ohne Wissen der Mutter einen Spaziergang unternommen und war im Begriff, an Devon und Newgard Ave. über den Fahrdamm zu schreiten, als ein Kraftwagen angefahren kam. Der Lenker, George Frazier, Nr. 1738 Oak Ave., Evanston, gab wiederholt das Warnungszeichen, auch schreien mehrere Frauen entsetzt auf, doch setzte der kleine Bursche unbekümmert seinen Weg fort und geriet unter die Räder des Kraftwagens, dessen Lenker nicht mehr Zeit hatte, auszuweichen oder anzuhalten. Frazier brachte den Verunglückten sogleich zu einem Arzt, doch starb er dort zwei Stunden darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Frazier wurde verhaftet.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Diese speziellen Preise gelten nur für Samstag. Der Laden ist bis 10 Uhr Abends offen, aber damit man schnell bedient wird, empfehlen wir, während des Tages einzukaufen.

Versucht unsere wohlschmeckenden Ice Cream Cones von der Certified Ice Cream Company, nur zwei für .... 5c. In der Candy-Abteilung.

Waschstoffe

Baumwoll. Serpentine Crepes, in all den besten schlichten Farben, passend für Dressing Sacques und Kimonos, wert 15c die Yard, für 9c

Kissenbezüge. Hohlgesäumte weiße Kissenbezüge, Größe 45x36, aus guter Sorte Muslin gemacht, 15c Wert, für 11c

Spitzen. Feine weiße Torchon-Spitzen, 2 bis 3½ Zoll breit, sowie dazu passende Einsätze, wert 5c bis 7c die Yard, für 3½c

Stickereien. — 22zöllige Stickereien in kleinen hübschen Mustern — auf sehr guten Stoff gemacht — wert 35c — die Yard zu 23c

Handschuhe. — Reguläre $1.25 lange weiße Seide-Handschuhe, 16 Knöpfe Länge, „Kayser Fabrikat", bestickt und doppelte Fingerspitzen, das Paar zu 98c

Strümpfe und Unterzeug

19c reine weiße Jersey gerippte Leibchen für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel und fancy Spitzen Yokes, Gr. 34 bis 38, nur 12½c

Extra große gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, und niedriger Hals, halbe Aermel, Größen 46 bis 50; regulärer 35c Wert, für nur 25c

35c weiße Balbriggan-Unterhemden für Männer, halbe Aermel, und doppelsitzige Unterhosen, Größen 32 bis 46, für nur 25c

1.00 weiße Balbriggan Union Suits für Männer, halbe Aermel und Ankle-Länge Unterhosen, Größen 34 bis 44, für nur 75c

25c gerippte waschechte schwarze Damenstrümpfe, Spliced Fersen und Zehen, Gr. 8 bis 11, Paar nur 19c

Korsets. Sommer Netz-Korsets für Damen, mittlere Büste, lange Hüfte, aus starkem Netz gemacht; vier starke Strumpfhalter; spitzenbesetzt; ein gutes Modell für die Durchschnittsfigur; Größen 19 bis 36; Samstag für 1.00

Waschbare Anzüge, 65c. 79c zwei-Stücke waschbare Anzüge für Knaben, aus den besten Ginghams und Percales gemacht, und in all den neuesten Moden; Größen 2½ bis 7 Jahre, nur 65c

Skirts, 75c. Touristen Skirts für Damen und Fräulein, aus feiner Qualität Linene gemacht, Full Flare zugeschnitten, fancy Gürtel, Taschen und mit Perlmutterknöpfen besetzt; das geeignetste Skirt für Feriengebrauch; 1.25 Wert, für 75c

Kleider zu 68c. Schulkleider für Kinder, aus hell und dunkel karrirten und gestreiften Percales gemacht; fancy besetzte Kragen und Manschetten; völlige Flare und Pleated Skirts; schöne Mädchen-Moden; Größen 6 bis 14; 1.00 Werte, für 68c

Mäntel zu 3.95. Schwarz und weiß karrirte Mäntel für Damen und Fräulein, mit blauem und grünem Seide-Poplin besetzt, fancy Gürtel; vorzüglich passende Mäntel; neueste Frühjahr-Moden; alle Größen; 5.00 Werte, Samstag für 3.95

Sacques zu 29c. Combing Sacques für Damen und Fräulein, aus geblümtem und persischem Lawn oder hellen und dunklen Percales gemacht; Kimono-Aermel und Fitted an der Taille; sehr kühl, bequem und praktisch; Größen 36 bis 44, Samstag 29c

Schuhe

Zwei Strap-Slippers für Damen, hohe oder niedrige Absätze, perfekt passend, für Samstag ... 89c

Lohfarbige Knöpfschuhe für Babies, mit biegsamen Sohlen, Größen 3 bis 8. Samstag 69c

Weiße Canvas Mary Janes oder zwei Strap Pumps für Kinder und Mädchen, Größen 8½ bis 2, Samstag, für 95c

Matt lederne Colonial oder 2 Strap Pumps für Damen, sehr modern und ein guter dauerhafter Schuh, Samstag $1.79

Lack- oder Mattleder Knöchel oder zwei oder vier Strap Slippers f. Kinder, Samstag. $1.25

Touristen-Schuhe für Knaben, mit „Neolin-Sohlen", sie sind biegsam u. wasserdicht.

Möbel-Dept.

Congoleum Rugs — Größe 36x22, in einer Auswahl von Mustern — $1.25 wert, am Samstag für 85c

Baby Blankets —in blauem, rosa oder grauem Plaid, die reguläre 19c Sorte, speziell für Samstag, das Stück 10c

Gardinen-Stangen — vollständig mit Knöpfen und Brackets, regulär zu 10c verkauft, Samstag, das Stück 5c

Matten Rugs, von japan. Strohmatten, Größe 27 bei 54 Zoll, in orientalischen oder geblümten Entwürfen, 29c wert, Samstags Preis 19c

Möbelpolitur: Harkens Möbelpolitur, die reg. 25c Sorte für Samstag, Flasche 18c

Groceries

Zwetschen: Fey. große kalifornische, 2 Pfund für 25c

Aprikosen: Feine Blenheim, Pf. 15c

Pork and Beans: Rex Marke in Tomatoe Sauce, 3 Büchsen 25c

Oliven: Bismarck, in Quart Gläsern, nur 24c

Swans Down Kuchenmehl: 25c Packet für 19c

Gold Medal Mehl: Mit Bestellung, ⅛ Faß Sack 77c

Seife: Galvanic oder U. S. Mail — 6 Stücke für 21c

Delight Cleaner: 3 Büchsen für 8c.

Grandma Powder: Großes Pak. 9c.

Pretzeln: Frisch maschinen-gemacht, per Pfund 5c

Cream Käse: Bester Wiskonsin, per Pfund 21c

Heinz Catsup: Große Flasche, 21c.

Personal-Nachrichten.

— In Waukegan ist gestern im Alter von 84 Jahren Kapt. A. Z. Blodgett gestorben, und mit ihm das letzte im ehemaligen Fort Dearborn geborene Kind. Blodgett war auch ein Veteran des Bürgerkrieges, den er im 69. Illinoiser Infanterie-Regiment mitgemacht hat und bei dem er es bis zum Hauptmann der Kompagnie D brachte. Mit seinem Regimente nahm er an verschiedenen Schlachten teil, in denen er sich durch Kühnheit und Geistesgegenwart auszeichnete. Nahezu 50 Jahre lang war er dann Bahnhofsvorsteher der Northwestern Bahn in Waukegan und vor 15 Jahren zog er sich ins Privatleben zurück. Ein Bruder des Verstorbenen ist der Bundeskommissär Henry W. Blodgett.

Kurz und Neu.

* Der Hufschmied Louis Rohs, Nr. 2530 Cottage Grove Ave., jagte sich gestern in seiner Schmiede eine Kugel in den Kopf. Rohs kränkelte seit längerer Zeit, was anscheinend die Ursache der Tat war.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kaltblütig ermordet.

Wollte jugendlichem Banditen seine kärgliche Einnahme nicht überlassen.

Schon wieder ist der Besitzer eines kleinen Ladens, der kaum genug abwarf, um den Eigentümer und seine Familie zu erhalten, von gewissenlosen Banditen überfallen und ermordet worden. Die Polizei war bisher nicht im Stande, eine Spur der Mordbuben zu finden, arbeitet aber fieberhaft an dem Falle. Es war gegen 9 Uhr gestern Abend, als drei junge Burschen im Alter von 18 bis 21 Jahren den Kramladen von Gottlieb F. Dupper, Nr. 4253 N. St. Louis Ave., betraten. Was dann geschah, konnte bisher nicht festgestellt werden, aber anscheinend verlangten die Kerle die Einnahme Duppers, der sich weigerte, sein sauer erworbenes Geld den Raubgesellen zu überlassen, und dann kaltblütig niedergeschossen wurde. Die Banditen machten sich davon, ohne sich Zeit zu nehmen, die Kasse auszuräumen.

Der Verwundete, dem die Kugel unterhalb des Herzens in die Brust gedrungen war, schleppte sich zum Fernsprecher, um Hilfe zu erbitten, konnte aber nur noch ein dumpfes Stöhnen hervorzubringen. In diesem Augenblick kamen die Gattin und der Sohn Duppers in den Laden gestürzt, die in der Wohnung der Familie, die sich im zweiten Stockwerk befindet, den Schuß gehört hatten. Frau Dupper schrie entsetzt auf, als sie ihren Gatten auf dem Boden liegen sah. Das Stöhnen und der Schrei waren aber über den offenen Fernsprecher im Irving Zweigamt von der Telephonistin Anna Larson vernommen worden, die sogleich die Polizei benachrichtigte. Die Beamten, die bald darauf zur Stelle waren, hoben den Verwundeten in den Ambulanzwagen und jagten nach dem schwedischen Covenant Hospital, doch starb Dupper schon auf dem Wege dahin.

Zwei Männer und zwei junge Mädchen, die den Schuß gehört hatten, sahen die Kerle davonlaufen, konnten aber nur ein oberflächliche Beschreibung der Burschen geben. Ein Straßengeviert weiter begegneten die Banditen John Miller, Nr. 4530 N. Harding Ave., und gaben, in der Meinung, daß er sie aufhalten wolle, einen Schuß auf ihn ab, trafen aber glücklicher Weise nicht. Wie die Polizei annimmt, sind die Täter Neulinge in der Räuberzunft, da Dupper von einem 22kalibrigem Geschoß getroffen wurde und erfahrene Banditen sich gewöhnlich eines größeren Kalibers bedienen. Der Ermordete, der 53 Jahre alt war, war bei den Schülern der Patrick Henry Schule, die in dem Laden ihre kleinen Einkäufe machen, äußerst beliebt.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

— Dienstmädchengespräch. — „Zu uns kommt der Doktor alle Tage," — „Wer ist denn bei euch so leidend?" — „Ach, die gnädige Frau, der ist nicht wohl, wenn sie nicht krank ist."

Der Kaiser kriegt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmen Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 26c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2812 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

mikrfon

Verbündete Vereine.

Wilhelm Kramer folgt Georg Landau im Vorsitz. — Ein Festessen.

Der Vollstreckungsausschuß der Verbündeten Vereine hat unter fast vollständiger Beteiligung gesternAbend im Hotel Bismarck die jährliche Beamtenwahl vorgenommen und auf Herrn Georg Landaus Vorschlag Herrn Wilhelm Kramer, den früheren Präsidenten des Schwabenvereins, zum Präsidenten gewählt. Herrn Landau, der eine Wiederwahl entschieden ablehnte, wurde gelegentlich des der Versammlung folgenden Festessens in Anerkennung seiner eifrigen Tätigkeit in seiner vierjährigen Amtstätigkeit eine künstlerisch in Leder ausgeführte Dankadresse überreicht. Die anderen Beamten wurden einstimmig wiedergewählt; es sind: Anton J. Cermak, Sekretär, elfter Termin; A. H. Rosenstiel, Schatzmeister; C. F. Pettkoske, Finanzsekretär; Leopold Neumann, Organisator, elfter Termin; William Fischer, Sergeant-at-Arms. Ihnen, wie auch Dr. A. D. Weiner, Vorsitzer des Ausschusses für politische Tätigkeit, sprach die Versammlung ihren Dank aus. Der Präsident wurde beauftragt, einen Fünferausschuß zu ernennen, um die Besetzung der verschiedenen Ausschüsse auszuarbeiten und, wie auch Vizepräsidenten, in der nächsten Sitzung, am 13. Juni, vorzuschlagen. Das Festessen war recht gemütlich.

Auf der städtischen Mole.

Frauenstimmrechtlerinnen halten dort Versammlung ab.—Der Dampferdienst.

In der großen Halle der mit $5,000,000 Kostenaufwand gebauten städtischen Mole am Fuße der Grand Ave. hat gestern Nachmittag die erste öffentliche Versammlung stattgefunden und zwar seitens mehrerer hundert Mitglieder des Staatsverbandes der Frauenstimmrechtlerinnen und ihrer Gäste, der Teilnehmer am Nationalkongreß der Stimmrechtlerinnen. Groß war die Freude in der Versammlung ob des Frauenstimmrechtsparagraphen in der republikanischen Grundsatzerklärung; Vizegouverneur O'Hara empfahl den Frauen in einer Rede, in der er ihnen vollständigen Erfolg prophezeite, ernstlich zu erwägen, wie sie das Stimmrecht anwenden wollten. Frau Carrie Chapman-Catt, Präsidentin des Nationalverbandes, Frau Grace Wilbur Trout von Chicago, Frau Elizabeth Upham Yates von Rhode Island und Frl. Alice Blackwell von Boston hielten ebenfalls Ansprachen.

Die Mole ist jetzt in vollem Betrieb, wenn auch die offizielle Einweihung erst am 15. Juni stattfinden wird. Auf der Straßenbahnlinie an der Grand Ave. wird alle zwei Minuten ein Wagen abgelassen, der direkt auf die Mole fährt. Das Hospital ist völlig eingerichtet worden, und jetzt hat sich auch eine freiwillige Lebensrettungswache von sechzehn Mitgliedern gebildet. Die Northern Michigan Transportation Co. hat bereits ihren vierten Dampfer von dort abfahren lassen, und alle anderen hiesigen Dampfergesellschaften haben von Neujahr 1917 an Pachtverträge für Landungsplätze abgeschlossen, wofür ihnen von der Stadt die freie Benutzung der Mole in diesem Sommer eingeräumt worden ist. Auf die hohen Aussichtstürme führen zwei Aufzüge; man hat von der Zinne einen wundervollen Rundblick, bei klarem Wetter bis nach Michigan City.

Fußstapfen im Schnee.

Polizeichef von Lake Forest als Zeuge im Orpetprozeß.

Als zweiter Belastungszeuge im Orpetprozeß in Waukegan wurde gestern Polizeichef Walter McGuire von Lake Forest vernommen. Er schilderte den Geschworenen den von Fußstapfen im Schnee bezeichneten Weg, den Orpet in Helms Wäldchen eingeschlagen, nachdem Marion Lambert dort an Gift gestorben war. Der Chef sagte, Frank Lambert, der Vater des Mädchens, William Marshall und Wilson Frankland seien an der Unglücksstätte gewesen, als er dort angekommen sei. Er beschrieb die Lage der Leiche, deren rechte Hand, auf die Brust gepreßt, nicht behandschuht gewesen sei. Dies gilt für bedeutsam, da die Tote in dieser Hand das Giftfläschchen hielt. Der Chef wird im Kreuzverhör gefragt werden, ob in dem Handschuh Zyankalikrystalle aus dem Fläschchen gefunden worden sind.

Der Hauptzeuge des heutigen Tages ist Frank Lambert, Marions Vater, dessen Vernehmung bis in den späten Nachmittag hinein währen dürfte.

Deutschlands Verteidiger

in dem

AUTO-DERBY

Das größte Auto-Rennen der Welt

in

SPEEDWAY-PARK

Samstag, 10. Juni, 1:30 Nachm.

ist die

MERCEDES

(Das einzige deutsche Auto im Wettrennen)

geführt von

Ralph de Palma, Amerikas Favorite

Zweiunddreißig der größten Führer, die der Sport erzeugt hat, darunter alle ersten Größen von Europa.

Kauft Eure Tickets jetzt. **Eintritt und Sitz $1 aufw.**

PER BAHN

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Aurora & Elgin elektrische Bahn.
Metropolitan Hochbahn.
12. Straße oder Madison Straße Straßenbahn.

Tickets: 201 Marquette Gebäude und in allen großen Hotels und Departement-Läden

Türen werden 10 Uhr Vorm. geöffnet

PER AUTO

Fahrt westlich an Jackson oder Washington Boulevards, 12., 22. oder Madison Straße.
Omnibus-Linie vom Palmer House jede 30 Minuten nach 10 Uhr Vormittags.
Fahrpreis 75 Cents.

Deutsch-amerikanischer Lehrertag.

Vom 28. Juni bis 1. Juli 1916 findet in Milwaukee die 43. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes statt, deren Programm folgendermaßen lautet:

Wo nicht anders angegeben, finden die Versammlungen im Seminargebäude statt.

Mittwoch, 28. Juni:

Abends 8 Uhr: Eröffnungsversammlung.

Donnerstag, 29. Juni:

Morgens 9 Uhr: Erste Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Der innere Zusammenhang des deutschen Kurses in der Elementarschule und der Hochschule. — Peter Scherer, Leiter des deutschen Unterrichts in Indianapolis.
3. Vortrag: Vergangenheit und Zukunft der deutschen Sprache in Amerika. — Prof. A. B. Faust, Ph. D., Universität Cornell.

Nachmittags 4 Uhr: Kaffeegesellschaft im Garten des Deutschen Klubs.

Zusammenkunft der früheren Schüler des Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Oeffentlicher Vortrag. — Prof. Dr. E. Kühnemann, Universität Breslau.

Freitag, 30. Juni:

Morgens 9 Uhr: Zweite Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Seminarangelegenheiten.
3. Vortrag: Wesen und Einfluß der deutschen Kultur. — Prof. G. L. Scherger, Armour Institute, Chicago.
4. Vortrag: Warum die direkte Methode. — Max Griebsch, Direktor des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Gemeinsames Abendbrot.

Samstag, 1. Juli:

Morgens 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Sondersitzungen.
   a) Abteilung für Lehrer an High Schools.
      1. Vortrag: Der Gebrauch der Phonetik im neusprachlichen Unterricht in der High School. — F. Hamm, High School, Milwaukee.
      2. Vortrag: Wie weit soll der Gebrauch der englischen Sprache im neusprachlichen Unterricht in der High School zuverlässig sein? (Redner für diese Vorträge später bekannt gegeben.)
   b) Abteilung für Lehrer an der Elementarschule.
      1. Vortrag: Der erste Leseunterricht im Deutschen in der Elementarschule. — Frl. Emma Buehler, Dayton, O.
      2. Vortrag: Sprachübungen in der Elementarschule. — Ernst Kramer, Cincinnati, O.
3. Bericht der Ausschüsse. — Beamtenwahl. — Schlußverhandlungen.

Abends 8 Uhr: Deutscher Theaterabend, veranstaltet von Mitgliedern des Deutschen Theaters, Milwaukee.

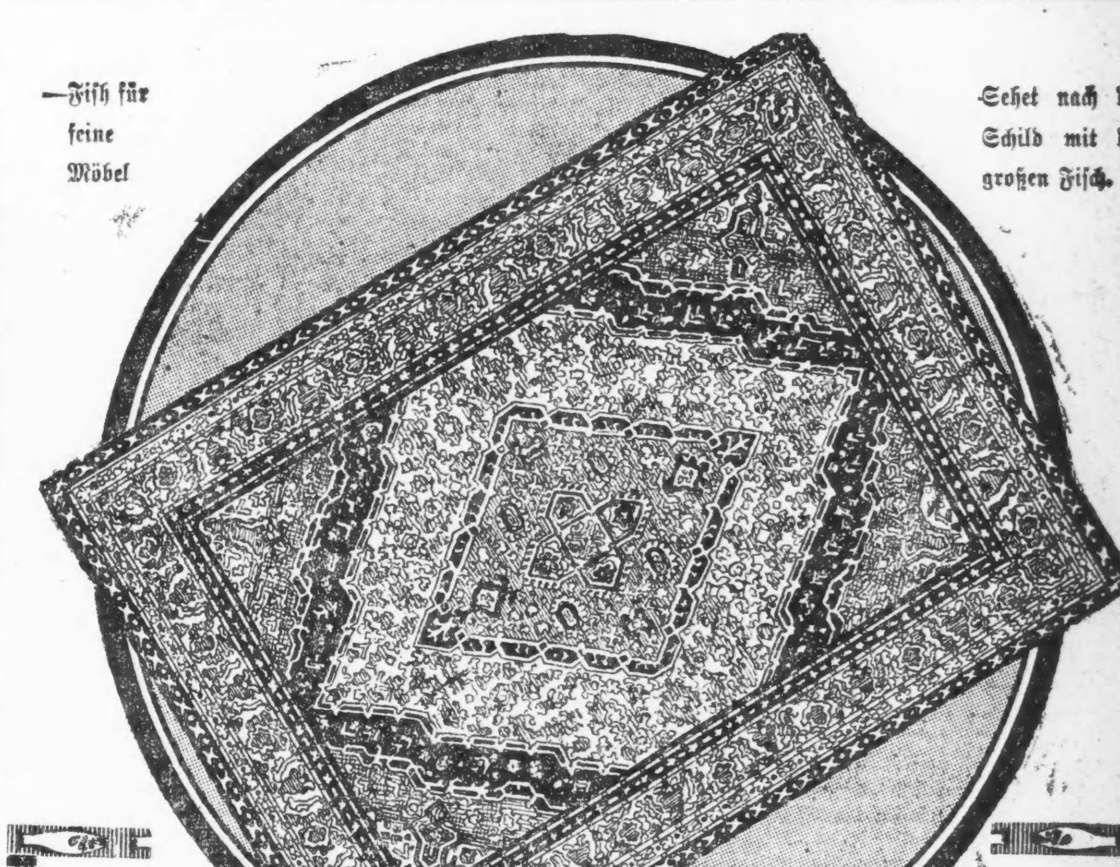
Die früheren Schüler des Lehrerseminars seien hierdurch noch besonders auf die für sie im Programm vorgesehene Zusammenkunft aufmerksam gemacht. Dieselbe soll am ersten Sitzungstage, Donnerstag, 29. Juni, vor dem Abendvortrage stattfinden.

Weitgehendes Einhaltsverfahren.

Die International Harvester Co. und die Illinois Malleable Iron Co. haben ein Einhaltsverfahren gegen die Eisengießergewerkschaft, den Chicagoer und den nationalen Gewerkschaftsverband, ferner gegen alle Gießer, Gießergehilfen, Arbeiter und Angestellten in allen Fabriken und Gießereien in der Stadt, welche zurZeit ausständig sind, eingeleitet. Das schließt, laut Ansicht von Präsident Fitzpatrick vom Chicagoer Gewerkschaftsverband, die Bahnexpreßfahrer und die Gewandmacher ein.

Millionärsehe gelöst.

Aus gesetzlichen Gründen erwirkte durch Richter McDonald gestern Frau Lola Maverick Lloyd, Winnetka, die Scheidung von William Broß Lloyd, einem Millionär, und die Obhut über die vier Kinder im Alter von zwei bis zwölf Jahren, doch darf der Vater sie sechs Wochen lang im Sommer ganz für sich haben. Er muß der Gattin jährlich $10,000 Nährgeld bezahlen. Frau Lloyd war Mitglied der Fordschen Friedensexpedition.



—Alle Waaren in deutlichen Zahlen markirt

—Freie Ablieferung in unmarkirten Auto-Lastwagen

9 bei 12 Fuß nahtlose Wilton Velvet Rugs

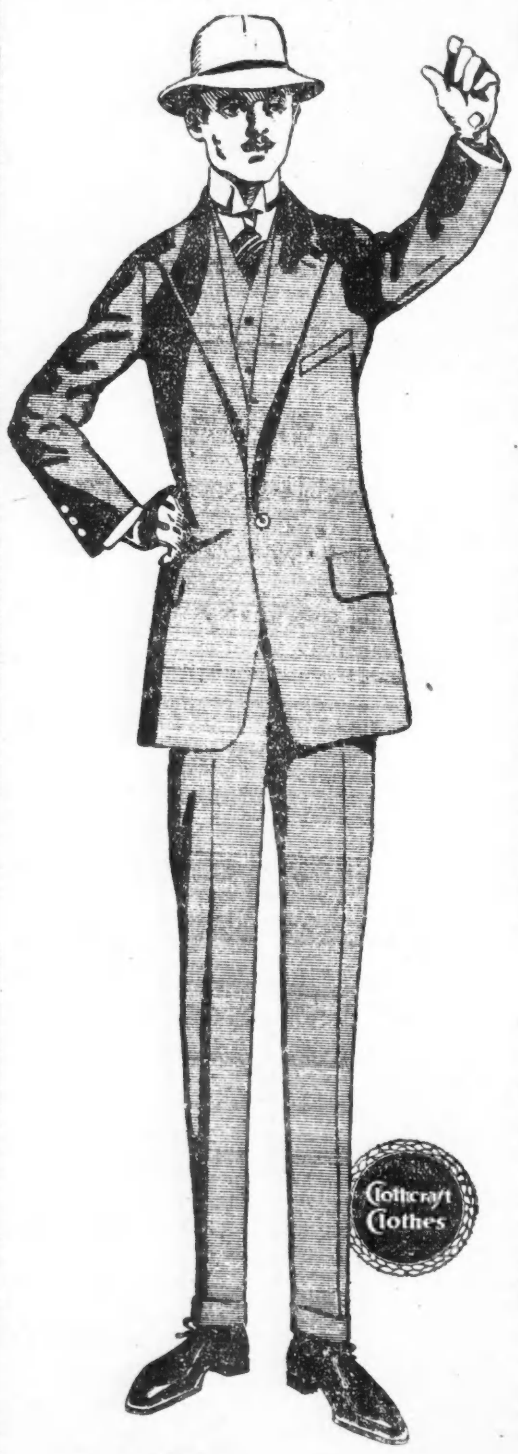
Vorzügliche nahtlose Wilton Velvet Rugs, eng und fest gewebt von feinen Garnen, mit schwerer Rückseite und fester, seidenartiger hohe Pile Oberfläche. In einem Stück gewebt — ohne Nähte irgend welcher Art. Die Farben sind gemacht von importirten Farbstoffen und sind garantirt nicht zu verblassen. Auswahl von vielen orientalischen und klein figurirten Medaillon-Mustern in endloser Varietät von reichen Farben-Kombinationen. Speziell zu.................. **$23.75**

$2.00 Anzahlung—$2.00 den Monat

1996–1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abends.
1901–1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abends.
822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. Fish Furniture Co. Est. 1858

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Tür.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.
654–656 W. North Ave.
Ecke Orchard Straße.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.



Großer Verkauf für Pfingst-Sonntag!

Wir kauften von der Joseph Feiß Co. Cleveland, Ohio, Fabrikanten der hochberühmten „Clothcraft" Kleider, ihr ganzes Ueberschuß-Lager von neuen Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer und junge Männer zu einer großen Preiserniedrigung ein. Jedes Kleidungsstück trägt die Garantie des Fabrikanten, ist aus reiner Wolle und echtfarbig. Muster und Moden, die auch den anspruchsvollsten jungen Mann zufriedenstellen werden. Alle Größen. Kein Stück ist darunter, das im Retail nicht $20 bis 22 bringen sollte. Alle werden am Samstag verkauft zu $15

Andere spezielle Anzug-Werte für Pfingsten zu $12, $18 und $25, zu einer großen Preisersparniß.

Coopers Spezialität für Knaben

Reinwollene fancy Norfolk-Anzüge, Pinched Back, mit einem extra Paar gefütterten Kniehosen, nebst einem Catchers Mitt frei, zu $4.95

Graduation- und Kommunion-Anzüge $9.95 herunter bis.................. $4.95

Große Auswahl von Strohhüten, in Yacht Sennets, Splits, Creased Crown und Porto Ricos, für Männer und junge Leute, zu $2.00

Panamas und Leghorns in neuesten Facons zu $4 u. $5

„Walk Over" Schuhe und Oxfords für Männer — die allerbesten, zu populären Preisen.

Cooper CLOTHING CO.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Aus Vereinskreisen.

Der neueste Zweig des Ordens der Hermannsschwestern, Lakeview Loge Nr. 24, wird am nächsten Dienstag Abend, 8 Uhr, in der Columbus Halle, 646 W. North Ave., seine zweite Versammlung abhalten und besondere Vorkehrungen treffen, den Beitritt weiterer Mitglieder zu fördern. Interessirte Damen im Alter von 18 bis 49 Jahren werden gebeten, sich mit der Präsidentin Frau Bertha Philipp, 5001 N. Ashland Avenue (Phone: Ravenswood 6123), in Verbindung zu setzen.

— Aus der Grammatikstunde. — „Nun zähle mir die Geschlechtsarten auf, Else!" — „Die kleine Else: „Das männliche, das weibliche, und das kindliche Geschlecht!"

Rühren sich kräftig.

Massenversammlung deutscher und österr.-ung Bürger des Town of Lake.

Eine Massenversammlung deutscher und österreich-ungarischen Bürger der Südseite fand gestern Abend in Laschobers Halle an 52. und Ashland Ave., unter dem Vorsitze von A. A. Burger statt. Ansprachen wurden von den ehemaligen Richtern M. J. Girten und Patrick H. O'Donnell gehalten, die beide ausführten, daß weder Wilson noch der Maulheld Roosevelt der Unterstützung der deutschen Wähler würdig seien.

Pastor Kohlmann ermahnte die Anwesenden, sich zusammenzuschaaren ohne Rücksicht auf Partei oder Konfession und den Deutschfeinden wieder einmal zu zeigen, wie deutsche Hiebe schmecken. Alle Redner betonten ausdrücklich, daß die vielgeschmähten „Bindestrichler" nur für einen wahren Amerikaner zu haben sind und sprachen die Hoffnung aus, daß im November ein geeinigtes deutsches Votum zum Siege führen wird.

Die „Eisenburger Liedertafel", Dirigent M. Beitel, und die Gesangssektion des Krieger-Vereins Town of Lake, Dirigent Konrad Neu, erfreuten die Anwesenden mit Vorträgen. Die Versammlung wurde zum Zwecke der festeren Organisation der Deutschamerikaner von Town of Lake und zur besonderen Förderung ihrer lokalen und nationalen Interessen von dem nachstehenden Komite einberufen. A. A. Burger, Pastor Kohlmann, Jos. Bucher, P. J. Clausen, D. Heitmann, Nick Kluetch, Phil. Weber, A. Heinemann, G. Hoerner, U. Marke, J. F. Hultaen und Konrad Hey B.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Sts.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Von den Platformen.

Die republikanische und die progressive Nationalkommission haben ihre Grundsatzerklärungen — ihre „Platformen“ — in langem Mühen ausgearbeitet, angenommen und der Oeffentlichkeit übergeben. —

Berge kreißten und — zwei Mäuslein wurden geboren! Das mag für Viele einigermaßen enttäuschend sein, aber es sind zwei so nette, harmlose Mäuslein, daß man sich schließlich gern damit zufrieden geben wird.

Dem Neuling in der amerikanischen Politik mag allerdings die republikanische „Platform“ als durchaus nicht harmlos erscheinen, insofern als sie schwere Anklagen schleudert gegen die derzeitige demokratische Administration und die ganze demokratische Parteiherrschaft, und beide mittelbar der schwersten Sünden gegen des Landes und Volkes Ehre und Interessen, beinahe des Hochverrats, beschuldigt, aber der Erfahrenere weiß, daß das gar nichts zu bedeuten hat. Er weiß, daß das einfach so sein muß; daß es gegen alle Regel und den politischen Anstand wäre, würden die Schmähungen und die Verurteilung ausgeblieben sein; daß das Volk irre werden würde an seinen „Führern“, hätten sie jenes unterlassen, und die Gegner sich bestürzt fragen würden, was führen sie Gefährliches im Schilde? Nur der Mann im Monde könnte an dem maßlosesten „Denaunzen“ der gegnerischen Partei und ihrer Führer in einer nationalen Platform irgendwie Anstoß nehmen oder in ihm eine Gefahr für die Verurteilten erblicken. Hierzulande weiß jedermann, daß solches Verurteilen harmlos ist wie der Fußtritt eines Mäuschens. „Take it where it comes from“, sagt der Volksmund.

Harmlos sind, wie gesagt, die Platformen, auch im Uebrigen, und mehr als das — wirklich nett. So erscheinen sie wenigstens in der Rückerinnerung an das, was sie hatten werden sollen. „Amerikanismus“ hatten sie vorzugsweise predigen sollen und „Preparedneß“, und ihre Ausführungen — hier besonders die der progressiven Platform — über den Amerikanismus würden, so hieß es, den bösen „Bindestrichlern“ ganz rücksichtslos und scharf zu Leibe gehen. Von dergleichen ist in den Platformen, wie sie sind, aber nichts zu finden. Der Amerikanismus, den sie predigen, scheint einwandfrei. Was sie über die Amerikanismus-Frage sagen, sind Binsenwahrheiten. „Ausreichende Vorkehrung für die gemeinsame Verteidigung ist zur ersten nationalen Aufgabe geworden,“ sagt die progressive Platform, und dann: „Hinter der militärischen und wirtschaftlichen Stärke muß ein geeinter Geist dieses kosmopolitischen Volkes stehen, eine tiefe Loyalität und ungeteilte Treupflicht für Amerika, das Land, das uns und unsere eingewanderten Vorväter willkommen hieß:“ Das ist aber doch selbstverständlich und war immer so; so haben wir die Bürgerpflicht immer aufgefaßt, und wir haben von jeher und allezeit geglaubt und es e r k l ä r t, daß „Amerikas Fragen und Aufgaben einzig und allein im Geiste amerikanischer Ideale behandelt und gelöst werden müssen und dürfen.“ Wenn d a r i n ein Fußtritt oder ein Hieb für die Bindestrichler liegen soll, so ist es der Fußtritt oder Schwänzchenschlag eines Mäuschens, die, wenn überhaupt, nur als angenehmer Kitzel empfunden werden.

Die republikanische Platform ist in dem Punkte noch „zahmer“, wenn der Ausdruck hier überhaupt gestattet ist; noch netter. Denn sie enthält sich jeder Bemerkung, die als Zweifel an der Loyalität irgendwelcher Bürger (ausgenommen natürlich die Administrations-Demokraten) gedeutet werden könnte, und gibt sogar ausdrücklich das Versprechen, „j e g l i c h e „D i s k r i m i n a t i o n“ i r g e n d w e l c h e r A r t zwischen amerikanischen Bürgern, g l e i c h v i e l o b e i n g e b o r e n o d e r f r e m d (alien) und u n g e a c h t e t d e r R a s s e, R e l i g i o n oder früheren politischen Zugehörigkeit“ v e r h i n d e r n zu wollen.

„Preparedneß“—Bereitschaft, Schlagfertigkeit oder wie man's nennen will —verlangen beide Platformen, und beide fordern sie natürlich nur zwecks erfolgreicher Verteidigung des Landes gegen ungerechten feindlichen Angriff. Beide verlangen eine stärkere Flotte und ein stärkeres Heer. Während aber die republikanische Platform weiterhin nur für „ausreichende, schon ausgebildete und disziplinirte Reserven“ eintritt, erklären sich die Progressiven in ihrer Platform für allgemeine Dienstpflicht; aber auch nur recht zahm mit einer Begründung, die sich wie eine Entschuldigung liest. Es „sollte“, sagt die Platform, „die allgemeine militärische Dienstpflicht in Friedenszeiten eingeführt werden.“ Es „s o l l t e“ so Manches geschehen. Die Progressiven müßten sehr viel stärker sein als sie sind, sollte man von ihrem „sollte“ die baldige Einführung der allgemeinen militärischen Dienstpflicht — des „preußischen Militarismus“ — im freien Amerika erwarten können.

Schade, daß man im Publikum im Allgemeinen eine so geringe Meinung hat von den politischen Platformen; sie mehr als unverbindliche Stilübungen und „Allerleis“ schöner, wohlklingender Redensarten einschätzt, denn als Grundsatzerklärungen, an die die Parteien und ihre Vertreter sich unverbrüchlich zu halten haben. Wenn's anders wäre, wäre wie's sein sollte, dann könnten wir allesammt, die wir uns amerikanische Bürger nennen, und alle die nicht gerade Böses im Schilde führen gegen die Republik, uns sorglos den schönsten Zukunftsträumen hingeben. Denn wenn's ehrlich gemeint ist und ehrlich durchgeführt werden soll, was die republikanische und die progressive Partei da sagen, dann kann, wenn eine dieser Parteien, oder, zusammengeschlossen, beide siegen sollten, keinem Guten — die Bindestrichler eingeschlossen — Böses geschehen. Dann liegt die Zukunft klar und heiter vor uns. Dann würde auch alles gut und schön bleiben und noch viel besser und schöner werden, wenn die demokratische Partei siegen sollte. Denn deren Platform wird nicht minder gut, nett und harmlos, amerikanisch sein, als die vorliegenden. Vielleicht noch mehr so — doch wird's schwer fallen, das fertig zu bringen. — —

Wo es hapert.

Die „Preparedneß“parade führte ein beachtenswertes Nachspiel herbei, als sich Samuel Gompers, Präsident des nationalen Gewerkschaftsverbandes, und John J. Fitzpatrick, Präsident der lokalen Zentralvereinigung, bezüglich der ablehnenden Haltung der hiesigen organisirten Arbeiterschaft, bildlich gesprochen, in die Haare gerieten. Gompers vertrat die Ansicht, daß die Stellungnahme der Gewerkschaften gegen eine Beteiligung an der Parade das Ansehen der organisirten Arbeit schädigen, ihren Patriotismus in schlechtes Licht stellen und ihren Gegnern eine neue Handhabe bei der Bekämpfung gewerkschaftlicher Bestrebungen liefern würde. Fitzpatrick verfocht die in den Arbeiterkreisen fast aller zivilisirten Länder vorherrschende Anschauung, welche in der bewaffneten Macht des Staates das Werkzeug der „herrschenden Klassen“ erblickt, alle sich energisch geltend machende, auf Besserung der materiellen Lage der Arbeiterschaft gerichtete Agitation gewaltsam zu unterdrücken. Es waren zwei Extreme, die sich gegenüberstanden, doch, wie meistens, bestätigte sich auch hier, daß Gegensätze sich berühren.

Die Vergangenheit hat gelehrt, daß der Patriotismus der Arbeiterschaft dem anderer Berufsklassen in keiner Weise nachsteht. Ihre in Friedenszeiten zutage tretende Oppositon gegen zu kräftige Betätigung des militärischen Geistes, das Militär im Allgemeinen, und ihr Einspruch gegen eine ihr ungebührlich erscheinende Vermehrung der Militärmacht gründet sich in der Hauptsache auf wirtschaftliche und soziale Einwände. Bei größeren Streiks, die in Gewalttätigkeiten auszuarten drohen, finden die Ausständischen herbeigerufenes Militär stets im Dienste der Arbeitgeber tätig. Es beschützt nicht nur deren Eigentum und ermöglicht Streikbrechern die nur bedingungsweise von den Streikern aufgegebenen Stellungen einzunehmen, sondern übt auf das agitatorische Vorgehen der zeitweilig Arbeitslosen durch vielfach als ungerecht betrachtete Beschränkungen einen ungünstigen, wenn nicht gar vernichtenden Einfluß aus. Die Folge ist, daß die organisirte Arbeiterschaft in jeder Vergrößerung der Militärmacht des Landes eine weitere Erschwerung ihres auf Besserung ihrer Erwerbsverhältnisse gerichteten Strebens zu sehen vermeint. Läßt sich demnach der Mangel sympathischen Einverständnisses zwischen Arbeiterschaft und Militär in Friedenszeiten kaum bestreiten, so hat diese Tatsache doch die Bereitwilligkeit ersterer, mit Gut und Blut für die Verteidigung ihres Vaterlands einzutreten, niemals und in keiner Weise zu schwächen vermocht.

Es ist jedoch unleugbar, daß die Haltung der Regierungskreise und das Auftreten des Militärs gegenüber der Arbeiterklasse deren patriotischen Eifer ungünstig beeinflussen und zeitweilig beträchtlich zu vermindern vermag. In England erklärte Lloyd-George kürzlich, „daß, wenn patriotische Haltung und Bereitwilligkeit der Arbeiter in die Armee einzutreten, sich in Gleichgiltigkeit oder Abneigung verwandeln sollten, der erhoffte Sieg Englands dadurch in Frage gestellt werden würde.“ Auch in Amerika scheint Grund vorhanden zu sein, derartigen Befürchtungen Ausdruck zu geben. So haben die „United Mine-Workers of America“, eine Organisation, die 400,000 Mitglieder besitzt, eine Bestimmung angenommen, die Mitgliedern der „Pfadfinder-Bewegung“ die Aufnahme versagt.

Für diese Gleichgiltigkeit und Abneigung gegen militärische Vorbereitung der Jugend kann vielleicht der folgende Auszug aus dem Protokoll eines Komites des letzten (63.) Kongresses, das sich mit einer Untersuchung des Streiks der „Mine-Workers“ in Colorado beschäftigte, als hinreichende Erklärung dienen: „Es scheint, daß die Staatsmiliz in dieser Kontroverse auf Seiten der Bergwerksbesitzer stand, und das Beweismaterial scheint überwältigend zu bestätigen, daß dies der Fall war. Wehrlose Frauen und Kinder entgingen nicht der Brutalität von Mitgliedern dieser militärischen Organisation. Einige der Milizsoldaten begingen, während sie die Staatsgewalt vertraten, mehrfach gesetzwidrige Handlungen. In mehreren Fällen waren solche Handlungen unsittlicher Art, und von solchem Charakter, daß sie sich nicht für die Veröffentlichung in diesem Berichte eignen.“ Der vor Kurzem veröffentlichte Schlußbericht der Bundeskommission für industrielle Beziehungen enthält folgenden Passus: „Nichts hat auf die Kommission einen tieferen Eindruck hinterlassen, als der sich aus den Zeugenaussagen ergebende Beweis, daß unter den Arbeitern die Ueberzeugung vorherrscht, daß ihnen sowohl als Individuum wie als Klasse bei dem Erlaß, der Auslegung und Durchführung der Gesetze Gerechtigkeit versagt wird, ja, daß selbst demokratische Einrichtungen häufig dazu dienen müssen, sie zu bedrücken und ihren auf Besserung ihrer wirtschaftlichen, industriellen und politischen Lage gerichteten Bestrebungen Hindernisse in den Weg zu legen.“ Wie der englische Arbeiter sich dem zwangweisen Militärdienst widersetzt, „gleichviel, ob die Bevölkerung dadurch gespalten oder der Krieg gewonnen oder verloren wird“, so bekämpft der amerikanische Gewerkschaftler „Preparedneß“, weil er befürchtet, daß die verstärkte Militärkraft des Staats verwendet werden mag, Streiks erfolglos zu machen und die Streiter zu bedrücken, das System der bürgerlichen Regierung zeitweilig aufzuheben und an dessen Stelle einen Militärdespotismus unter dem sogenannten „martial law“ zu errichten.

Dieses Mißtrauen — um nicht von Feindseligkeit zu reden — muß ausgetilgt werden, und das kann nur geschehen, indem man ihm den Boden und die Nahrung, die Daseinsberechtigung, sozusagen, entzieht. Bereits ist im Kongreß hervorgehoben worden, daß, wie der Weltkrieg gelehrt habe, jener Staat in Kriegszeiten der aufopferndsten Vaterlandsliebe der Arbeiter sicher sein dürfe, der ihnen in Friedenszeiten durch weise Gesetze, Maßregeln und Einrichtungen möglichst vorteilhafte Lebensbedingungen sichert, und ihrem Bürgertum den höchsten Wert verleiht. Obwohl nicht genannt, war der Hinweis auf Deutschland unverkennbar, dessen Arbeiter durch weise Gesetze, gewissenhaft durchgeführt, vor industrieller Ausbeutung geschützt sind und sich einer Altersversorgung rühmen können. Um den größeren Teil der amerikanischen Arbeiterwelt für das Schlagfertigkeitsprogramm zu gewinnen, scheint der Erlaß und die Durchführung von der Arbeiterfürsorge gewidmeten Gesetzen in nächster Zeit eine unabweisbare Notwendigkeit zu sein.

Nur keine Ueberstürzung!

Die Zuversicht, daß die republikanische Partei im November wieder zur Regierung berufen wird, stützt sich zumeist auf die Annahme, daß die demokratische Regierung sich aus mancherlei Gründen unmöglich gemacht habe. Der Wunsch ist meist der Vater des Gedankens; es hat aber den Anschein, als ob in den maßgebenden Kreisen der 60 Jahre alten G. O. P. der Gedanke sich doch nicht in seiner vollen Kühnheit entfaltet hat. Es scheint jenen Kreisen doch noch nicht so ganz sicher zu sein, daß Wilson auf Nimmerwiedersehen in der Versenkung verschwinden wird. Man glaubt allerdings nur allzugerne, was man erhofft und wünscht, aber damit stellt man die Hoffnung noch keineswegs auf eine sichere Grundlage. Hoffnungen und Wünsche spielen aber in der Politik keine besonders große Rolle; in der Politik rechnet man ausschließlich mit baren Werten u. greifbaren Tatsachen, nicht mit eingebildeten. Die Hoffnung der großen Masse der Republikaner stützt sich auf die Stimmen der Deutschamerikaner, die der G. O. P. zugeführt werden sollen. Die Deutschamerikaner würden kaum die Notwendigkeit einer geschlossenen politischen Betätigung erkannt haben, wenn sich die Administration nicht so „englandfreundlich“ erwiesen hätte. Sie entdeckten allerdings erst nach dem Lusitaniafall, daß Präsident Wilson ein „verkappter Engländer“ sei. Wenn sie etwas besser mit der Psychologie des amerikanischen Volkes vertraut gewesen wären, dann würden sie sich schon früher gesagt haben, daß Wilson nur amerikanische Politik treiben könne.

Wenn es wahr ist, was die englische Presse gegenwärtig behauptet — daß nämlich 90 Prozent der deutschamerikanischen Wähler bei der Nationalwahl stets republikanisch gestimmt haben, so erklärt sich die Agitation gegen Wilson ganz von selbst. Die in deutscher Sprache geschriebenen republikanischen Zeitungen und die deutschamerikanischen Wähler waren dann in der bevorzugten Lage, ihrem Parteigeist volle Befriedigung zu verschaffen und sich nebenbei noch als echte deutsche Patrioten zu zeigen. Sie durften sich sogar erlauben selbst den besten Deutschen für einen „Deutschenfeind“ zu erklären, wenn er nicht der Meinung war, daß Wilson gehenkt zu werden verdiene.

Man muß außerhalb des engen Parteigeistes stehen, um diese Art „Politik“ richtig bewerten zu können. Leute, deren Urteil vom Parteigeist getrübt ist, sind keine guten Richter in der Sache. In einem Kriminalprozeß wird dem Geschworenen, ehe er angenommen wird, die Frage vorgelegt, ob er sich bereits eine Meinung über den Fall gebildet habe. In der Frage, die uns hier beschäftigt, waren die Ankläger zugleich Geschworene und Richter; und wollen schließlich auch noch Scharfrichter sein; und zwar gerade w e i l sie sich eine Meinung gebildet hatten. Die wenigen Demokraten waren so eingeschüchtert, daß sie unter Ach und Weh selbst in den Ruf mit einstimmten: „Der Jude (Wilson) muß verbrannt werden!“ Sie fürchteten sich ordentlich vor dem Vorwurf, undeutsch zu sein. Und doch konnte dem Juden nichts anderes vorgeworfen werden, als daß er streng, wie seine Väter am Talmud, an den amerikanischen Traditionen festhielt. Hätte diese Strenggläubigkeit jedoch zufällig bei anderen Nationalitäten Anstoß erregt, anstatt bei den Deutschen, dann hätte sich auch keine so allgemeine Entrüstung gegen den „Juden“ geltend gemacht und die Deutschamerikaner hätten auch schwerlich so leichten Herzens in das Urteil eingestimmt, das den Juden auf den Scheiterhaufen sendet. Ist eine solche Politik aber deutsch? Ist eine solche Haltung gerecht? Wird eine so einseitige Politik geeignet sein, dem Deutschamerikanertum jenen Einfluß im öffentlichen Leben zu sichern, den es beansprucht?

Es wird dem Schreiber versichert, daß er jeden Einfluß im Deutschtum verlieren würde, wenn er Wilson entschuldige. Schreiber kann nichts verlieren, was er nicht hat; er verlangt weder als Führer noch als Autorität geehrt zu werden; er ist, und will nichts anderes sein, als ein ganz einfacher, aber von allen Parteifesseln unabhängiger amerikanischer Bürger, der durch den Krieg erfahren hat, daß er die Scholle, wo er geboren ist, wo seine Eltern im Grabe ruhen, über Alles liebt und deshalb für den Ruhm und das Glück des Volkes, dem er entstammt, sein Bestes einzusetzen willens ist. W e i l er dem deutschen Volke d e n Platz unter den Nationen mit zu erringen wünscht, den es vermöge seiner Kraft und Fähigkeit beanspruchen darf, deshalb gerade wünscht er, daß auch die Deutschamerikaner eine Politik betreiben, die bewundert werden kann, nicht eine solche, die den Deutschen verhaßt machen muß. Wenn die Deutschamerikaner sich von ethischen, statt parteipolitischen Gesichtspunkten leiten lassen, dann müssen sie ernst genommen werden. Sonst nicht! Nicht die Personenfragen sind die Hauptsache, sondern die Grundsätze, die Prinzipien.

Die Lösung des Problems: „Was können wir tun?“ scheint für die republikanisch gesinnten Deutschen oder die, welche angeblich das deutsche Votum hinter sich zu haben vorgeben, darin zu liegen, daß der Einfluß des gesammten Deutschtums zur Nominirung von Chas. E. Hughes aufgeboten werden müsse. Man glaubt, diesem das gesammte deutsche Votum zuführen zu können. Ob der Oberbundesrichter der „rechte Mann“ ist, das scheint nicht in Betracht zu kommen; zu welchen Grundsätzen der nationalen und internationalen Politik er sich bekennt, darnach fragt Niemand. Alles was man von ihm weiß, ist, daß er Amerikaner ist. Aber das sind sie ja alle, und es ist gewiß kein besonderes Merkzeichen. „Irgend einer, nur nicht Roosevelt oder Wilson!“ lautet das Kriegsgeschrei. Da Wilson sicher nominirt werden wird, so müssen die Deutschamerikaner sich also für einen der republikanischen Kandidaten begeistern. Damit würde man denn schon von vornherein auf Prinzipien verzichten und die Politik lediglich zu einer Personenfrage herabwürdigen. „Irgend einer, nur nicht Roosevelt“, würden sie zur Grundlage ihrer politischen Aktion machen. Ein solches Vorgehen ist aber nicht deutsche Art. „Wir“ müssen uns von Prinzipien leiten lassen, wenn wir Politik treiben wollen.

Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß die Deutschamerikaner ihre politische Taktik noch einer gründlichen Revision werden unterwerfen müssen. Was man dem Präsidenten auch vorwerfen mag, seine Gegner haben in keinem einzigen Falle ehrlich und unumwunden gesagt, was sie an seiner Stelle getan haben würden. Sie können es auch nicht; sie wollen gewählt sein, und dann, wenn sie im Sattel sind, werden sie genau so fortwursteln wie Wilson, vielleicht etwas weniger friedlich gegen Mexiko, vielleicht etwas provozirender gegen Deutschland.

Die republikanischen Führer und die republikanische Presse haben sich in solche Widersprüche verwickelt, daß sie vielleicht niemals zuvor dem Volk zur Zeit der Nationalkonvention ein so jämmerliches Bild der Zerfahrenheit geboten haben. Man vergleiche z. B. die „New York Tribune“ und „Chicago Tribune“, zwei stramme republikanische Blätter, sie gehen in fast allen „Issues“ auseinander, mit Ausnahme der „Preparedneß“; aber keins von beiden Weltblättern sagt uns, gegen w e n sich die „Preparedneß“ richtet. Wir wissen warum! Wenn sie damit herauskämen, dann wäre zu befürchten, daß ein Teil des deutschen Votums verloren gehen könnte. Die Kritik der republikanischen Gegner des Präsidenten erfolgte stets erst dann, wenn die Herren v o m Rathaus kamen. Sie war sich nur darin einig, ihn zum Kriege mit Mexiko und mit Deutschland zugleich zu treiben. Weil er diesem Verlangen nicht nachkam, setzte er die „Dignity“ des amerikanischen Volkes auf's Spiel. Wehe aber dem Herrn Wilson, wenn er sich hätte von den Kritikern verleiten lassen, ihre Wünsche auszuführen. Keinen Fetzen seiner Ehre hätte er retten können. Daß er den Plan seiner Gegner durchschaute, wird ihm als besonderes Verbrechen gegen den neuen Amerikanismus angerechnet. —

Der Großredner Roosevelt ist eigentlich noch der einzige Gegner Wilsons, der offen und ehrlich ist; er lebt in dem Wahn und glaubt an denselben, daß e r das Universum ist, und nicht etwa, daß er dasselbe bloß bewohnt. Die Progressiven haben recht: er ist der einzige logische Kandidat gegen Wilson. Hätte er nicht zu viel geschwätzt, dann würde er auch nominirt worden sein; aber die „alte Garde“ will siegen; es sind in den nächsten 5 Jahren $2,500,000,000 für „Preparedneß“ auszugeben. Mit seinem fortgesetzten Poltern hat er sich eigentlich nur Gegner gemacht — namentlich unter den Deutschen. Das sieht nicht nur die alte Garde, sondern auch er selbst ein und deshalb erscheinen die fremden Herren von Kottbus so plötzlich in Oyster Bay, die es dem „Körnel“ schriftlich geben, daß er übrigens ein ganz famoser „Knopp“ ist. Aber was Roosevelt auch gesprochen und geschrieben hat, er hat mit keiner Silbe gesagt, was s e i n e Zukunftspolitik sein würde. Er ist eben nur stark in der Verneinung, aber absolut unfähig, aufzubauen. Wenn sich nun aber die Deutschamerikaner dem Glauben hingeben, daß alle andern, außer Roosevelt, für sie annehmbar sein müssen, dann ist es an der Zeit, ihnen zuzurufen: „Wartet doch erst ab, weß' Geistes Kind der Herr ist!“

Stern's ist das größte Kleider-Geschäft auf der Nordseite.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Vormittags

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVENUE und LARRABEE STRASSE

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Vormittags

Gute Kleider für Pfingsten
Eleganz—Qualität—Wert

Diese drei wichtigen Punkte sind uns vor Augen geblieben bei der Auswahl unseres Frühjahr- und Sommer-Lagers, und wenn Ihr die wirklich kolossalen Vorräte seht, werdet Ihr erkennen, daß wir haben, was Ihr sucht und benötigt.

Die neuesten „Pinch Back“ Anzüge
$15 Chicagos größte Werte $15
Hier sind wir mit einer riesigen Auswahl jener feschen Moden-Effekte, die das Entzücken der jungen Leute bilden — und die auch vielen älteren Männern gefallen. In grün, grau, braun, blau, gestreift und karrirt. Große Werte zu $15. Andere Anzüge von $10 bis $30.

Hart, Schaffner & Marx Feine Anzüge

Speziell zu $20, $22.50 und $25

Strohhüte
Die besten Werte für das Geld. All die modernen Facons und Gewebe und eine wundervolle Auswahl in Stern's großem Hut-Departement.

Ausstattungen
Leichtes Unterzeug — Halstrachten, Hemden, Socken, usw. Stern's Lager sind vollständig — Sterns Preise sind niedrig.

Spannende Kriminal Romane
Das Steinkreuz. — Verbrechen im Moor. — Ein dämonisches Weib. — Verjährt usw. — Preis pro Band 35c
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Karl Mauge

im Alter von 48 Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen am 7. Juni plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, um 8 Uhr 30 Morg., vom Trauerhause, 3750 S. Hermitage Ave., nach der St. Mauritius-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Mauge, geb. Wittkopp, Gattin. **Herman, Frieda, Karl, Magdalena, Anna, August, Edmund** und **Mildred**, Kinder. **Albertina Wittkopp**, Schwiegermutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt“

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, Schwester

Marie Krupke,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3552 Dickens Ave., nach Graceland. — Die Schwestern sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

Sarah Kleinschmidt, Präsidentin.
Ida Schulz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Dittmann

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 11. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4723 Castello Ave., mit Kutschen nach dem Elmwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Dittmann, geb. Mueller, Gattin. **Albert, Frau Alma Renner, Charles, William** und **Fred**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Leo F. Weichbrod

im Alter von 5 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1519 S. 58. Ave., Cicero, mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leo und Adelaide Weichbrod, geb. Groenke, Eltern. **Clarence Weichbrod**, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Paul B. Wendt

im Alter von 11 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 557 N. Monticello Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Emma Wendt, geb. Schewe, Eltern. **Clarence, Margareth** und **Adaline**, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Schuerman

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juni 1916, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1104 Wesley Ave., Oak Park, nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christiana Heiden, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
1937 N. Hoyne Ave.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Schuerman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1104 Wesley Ave., Oak Park, mit zwei Automobilen nach dem Oakridge-Friedhof. — Die Beamten sind alle ersucht, um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christina Heiden, Präsidentin.
Eliza Schuknecht, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Margaret Trapp

am 8. Juni 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 526 E. 31. Str., nach der St. James-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Mitglied des De Chantel Court Nr. 23, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten:

John Trapp, Gatte. **John Keuchel** und **Lena Bauer**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Hartwig

am Donnerstag, den 8. Juni, 9 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 10. Juni, 2 Uhr Nachm., von Henry Fordtrans Wohnung, 291 New Str., Blue Island, Ill., nach dem Oakwood-Friedhof in Dalton, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Henry und Edmund Fordtran.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Robert H. Guenzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, 3 Uhr Nachm., von der Kapelle 2346 W. Madison Str. mit Automobilen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

frsa **Sabina Guenzel.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater

Julius Gruebling

im Alter von 83 Jahren am Mittwoch, den 7. Juni, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 10. Juni, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1835 Mohawk Str., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Chris. Kraeft, William H. und **Emma Gruebling**, Kinder. **Chris. Kraeft**, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Enkelin. dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Augusta Schuermann, geb. Maaß,

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Juni statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1104 Wesley Ave., Oak Park, mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

dofrsa **Edward, Henry, Elsie und Emma.**

Gestorben: Frau Marie Kuepke, geliebte Mutter von Anna, Frau Minnie Webb und dem verstorb. William Kuepke, Großmutter von Ben, Otto und Clyde Webb und Mildred und Walter Kuepke und Urgroßmutter von Ben Webb jr. — Beerdigung am Samstag, den 10. Juni, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3552 Dickens Ave., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof.

Gestorben: Julius Schuricht, gel. Gatte der verst. Gesine und Vater von Fred, Hattie, William Schuricht und Martha, Anna, John und Grace Delplanque, im Alter von 62 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 1632 No. Washtenaw Ave., am Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim Friedhof. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder und Schwager

Karl Minkowski

im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, um 1 Uhr Nachm. vor Pastor Reinkes Kirche an Paulina und McReynolds Str. mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Minkowski, Mutter. **Emil**, Bruder. **Bertha**, Schwester; nebst Schwager und Schwägerin. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman L. Schoot

im Alter von 55 Jahren am Mittwoch, den 7. Juni, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 11. Juni 1916, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2042 W. 21. Place, mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Martha Schoot, geb. Brose, Gattin. **Mathilde Balter** und **Walter Schoot**, Kinder. **George Balter**, Schwiegersohn. **Corlette Balter**, Enkelin. frsa

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ottilia Schnell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 1752 Jackson Blvd., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin.

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29mi1mtE

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD
Frauen und Kinder frei
Bis 5 Abends, außer Sonntags u. Feiertags.
Freier Spielplatz Schaukeln, Teeters, Slides, Straßenbahnen
Ziegen Karoussels
Esel Kleine Autos
Kleine Bahnzüge 1000 Inseln
Affenfahrer Seekühe
Hunde-Zirkus Strauße.
Sonnt. Pikniks Army of the Philippines Plattdeutsche Gilde Nr. 24

Wirkliche und echte
Kriegs-Bilder
direkt vom Olympic Theater:
„Die kämpfenden Deutschen“
— oder —
Die kriegführenden Millionen,
Seht den Kaiser und den Kronprinzen. — Seht die berühmten 30.5 Cm Mörser.
Nur 2 Tage. Samstag und Sonntag, im
MOHAWK THEATRE
North Ave., nahe Larrabee Str.

ADOLF GOETZ,

geb. 1860 in Hof in Bayern, oder seine Kinder werden in einer Erbschaftssache ersucht, sich bei der Deutschen Gesellschaft der Stadt New York, 147 Fourth Ave., New York City, zu melden.

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft
Wialjas

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Titus

aus Nordhalben am Donnerstag Morgen 1:30 friedlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1275 W. 74. Str., nach der Herz Jesu Kirche, 70. und Aberdeen Str., von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Tief betrauert von:

Kunigunde Titus, Gattin. **Frau Hugh Bailey, Frau Joseph Betz, Hermann, Johann** und **Heinrich Titus**, Kinder, **Johnnie, Georgie** und **Klara**, Enkelkinder. Bruder von **Augusta Schler, Marie Müller, Barbara Thiese, Marg. Wolf.** Schwager von **Andreas** und **Johann Deckelmann, Marg. Wachter, Barbara Rehling** und **Katharine Köstner.**

Um stilles Gebet bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mitglied des St. Augustinus Hof Nr. 359, C. O. F. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Bardeleben

am 9. Juni im 84. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1753 Hastings Str., nach der ev.-luth. Immanuels-Kirche, 12. Str. und Ashland Blvd., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Bardeleben, Sohn. **Frau Johanne Scholtz**, Tochter. **Frau Emma Bardeleben**, Schwiegertochter. **Herman Scholtz**, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter u. Schwester

Maria Meyers, geb. Barg,

am 8. Juni im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., von der Wohnung ihrer Schwester, 1318 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Maecy, Helen, Alice, Catherin und **Vincent**, Kinder. **Nicholas, Susan, Mary** und **Frau C. Baus**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Clara Hoegler,

Tochter des verstorb. Christ C. Stoß, am 8. Juni 1916 entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3549 Belmont Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Matt. Hoegler, Gatte. **Fred, Edna, Louise, Leona, Amanda** und **Rudolph**, Kinder. **Louise Stoß**, Mutter. **Amanda Wohlers, Lizzie Wohlers, Gertrud Kalb, Hugo** und **Emil Stoß**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern dieses Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Krupke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juni Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3552 Dickens Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catharina Schoknecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Odella Schnell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1752 Jackson Blvd., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ottilie Schnell

am 8. Juni 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1752 Jackson Blvd., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frl. Emma Schnell, Frau Paul Behlke, Frau Dr. Otto Waring, Frau Frank Zeluff, Frau Louis Fischer, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ottilie Schnell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1752 Jackson Blvd., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. — Die mitgehenden Beamten sind gebeten, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Stepper,

5410 Halsted Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Stepper, Gattin. **Marie**, Tochter. Philadelphia Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Bruders und Schwagers

Gustav Grabenhoier.

Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Johann und **Maria Mac.**

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Meta Schueßler,

die uns heute vor einem Jahre, am 9. Juni 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Vom Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die uns so sehr geliebt.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten:

Friedrich Schueßler und Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder

Heinrich Nicklas,

der heute vor sechs Jahren, am 9. Juni 1910, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gebt mir eine ewige Ruh'.

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern, Brüdern und Schwestern.

Minna Werners Schicksal.

Das aus Wolkenkratzer abgestürzte Mädchen jetzt im Detentionshospital.

Man entsinnt sich wohl noch der Stenographin Minna B. Werner, welche im letzten Sommer, vermutlich infolge Schwindelanfalls, aus dem achtzehnten Stockwerk des Transportationsgebäudes an der Süd Dearborn Straße abstürzte und auf das Segeltuchdach eines am Rinnstein haltenden Ablieferungswagen fiel, mit einigen verhältnißmäßig leichten Verletzungen davonkam und, anscheinend völlig geheilt, nach einigen Wochen das Krankenhaus verlassen und ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Jetzt sind bei dem Mädchen ernste Spuren von Geistesstörung bemerkt worden, so daß es heute auf Veranlassung der Mutter, Frau Minna Werner, 4933 No. Oakley Ave., nach dem Detentionshospital gebracht werden mußte, behufs näherer Beobachtung und weiterer Untersuchung. Frl. Werner ist 24 Jahre alt; sie wohnte bei ihrer verwittweten Mutter.

Leset die „Sonntagpost"

Roosevelt — ob er will oder nicht!

So ist die Stimmung der Delegaten zum fortschrittlichen Konvent.

Wird heute nominirt werden.

Es dürfte den Führern kaum gelingen, die radikale Mehrheit der Delegaten noch länger zu zügeln. — Die ersten Stunden der heutigen Sitzung waren der Beratung der Platform gewidmet. — Der Konferenzausschuß unterbreitete dem Konvent das Ergebniß der Unterhandlungen mit den Vertretern des republikanischen Konvents. — Perkins erhält auf Ersuchen Zeit, um die Unterhandlungen fortzuführen, indessen ist die Aussicht auf eine Einigung verschwindend klein.

„Theodore Roosevelt wird heute von dem Konvent der Fortschrittspartei als Präsidentschaftskandidat aufgestellt werden. Es gibt nichts auf der Welt, das dieses verhindern könnte. Und wenn „Teddy" selbst auf der Bühne erschiene und ankündigte, daß er die Nomination nicht wünsche, daß er sie unter keinen Umständen annehmen würde, er wird doch einstimmig als Kandidat proklamirt werden!"

Das ist die Ansicht, die sich heute Vormittag, ehe der fortschrittliche Konvent im Auditorium zu seiner vierten Sitzung zusammentrat, ganz allgemein unter den Delegaten kund gab. „Wir sind den Republikanern auf jede nur mögliche Weise entgegengekommen," sagten sie, „man hat unsere Wünsche aber nicht berücksichtigt, und wir werden deshalb den Weg, den wir als den allein richtigen erkannt haben, allein weiter gehen."

Schon lange ehe, gegen 19:30 Uhr, Vorsitzender Robins die Sitzung für eröffnet erklärte, hatten die Delegaten sich gruppenweise zusammen gefunden, um die Sachlage, vor Allem die erfolglos verlaufene Sitzung des Konferenzausschusses, zu erörtern. Dabei zeigte sich, daß man nach wie vor von dem einen und einzigen Gedanken beseelt ist, den „Körnel" zu nominiren, und daß man von keinem anderen Kandidaten etwas wissen will. Da an dessen Nominirung durch die Republikaner nicht mehr zu denken ist, beschloß man, bald möglichst ans Werk zu gehen und die Nomination selbst vorzunehmen.

Es herrschte dieselbe wilde Begeisterung für den politischen Jongleur wie an den vorhergehenden Tagen, und geraume Zeit verging, ehe die nötige Ruhe geschaffen werden konnte, um mit den Verhandlungen fortzufahren.

Erörterung der Platform.

Der Vorsitzende kündigte zunächst an, daß der gestern ernannte Konferenzausschuß in kurzer Zeit seinen Bericht vorlegen werde und daß man inzwischen mit der Erörterung der gestern einberichteten Platform beginnen werde, was auch geschah. Jede einzelne Planke wurde verlesen und sodann einige, nachdem mehr oder minder wichtige Aenderungen daran vorgenommen worden waren, gutgeheißen. So wurden zum Beispiel der auf Mexiko und die Ermordung amerikanischer Bürger bezüglichen Klausel einige Worte eingefügt, welche besagen, daß auch gegen die Ermordung amerikanischer Bürger auf hoher See protestirt wird. Eine längere Debatte hatte ein auf die Planke, nach welcher alles aufgeboten werden soll, um in Europa den Frieden wiederherzustellen, bezüglicher Antrag zur Folge. Er besagt, daß, so lange das angestrebte Ziel nicht erreicht ist, kein Vertrag mit Rußland oder irgend einem Lande abgeschlossen werden soll. Der Zusatz wurde schließlich gutgeheißen, nachdem aber zuvor die Worte „mit Rußland oder" herausgestrichen worden waren, sodaß dieses Land jetzt also nicht mehr besonders genannt wird.

Keine England gewachsene Flotte.

Kennzeichnend für den Geist, welcher die Konvention beherrscht, was das Schicksal, das dem Antrage widerfuhr, die auf die Schlagfertigkeit bezügliche Klausel dahin abzuändern, daß nicht nur eine Flotte zweiter Klasse, sondern eine solche erster Klasse, eine Flotte, die es mit jedem Feinde aufnehmen kann, verlangt wird. Gegen diesen geplanten Zusatz wurde nämlich ganz entschieden Protest erhoben, und mit der Erklärung, daß sich ja Roosevelt selbst nur für eine Flotte zweiter Klasse ausgesprochen habe, diese auch den Anforderungen völlig genüge, wies man ihn mit großer Mehrheit zurück.

Nach dieser Abstimmung wurden die Verhandlungen über die Platform auf kurze Zeit unterbrochen, da inzwischen der Konferenzausschuß auf der Bühne erschienen war und sich bereit erklärte, seinen Bericht vorzulegen. Er lautet wie folgt:

Bericht des Konferenzausschusses.

„Ihr gestern ernannter Konferenzausschuß ist gestern Abend mit einem gleichartigen Ausschuß des republikanischen Nationalkonvents zusammengetroffen. Die Konferenz war äußerst freundlicher Natur. Ihr Ausschuß unterbreitete dem Konferenzausschuß den Namen Theodore Roosevelts, die Vertreter der republikanischen Nationalkonvention hatten aber keinen Kandidaten vorzuschlagen, auch machten sie keinen Versuch, unsere Argumente zu Gunsten Theodore Roosevelts als den Kandidaten, welcher die beiden Parteien wieder vereinen und in dieser kritischen Zeit die Leitung unserer Nation übernehmen sollte, zu widerlegen.

Nach einer höchst freundlichen Unterhaltung, während der die Republikaner keinen anderen greifbaren Vorschlag machten, als heute Nachmittag oder Abend die Verhandlungen wieder aufzunehmen, trat Vertagung ein.

Geo. W. Perkins, Hiram W. Johnson, Chas. J. Bonaparte, John M. Parker, Horace S. Wilkinson.

Auch der Bericht, welcher dem republikanischen Nationalkonvent unterbreitet wurde, gelangte zur Verlesung, und da darin die Bemerkung enthalten ist, daß, nach Ansicht der Fortschrittler, Roosevelt der wünschenswerteste Kandidat ist, löste er lang anhaltenden Beifall aus.

Sämmtliche Mitglieder des fortschrittlichen Konferenzausschusses hielten dann kurze Ansprachen; Perkins als Vorsitzender bat um Zeit für weitere Erörterungen, die ihm auch gewährt wurde. Gouverneur Johnson und Andere aber sprachen sich dahin aus, daß ihrer Ansicht nach die Aussicht auf Einigung eine verschwindend kleine sei. Verschiedene Delegaten verlangten darauf, daß man sofort zur Nomination schreite, der Vorsitzende erklärte sie aber für außer Ordnung, worauf die Verhandlungen über die Platform wieder aufgenommen wurden.

Ein Antrag, der Platform eine Bestimmung einzuverleiben, nach welcher eine Erbschafts- und Einkommensteuer erhoben werde, um die Kosten für die geplante Rüstung zu decken, wurde zurückgewiesen.

Aus dem Absatz, welcher besagt, daß in diesem Lande jedem männlichen Bürger die Aufgabe zufällt, das Land zu verteidigen, wurde auf Antrag von Frau Rose, Seattle, Wash., das Wort „männlich" gestrichen.

An der auf das Frauenstimmrecht bezüglichen Klausel wurde durch Ersetzung eines einzigen Wortes durch ein anderes eine wichtige Aenderung vorgenommen. Es wird nämlich die Gewährung des vollen Frauenstimmrechts durch Staats- und Bundesgesetzgebung befürwortet, nicht mehr durch Staats- oder Bundesgesetzgebung, wie der Passus bisher lautete.

Senator Borah von Idaho.

Mit ungeheurem Beifall begrüßt erschien dann Bundessenator Borah von Idaho auf der Bühne. Da er ja nicht zu den Fortschrittlern gehört, erregte sein Erscheinen gewaltiges Aufsehen, ebenso herzlich war aber der Empfang, den man ihm bereitete. Von dem Vorsitzendem dem Konvent vorgestellt, hielt er dann eine oftmals von lang anhaltendem Beifall unterbrochene Ansprache, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß die beiden Parteien sich auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen würden, und erklärte, daß wenn dieser Kandidat Roosevelt sei, er mit allen Kräften auf seine Erwählung hinarbeiten werde.

Autoderby aufgeschoben.

Es findet erst am Sonntag auf der Rennbahn in Maywood statt.

Des andauernden Regens wegen ist das auf morgen Nachmittag angesetzte jährliche Kraftwagenrennen auf der Rennbahn in Maywood auf Sonntag Nachmittag, 1:30 Uhr beginnend, verschoben worden.

* An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung Nr. 1533 Michigan Avenue der 49jährige George A. Wilburn aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

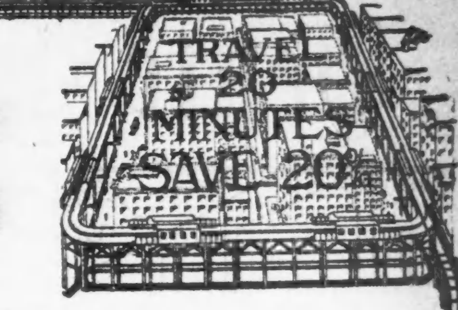
— Zeppelin in der Kinderstube. — Wir singen allerlei Lieder und sind eben bei der hübschen Strophe: „Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor!" — Darauf fragt Mutter: „Was heißt denn „schwebt"? Wie schweben denn die lieben Engelein?" — Darauf erwidert der kleine Edi prompt: „Wie — wie Zeppelin!"

Finnen und Hautausschlag Gefahrsignale von schlechtem Blut.

Erstes Anzeichen von Blutkrankheit.

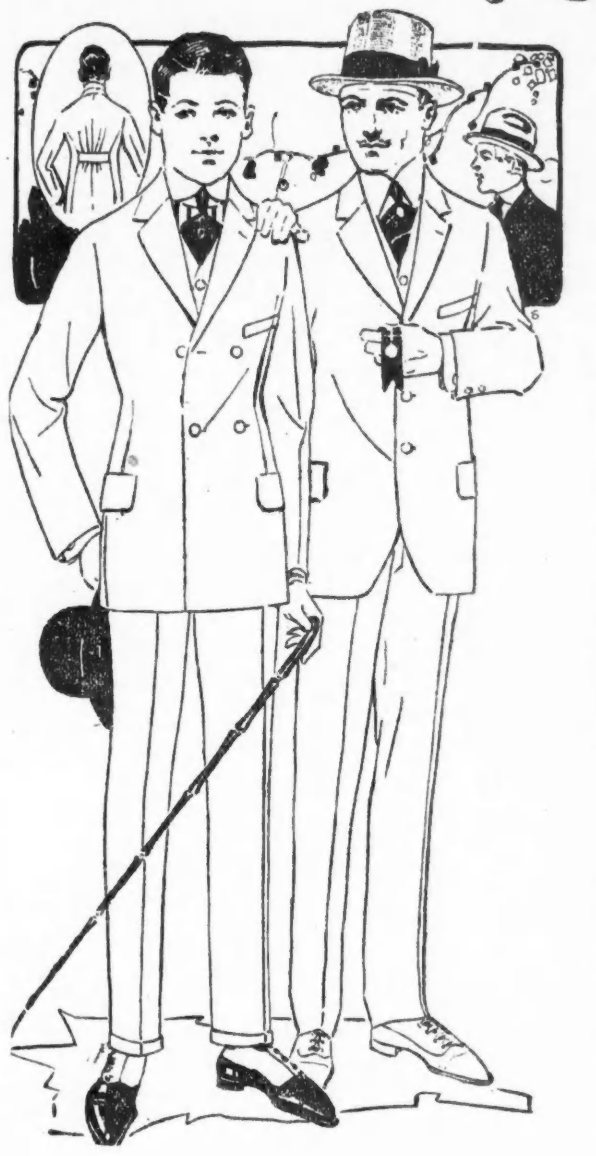
Finnen, schuppige, juckende Haut, Hitzblasen, brennende Haut und Skrofeln zeigen mit vollster Gewißheit einen geschwächten, unreinen Zustand des Blutes. Das Leiden mag in Eurem Blut seit Eurer Geburt gelegen haben, aber ganz gleich wie Ihr angesteckt worden seid, Ihr müßt es durch das Blut behandeln. Es ist eine Blutkrankheit. Ihr müßt S. S. S. nehmen, das Standard Blut-Tonikum seit 50 Jahren, falls Ihr Besserung wünscht. Zum Reinigen des Systems gibt es nichts Aehnliches. Die Wirkung von S. S. S. ist das Blut zu reinigen. Es gelangt durch das System direkt zu dem Sitz des Leidens, wirkt als Gegengift die Blutgifte unschädlich zu machen. Es belebt die roten Blutkügelchen, erhöht den Blutumlauf, so daß das Blut seine körperliche Arbeit vollführen kann. Das matte, elende Gefühl verschwindet, die Hautfarbe bessert sich. Sogar veraltete Fälle bessern sich schnell. Aber Ihr müßt S. S. S. nehmen, Drogen und Opiate nützen nichts. Holt S. S. S. von Eurem Apotheker. Wenn Ihr ärztlichen Rat braucht, schreibt an Swifts Specific Co., Atlanta, Ga. Anzeige

KLEE BROS. & CO.



Zwei Läden } Dreieck von Milwaukee Ave., Ashland Ave. und Division Str. / Kreuzpunkt von Belmont Ave., Lincoln Ave. und Ashland Ave.

Moderne Anzüge für Pfingsten $15



Unser Geschäft ist kein Nachbarschafts-Geschäft. Es nimmt ganz Chicago sammt Vorstädten ein. Die Ausschaltung der ungeheuren „Loop" Miete reduzirt die Unkosten auf das geringste Maß, eine vereinigte Kaufkraft, die von den besten Kleiderfabrikanten hoch geschätzt wird, ermöglicht es den beiden großen Klee Läden, den Anzügen zu $15 und denen zu allen anderen Preisen einen bedeutend **erhöhten Wert** zu geben. Die ungewöhnlichen Werte, die wir Euch **jetzt** zu $15.00 bieten können, sind wohl der Beachtung wert — wert eine Fahrt nach Klee's.

Flanell-Anzüge, Blaue Serge Anzüge und Anzüge aus Cheviots in unserem riesigen $15.00 Lager sind Offenbarungen in $15.00 Anzug-Werten für Männer, welche von der „Loop" nach Klee's kommen. Die Flanell-Anzüge sind außerordentliche Werte—Pinch Back u. Soft Roll Styles, prachtvoll gemacht aus ganzwollenen Flanellen in Grün, Blau, Braun, Banjo Streifen u. s. w.; die Coats sind Skeleton gefüttert mit Seide. Bei Klee's habt Ihr die unbeschränkteste Auswahl und das Beste in Anzug-Werten für........ **$15**

Die Klee Stores sind zu groß, ihr Feld zu weit, um sich auf $15 Partien beschränken zu können. Wir befriedigen jede Nachfrage. 20% Ersparniß an
Anzüge zu $10, $12.50, $18, $20, $25 und $30

$6.75 kaufen einen Cool Cloth Anzug

Eine neue Partie von Pinch Back und einfachen Anzügen gelangt jetzt zum Verkauf—Anzüge sind angefertigt aus Stoffen, welche in ihrem Gewebe besondere Eigenarten aufweisen, leicht, porös, welche den natürlichen Prozeß nicht beeinträchtigen, um kühl zu sein. Ideale, wohlfeile Sommer-Anzüge für Männer und junge Männer zu **$6.75**

Knaben-Anzüge — Ihr könnt den „$4.65 Special" morgen erhalten, Norfolk Anzüge mit zwei Paar Knickerbockers, aus fancy Cassimeres und Tweeds gearbeitet, die gut halten werden, in Größen von 6 bis 18, außergewöhnliche Werte, zu........ **$4.65**

Neueste Facon Norfolk Knaben-Anzüge mit zwei Paar Knickers, gemacht aus strikt reinwollenen Stoffen in den beliebtesten Farben—vorzügliche Anzüge zum niedrigen Preise von.. **$7.50**

Blue Serge Anzüge für die Kommunion oder Graduirung, reine Wolle, echte Farben, neueste 3-Stück Pinch-Back und Norfolk Modelle, $5.00 bis $15.

Frei — Baseballs mit Knabenschuhe zu $2.00 oder mehr; Bats, Fielders Handschuhe, Catchers Mitts mit Anzüge zu $5.00 oder mehr. Fragt nach Einzelheiten.

5c Fahrgeld nach unserm Milwaukee Ave. Laden. Nehmt Logan Square Expreß oder Humboldt Park Local bis Division Straße Station; oder Milwaukee Avenue, Ashland Ave., Division Straße, Armitage Ave., Route 6 oder Route 9 Cars bis vor die Türe.

5c Fahrgeld nach unserm Nordseite-Laden. Nehmt Ravenswood Expreß oder Local bis Paulina Str. Station — oder Belmont Ave., Ashland Ave., Lincoln Ave., Bowmanville, Rosehill, Riverview Park oder Route 3 Cars bis zu den Türen.

Dieser Palm Panatella, wie Abbildung, ist federleicht und sehr beliebt. Er ist zusammen mit Sennet Sailors, Trooper Fassons, Porto Rican Alpines mit fancy Bändern, Porto Rican Telescopes u. s. w. in unserer großen speziellen Partie zu........ **$2.00**

Strohhüte, $1.50 bis $4.00
Panamas, $3.50 bis $10.00

Klee's Nordseite-Laden

Die Seelenretter.

Polizei und Staatsanwalt beschäftigen sich jetzt mit ihrer Tätigkeit.

Die Polizei und der Staatsanwalt haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit der Missionstätigkeit von Roß J. Cummings und Jas. Matthews, die im Hause Nr. 1645 W. Madison Str. ein Lokal haben, wo sie täglich Andachten abhalten. Wie die Polizei erfuhr, soll Matthews mit einer Frau Minnie Drudeau aus Pullman, Mich., zusammengelebt haben, und Cummings versuchte angeblich die Frau zu überreden, Matthews zu verlassen und mit ihm als seine Gattin nach Kalifornien durchzugehen. Frau Druedeau wollte aber darauf nicht eingehen und verließ mit ihrem Kinde Chicago. Inzwischen war aber ihre 15jährige Schwester Rose Wenz hier eingetroffen, die im Hause Nr. 1514 Adams Str. Wohnung nahm und nach der Schwester suchte, die, wie sie glaubte, noch in Chicago weilte. Sie begab sich nach der „Seelenrettungsanstalt", die außerdem auch eine Kleinkinderbewahranstalt — ohne Kinder — sein soll, und Cummings wurde ihr gegenüber angeblich zärtlich. Das Mädchen wandte sich hierauf an die Polizei.

„Das Ende ist jetzt da".

Polizei findet am Seeufer das Abschiedsschreiben eines Lebensmüden.

Die Mannschaft der Lebensrettungsstation fand heute am Seeufer in der Nähe der Ohio Str. den abgetragenen Hut und den Rock eines Mannes, der allem Anscheine nach Selbstmord verübt hatte. In einer Tasche fand die Polizei einen unadressirten Brief folgenden Inhaltes: „Liebe Jenny! Ich leide zu sehr, und das Ende ist jetzt da. Bitte die Mutter, sich Deiner und der Kinder anzunehmen. Anthony, Nr. 1856 W. 17. Str." Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine klein- Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Gretchen.

Vor acht Tagen ermittelte John Speidel angeblich, daß sein Gretchen, geborene Graf, die er am 15. Januar 1910 geehelicht hatte, sich wiederholt mit einem Verehrer, Namens Daniel Craig, vergangen habe, weshalb er heute auf Lösung der kinderlosen Ehe angetragen hat. Gleichzeitig erwirkte Effie Johnston Gerichtsschutz vor ihrem Gatten, William J. Johnston, den sie am 22. September 1914 geheiratet und der sie wiederholt angeblich in mörderischer Absicht angegriffen hatte; auch ihre Ehe, um deren Lösung sie eingekommen ist, war kinderlos.

Blieb tot liegen.

Der 48jährige Fahrstuhlführer Patrick Kerwin fiel heute die Hintertreppe seiner Wohnung, 1204 W. Van Buren Straße hinab, wobei er sich innerlich so schwere Verletzungen zuzog, daß er tot liegen blieb.

Als die 71jährige Wittwe P. Hammer, Nr. 4142 N. Kilpatrick Avenue, heute an N. St. Louis Ave. einem Straßenbahnwagen der Chicago Ave.-Linie entstieg, verlor sie ihren Halt und stürzte auf das Pflaster, wobei sie sich einen Bruch des linken Hüftknochens zuzog. Die Verunglückte wurde nach dem Norwegischen Diakonissen-Hospital überführt.

Sollte ihm eine Lehre sein.

Da ihr Gatte William trotz ihres wiederholten Ermahnens nicht das Trinken lassen wollte, versuchte die 39jährige Frau Nellie Heinz, Nr. 1820 W. Van Buren Str., ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie Karbolsäure trank. Glücklicherweise wurde sie aber gleich darauf aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte sie wieder herzustellen hoffen.

* In Tinley Park wurde ein etwa 45jähriger Mann von einem Zuge der Rock Islandbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

HILLMAN'S

"A STORE FOR EVERYBODY"
STATE AND WASHINGTON STS.

„Cinderella" Hüte

für Mädchen zur Graduation

$2

Wir haben eine spezielle Partie von reinweißen Hüten vorbereitet, auch weiße Hüte, hübsch garnirt, in hübschen Farben, für Mädchen die graduiren, Alter 12 bis 18 Jahre.

Auch eine große Sammlung der hübschesten und elegantesten Facons — Mushrooms und Pokes, elegant garnirt, mit Straußen Bands, Blumen u. Bändern — auch eine vollständige Auswahl in „Cinderella" Hüten für Mädchen und Kinder, Alter 6 bis 12 Jahre.

„Cinderella Hüte nur bei Hillmans zum Verkauf zu dem stets festgesetzten Preis von **$2**

Panamas geschneidert mit Sports Band.

Prachtvolle weiße Panamas in acht verschiedenen großen Matrosen-Facons — mit Sports Band geschneidert, in sehr hübschen Farben, $2.45 Wert, Samstags-Verkauf, zu **$1.50**

Hochfeine, Panamas, in zehn der allerneuesten Sommer - Facons — mittlere Größen in hübschen Matrosenhüten, mit Sports Band geschneidert, in hübschen Farben,— spezieller Preis für Samstag, zu nur **99c**

Weiße Leder-Stiefelletten für Damen

Basement.

Eine ungewöhnliche Preisherabsetzung — unsere $4.00 Werte, die Auswahl am Samstag zu

$2.85

Weiße Leder Schnür- und Knöpf-Boots für Damen. — Weißes Kanvas und einfaches Leder, spanische und Military Absätze. Leichte, biegsame Sohlen, alle Größen, zu **$2.85**

Lackleder Ein Strap Pumps für Mädchen. Neue Modelle dieser Saison — Fuß-Facon — niedrige Absätze — matte oder weiße Leder-Kragen — glatt gemacht — In Größen 2½ bis 6 — Preis, das Paar für nur **$1.69**

Größen 11½ bis 2. — das Paar für **$1.49** | Größen 8½ bis 11 — das Paar für........ **$1.29**

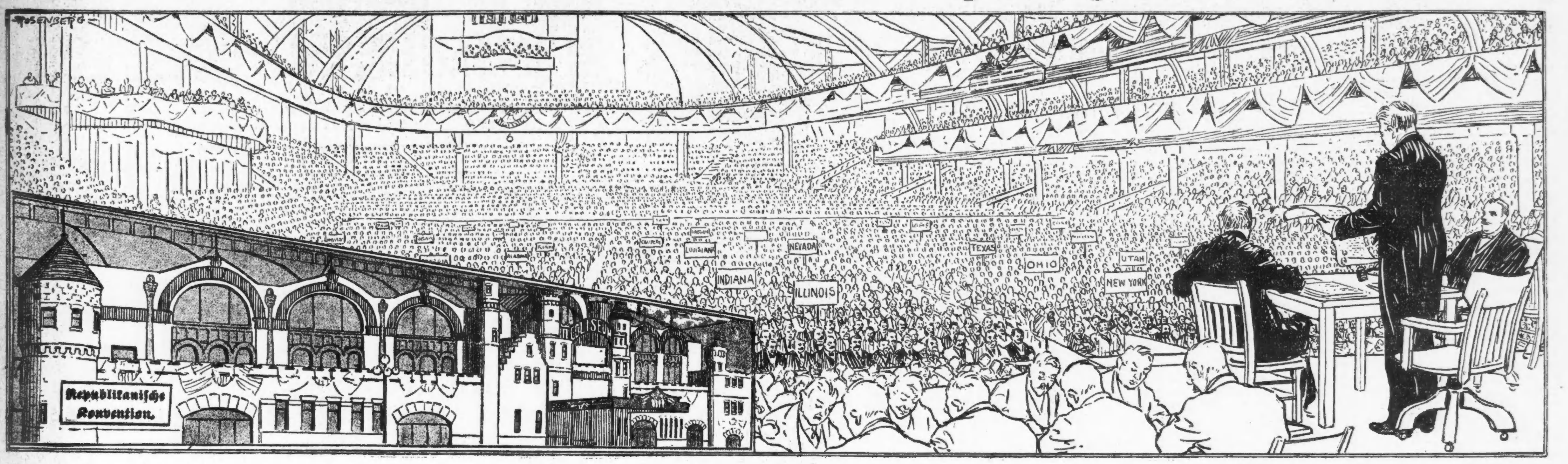
Angenehme Landschaft.

Ein Europäer wollte im Ganges baden und fragte einen Eingeborenen, ob er ihm nicht eine Stelle zeigen könnte, wo man vor Haifischen sicher wäre. Der Eingeborene wies ihm eine Bucht. Nach dem Bade setzte der Europäer die Unterhaltung fort: „Die Stelle muß man sich merken; die scheint wirklich ganz sicher zu sein."

„Ja, Herr," erwiderte der Eingeborene, „hierher kommen die Haifische niemals, die haben hier zu große Angst vor den Krokodilen!"

Leset die „Sonntagpost"

Heute wird mit der Abstimmung begonnen werden.



Allgemeine Spannung lagerte heute Vormittag über der Riesenhalle des Koliseums, als der republikanische Nationalkonvent zu einer weiteren Sitzung zusammentrat. Die Verhandlungen mit den Fortschrittlern haben eine optimistische Stimmung erzeugt, daß die Vereinigung der beiden Parteien und die Heilung des Bruchs von 1912 doch noch möglich sein wird. Das einzige ungewisse Element ist der radikale Flügel der Fortschrittspartei, der auf die Nomination Roosevelts versessen ist.

Das Programm für die heutige Sitzung, das die Nominationsreden und vielleicht eine oder zwei Abstimmungen am Spätnachmittag oder Abend vorsieht, sieht keine entscheidende Abstimmung vor, wenn die Elemente, die den Konvent kontroliren, ihren Willen durchsetzen können. Anders denken die Kampagneleiter Chas. E. Hughes', die am Liebsten heute die Entscheidung herbeiführen möchten. Sie behaupten, nahezu genügend Stimmen zu haben. Die „alte Garde" hingegen, die von Hughes nichts wissen will, hofft immer noch, seine Nomination verhindern zu können, und wird, wie heute verlautete, jedenfalls die Unterhandlungen mit den Fortschrittlern fortsetzen, bis Hughes aus dem Feld geschlagen ist. In dieser Beziehung ist zu erwähnen, daß die strammen Anhänger Roosevelts heute das Gerücht in Umlauf setzten, das deutsche Element, besonders der deutschamerikanische Nationalbund, sei Richter Hughes feindlich gesinnt, und Hughes sei daher als Kandidat nicht wünschenswert. Es war ein neuer Beweis dafür, daß der Anhang des „Körnels" die Nomination des Richters mit allen Mitteln zu bekämpfen sucht. Die Behauptung machte aber wenig Eindruck auf die Delegaten, und die Ansicht gewann mehr und mehr an Boden, daß der Richter nominirt werden wird.

Vorsitzender Warren G. Harding eröffnete den Konvent zur festgesetzten Stunde. Bischof McDowell von der bischöflichen Methodistenkirche sprach ein kurzes Gebet. Dann erstatteten die Senatoren Reed Smoot von Utah und Wm. E. Borel von Idaho Bericht über die Unterhandlungen mit der Fortschrittspartei. Sie erklärten, daß eine versöhnliche Stimmung geherrscht habe, daß aber die Fortschrittler auf der Nomination Roosevelts bestanden hätten.

Whitman nominirt Hughes.

Dann wurde sofort zur Nomination von Kandidaten geschritten. Die Delegaten von Arizona überließen beim Namensaufruf nach Staaten dem Staate New York den Vortritt. Eine Abstimmung der Delegation war nötig, da sich unter ihren Mitgliedern Opposition erhob. Dann betrat Gouverneur Charles S. Whitman von New York die Rednertribüne und schlug Richter Charles Evans Hughes vom Oberbundesgericht als Kandidaten vor. Ein rauschender Beifallssturm begrüßte den Gouverneur des Kaiserstaates.

„In dieser schweren Zeit im Leben der Nation", führte der Redner aus, „bietet der Staat New York der republikanischen Partei einen Mann als Kandidaten an, der im Kampf erprobt ist, der sich als tüchtiger Verwaltungsbeamter in einem verantwortungsreichen Amt bewährt hat, der nicht in den Streit der Faktionen verwickelt ist, einen Mann von wunderbaren Fähigkeiten als Vollziehungsbeamter, einen Mann von reifem Urteil als Staatsmann, einen Mann, der sich als tüchtiger, gewissenhafter und weiser Richter bewährt hat. Er besitzt die Fähigkeiten, die nötig sind für den Bannerträger der Partei in dieser Krise im Leben des Volkes und der Nation. Erfolg im Staat New York ist unbedingt nötig, wenn die republikanische Partei im Lande erfolgreich sein soll. Die Nomination unseres Kandidaten bringt mit sich die absolute Garantie, daß die Partei im Staat New York erfolgreich sein wird. Im Jahre 1908 nominirte die republikanische Partei als ihren Bannerträger einen Staatsmann von Bedeutung und einen Mann, der sich als weiser Richter bewiesen hatte, William Howard Taft."

Ein Minuten währender Beifallssturm erhob sich, als der Redner den Namen Taft erwähnte. Delegaten traten auf ihre Sitze, Zuschauer erhoben sich von ihren Plätzen, und die ganze große Riesenversammlung bereitete dem früheren Präsidenten, dessen Wiederwahl in 1912 Roosevelt vereitelt hatte, eine stürmische Ovation.

„Er von allen Kandidaten kann die Partei vereinigen", fuhr der Redner später hin fort. „Er von allen Kandidaten kann das Vertrauen der Bevölkerung erringen, er kann nur Frieden und Ruhe sichern. In ihm ist der Geist Amerikas verkörpert. Der Staat New York bietet der republikanischen Partei seinen edelsten, seinen besten Sohn, Charles Evans Hughes."

Ein ohrenbetäubender Lärm erhob sich, als der Redner geendet hatte. Eine Zeitlang schien es, als ob es zu einer „Stampede" kommen würde. Die Delegationen von Oregon und Vermont, die angewiesen sind, für Hughes zu stimmen, begannen mit ihren Bannern einen Umzug. Ihnen schlossen sich die Delegationen von Michigan und Mississippi an. Dutzende von Delegaten aus Staaten, die „Lieblingssöhne" im Felde haben, standen auf ihren Sitzen, schwenkten ihre Hüte und jubelten dem Namen Hughes zu. Es war ein Beweis für die Behauptung der Kampagneleiter des Richters, daß sie viele Stimmen im zweiten Wahlgang erhalten würden, die den „Lieblingssöhnen" zufallen würden. Die Demonstration währte 21 Minuten lang.

Butler nominirt Root.

Als der Sturm sich gelegt hatte, erhob sich Nicholas Murray Butler, im Jahre 1912 mit Wm. Howard Taft erfolgloser Kandidat der Partei, und brachte Elihu Root in Vorschlag. Er pries Root als einen Mann, der im Stand sein würde, für alle großen Fragen, innere und äußere, eine passende Lösung zu finden, der seine Fähigkeiten und Tüchtigkeit als Staatssekretär bewiesen habe, dessen Name sich unter den Völkern Süd- und Mittelamerikas allgemeinen Ansehens und Vertrauens erfreue, eines Mannes, der seine Vertrautheit mit den Problemen des Landes, seine Fähigkeiten als Staatsmann wiederholt bewiesen habe. „Lasen Sie uns", erklärte der Redner, „die Verschwörungen gegen Amerikas Ehre und Leben, die wir in unserer Mitte aufzuweisen haben, unmöglich machen." Elihu Root ist neben Theodore Roosevelt der Kandidat der Munitionsfabrikanten unter Führung des britischen Finanz- und Munitionsagenten John P. Morgan.

Nunmehr kam es zu einer Wiederholung der Szene im Konvent des Jahres 1912, als eine Frau auf der Zuschauergallerie die berühmte Rooseveltdemonstration veranlaßte, und mehrere Delegaten behaupten, es sei dieselbe Frau gewesen, die sich nach Beendigung der Rede auf der Zuschauergallerie erhob und mit großem Stimmenaufwand „Root, Root, Elihu Root!" zu rufen begann, gleichzeitig ein Banner mit dem Bildniß des Kandidaten schwenkend. Eine Anzahl Delegaten nahmen den Ruf auf und begannen eine Parade. Als sich Anzeichen einstellten, daß die Demonstration zu erlahmen drohe, winkte der Regisseur des Root-„Buhms" der begeisterten Dame auf der Zuschauergallerie, die dann von Neuem gellend „Root, Root!" schrie. Trotz aller dieser theatralischen Mittelchen dauerte der Root-Klimbim aber nur 12 Minuten, dann konnte Vorsitzer Harding sich wieder Gehör schaffen und mit den Nominationen fortfahren lassen. Arkansas trat seinen Platz an Ohio ab, und Frank B. Willis, der Gouverneur dieses Staates, nominirte Theodor E. Burton von Ohio, in der folgenden Rede:

Willis nominirt Burton.

„Hier soll heute Geschichte gemacht werden, wir werden Amerika größer machen oder die Welt enttäuschen. Ein großes Volk und die Nationen jenseits des Weltmeeres warten auf unsere Entscheidung. Eine einige, entschlossene, vorwärts schauende republikanische Partei verlangt, daß persönlicher Ehrgeiz und Meinungsstolz vor dem Wohle der Partei und des Landes zurücktreten. Vereinigt siegen wir, sind wir getrennt, so siegen die Demokraten, und das Land hat den Schaden.

Die republikanische Partei meint es ernst in diesem Jahre und erwartet, daß wir unsere Geschäfte patriotisch, selbstlos und das Wohl der Nation im Auge erledigen.

Die Feuer des Hasses und des Faktionsstreits sind ausgebrannt; die Schlacht von 1912 ist vorüber, wir haben es mit 1916 zu tun. Die Frage ist nicht: „Was habt Ihr damals getan?" sondern: „Was werdet Ihr jetzt tun?" Wir wollen ein Heilmittel für unsere nationale Kränklichkeit beschaffen, gleichviel, wie viel Lebenskraft vier Jahre demokratischer Experimente dem Patienten entzogen haben, und gleichviel, wie radikal und weitreichend die erforderliche Behandlung sein mag.

Vor fast zwei Generationen und fast an dieser Stelle hat die republikanische Partei angefangen, in dem berühmten Wigwam nationale Geschichte zu machen. Als sie ins Leben trat, fand sie eine leere Kasse, darniederliegende Geschäfte und das Land geteilt und vom kommenden Bürgerkriege umwölkt. Sie berührte den Leichnam des öffentlichen Kredits, und er sprang auf seine Füße. Sie stützte mit starkem Arm die schwachen Industrien und brachte sie ins Leben zurück; sie hielt alle Sterne in der Flagge mit ungeschwächtem Glanze, und sie erwählte zweimal den ersten großen Republikaner, den Befreier einer Rasse, die größte Seele in unserer westlichen Welt, Abraham Lincoln.

Im Kriegsgetümmel geboren, hat die republikanische Partei Alles geschrieben von der amerikanischen Geschichte, was in den letzten 50 Jahren des Aufzeichnens wert gewesen ist. Sie ist stolz auf ihre Vergangenheit, beschäftigt sich eifrig mit der Lösung der Probleme der Gegenwart und sieht der Zukunft mit Vertrauen und hohen Vorsätzen entgegen; unsere demokratischen Freunde möchten die Vergangenheit ihrer Partei vergessen, sie sind deren gegenwärtiger Haltung in allen großen nationalen Fragen nicht sicher, und für die Zukunft denken sie an „Syrup zum Fliegenfangen" bei der nächsten Wahl.

Aber wir dürfen nicht in selbgerechter Betrachtung der schon getanen Arbeit stillsitzen; lassen Sie uns, begeistert von der großen Vergangenheit und ermahnt durch die Niederlage, unsere Lenden gürten, um neue Verhältnisse zu bewältigen und neue Schlachten zu schlagen. Lexington und Yorktown würden Niederlagen gewesen sein, wenn nicht Gettysburg und Appomattox gewesen wären. Jede Generation hat ihre Kämpfe, hat ihre Probleme zu lösen. Keine Partei kann mit Ahnenstolz oder ererbtem Reichtum siegen; sie muß willens und fähig sein, die Arbeit der Gegenwart zu tun, sie kann nicht stillstehen oder umwenden, sie muß vorwärts schreiten. Die republikanische Partei verdient zu leben und zu siegen, weil ihr Antlitz der Zukunft zugewendet ist, strahlend im Bewußtsein der Fähigkeit zur Lösung der Probleme von heute und der Erfahrung und des Patriotismus, die zur Lenkung des Staatsschiffes auf der unbekannten, sturmdurchwühlten See von morgen erforderlich sind.

Die monumentale Torheit und der sich überall einmischende Amtsdünkel der gegenwärtigen nationalen Administration haben die Probleme der Gegenwart unnötig erschwert und die Rückkehr der republikanischen Partei zur Macht zu einem dringenden Gebot gemacht, damit die Nation im Auslande ihr verlorenes Ansehen zurück gewinne und dem Volke ein stetiger industrieller Wohlstand zurückgegeben werde, gegründet auf etwas mehr Humanität und Beständigkeit, als auf das Unglück unserer Brudervölker. Ein von Totengebeinen gefütterter Wohlstand ist entsetzlich und kann nicht lange währen. Hier handelt es sich um den Stolz und um die Wohlfahrt des Landes. Hier ist die Zeit und der Ort zu klarem Denken, ruhiger Haltung und selbstloser Zweckarbeit.

Die auswärtige Politik.

Die republikanische Partei ist für eine Lage wie die gegenwärtige wie geschaffen. Unsere Beziehungen zum Auslande sind hoffnungslos verwirrt, und die Amerikaner sind weniger stolz auf ihr Land, als sie einst waren, obwohl man uns an hoher Stelle versichert, wir seien zu stolz zu kämpfen. Die Auslandspolitik der nationalen Administration hat zu Hause Kummer und im Auslande Verachtung erzeugt, sie hat zwischen der Feder und dem Schwert hin und her geschwankt, und die Politik des wachsamen Abwartens hat gezeigt, daß sie mehr abwartet als daß sie wachsam ist. Wir haben alle Räuberhauptleute Mexikos der Reihe nach verhätschelt und sie mit Kugeln versehen, die sie uns jetzt in den verstümmelten Leichen unserer Bürger und Soldaten zurückschicken. Wir haben das Vertrauen jeder Nation in Europa verloren und ihre Uebelwollen geerntet; ihr Wohlwollen und Zutrauen kann nur durch die republikanische Politik der Gerechtigkeit für alle, Begünstigung für keinen, wiedergewonnen werden, durch die Bewahrung einer unbedingten, festen Neutralität allen kriegführenden Mächten gegenüber.

Wen wir brauchen.

Inmitten dieser Weltfragen brauchen wir im Weißen Hause einen tüchtigen Amerikaner, der die Welt kennt. Mittel- und Südamerika sind lauwarm und argwönisch, wir müssen einen Mann aufstellen, der sie kennt und den sie kennen. Wenn wir unser bei ihnen verlorenes Ansehen wiederherstellen und unsern Kaufleuten Gelegenheit zum Ausgreifen in jene Länder geben wollen, müssen wir ihr Vertrauen gewinnen, indem wir an die Spitze der Nation einen Mann stellen, der mit ihren Bestrebungen sympathisirt und ihre Bedürfnisse kennt. Der Kandidat dieses Konvents muß in der Vergangenheit Erfahrung gesammelt haben, den Erfordernissen der Gegenwart gewachsen sein und die Stimme der herannahenden Zukunft hören können. Er muß ein furchtloser Gegner der Verschwendung und ein treuer Anhänger der alten Sparsamkeit sein, er muß das fiskalische System des Landes kennen und ein unentwegter Verteidiger der patriotischen, staatsaufbauenden Politik des Schutzes für den amerikanischen Arbeiter und amerikanischen Unternehmungsgeist sein. Er muß die Verkörperung der Ideale und Strebeziele der Partei darstellen und somit die Harmonie und Einigkeit fördern durch treue Anhänglichkeit an die Lehren weiser Erfahrung einerseits und Förderung vernünftigen Fortschritts andererseits. Seine Vergangenheit muß nicht nur unantastbar, sie muß auch wohlbekannt sein, — da darf nichts zu verdecken, nichts wegzuerklären, nichts zu entschuldigen sein. Er muß ein Mann von unbeugsamem Mute sein und sich nicht fürchten, mächtige Einflüsse in der eigenen und in allen anderen Parteien herauszufordern, wenn sie dem Fortschritt im Wege stehen. Seine Führung muß auf großen Grundsätzen sowohl, als auch auf einer fesselnden, gebietenden und begeisternden Persönlichkeit beruhen. Solch einen Kandidaten bietet Ohio an.

Eigenschaften des Kandidaten.

Er ist ein Mann von unbeugsamem Mute und unermüdlichem Fleiße. Er hat sich seinen Weg selbst gebahnt, er kennt das Volk. Er stammt aus einem Teile des Staates, welcher der Nation Wade und Giddings, Garfield und McKinley gegeben hat, — er hat aus dem Quell ihres inspirirenden Beispiels getrunken, sein Lebenslauf stellt die besten Ueberlieferungen unserer Partei dar.

Als Kongreßmitglied hat er sechzehn ereignißreiche Jahre hervorragend Anteil an der Gesetzgebung genommen, während des Krieges mit Spanien, an der Gesetzgebung betreffend das Finanzwesen, den Tarif, die Trusts, die Erhaltung der Naturschätze, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Als Kandidat ist er seinem Ticket stets hunderte und manchmal tausende von Stimmen vorausgeeilt, die Wähler vertrauten ihm, und sie werden ihm wieder vertrauen und ihn wieder erwählen, wenn der Konvent ihn aufstellt.

Im Jahre 1909 in den Senat gewählt, nahm er sofort die hohe Stellung ein, zu der ihn seine große Erfahrung, sein tiefes Wissen, seine Fähigkeit als Redner, sein bedeutender Charakter und seine treue Ergebenheit an die öffentliche Pflicht ihn berechtigten. Er kämpfte den Kampf des Volkes für Sparsamkeit und gewann nicht nur den Kampf, sondern auch die Achtung und Wertschätzung von Freund wie Gegner.

Sein Privatleben ist so rein, wie seine öffentliche Laufbahn ausgezeichnet ist; freundlich und nahbar, besitzt er die starke Größe des Großen und stellt inspirende, erhebende Parteiführerschaft dar. Er ist gütig ohne vielrednerisch zu sein, herzlich ohne ungehörige Familiarität, gelehrt ohne Pedanterie, sanft ohne Schwäche und fest aber nicht diktatorisch. Seine Bescheidenheit und Unaufdringlichkeit werden nur von seiner Herzlichkeit und Wärme übertroffen. Er ist gemeinsinnig, aber nicht gemeinplätzlich. Er ist geliebt von seinen Freunden, gefürchtet von seinen Gegnern, geachtet von Allen. Ohne anderen Bewerbern zu nahe zu treten, darf ich sagen, daß kein Mann in Amerika zu dem hohen Amt des Präsidenten vermöge seiner natürlichen Gaben, seines weiten Gesichtskreises, seiner innigen Bekanntschaft mit Weltproblemen, seiner großen Erfahrung, seines hohen Strebens und lauteren Charakters besser geeignet ist, als Ohios Kandidat.

Auf Geheiß der geeinten Partei in unserem Staate und indem ich den einstimmigen Gefühlen seiner Abordnung Ausdruck gebe, stelle ich Ihrer Berücksichtigung den Auserwählten Ohios für das Präsidentenamt vor, den Gelehrten, Führer, Staatsmann und Weltbürger Theodore E. Burton."

Nachdem Gouverneur Willis geendet, veranstalteten die Delegaten von Ohio unter seiner Führung eine 25 Minuten währende Demonstration, augenscheinlich in der — indeß mißlungenen — Absicht, eine „Stampede" für den Lieblingssohn von Ohio herbeizuführen. Sie zogen mit Gouv. Willis an der Spitze im Koliseum herum, und mit ihnen marschirte ein als „Der Geist von 1776" verkleideter Mann mit einem mächtigen amerikanischen Banner. Die Demonstration machte indessen auf die anderen Delegaten ersichtlich keinen großen Eindruck, und sie brach in sich zusammen, als die Ohioer das Nutzlose ihrer Anstrengungen einsahen. Dann wurde mit dem Aufruf der Staaten fortgefahren, und Connecticut trat seinen Platz an den Staat Massachusetts ab, in dessen Namen Senator Cabot Lodge seinen Kollegen John Wingate Weeks in der folgenden Ansprache nominirte:

Lodge nominirt Weeks.

„In New Hampshire geboren und erzogen, in Massachusetts beheimatet, genießt der Kandidat, dessen Namen ich vorlegen will, das Vertrauen und die Hochachtung jener beiden alten Staaten, deren Namen auf der Unabhängigkeitserklärung und der Verfassung der Vereinigten Staaten verzeichnet sind. Im Jahre 1877 in die Flottenakademie aufgenommen, erhielt er dort nicht nur eine gründliche Ausbildung, sondern auch die Vaterlandsliebe, Ehrenhaftigkeit und die patriotische Ergebenheit, die von den Zöglingen von Annapolis und West Point nie vergessen werden, wurden ihm ins Herz gepflanzt. Nach seinem Austritt aus der Flotte errang er im bürgerlichen Leben großen und wohlverdienten Erfolg und das Vertrauen der Geschäftswelt. In dieser praktischen Schule erwarb er sich umfassende Kenntnisse der großen ökonomischen Finanzfragen, von denen die Wohlfahrt des Landes in so hohem Grade abhängt. Im Jahre 1898 trat er wieder in die Flotte ein und diente seinem Lande im Kriege mit Spanien. Er wurde im Jahre 1903 zum Bürgermeister seiner Heimatstadt, Newton, gewählt und später in den Kongreß. Im Hause stieg er zu hoher Auszeichnung auf als Redner, als Meister ökonomischer Probleme und als Gesetzgeber von konstruktiver Fähigkeit. Nach acht Jahren in den Senat gewählt, hat er dort seine Erfolge fortgesetzt und vergrößert. Eine bessere Vorbildung zum höchsten und verantwortungsvollsten Amt kann nicht gedacht werden, eine Vorbildung, die auf der festen Grundlage hervorragender Befähigung, starken und ehrenhaften Charakters und eines fleckenlosen Rufes beruht.

Die erste Pflicht der republikanischen Partei ist, die Administration und die Partei ihrer Macht zu entheben, welche uns zu Hause so schwer geschädigt und im Auslande uns so tief herabgesetzt haben. Dabei ist uns die Mithilfe aller gleichgesinnten Bürger willkommen. Wir fordern sie auf, mit uns das Land zu gesunder Wirtschaftspolitik zurückzuführen und den Vereinigten Staaten jenseits ihrer Grenzen den Einfluß und die Stellung zurückzugewinnen, die sie in den letzten drei Jahren verloren haben. Zu diesem Zwecke müssen wir einen Kandidaten haben, der Unterstützung auch außerhalb der engen Parteigrenzen genießt und sie von Allen erhält, die mit unseren Zielen sympathisiren. Wir müssen einen Mann haben, der in vollem Einklang steht mit republikanischen Grundsätzen, der am Schutz für amerikanische Rechte zu Lande und zu Wasser festhält und eine strikte Neutralität bewahrt, einen Mann, der den Frieden liebt, den Frieden der Gerechtigkeit und des Rechts, und der zugleich für Schlagfertigkeit des Heeres und der Flotte eintritt, der nicht nur unseren Frieden, sondern auch unsere Rechte und unsere Ehre verteidigt. Wir müssen einen Mann haben, der durch und durch Amerikaner ist und unsere große Nation als Einheit ansieht, einig in Idealen, Hoffnungen und Bestrebungen, der überzeugt ist, daß alle Amerikaner den amerikanischen Ueberlieferungen treu sein müssen, einen Mann, der überzeugt ist, daß es seine Pflicht sei, die Treue zu halten, die Treue der Männer, welche Washington bei Trenton folgten, und die bei Gettysburg fielen.

Ein solcher Mann ist der Kandidat, den ich Ihnen jetzt nenne, der Ehrenwerte John Wingate Weeks von Massachusetts."

Calhoun nominirt Sherman.

Die Nominationsrede wurde sehr kühl aufgenommen, worauf Wm. Calhoun im Namen des Staates Illinois dessen Lieblingssohn Lawrence Y. Sherman wie folgt nominirte:

„Die Geschichte seines Lebens ist eine sehr einfache," sagte der Redner. „Sein Leben begann unter ganz armen Verhältnissen, und beständige Arbeit war sein Loos. Aber es war nicht die erstickende, geisttötende Armut der „Slums", die er zu erdulden hatte. Sein Leben war das des Sohnes eines der ländlichen Pioniere. Die Luft, die er atmete, war die frische, klare Luft des Waldes und des freien Feldes.

„Seine Gelegenheiten zur Erziehung waren gering und unregelmäßig, und doch war sein Sehnen danach ungeheuer. Ihm bot sich die Landschule, bald ein Schüler, bald ein Lehrer; und dann kam das ländliche Seminar mit seinem beschränkten Lehrkursus. Nie hat er seinen Ehrgeiz nach Bildung völlig befriedigen können, aber er nahm die Gewohnheiten eines Studenten an und ergänzte den beschränkten Unterricht durch eifriges Lesen und ernstes Studium. Er studirte die Rechtswissenschaften und wurde Anwalt. Seine Berufstätigkeit beschränkte sich auf seine Heimat, sein Ruf war ein hoch ehrenhafter. Schließlich nahm er Anteil am politischen Leben. Er wurde zum Vizegouverneur gewählt und amtirte vier Jahre lang. Um diese Zeit wurde er dem Volke näher bekannt. Zwei Mal wurde er in den Bundessenat gewählt auf Grund von direkten Vorwahlen.

„Dies ist in kurzen Zügen die Lebensgeschichte des Mannes, dessen Namen ich beauftragt worden bin, Ihnen zur Erwägung zu unterbreiten. Es ist eine einfache Geschichte, die Geschichte eines Mannes von einfachen Gewohnheiten, einfachem Leben, aber eines Mannes von großem Mut, klarem Geist, reinem Gemüt und hohen Entschlüssen. Im Namen des Staates Illinois schlage ich Lawrence Y. Sherman als Ihren Kandidaten für das Präsidentenamt der Ver. Staaten vor."

Konvente ernennen Unterhändler.

Republikaner und Fortschrittler machten gestern im Auftrag der Konvente beider Parteien einen Versuch, zu einer Einigung zu komen, die den Bruch vom Jahre 1912 heilen soll. In einer vielstündigen Konferenz im Chicago Club bemühten sie sich, bis spät in den Morgen hinein, sich auf einen Kompromißkandidaten zu einigen. Am Schluß der Verhandlungen erklärten die Teilnehmer, daß zwar ein Abkommen noch nicht erzielt sei, daß aber die Lage nicht ungünstig sei.

Die Mitglieder des Konferenzausschusses wurden am Spätnachmittag von den beiden Konventen ernannt und zwar auf Grund von Vorschlägen, welche die Fortschrittler den Republikanern machten. Die Republikaner ernannten als ihre Vertreter die Senatoren W. E. Borah von Idaho und Reed Smoot von Utah, W. Murray Crane von Massachusetts, Nicholas Murray Butler von New York und A. R. Johnson von Ohio. Die Fortschrittler waren in der Konferenz durch George W. Perkins, von New York, Gouverneur Hiram Johnson von California, H. S. Wilkinson, Charles J. Bonaparte, Maryland, und John M. Parker, Louisiana, vertreten. Nach Ernennung ihrer Vertreter vertagten sich beide Konvente bis heute Vormittag 11 Uhr.

Die Fortschrittler wurden zur Eröffnung der Unterhandlungen durch ein Telegramm des „Körnels" veranlaßt, in dem er für ein Abkommen zwischen beiden Parteien eintrat, das die Nomination eines Kandidaten von anerkannter Fähigkeit und Karakterstärke ermöglichen würde. Die Fortschrittler sahen das Telegramm als einen Befehl ihres Führers an, die Unterhandlungen zu eröffnen. Die Republikaner sahen darin ein Zugeständniß, daß der „Körnel" nicht auf seiner Nomination bestehe.

Bestehen auf dem „Körnel".

Die Unterhandlungen wurden in zwangloser Form geführt. Die Fortschrittler bemühten sich den ganzen Abend, die Republikaner zu überzeugen, daß der „Körnel" der einzige Mann sei, der Präsident Wilson sicher schlagen würde, und daß beide Parteien, wenn sie dies Resultat herbeizuführen suchten, den „Körnel" nominiren müßten.

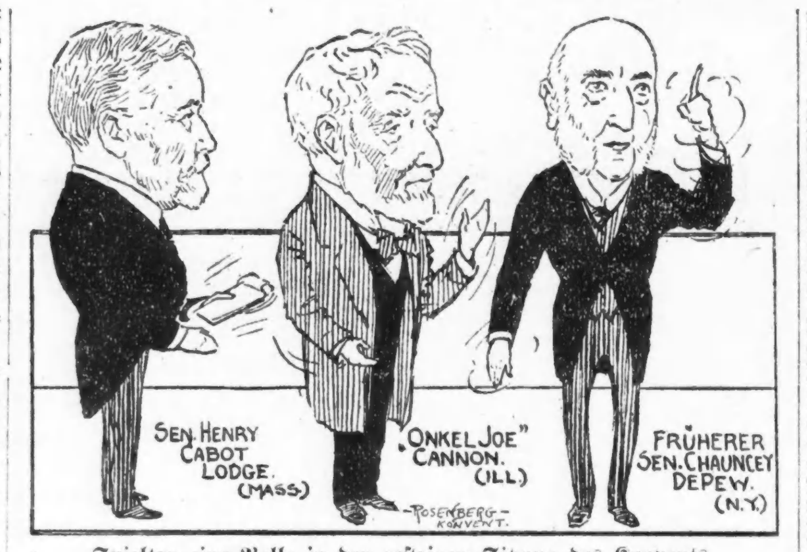
Roosevelt rundweg abgelehnt.

Die republikanischen Unterhändler lehnten rundweg ab, der Frage der Nomination des „Körnels" näher zu treten. Sie bedeuteten den Fortschrittlern, daß seine Nomination durch die Republikaner ein Ding der Unmöglichkeit ist. Sie erklärten ihnen kurz und bündig, daß ein Resultat von den Unterhandlungen nicht zu erwarten sei, so lange sie nicht die Forderung, daß Roosevelt nominirt werde, fallen ließen, und auf die Erörterung von Kompromißkandidaten eingingen. Die Fortschrittler deuteten an, daß sie vielleicht später dazu bereit seien, wenn sie die Angelegenheit mit Col. Roosevelt mittels Fernsprechers erörtert hätten.

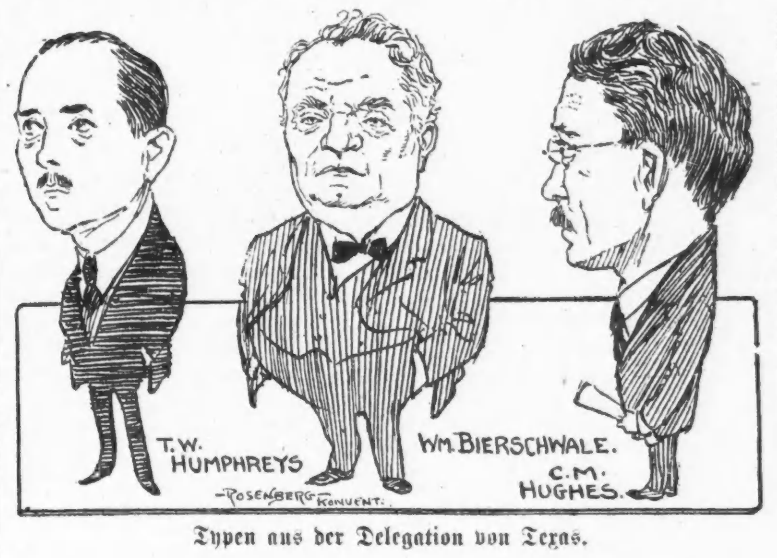
Fortschrittliche Vorschläge.

Eine Zeit lang unterhandelten beide Parteien gruppenweise. Bei dieser Gelegenheit fragten die Fortschrittler an, ob Senator Lodge, General Goethals oder General Wood den Republikanern als Kompromißkandidaten genehm sein würden. Alle sind intime Freunde Roosevelts. Lodge ist ein anerkannter Deutschenfeind und Britenfreund. Wood hat die Angriffe Roosevelts auf die Bindestrichler nachgebetet. General Goethals ist der Erbauer des Panamakanals. Auf diesen Fühler erhielten die Fortschrittler keine Antwort von den Republikanern. Diese ihrerseits schlugen als Kompromißkandidaten Elihu Root, Theodore E. Burton und Senator John Wingate Weeks vor. Die Fortschrittler lehnten ab, diese Vorschläge zu beachten.

Weiterhin machten die Republikaner den Vorschlag, daß sie den Präsidentschaftskandidaten nominiren sollten, die Fortschrittler den Vizepräsidentschaftskandidaten. Als annehmbar genannt wurden in dieser Beziehung Gouverneur Hiram Johnson von California und James R. Garfield von Ohio, beide Fortschrittler. Die Fortschrittler lehnten ab, sich zu binden.



Spielten eine Rolle in der gestrigen Sitzung des Konvents.



Typen aus der Delegation von Texas.

Delegat Hans Demuth von South Dakota.

— Gute Ausrede. — „Wie spät ist es?" fragte seine Frau ahnungsvoll, als er nach Mitternacht heimkam. — „Ein Uhr etwa." Im selben Augenblick schlug die Uhr drei. „Nanu, seit wann stottert die Uhr denn?" fügte er schlagfertig hinzu.

Leset die „Sonntagpost".

Pünktlichkeit.

Mit der Ordnung verbunden ist die Pünktlichkeit. Eines kann nicht ohne das andere herrschen; denn zur Pünktlichkeit gehört die Beurteilung der Zeit.

„Frauen sind unpünktlich“, so nimmt man an! Soll damit wohl gesagt sein, daß sie keinen Begriff von der Kostbarkeit der Zeit haben?

Es mag wahr sein, daß mancher Frau der Sinn für Pünktlichkeit abgeht, sie nie fertig wird, aber man hat auch Männer, die im letzten Augenblick noch etwas zu besorgen haben, das ihnen erst einfällt, wenn die Suppe aufgetragen wird. Oft verstreichen Minuten, Viertelstunden, ehe ein solcher Ehemann wieder erscheint, und diese Zeit ist unwiderruflich dahin; denn während dieses Wartens sind meist die Hände der Hausgenossen müßig.

Im allgemeinen warten Männer nicht gern, und an der Unpünktlichkeit der Frau ist schon manche Ehe gescheitert. Das kommt, weil den kleinen Mädchen und später den heranwachsenden Töchtern die Wichtigkeit der Pünktlichkeit viel zu wenig systematisch beigebracht wird. Den Knaben belehrt das Leben früher. Schon in der Schule wird streng darauf gehalten, daß pünktlich angefangen wird und alle rechtzeitig da sind. Ein Zuspätkommen schadet dem Schüler am meisten. Er verliert eine Erklärung des Lehrers, einen wichtigen Satz und so den Schlüssel zum Unterricht. Später kommt schließlich der Beruf, mit der immer gleichgestellten Uhr.

Hat das kleine Mädchen als Kind keine Pünktlichkeit gelernt, so wird es auch als Frau diesen Fehler haben, und ihr ganzer Haushalt wird darunter leiden, die Arbeit, die Kinder, die Dienstboten; denn Pünktlichkeit muß im Haushalte herrschen! Die Mahlzeiten sollen pünktlich auf den Tisch kommen. So will es der Beruf des Mannes, die Schule der Kinder. Die Hausfrau muß die Arbeit einteilen, sie muß die Leistungen und Kräfte ihrer Dienstboten richtig beurteilen können, muß mit Verstand und Umsicht handeln gegenüber den kleinen Unannehmlichkeiten im Haushalt. Auch Geistesgegenwart wird von der Hausfrau verlangt.

Freilich ist es nicht so leicht, sich immer gleich aus der Klemme zu ziehen, aber durch Verlegenheiten wird die Hausfrau immer erfinderischer und praktischer.

Also Umsicht, Uebersicht und rascher Entschluß, das sind die Vorbedingungen der Pünktlichkeit, deren Wichtigkeit und Notwendigkeit den heranwachsenden Töchtern nicht oft genug an das Herz gelegt werden kann.

Von der Fingerfertigkeit.

Wohl die meisten Menschen sind der Ansicht, daß bei einem gewandten Klavierspieler die einzelnen Finger in weit höherem Grade beweglich sind als bei anderen Leuten. Diese Annahme ist nicht ganz richtig. Es gibt für den menschlichen Finger eine Beweglichkeitsgrenze, die auch durch die andauerndste Uebung nicht überschritten werden kann. Das Geheimnis der sogenannten „Fingerfertigkeit“ liegt beim Klavierspiel eben in der Rechtzeitigkeit, mit der die Bewegungen der verschiedenen Finger zu erfolgen haben. Was der einzelne Finger an sich zu leisten vermag, das hat der verstorbene Oskar Reif, Professor an der Berliner K. Hochschule für Musik, durch jahrelang fortgeführte, wissenschaftliche Studien festgestellt. Demnach sind wir im Durchschnitt befähigt, im Zeitraum einer Sekunde mit dem zweiten und dritten Finger 5 bis 6 Anschlagsbewegungen auszuführen und mit den übrigen Fingern 4 bis 5. Die Beobachtungen, die sich auf Angehörige der verschiedensten Stände erstreckten, ließen erkennen, daß im allgemeinen Gebildete etwas beweglichere Finger besitzen als Ungebildete. Keineswegs aber brauchen Klavierspieler in diesem Punkte den Nichtspielern unbedingt überlegen zu sein! Unter den Versuchspersonen gab es z. B. solche, die nicht spielten und trotzdem imstande waren, sogar 7 Anschlagsbewegungen in der Sekunde auszuführen, während manchem tüchtigen Klavierspieler nur 5 zu Gebote standen. Der angegebene Grad von Beweglichkeit, an dem der einzelne Finger sich genügen lassen muß, reicht aber vollkommen hin, daß wir auf dem Instrument die „rasendsten“ Wirkungen erzielen. Es läßt sich sogar nachweisen, daß bei den in Frage kommenden Bravourstücken die volle Leistungsfähigkeit der einzelnen Finger an sich nicht einmal in Anspruch genommen wird. Nur beim Triller, der 8 bis 12 Töne in der Sekunde bringt, wird sie ausgenutzt, denn diese 8 bis 12 Töne stimmen ja überein mit den 4 bis 6 Anschlagsbewegungen, die für einen Finger die Durchschnittsleistung bilden. Da übrigens unser Ohr einen Triller von mehr als 12 Tönen in der Sekunde nicht mehr als Musik empfinden würde — auch bei Passagen vermögen wir nur wenig mehr als 12 Töne hintereinander deutlich wahrzunehmen — so „fällt die Grenze unserer Fingerfertigkeit mit der unserer Hörfähigkeit zusammen.“

— Unbewußte Bosheit. Fräulein (ältlich, zum Vermittler): „Mein Zukünftiger, der muß sein von tadellosem Wuchse ... jung ... keine Glatze ...!“

Vermittler (ins Wort fallend): „... Ich verstehe Sie schon ... hal' 's ganze Gegenteil von Ihnen?!“

Leset die „Sonntagpost“.

Konferenzausschuß ernannt.

Im Konvent der Fortschrittler platzten die Geister heftig aufeinander.

Konservative siegten.

Von zahlreichen Delegaten die sofortige Nomination des „Körnels“ gefordert. — Robins auch zum dauernden Vorsitzenden erkoren.

Wenn Victor Murdock, der Vorsitzende der nationalen fortschrittlichen Parteileitung, seinen Willen hätte durchsetzen können, so wäre Theodore Roosevelt von den Fortschrittlern gestern Nachmittag als Präsidentschaftskandidat aufgestellt worden, und der Konvent hätte sich endgiltig vertagt. Aber die konservative Faktion, unter Führung von George W. Perkins, Gifford Pinchot, James R. Garfield und „Bill“ Flinn behielt die Oberhand und setzte es durch, daß ein Ausschuß ernannt wurde, um mit einem gleichartigen Ausschuß der Republikaner in Beratung zu treten und nochmals zu versuchen, eine Einigung herbeizuführen.

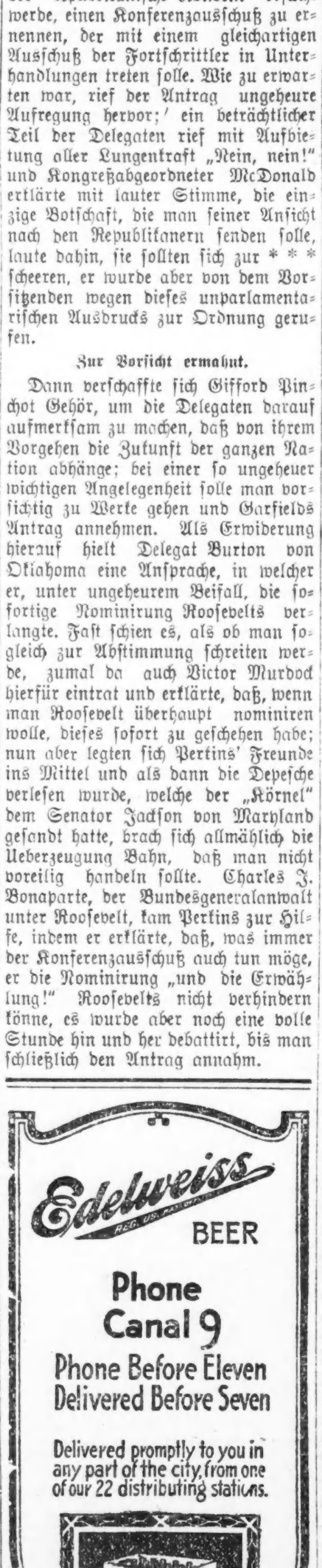
Es war bereits 10 Minuten vor 3 Uhr, als der zeitweilige Vorsitzende Raymond Robins die Sitzung für eröffnet erklärte. Von gegen 2 Uhr an hatten die Delegaten ihrem Abgott, dem „Körnel“, wieder alle möglichen Huldigungen dargebracht, hatten gesungen und dann und wann wieder den Ruf erschallen lassen „We want Teddy“, während Andere, von der Delegation von Kansas geführt, laut verkündeten, daß sie sich nie und nimmer mit Hughes zufrieden geben würden. Es war dieses das erste Mal, daß der Name des Richters in der Konvention genannt wurde.

Garfields Antrag.

Zunächst legte der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben seinen Bericht vor, der in einer Minute erledigt wurde, und hierauf empfahl der Organisationsausschuß, die zeitweilige Organisation zu einer dauernden zu machen, was Anlaß zu einer längeren Ovation für Raymond Robins gab. War bisher alles eitel Jubel und Freude gewesen, so begann nunmehr der Kampf. James R. Garfield erbat sich das Wort, wies darauf hin, daß seit 24 Stunden alle möglichen Versuche gemacht würden, um eine Einigung mit den Republikanern zu Stande zu bringen, und beantragte, daß der republikanische Konvent ersucht werde, einen Konferenzausschuß zu ernennen, der mit einem gleichartigen Ausschuß der Fortschrittler in Unterhandlungen treten solle. Wie zu erwarten war, rief der Antrag ungeheure Aufregung hervor; ein beträchtlicher Teil der Delegaten rief mit Aufbietung aller Lungenkraft „Nein, nein!“ und Kongreßabgeordneter McDonald erklärte mit lauter Stimme, die einzige Botschaft, die man seiner Ansicht nach den Republikanern senden solle, laute dahin, sie sollten sich zur * * * scheeren, er wurde aber von dem Vorsitzenden wegen dieses unparlamentarischen Ausdrucks zur Ordnung gerufen.

Zur Vorsicht ermahnt.

Dann verschaffte sich Gifford Pinchot Gehör, um die Delegaten darauf aufmerksam zu machen, daß von ihrem Vorgehen die Zukunft der ganzen Nation abhänge; bei einer so ungeheuer wichtigen Angelegenheit solle man vorsichtig zu Werke gehen und Garfields Antrag annehmen. Als Erwiderung hierauf hielt Delegat Burton von Oklahoma eine Ansprache, in welcher er, unter ungeheurem Beifall, die sofortige Nominirung Roosevelts verlangte. Fast schien es, als ob man sogleich zur Abstimmung schreiten werde, zumal da auch Victor Murdock hierfür eintrat und erklärte, daß, wenn man Roosevelt überhaupt nominiren wolle, dieses sofort zu geschehen habe; nun aber legten sich Perkins' Freunde ins Mittel und als dann die Depesche verlesen wurde, welche der „Körnel“ dem Senator Jackson von Maryland gesandt hatte, brach sich allmählich die Ueberzeugung Bahn, daß man nicht voreilig handeln sollte. Charles J. Bonaparte, der Bundesgeneralanwalt unter Roosevelt, kam Perkins zur Hilfe, indem er erklärte, daß, was immer der Konferenzausschuß auch tun möge, er die Nominirung „und die Erwählung!“ Roosevelts nicht verhindern könne, es wurde aber noch eine volle Stunde hin und her debattirt, bis man schließlich den Antrag annahm.



WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Beinkleider nach Maß gemacht

$2.95

Männer- und junge Männer **Beinkleider** nach Maß gemacht

Die Stoffe sind Fabrikmuster und Fabrikrester, die feinsten Worsteds, Velours und Tweeds, die Sorte, für welche Kundenschneider gewöhnlich $5.00 bis $10 verlangen. Wir haben genügend Stoff für 1000 Paar Beinkleider, und können fast zu jedem Rock oder Weste etwas Passendes finden. So lange der Stoff vorhält, machen wir sie nach Eurem persönlichen Maß in irgend einer gewünschten Mode, —5 bis $10 Werte, nach Eurem Maß gemacht, zu.......... 2.95

Palm Beach Anzüge für Männer und junge Männer, in allen Größen, ein vollständiges Lager soeben erhalten, reguläre $6.50 bis $7.50 Werte, speziell offerirt zu....... 5.95

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Samstag-Spezialitäten : Juni-Räumungsverkauf

$10.00 Anzüge für Männer und junge Leute, meist reinwollene, zu.......... **$6.95**
$12.50 Anzüge für Männer und junge Leute, meist reinwollene, zu.......... **$8.95**
$13.50 Anzüge für Männer und junge Leute, speziell markirt, zu.......... **$9.95**
$15.00 Anzüge für Männer und junge Leute, einschl. Pinch Back, zu.......... **$11.45**
$13.50 Anzüge für Männer und junge Leute, reinwoll. echtfarb. blaue Serge, zu.... **$10.00**
$15.50 Anzüge für Männer und junge Leute, seidegefüttert, speziell zu.......... **$12.95**
$20.00 Anzüge für Männer und junge Leute, zu.......... **$14.95**

Einzelne Männerhosen in schwarzem Clay, blauem Serge, Corduroy, Mischungen und gestreiften Worsteds, Hunderte von Mustern zur Auswahl — Werte bis zu $3.00, zu.... 1.95

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Platform verlesen.

Der Vorsitzende ernannte dann die Herren George W. Perkins, Gouverneur Johnson von Kalifornien, Horace S. Wilkenson, Syracuse, N. Y., Charles J. Bonaparte von Maryland und John M. Parker von Louisiana zu Mitgliedern des Konferenzausschusses.

Hierauf wurde die Platform verlesen, die schon gestern an dieser Stelle veröffentlicht wurde, und man hätte sie sofort angenommen, wenn nicht George W. Perkins darauf aufmerksam gemacht hätte, daß die der Republikaner eine auf das Frauenstimmrecht bezügliche Planke enthalte, und daß man dieses gebührend in Betracht ziehen sollte. Die Verhandlungen wurden deshalb bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Der Konvent vertagte sich dann bis zum Abend, trat auch etwa 20 Minuten nach 8 Uhr wieder zusammen, erledigte aber keinerlei Geschäfte, sondern vertagte sich bis auf 10 Uhr heute Vormittag.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Henry Lytton verkauft wertvollen Bodenpachtvertrag. — Zinshausbauten.

Henry C. Lytton hat an A. G. Spalding & Co., denen er unlängst auf 25 Jahre das Grundstück und Haus 211 bis 215 Süd State Straße verpachtete, zu durchschnittlich $36,000 das Jahr, während er selbst $20,000 an die Grundeigentümer John D. Jennings' Erben, bezahlt, jetzt den Pachtvertrag zu nicht genanntem Preise verkauft. Die Firma plant nunmehr einen Neubau und hat zu dem Zweck von der First Trust and Savings Bank $350,000 zu fünf Prozent geliehen.

Zu über $260 den Frontfuß, $19,000, hat Axel A. Johnson von Frau Dora Brecher das Grundstück, 74 bei 127 Fuß, an der Nordostecke des Briar Pl. und der Cambridge Ave., erworben und bereits den Bau eines eleganten Fünfzehnfamilienhauses begonnen. Zu $8000 hat Frau Karoline Slusser an Polsen Bros. das Grundstück, 60 bei 125 Fuß, an der Nordwestecke der 68. Straße und East End Ave., verkauft; die Käufer wollen ein Zinshaus zum Preise von $85,000 dort bauen. Carrie Greenebaum hat an Margaret A. Collins die Baustelle an der Nordostecke der Michigan Ave. und Keeney Straße, Evanston, zu $12,000 verkauft; es soll ein großes Zinshaus zum Preise von $80,000 errichtet werden. Auch Morris Pear plant auf dem soeben von ihm zu $25,000 erworbenen Bauplatz von 126 Fuß Front an der Main Straße, Evanston, etwas westlich vom Northwesternbahnhof, zu bauen.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden; 656 bis 664 Cornelia Ave., 21 Wohnungen, Grund 111 bei 120 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $85,000 von Frederick Becklenberg an Adolf Silver; dieser trat als Teilzahlung den langfristigen Bodenpachtvertrag für das Grundstück Südwestecke der Indiana Ave. und 39. Straße. und das Haus ab. An der Nordostecke der 68. Straße und East End Ave., zwölf Wohnungen, Grund 60 bei 125 Fuß, mit $27,750 belastet, zu $47,000 von Murray Wolbach an Nathalia Danielson; diese gab eine große Baustelle an der Südwestecke der 74. Straße und Phillips Ave. zu nicht genanntem Preise in Kauf. 3630 und 3632 Pine Grove Ave., sechs Wohnungen, Grund 56 bei 100 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $45,000 von Dr. W. F. Gorsline an Frau Agnes Piratsky; letztere gab zu $20,000 das vierstöckige Zinshaus 1420 und 22 Blue Island Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, in Kauf. An der Südwestecke der Bosworth und Arthur Ave., zwölf Wohnungen, zu $40,000 von William H. Rump an Hermann F. Krüger; als Teilzahlung erhielt ersterer zu $18,000 das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Fulton Straße und Campbell Ave. Auf der Westseite der Bernard Ave., 178 Fuß nördlich von Leland, mit $46,500 belastet, zu nominellem Preise von Ernest Pearson an Joseph Weidenhoff. Auf der Ostseite der Glenwood Ave., 200 Fuß südlich von Devon, Grund 50 bei 120 Fuß, mit $16,000 belastet, zu $24,000 von Gottfried Ryberg an Nels Anderson.

Ben Lowenmeyer hat sein unlängst erworbenes Geschäftsgebäude und Grundstück, 99 bei 180 Fuß, an der Südostecke der 43. Straße und des Drexel Boulevard, mit $30,000 belastet, zu $50,000 an Harold E. Hammond übertragen im Tausch für eine Baufläche, 1240 bei 1340 Fuß, auf der Nordseite der 130. Straße, nahe Torrence Ave.

M. Taussig hat auf das Zinshaus und Grundstück, 90 bei 212 Fuß, an der Nordwestecke der 49. Straße und des Drexel Boulevard $80,000 auf sieben Jahre zu fünf Prozent von der Union Trust Co. geliehen.

Leset die „Sonntagpost“

Briefkasten.

K. Nebel. — Ein an Sie gerichteter Brief ist von der Post als unbestellbar zurückgebracht worden. Eine ausführliche Anweisung, Stoffe wasserdicht zu machen, werden Sie auf der Grundeigentumsseite am nächsten Dienstag finden.

Ein Leser. — Wenn ein anderer Apparat auf dieselbe Wellenlänge abgestimmt ist, so kann er eine solche Depesche allerdings auffangen. — Wo jene erste Fahrt stattfand, können wir Ihnen nicht sagen.

H. W. T. — Die gesetzliche Gebühr ist $2, gewöhnlich gibt man aber $5. — Die altlutherische Synode verbietet solche Trauungen, die evangelische gestattet sie. — Dreyfus war angeklagt, militärische Geheimnisse an Deutschland verkauft zu haben.

C. K. — Nach der Behauptung der englischen Admiralität wurde der „Marlborough“ nur beschädigt, nicht versenkt. — Der Tonnengehalt des „Birmingham“ ist uns nicht bekannt, der der „Princeß Royal“ beträgt 26,350.

Münchner Kindl. — Der Name besagt doch schon, welchem Zweck die Torpedobootzerstörer dienen. Es sind dies kleine, mit leichtem Panzerschutz versehene Schnellkreuzer, die eine Geschwindigkeit von 26 bis zu 36 Seemeilen in der Stunde entwickeln und auf Torpedoboote Jagd machen. Die Unterseeboote können ihnen, falls sie nicht gerade überrascht werden, natürlich leicht entgehen, indem sie tauchen. In der Schlacht bei Jütland haben die Deutschen nach der neuesten Meldung fünf Torpedoboote verloren.

J. L. — Sie können das Geld als Postanweisung schicken, ob der Betreffende es erhält, ist freilich eine andere Frage.

L. S. — Der Betreffende wurde am 12. August 1862 in Springfield, Ill., geboren.

N. K., Delavan. — Auf Grund der letzten Wahlen und Nachwahlen hatten die Sozialdemokraten 109, das Zentrum 87 Stimmen im deutschen Reichstag. Weitere Auskunft vermögen wir Ihnen nicht zu erteilen.

H. A. 20. — Die genaue Adresse ist uns nicht bekannt, es genügt aber, wenn Sie „Ford Automobile Works“ adressiren. — Eine Zweigfabrik besteht hier nicht, wir können Ihnen auch nicht sagen, ob Sie dort Anstellung finden können. Brieflich Ihre Dienste anzubieten, hat gar keinen Zweck, namentlich nicht, wenn Sie keine Erfahrung in jenem Fache besitzen.

Wm. S. — Sie können es ja versuchen, das Geld durch die Post zu schicken, wir raten Ihnen aber nicht dazu, da von allen Seiten Klagen darüber laut werden, daß die russischen Kerkermeister solche Sendungen einfach unterschlagen.

C. L. — Schreiben Sie an die „United States Land Office, Washington, D. C.“

Frau Anna. — Selbstverständlich lautet jene Redensart: „Nu brat' mir eener 'nen Storch“. — Das kann nicht so scharf gegen einander abgewogen werden, einzelne Phasen der Karpathenkämpfe waren sicherlich ebenso schwer, wie die vor Verdun. — Die neuen 42 Zentimeter-Geschütze gaben damals den Ausschlag.

E. W. — Wenden Sie sich an die Leitung der Jones' Schule für drahtlose Telegraphie im Busy Temple, 800 N. Clark Str.

M. D. 100. — Wir können Ihnen heute nicht mehr sagen, wie der Kurs vor 9 Jahren stand.

Ernst Sch. — Für die Ergreifung von Deserteuren aus der Armee ist keine stehende Belohnung ausgesetzt. Falls Sie Anzeige erstatten wollen, so muß dies bei dem hiesigen Generalkommando der Bundesarmee im Bundesgebäude geschehen.

Joseph K. — Auf eine alte deutsche Meile gehen nicht ganz 4⅝ englische Meilen.

Frau B. S. — Sie tun am Besten, wenn Sie sich zunächst an W. B. Griffin, den Sekretär jener Gesellschaft, wenden, der sein Büro im Gebäude 160 W. Jackson Blvd., Zimmer 100, hat, da jener Betriebsbeamte zumeist unterwegs ist und es wahrscheinlich nötig sein wird, die Zeit einer Unterredung mit ihm zu vereinbaren.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

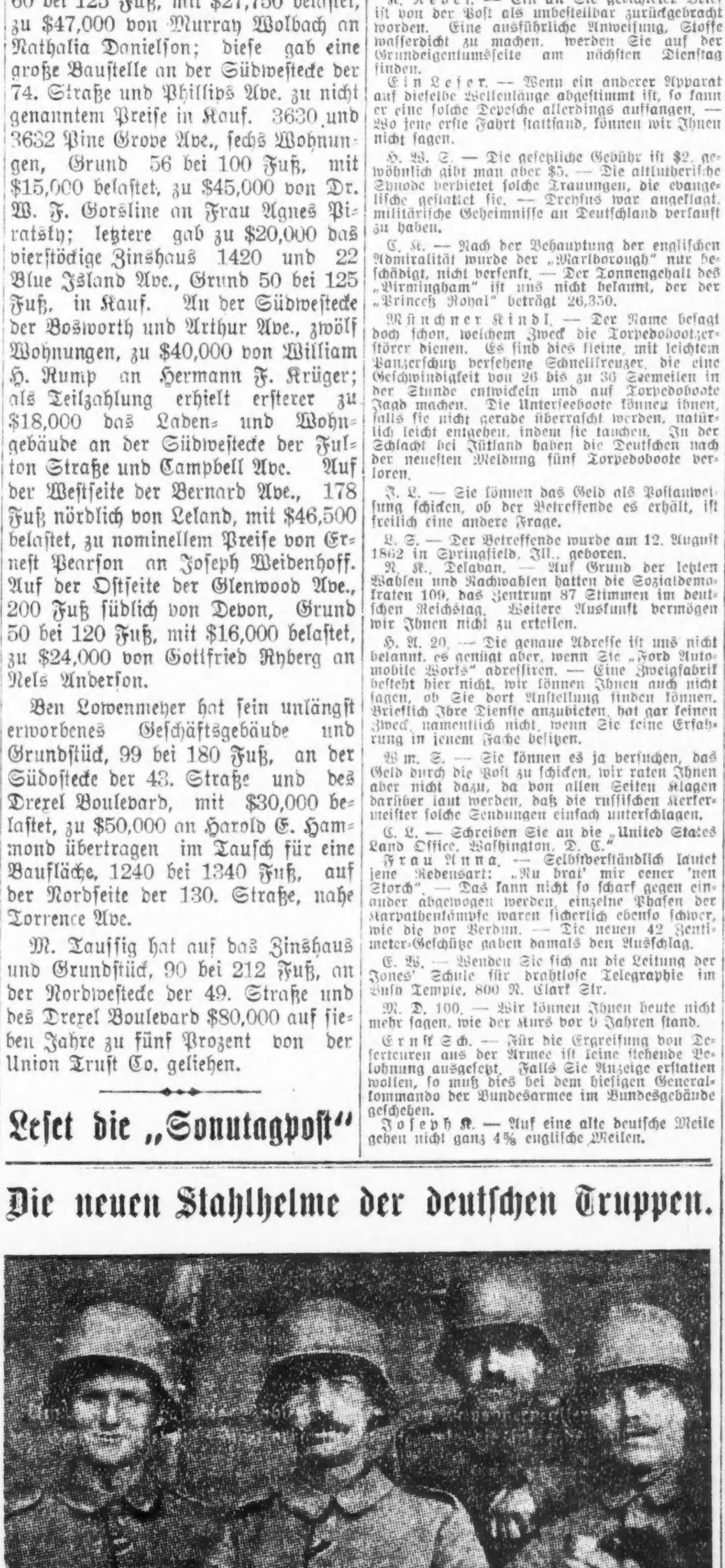
E. A. — Ansprüche an einen Arzt wegen falscher Behandlung verjähren nach fünf Jahren, aber selbst wenn solche Klagen zu rechter Zeit anhängig gemacht werden, haben sie selten Erfolg.

North Pullman. — Seit dem 1. Juli 1905 dürfen in Illinois sog. gemeinrechtliche Ehen nicht mehr geschlossen werden. Vor jenem Tage eingegangene derartige Ehen haben aber auch nachher ihre Giltigkeit behalten. Wenn ein Teil eines nicht verheirateten, ungesetzlich zusammen lebenden Paares stirbt, so fällt sein Nachlaß seinen Erben zu.

Frau T. R. — Die Lizensgebühr für Hausirer mit Waaren in Körben beträgt $10 das Jahr, aber der Bürgermeister kann, auf schriftliches Ersuchen eines Alderman und zweier Bürger, eine auf höchstens 60 Tage lautende Lizens gebührenfrei ausstellen. Wenden Sie sich an Ihren Alderman.

A. B., Carl Str. — In jedem mehr als zweistöckigen Mietshause muß der Flur des ersten und des zweiten Stockwerks in der Nähe der Treppe die ganze Nacht hindurch beleuchtet sein, in den anderen Stockwerken bis 10 Uhr Abends.

Die neuen Stahlhelme der deutschen Truppen.



Noch ein Mord?

Lee Harrison, ein Student, tot mit Wunden aufgefunden.

Lee Harrison, 25 bis 30 Jahre alt, im Phi Delta Klub, 1440 Jackson Boul., wohnhaft, der Sohn des früheren Vizegouverneurs J. T. Harrison von Mississippi, wurde heute von Walter Lunkington am Fuße der Treppe des Hauses 2222 Campbell Park tot aufgefunden. Am Kopf der Leiche waren Brauschen und Wunden, sie wurde in ein Bestattungsgeschäft in der Nähe gebracht.

Harrison war Student des Chicago College of Medicine and Surgery, 704 S. Clinton Str. Der Umstand, daß an der Leiche keinerlei Schmuck und sehr wenig Geld gefunden wurde, läßt die Polizei vermuten, daß ein Raubmord vorliegt, andererseits erklärt aber Dr. Wynecken vom genannten College, daß Harrison zeitweilig gespielt und getrunken habe, und es sich daher um einen Unfall handeln möge. Bluett Lee, Buchführer der Illinois Zentralbahn, ist ein Onkel des Toten.

Glücklicher Zufall.

Ein niedliches Erlebniß hatten in der Nähe von Bramstedt (Schleswig) die Insassen eines Fuhrwerkes, das von einem Nachbardorfe auf der Straße daherrollte und einen kleinen Jungen überholte, der barfüßig und barhaupt eilfertig dahintrabte. Aufgefordert, mitzufahren, stieg er gern ein und beantwortete die Frage nach dem Grunde seiner Eile und Wohin mit den Worten: Ick will min Vadder haln. Ick heff hüt Morgen en lütten Broder kreg'n, un nu schall Vadder na Hus kam. Dat war en Glück, dat mi Moder to Hus wer. Wat har ick süns mit den Bengel opstellen schult!

— Guter Rath. „Das Schlechte siegt leider oft in mir!“ — „Heirathe, und deine bessere Hälfte wird stets den Sieg behalten!“

Leset die „Sonntagpost“.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Dies Schürzenmuster wird Frauen zustatten kommen, die als Pflegerinnen oder im Haushalt oft schnell eine Schürze zum Schutz des Kleides nötig

7822

haben. Der Halsausschnitt und die Aermel werden mit Band eingefaßt.

Für Größe 36 braucht man 3⅝ Yards 36 Zoll breites Material und 2¾ Yards Besatz.

Schnittmuster Nr. 7822. Größen 36,40 mit 44 Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Schielen in einem Besuch geheilt!

19 Jahre an der State Str.

Nachdem Emil John, 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch schlafen zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.

Konsultirt mich kostenfrei

Ich garantire Euch eine vollständige Heilung. Ich habe Hunderte geheilt.

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden

120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair
Sprechstunden: 9—5, Sonntags von 10—12

jn9,21,28

An Ihren Fingerspitzen

Mit einem Privat Branch Schaltbrett haben Sie nicht nur jedes Departement Ihres Geschäfts unter Ihren Daumen, sondern auch geschäftliche, Versandt- und Eisenbahn-Mittelpunkte, entfernte Städte und Ortschaften und entlegene und einzeln liegende Fabrik-Anlagen und ländliche Wohnplätze sind direkt an Ihren Fingerspitzen.

Das Bell Privat Branch Schaltbrett gibt Ihnen eine zentralisirte Kontrolle über Ihr eigenes Unternehmen und Verbindung mit dem Geschäft in irgend einem Teil des Landes.

Jedes Bell Telephon ist ein Fernsprech-Telephon

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Die Platform.

Rep. Konvent lehnt Forderungen der Delegaten von Wisconsin ab.

Frauenstimmrecht befürwortet.

Strikte und ehrliche Neutralität gegenüber den Kriegführenden gefordert. — Mexikopolitik der Demokraten nachdrücklich verurteilt.

Verlesung, Erörterung und Annahme der Platform füllten die gestrige Nachmittagssitzung des republikanischen Nationalkonvents aus. Senator Henry Cabot Lodge von Massachusetts, ein intimer Freund Col. Roosevelts und Vorsitzender des Ausschusses für Beschlüsse, brachte die Programmerklärung ein, auf Grund deren die Partei den Kampf gegen die Demokraten führen wird. Die Verlesung des Schriftstücks durch den Britenfreund von Massachusetts, der mit Col. Roosevelt von der Fortschrittspartei eingehend konferirt hat, ehe er sich an die Ausarbeitung der Programmerklärung für die republikanische Partei machte, wurde wiederholt von Beifallsausbrüchen unterbrochen, die sich zu einer wirklichen Kundgebung gestalteten, als die Frauenstimmrechtserklärung verlesen wurde.

Minderheitsbericht abgelehnt.

Im Auftrag der Delegation von Wiskonsin reichte Delegat Edwin J. Groß von Milwaukee, Vertreter des Staats im Ausschuß für Beschlüsse, einen Minderheitsbericht ein, der abgelehnt wurde. Der Minderheitsbericht führte aus, daß das Land am besten gerüstet ist, das sich um das leibliche Wohl seiner Bürger kümmert, und verlangte Versicherung gegen Unfälle in industriellen Betrieben, gegen Krankheiten, die einzelnen Berufen eigentümlich sind, strikte Regulirung der Frauen- und Kinderarbeit. Er verlangte ferner eine Regierungsenquete über alle industriellen Anlagen, Verkehrsmittel und andere Hilfsquellen in Friedenszeiten, so daß im Fall eines Kriegs jede Hilfsquelle sofort nutzbar gemacht werden könnte. Der Bericht erklärte sich gegen die private Ausbeutung der Munitionsfabrikation, befürwortete Regierungsanlagen für die Herstellung von Waffen und Munition und Kriegsschiffen und Beschlagnahme von Privatanlagen durch die Regierung in Kriegszeiten. Der Minderheitsbericht verlangte ferner Erwerb von Kohlen- und Oelländereien durch die Regierung, so daß Flotte und Regierung unabhängig seien, Steuern auf Kriegsprofite, Steuern auf die Herstellung von Munition, eine abgestufte Bundeserbschaftssteuer. Ferner wurde verlangt, daß die Neutralitätsgesetze so abgeändert würden, daß der Präsident gezwungen sei, „unsere Neutralität selbst auf Kosten der Geldinteressen und der Munitionsfabrikanten voll und ganz aufrecht zu erhalten".

Nachdem Delegat Groß geendet hatte, erwiderte Senator Lodge, er wolle den Minderheitsbericht nicht erörtern, und beantragte Annahme des Berichts des Ausschusses. Groß beantragte, an seiner Stelle den Minderheitsbericht anzunehmen, erhielt aber nur wenige Stimmen für seinen Antrag.

Die Platform.

Die Platform lautet in der Hauptsache wie folgt:

„Im Jahr 1861 trat die republikanische Partei für die Union ein. Wie sie damals für den Staatenverband eintrat, so tritt sie jetzt für ein geeintes Volk ein, das amerikanischen Idealen treu, amerikanischen Traditionen ergeben ist, das Treue und Hingabe nur gegenüber der Verfassung, der Regierung und der Flagge der Vereinigten Staaten kennt. Wir befürworten eine amerikanische Politik im In- und Ausland.

„Wir erklären, daß wir Schutz eines jeden amerikanischen Bürgers in allen seinen Rechten, die ihm durch die Verfassung, durch Verträge und das Völkerrecht gewährleistet sind, im In- und Ausland, zu Wasser und zu Land erzwingen wollen. Diese Rechte, welche der demokratische Präsident und der demokratische Kongreß im Gegensatz zu dem Versprechen ihrer Parteiplatform vom Jahr 1912 nicht verteidigt haben, werden wir unnachsichtlich aufrecht erhalten.

Beziehungen zum Ausland.

„Wir wünschen Frieden, gerechten und billigen Frieden, und befürworten die Aufrechterhaltung einer ehrlichen und strikten Neutralität gegenüber den Teilnehmern an dem großen Krieg in Europa. Wir müssen alle unsere Pflichten als Neutrale ohne Bevorzugung erfüllen und auf unseren Rechten als Neutrale bestehen. Wir sind der Ansicht, daß Friede und Neutralität, Würde und Einfluß der Vereinigten Staaten nicht aufrechterhalten werden können durch eine schwankende Opportunitätspolitik, durch schöne Worte, durch leere Phrasen und durch einen beständigen Wechsel in unserer Haltung, veranlaßt durch den Wunsch, gewisse Wählergruppen anzuziehen.

„Die jetzige Bundesregierung hat unseren Einfluß im Ausland vernichtet und hat uns in unseren eigenen Augen gedemütigt. Die republikanische Partei ist der Ansicht, daß eine mutige, feste und konsequente auswärtige Politik, wie sie von republikanischen Präsidenten im Einklang mit amerik. Traditionen durchgeführt worden ist, am Besten ist, da sie das einzige Mittel ist, uns den Frieden zu erhalten u. uns den uns gebührenden Platz in der Völkerfamilie zu sichern. Wir glauben an die friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten und befürworten die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes für diesen Zweck.

Beziehungen zu Mexiko.

„Wir haben das tiefste Mitgefühl für die 15,000,000 Bewohner Mexikos, die seit drei Jahren unter zügellosen bewaffneten Banden, geführt von gewissenlosen, selbstischen Agitatoren, die, wenn sie auch in gewissen Gegenden erfolgreich waren, doch nie versucht haben, die Ordnung im Land herzustellen und den Frieden zu erhalten, gelitten haben.

„Wir drücken unseren Abscheu und unsere Entrüstung über die abscheulichen Gewalttaten aus, die von diesen Banditen an amerikanischen Männern und Frauen verübt worden sind und verübt werden, die auf die Einladung der Regierung dieses Landes und vertrauend auf seine Gesetze in Mexiko waren und sind, und deren Recht auf Schutz von Leben und Eigentum durch feierliche Verträge garantirt sind. Wir verdammen die unhaltbaren Einmischungsversuche der gegenwärtigen Regierung in die inneren Angelegenheiten Mexikos, und weisen beschämt darauf hin, daß unser Land nicht nur seine Verpflichtungen als nächster Freund Mexikos, sondern auch seine Verpflichtungen gegenüber anderen Mächten, die sich auf uns verlassen haben, und seine Verpflichtungen gegenüber unseren Bürgern in Mexiko nicht erfüllt hat, indem es derartige Zustände duldete, nicht nur nicht prompt und nachdrücklich eingriff, sondern auch die Fortdauer dieser Zustände durch Anerkennung einer der Faktionen, die für diese Schandtaten verantwortlich sind, ermöglichte.

„Wir versprechen unsere Hilfe, die Ordnung in Mexiko wiederherzustellen und den Frieden aufrechtzuerhalten. Wir versprechen unseren Bürgern an oder nahe der Grenze und denen in Mexiko, wo immer sie sein mögen, vollen hinreichenden Schutz für ihr Leben, ihre Freiheit und ihr Eigentum.

Monroedoktrin.

„Wir erklären uns wiederum zugunsten der Monroe-Doktrin und erklären, daß ihre Aufrechterhaltung für den Frieden unseres Landes in Gegenwart und Zukunft, für seine Sicherheit und zur Erreichung des Ziels, das uns vom Schicksals gestellt ist, unbedingt nötig ist.

„Wir befürworten eine Politik, welche die Bande, die uns in kommerzieller, finanzieller und sozialer Hinsicht mit den lateinischen Ländern Amerikas verknüpfen, enger knüpft.

Philippinenpolitik.

„Wir erneuern unsere Hingabe an die Philippinenpolitik, die von McKinley in die Wege geleitet, vom Kongreß gutgeheißen und von Roosevelt und Taft konsequent durchgeführt worden ist. Wir haben die Inseln übernommen im Interesse der Zivilisation und der Filipinos. Sie jetzt aufzugeben, wenn unser Werk nur zur Hälfte getan ist, würde einen Bruch unserer Versprechungen bedeuten, unser Ansehen unter den Völkern schädigen und gefährden, was wir bereits geleistet haben. Wir verdammen die demokratische Verwaltung, die versucht, die Philippinen aufzugeben, ein Versuch, der nur durch die energische Opposition der republikanischen Mitglieder des Kongresses, die von einigen wenigen patriotischen Demokraten unterstützt wurden, vereitelt worden ist.

Schutz für naturalisirte Bürger.

„Aufs Neue heißen wir gut, was der Präsident und Kongreß im Dezember 1911 getan haben, als sie unternahmen, mit Rußland, wie mit anderen Ländern, einen Vertrag abzuschließen, der das Recht der Expatriirung voll und ganz anerkennt und es unmöglich macht, einen Unterschied zu machen zwischen amerikanischen Bürgern, seien sie im Inland oder Ausland geboren, und Bevorzugungen auf Grund von Rasse, Religion oder früherer politischer Zuständigkeit nicht anerkennt.

„Wir verpflichten uns aufs Neue, an diesem Grundsatz festzuhalten und das Asylrecht unverkürzt aufrechtzuerhalten.

Wir hoffen, daß der Krieg, der jetzt die Welt heimsucht, bald enden wird, daß das gute brüderliche Einvernehmen zwischen den Völkern der Erde wiederhergestellt werden wird, und daß den Bewohnern aller Länder volle bürgerliche und religiöse Rechte werden gesichert werden.

Zum Schutze des Landes.

„Um unserem Lande den Frieden zu erhalten und dafür zu sorgen, daß das amerikanische Volk auf seinem eigenen Grund und Boden wirklich sicher ist, bedürfen wir nicht nur halbwegs zufriedenstellender, sondern gründlicher, vollständiger nationaler Verteidigungsmittel, die im Falle der Not sofort bereit stehen. Wir müssen ein den Ansprüchen genügendes, wirksames reguläres Heer haben, sowie ausreichende Reserven, die bereits einexerzirt sind und in der Stunde der Gefahr sofort zu den Waffen gerufen werden können.

„Wir müssen eine Flotte haben, welche so stark und so gut ausgerüstet ist, daß kein Feind die Herrschaft der See erlangen und an unserer westlichen oder östlichen Küste landen kann. Um dieses zu erreichen, bedarf es einer verständigen, umsichtigen Politik der nationalen Verteidigung, zu welcher sich die demokratische Partei selbst in dieser gefahrvollen Zeit nicht aufzuschwingen vermochte, die wir aber dem Lande zu geben versprechen.

Der Tarif.

„Die republikanische Partei tritt jetzt, wie sie es immer getan hat, für eine Zollpolitik ein, welche der amerikanischen Industrie und der amerikanischen Arbeit den nötigen Schutz verleiht, und betrachtet eine Bestimmung, welche verhindert, daß Amerika mit billigen Erzeugnissen anderer Länder überschwemmt wird, nicht als ausreichender Ersatz. Diese Zölle sollten nicht allzu hoch sein, aber hoch genug, um der amerikanischen Industrie und der amerikanischen Arbeit wirklichen Schutz zu gewähren, und derartig regulirt werden, daß Monopole und Trusts sie nicht zu mißbrauchen vermögen. Im Besonderen sollte auf eine industrielle Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten hingearbeitet werden, welche, wie der Mangel an Farbstoffen beweist, jetzt nicht vorhanden ist.

„Durch weise, auf den Zoll und die Industrie bezügliche Gesetze kann letztere derartig entwickelt werden, daß sie sich nicht nur zu einem nationalen Bollwerk, sondern auch zu einem mächtigen Hilfsmittel zur nationalen Verteidigung gestaltet.

Der Underwood Tarif.

„Der Underwood Tarif hat sich in jeder Beziehung als völliger Fehlschlag erwiesen. Unter seinen Bestimmungen hat die Einfuhr gewaltig zugenommen, trotz der Tatsache, daß der Verkehr mit dem Ausland in Folge des Krieges stark darniederlag, das Einkommen aber, dessen wir so sehr bedürfen, ist viel geringer geworden.

„Unter den normalen Verhältnissen, wie sie vor dem Kriege herrschten, trat es klar zu Tage, daß dieser Tarif den amerikanischen Produzenten sowohl wie den amerikanischen Lohnarbeiter jenes Schutzes beraubte, zu welchem sie berechtigt sind, und die Konkurrenz mit dem Auslande aufzunehmen, und hätte nicht der Krieg eine ganz andere Sachlage geschaffen, oft wäre die amerikanische Industrie längst völlig lahm gelegt und die amerikanische Arbeit um den verdienten Lohn gebracht worden.

„Er hat die Kosten des Lebensunterhalts absolut nicht verringert, im Gegenteil, sie sind beständig gestiegen. Das Wohl des Landes verlangt, daß er widerrufen werde, und daß ein Gesetz an seine Stelle trete, welches in Friedens- wie in Kriegszeiten dem Lande genügende Einkünfte sichert und allen amerikanischen Erzeugnissen, der Minen, Wälder, Felder und Fabriken, ausreichenden Schutz gewährt.

Tarifkommission.

Wir befürworten die Einsetzung einer Tarifkommission mit Vollmacht, Material zu sammeln und zusammenzustellen in allen Dingen, die den Tarif angehen, zur Benutzung für den Kongreß.

Die republikanische Partei ist seit langer Zeit für strenge Beaufsichtigung und genaue Regulirung des Verkehrswesens und der großen Korporationen des Landes eingetreten. Alle wirklich angewendeten einschlägigen Gesetze sind ihr Werk. Die Demokraten versuchen, die Regierung stückweise mit Geschäften zu belasten, welche dem Privatunternehmungsgeist vorbehalten bleiben sollten und Regierung und Bürger in Wettbewerb mit einander bringt. Diese Politik zeitigt Verschwendung, große Ausgaben für die Steuerzahler und minderwertige Erzeugnisse.

Demokratische Methoden.

Die republikanische Partei verlangt, daß Alle, welche die Regulirung der Geschäfte betreffende Gesetze übertreten, persönlich und einzeln bestraft werden, aber die demokratische Partei betrachtet anscheinend den geschäftlichen Erfolg an sich, wie ehrenhaft er auch errungen sein mag, als ein Verbrechen. Eine solche Auffassung steht dem Unternehmungsgeist im Wege. Die republikanische Partei will den amerikanischen Handel und Wandel und alle amerikanischen Interessen ermutigen.

Wir befürworten ein wirksames System von Landbanken im Gegensatz zu dem von der jetzigen demokratischen Administration vorgeschlagenen wirkungslosen Gesetz.

Wir befürworten die Ausdehnung der Landpostbestellung, die von der demokratischen Administration eingeschränkt worden ist.

Handelsflotte.

Um mit anderen Nationen im Ueberseehandel wetteifern zu können, fordern wir für Schiffe, welche dem Auslandhandel dienen, freigebige Vergütung für Dienste, welche sie durch Beförderung der Post wirklich leisten, sowie andere Gesetze, welche zum Aufbau einer der Größe der Nation entsprechenden amerikanischen Handelsflotte' beitragen, einer Flotte, welche im Notfalle von der Regierung benutzt werden kann.

Wir stellen uns in äußersten Gegensatz zu dem Vorschlag der demokratischen Partei, Schiffe von der Regierung ankaufen oder bauen zu lassen, denn die Eigentümerschaft der Regierung würde einerseits die Entwickelung der amerikanischen Handelsflotte durch Privatkapital verhüten und andererseits unfähig sein, den großen Umfang amerikanischer Frachten zu bewältigen, so daß wir ausländischen Syndikaten hilfloser als je preisgegeben wären.

Verkehrswesen ausschließlich unter Bundesaufsicht.

„Zwischenstaatliches und innerstaatliches Verkehrswesen sind so ineinander verwoben, daß der Versuch, zwei und oft mehr Serien Gesetze zu ihrer Regelung anzuwenden, Widersätze, Verwirrung und Unkosten verursacht hat. Das ganze Verkehrssystem des Landes ist ein hauptsächlich nationales geworden. Wir befürworten daher solche gesetzliche Maßnahmen, wenn nötig einen Zusatz zur Bundesverfassung, daß das Verkehrswesen unter ausschließliche Bundeskontrole gestellt wird.

„Die wachsenden Kosten der Landesverwaltung und die Notwendigkeit der größten Sparsamkeit mit ihren Hilfsquellen, um den wachsenden Forderungen des Volkes nach Regierungsdienst zu genügen, ruft die schärfste Verurteilung der verschwenderischen Verwilligungen dieser demokratischen Verwaltung, ihrer schamlosen Plünderung des Schatzamtes und ihrer Ablehnung von Präsident Tafts oft wiederholtem Vorschlag hervor, Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit durch Einführung eines einfachen geschäftlichen Landeshaushaltssystems herbeizuführen, einen Plan, den wir als unerläßlich für irgend welche wirkliche Reform in der nationalen Finanzverwaltung zu unterstützen uns verpflichten.

„Wir glauben an eine sorgfältige Entwickelung aller natürlichen Hilfsquellen des Landes, ohne Verschwendung und Mißbrauch.

„Das Zivildienstgesetz ist stets von der republikanischen Partei aufrechterhalten worden, und wir wiederholen unsere Erklärung, daß es gründlich und ehrlich durchgeführt, wo immer praktisch, erweitert werden soll. Die demokratische Partei hat seit dem 4. März 1913 30,000 Aemter außerhalb des Zivildienstgesetzes geschaffen, welche den Steuerzahlern jährlich $44,000,000 Kosten verursachen. Wir verurteilen den groben Mißbrauch des Gesetzes durch die gegenwärtige demokratische Verwaltung und verpflichten uns zu einer Neugestaltung dieses Dienstes in wirkungsvoller und sparsamer Weise.

„Wir betonen von Neuem den republikanischen Standpunkt, daß Bundesbeamte in irgend einem Gebiet wirkliche Bewohner desselben sein sollen.

Arbeitergesetzgebung.

„Wir verpflichten die republikanische Partei zur getreuen Durchführung aller Bundesgesetze zum Schutze der Arbeit. Wir befürworten Berufsschulen, ein strenges Gesetz gegen Kinderarbeit, ein weitreichendes Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz und ein Unfallversicherungsgesetz für alle Regierungsangestellten, sowie Gesetze zum Schutz der Arbeit gegen die Gefahren in der Industrie und im Verkehrswesen.

Frauenstimmrecht Staatssache.

„Als Sache der Gerechtigkeit befürwortet die republikanische Partei die Ausdehnung des Stimmrechts auf die Frauen, erkennt es aber als das Recht eines jeden Staates an, selbst diese Frage zu lösen.

„Das sind unsere Grundsätze, Absichten und Politik. Die Zeiten sind gefährlich, und die Zukunft ist voll von Gefahren. Die großen Tagesfragen sind durch Worte und Phrasen verwirrt worden. Der amerikanische Geist, welcher das Land schuf und die Union rettete, ist von den verantwortlichen Machthabern vergessen worden. Wir fordern alle Amerikaner auf, ob eingewandert oder hier geboren, der Welt zu beweisen, daß wir Amerikaner in Gedanken und in der Tat sind, mit einer Treue, einer Hoffnung, einem Streben. Wir fordern alle Amerikaner auf, dem Geiste Amerikas treu zu sein, den großen Ueberlieferungen ihres gemeinsamen Landes, vor allen Dingen, die Treue zu bewahren."

Kraftwagenparade für Sherman.

Anhänger des Präsidentschaftskandidaten der Nordseite halten sie heute Abend ab.

Eine Kraftwagenparade im Interesse Senator L. Y. Shermans halten Anhänger des Präsidentschaftskandidaten auf der Nordseite heute Abend ab. Die Parade wird von der Clark Straße und Fullerton Ave. ihren Ausgang nehmen und sich die Clark Straße entlang bis zur Ohio Straße bewegen, diese entlang bis zum Lake Shore Drive und dann in südlicher Richtung nach dem Michigan Boulevard. Soweit haben die Besitzer von 200 Kraftwagen ihre Teilnahme zugesagt, doch sind alle Freunde Senator Shermans willkommen, sich zu beteiligen und jederzeit zu dem Zug zu stoßen. Die Leitung der Parade liegt in den Händen eines Ausschusses, dem die Herren Otto Treulich, George K. Schmidt, William Beckmann, E. J. Brundage und Ald. T. O. Wallace angehören.

Leset die „Sonntagpost"!

THE Continental CLOTHING HOUSE

Chicagos grösster Up-town Kleider- und Schuh-Laden
ECKE MILWAUKEE und ASHLAND AVE.

The Continental ist offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends und Sonntag Vormittags.

Aufrechterhaltung des Namen

Es hat diesem großen Laden eine ganze Reihe von Jahren genommen, um sich den Ruf zu verschaffen, um den er heute beneidet wird. Infolgedessen sind wir äußerst vorsichtig bei jedem einzelnen Artikel, der unter dem Namen von The Continental verkauft wird. Wir sind uns wohl bewußt, daß wir, koste es was es wolle, unseren unschätzbaren Ruf für ehrliche Werte, beste Qualität, zuverlässige Waaren und reelle Bedienung des Publikums schützen müssen. Und ohne Zweifel ist das der Grund, weshalb die große Mehrheit unserer Kunden niemals auch nur dran denkt, irgend eine von The Continental gemachte Angabe in Zweifel zu ziehen — denn sie wissen, daß der Ruf von The Continental zu hochstehend und zu wertvoll ist um irgendwie in Frage gestellt zu werden.

Chicago's feinste Anzüge

für das warme Wetter

$10 bis zu $20

Junge Männer interessiren sich ganz besonders für die modernen Sommeranzüge in The Continental. In diesem Jahre — wo so viele Läden über eine Knappheit an zuverlässigen Anzügen klagen — hat der Continental ganz besonderes Glück, indem er eines der vollständigsten Lager seit seinem Bestehen zeigt. Ob Euer Geschmack die feschen „Pinch Backs" bevorzugt, in grün, grau, blau, braun, gestreift und karrirt, oder die einfacheren Moden — wir haben gerade das was Ihr wünscht, zu gerade dem richtigen Preise.

The Continental zeigt auch ein ausgezeichnetes Lager hochfeiner Anzüge von $25 bis $40.

Stroh-Hüte

Moden und Größen für Alle und Zufriedenheit in Bezug auf Qualität und Preis wird garantirt — das ist die Continental Strohhut-Geschichte in einer Nußschale.

Hart, Schaffner & Marx

feinste Anzüge für Männer und junge Männer; Werte bis zu $25 und $30; morgen offeriren wir dieselben speziell für nur............ **$18**

Eine Dame wird vorsprechen

bei Ihnen, werte Hausfrau, in kurzer Zeit und Ihnen etwas über das Consumers garantirte Eis erzählen.

Sie hat eine äußerst interessante Geschichte zu erzählen.

Hören Sie Ihr zu, fünf Minuten, bitte, als eine spezielle Gefälligkeit für **uns**.

Schließlich wird es sich als eine große Gefälligkeit für **Sie** erweisen.

Sie arrangirt ein Anschreibe-Konto für Sie. Sofort, auf der Stelle. Sie brauchen dann nicht immer das Baargeld zur Hand zu haben.

Sollte Sie nicht kommen, bitte **rufen Sie auf Wabash One.**

Consumers Company
'Phone Wabash One.

United Profit-Sharing Koupons mit Familien-Büchern

Mohawk Theater.

Im Mohawk Theater, North Ave., nahe Larrabee Str., werden morgen und am Sonntag wieder deutsche Kriegsbilder gezeigt, „The Fighting Germans". Diese Wandelbilder gehören, wie gesagt wird, zu den besten, welche an der deutschen Front aufgenommen worden sind. Viele bekannte deutsche Heerführer und das deutsche Heer selbst sind im Felde und in den Gräben in Tätigkeit zu sehen. Die höchste Spannung rufen manche der Bilder hervor, z. B. der Kampf zwischen einem deutschen und einem feindlichen Flugzeug in der Luft, die Beschießung von Iwangorod und die Einnahme der Stadt, und vieles Andere.

* Paul Wagsbout, Nr. 2815 Barry Ave., der in der Deering Anlage der International Harvester Co. angestellt ist, stellte sich gestern Abend der Polizei und gestand, daß er es war, der, wie berichtet, den Streiker Michael Pischak, Nr. 2041 Armitage Ave, während eines Streites über den Streik niederschoß und an der Hüfte verwundete.

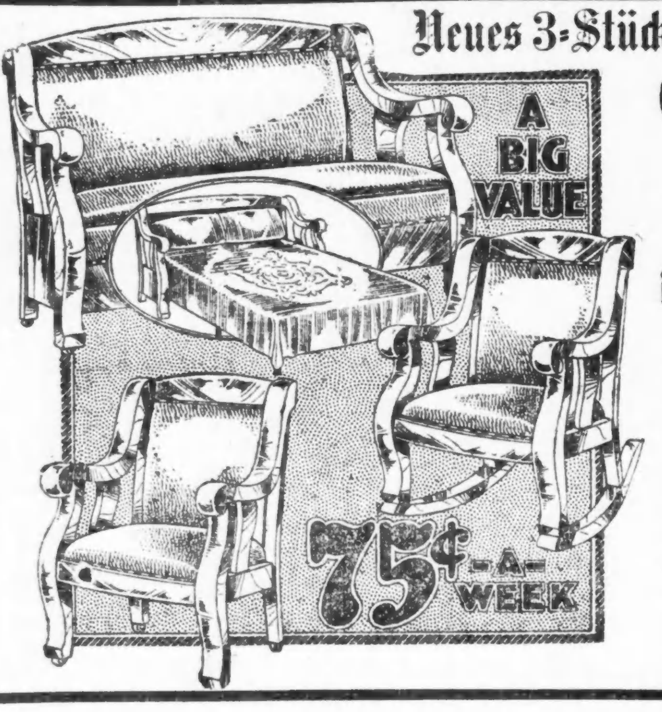
SEE THESE BIG BARGAINS NOTE THE EASY TERMS

Die Gelegenheit für die Braut

Kein anderer Laden in Chicago hat so viele Wohnungen für glückliche Ehepaare ausgestattet als Weber's. Unser riesiges Lager in Haus-Ausstattungen, unsere niedrigen Preise und unsere so liberal leichten Zahlungsbedingungen können mit denen eines anderen Geschäfts in Chicago nicht verglichen werden.

Beachtet diese vortrefflichen Werte, als Beispiel was Ihr hier erwarten könnt.

Neues 3-Stücke Duofold Parlor Set



Eine ganz neue Erfindung

Aehnliches wurde zu diesem Preis niemals hergestellt.

75c die Woche $45.00

Massiver Stuhl, massiver Schaukelstuhl und massives Duofold Bett. Sitze haben volle Spiral Stahl Spring Konstruktion; das Polster ist vom besten Spanischen Fabricord; Gestelle Mahagoni Finish. Ein einfacher Handgriff verwandelt das Duofold in ein bequemes Bett voller Größe. Ihr habt noch nie einen so erstaunlichen Wert zu den sehr niedrigen Preis gesehen, wie wir für dieses wundervolle Set verlangen. Versäumt nicht es anzusehen.

Doppel-Tür Eisschrank

—50c die Woche—

Solides Eichen, konstruirt von feinem Golden Finish. Eisregale galvanisirter Stahl, Eiskammer hat Vordertür, abnehmbares Zubehör, Mineralwoll-Füllung, weiß emaillirtes Innere, hält 50 Pfund Eis.

$19.85

Zusammenlegbare Go-Cart mit Holz-Body

—50c die Woche—

Stahl Spring Gearing; große 10zöllige 14 Speichen Stahlräder, ausgestattet mit ⅜zölligen Gummireifen, Hood von Leather Cloth, Body von Holz. Preis,

$6.95

Nahtloser Arminster Rug

—75c die Woche—

Dies ist positiv der größte Rug-Wert in Chicago heute. Ungewöhnlich schöne Muster in Orientals, Florals und Persians, ganzwollenes Garn. Eine große Varietät zur Auswahl. Verkauft nicht, einen zu kaufen für

$23.75

4 Zimmer vollständig möblirt zu.. $92.50

$1.25 die Woche

Laden offen Montag, Dienstag Donnerstag, Samstag Abends

WEBER'S FURNITURE STORE 541-543 WEST NORTH AVE.

Laden offen Montag, Dienstag Donnerstag, Samstag Abends

Lustige Kriegsbilder aus Italien in Chicago.

Von Pastor C. A. König.

Wer sich ein angenehmes Musestündchen bereiten will, sollte unbedingt in unser italienisches Viertel der „Westseite" kommen und die Kriegsbilderbogen in Augenschein nehmen. Reichliche Auswahl ist zu finden in den verschiedenen Niederlagen an West Taylor und Polk Straße, zwischen Halsted Straße und Racine Ave., unserem südwestlichen „Bombenviertel". Für den Deutschen ist es eine ganz eigenartige Unterhaltung, höchst interessant und doch billig. Man weiß nicht recht, ob man lachen oder weinen soll ob diesen Kriegsbilderbogen. Daß diese in grellen rot, grün und blauen Farben gehaltenen Bilderbogen „importati" und „genuini" sind, glauben wir gerne. Obwohl die Abbildungen naiv, kindisch, lächerlich sind, hat die Sache dennoch ihre ernste Seite. Wenigstens 60 Prozent der Italiener sind Analphabeten. Auf diese Menge, die nicht lesen kann, machen die Bilder einen großen Eindruck; sie sind ihnen „Evangelium", frohe Botschaft! Es ist einfach eine Vergiftung der italienischen Volksseele hier und im Römerlande. Auch in diesen Bilderbogen bewahrheitet sich der Wahlspruch der Alliirtenpresse: „Nur tüchtig drauf losgelogen, — etwas bleibt doch hängen". Wir machen nur auf einige Bilderbogen aufmerksam, möchten aber jeden Deutschen bitten, zu seiner Erheiterung diese „Kunstwerke" selbst in Augenschein zu nehmen.

Da ist vor Allem „Die große Schlacht bei Tolmino". Hoch zu Roß reitet der kleine König Vittorio seinen Heerschaaren voran mit gezücktem Schwerte. Die Herren Italiener schießen und stechen nach Herzenslust. Die feindlichen Oesterreicher schießen auch — mit Gewehren, Kanonen, Bomben und Granaten. In der Luft fliegen italienische Flieger umher, zahlreich wie die Spatzen und werfen ihre Bomben auf den Feind. Ein österreichischer Flieger ist nicht zu sehen. Und nun kommt das große Wunder! Nicht ein einzig Abruzzensohn fällt! Die einfältigen Austriaci lassen sich abschlachten wie die Schafe; sie schießen auch, aber keine einzige österreichische Kugel trifft. Auf dem Boden liegen Tausende Soldaten der Doppelmonarchie, tot und verwundet, aber nicht ein einziger Katzelmacher. Ein geheimes Zaubermittel scheint die Geschosse der Oesterreicher machtlos zu machen, sonst müßten sie doch wenigstens den vorausgalloppirenden König treffen. Wir sagen nur: O heilige Einfalt! — —

Ein anderes amüsantes Bild, durch welches wir in den Kampf „auf hoher Alp" versetzt werden.

Auf der Berge spitzigsten Spitzen stehen drei Alpini der italienischen Heldenarmee, wie sie von ihren Generälen stets genannt werden. Der eine italienische Held schießt mit einem Maschinengewehr, der andere mit der Flinte; die auf den gegenüberliegenden Spitzen stehenden Oesterreicher fallen wie die Kegel von ihren Spitzen herab. Jedes römische Geschoß ist eben ein Volltreffer und die österreichischen Kugeln werden wahrscheinlich durch den auf höchster Alpenspitze stark wehenden Wind abgelenkt. Ein dritter Alpino wirft eine Schlinge nach dem Feind, die sich um den kaiserlich-königlichen Soldatenhals windet, und der tapfere Sohn des sonnigen Italiens zieht ihn erwürgt zu sich. — So spart man zugleich Munition und erreicht doch seinen Zweck!

Ein drittes Bild — wir nennen es den Gipfel aller Einbildung. Es hat die Bezeichnung: Die besiegten Herrscher der Zentralmächte überreichen ihre — Degen!" Also endlich Friede mit dem erwünschten Alliirtenerfolg. Da sehen wir in einem herrlichen Thronsaale in Rom, London oder Paris auf erhobener Tribüne die Könige von Italien, England, Serbien, Montenegro, den Zar von Rußland, den Präsidenten der französischen Republik und alle ihre Minister in glänzenden Uniformen. Auch der kleine, bis an die Zähne bewaffnete Kronprinz von Italien fehlt nicht. Und — wir trauen unseren eigenen Augen nicht — da steht auch Onkel Sam zur Linken der „nobeln Herrschaften". Nicht etwa Wilson oder der große Rauhreiter, sondern der leibhaftige Onkel Sam mit blauem, sternenbesäetem Frack, rot-weiß gestreiften, etwas zu kurzen Beinkleidern und mit dem obligaten weißen Zylinder auf dem Lockenhaupte. Onkel Sam, — damit jeder sehen kann, daß das gesammte amerikanische Unionsvolk auf seiten der Alliirten steht. Und nun nahen in demütig gebeugter Haltung — Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und der Großsultan und — überreichen ihre Degen! Gerade wie einst Napoleon bei Sedan mit den Worten: „Da es uns nicht vergönnt war, an der Spitze unserer Armeen sterben zu dürfen, so ergeben wir uns den Alliirten auf Gnade und Ungnade." Bemerkungen dazu sind für uns nicht nötig. Es wird wohl kein Deutscher auf Gottes Erdboden gefunden werden, der sich den deutschen Kaiser in dieser traurigen Stellung auch nur denken kann. Dazu gehört eben italienischer Treubruchscharfsinn. Wo bleibt aber Ferdinand von Bulgarien mit seinem Degen? Nun, man hegt in Italien heute noch die Hoffnung, daß Ferdinand, und auch der Griechenkönig, sich zuletzt doch noch auf die Seite der Alliirten begeben werden aus altem Haß gegen die Türken. Darum hat man ihm die Schmach auf dem Bilde gnädigst erlassen.

Die Schilderung dieser drei Bilder möge genügen. Man gehe selbst in unser italienisches Westseiteviertel und sehe sich die großen Siegesideen Italiens im Bilde an, aus denen — nichts werden wird.

Die schwere Artillerie im Kriege.

Vom Oberingenieur C. E. Heymann.

Ungeahnte Steigerung der Leistung hat in diesem Kriege die schwere Artillerie dargetan, die selbst unseren Feinden trotz ihrer umfangreichen Spionageorganisation völlig unbekannt geblieben war. Ebenso groß wie die technische Wirkung war daher denn auch bei unseren Feinden die moralische, als unsere 42-Zentimeter-Mörser, die österreichisch-ungarischen 30.5-Zentimeter-Motorbatterien und schließlich unsere „weittragenden" Geschütze gegen Dünkirchen, Belfort und Verdun zu feuern begannen. Diesen Mörserarten haben unsere Feinde nichts Aehnliches, geschweige denn Gleichwertiges gegenüberzustellen, und nur das „weittragende" Geschütz wird in Joffres Berichten öfters erwähnt, hauptsächlich in den Artilleriekämpfen bei Verdun, wobei es gegen den Bahnhof von Conflans gerichtet war, inzwischen aber von uns erobert wurde.

Der wesentliche Unterschied zwischen Haubitze oder Mörser und weittragendem Geschütz besteht darin, daß die ersteren im Steilschuß mit kleiner Anfangsgeschwindigkeit, die anderen aber im Flachschuß mit größerer Anfangsgeschwindigkeit feuern. Als populärstes Beispiel ist schon bei Lüttich der neue 42-Zentimeter-Mörser, die dicke Berta", bekannt geworden. Seine und der anderen Mörserarten Aufgabe ist es, starke Betondeckungen, Panzertürme, Gewölbe und tief unter der Erde liegende Unterstände mit Steil- oder Wurfschuß von oben zu zerschmettern und zu sprengen; da sie große, schwere Geschosse mit starker Sprengladung verfeuern, die nicht weit, aber sehr hoch fliegen, genügt eine verhältnißmäßig geringe Anfangsgeschwindigkeit und eine entsprechend schwächere Ladung zum Abfeuern. Die Mörsergranate soll erst mehrere Meter tief in das Ziel eindringen, ehe sie explodirt, was durch die ihr innewohnende bohrende Wirkung erleichtert wird. Diese Bohrwirkung kommt durch vielfache Umdrehungen des Geschosses um seine Längsachse zustande, indem das Geschoß vor seinem Austritt aus dem Rohr den spiralförmig in das letztere eingeschnittenen Gängen folgt. Nimmt man für einen der großen Mörser die Entfernung vom Geschütz bis zum Ziel auf 12,000 Meter an und den Elevationswinkel des Geschützrohres auf 60 Grad, so ergibt sich eine Geschoßbahn, deren Scheitelpunkt annähernd 6000 Meter hoch über der Wagerechten zwischen Geschützstand und Ziel liegen dürfte. Bei einem angenommenen Geschoßgewicht von etwa 700 Kilogramm kann sich auch der Laie einen Begriff von der Kraft machen, die einem solchen Geschütz innewohnt und welche die explodierende Granate äußert.

Mörserrohre haben 10 bis 15 Kaliberlängen, das heißt, ihre Länge beträgt das 10—15fache ihres Kalibers. Für die „dicke Berta" ergäbe dies mithin eine durchschnittliche Rohrlänge von 5,25 Metern. Im übrigen werden sämmtliche Konstruktionsdaten dieses fürchterlichen Geschützes streng geheimgehalten, und obige Angaben können nur zur Gewinnung eines allgemeinen Begriffs über die Wesensart der neuen Steilfeuergeschütze dienen.

Während beim Heere die 15-Zentimeter Feldhaubitze schon zu der schweren Artillerie zählt, gehören bei der Marine noch die Kaliber bis zu 15 Zentimeter zur Mittelartillerie, und das schwere Geschütz beginnt erst beim 21er. Bei der Verwendung im Landkrieg kann aber ein Teil der Mittelartillerie der Flotte auf fahrbare Lafetten gesetzt werden. Die schwere Schiffsartillerie besteht aus Schnelllade Kanonen, von welchen das 30,5 Zentimeter-Geschütz noch einem Schuß in der Minute abfeuern kann. Eins dieser weittragenden Riesengeschütze ist von uns zuerst gegen Dünkirchen in Tätigkeit gesetzt worden und hat lange Zeit den überraschten Feinden ein Rätsel aufgegeben, wenngleich die Franzosen in ihren eigenen 30,5-Zentimeter-Geschützen sogar 60 Kaliberlängen und 34-Zentimeter-Geschützen von noch geheimgehaltener Kaliberlänge und auch die Engländer erst recht in ihren 34,3-Zentimeter- und 38,1-ZentimeterSchiffsgeschützen von nur 45 Kaliberlängen ebenfalls Kanonen besitzen, die gleiche Leistungen wie unser „langer Max" gegen Dünkirchen vollbringen müßten. Mit ihrem neuen 38-Zentimeter Geschütz, mit dem die „Queen Elizabeth"-Klasse bewaffnet ist, scheinen die Engländer bei den Dardanellen schlechte Erfahrungen gemacht zu haben, denn das Schiff wurde wegen Schäden bei der artilleristischen Ausrüstung zurückgezogen.

Diese weittragenden Schiffsgeschütze haben im gegenwärtigen Kriege auch auf dem festen Lande mannigfache Verwendung gefunden, in Flandern zur Küstenverteidigung und zur Störung des Feindes hinter seiner Front (Dünkirchen u. Belfort und von seiten der Franzosen zum Aufhalten unserer Angriffe gegen das Fortsgelände oder von unserer Seite zur Beschießung von fernliegenden Festungen selbst (Reims und Verdun).

Die große Tragweite der modernen Riesengeschütze wird erzielt durch hohe Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse und diese wieder durch entsprechende Verlängerung der Rohrlänge, die, wie bei dem besonders langen französischen 30,5-Zentimeter-Geschütz Modell 1906 sich bis auf 18,30 Meter belaufen kann. Aus 35 Kilometer Entfernung ist, wie seinerzeit berichtet wurde, Dünkirchen beschossen und das Ziel, die Hafenanlagen genau getroffen worden. Dazu gehören denn auch gewaltige Pulverladungen, die beispielsweise beim englischen 38,1-Zentimeter-Geschütz etwa 205 Kilogramm betragen, und das damit Granaten von 885 Kilogramm Gewicht verfeuert, die mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 760 Metern in der Sekunde die Rohrmündung verlassen. Bliebe diese Geschwindigkeit die gleiche, so benötigte das Geschoß zur Zurücklegung einer Entfernung von 35 Kilometern rund 46 Sekunden; da aber die Flugbahn gekrümmt und mithin länger und die Geschwindigkeit am Ende abnimmt, so kann man für diese Entfernung eine volle Minute Flugzeit annehmen. Nahe der Mündung werden von 38-Zentimeter-Granaten Panzerplatten, je nach Material, von 1,25 Metern bis 1,53 Metern Stärke durchschlagen, auf 8000 Meter noch 40 Zentimeter dicke Panzerplatten und auf 10,000 Meter noch 34 Zentimeter starke Panzer.

Die Leistungsfähigkeit unserer eigenen Riesengeschütze ist aber eine noch erheblich höhere, daher denn auch das maßlose Staunen und die Zweifel an seiner Existenz bei unseren Feinden, als es seine ersten Proben ablegte. Das Kaliber allein tut's eben nicht; die Konstruktion der Kruppschen Geschützrohre können die Engländer mangels geeigneter Materialbearbeitung nicht nachmachen. Ihre Rohre haben infolge ihrer Konstruktion eine sehr kurze Lebensdauer (80 Schuß), aber eine um so längere Herstellungszeit nötig, die sich allein für das Wickeln eines 30er Drahtrohres auf neun Monate beläuft, Grund genug, mit dem Material sparsam umzugehen und nicht damit zu schießen, denn die Blamage könnte noch größer werden als mit der „Großen Lizzi" vor Gallipoli. Auch eine noch längere Dauer dieses Krieges wird die feindliche schwere Artillerie unserer eigenen nicht ebenbürtig machen können.

Ein Engländer über den Weltkrieg.

Die „Internationale Rundschau" gibt in deutscher Uebersetzung „Glossen zum Weltkrieg" wieder, die John Galsworthy vor kurzem in „Scribners Magazine" veröffentlich hat:

Heute lesen wir in den Zeitungen, daß in den Reihen unserer Feinde ein Sozialist oder ein Pazifist seine Stimme erhoben hat gegen die Pöbel-Leidenschaft und die Kriegswut seiner Landsleute, und wir denken: „Wahrlich welch aufgeklärter Mann!"; am nächsten Tag lesen wir in denselben Zeitungen, daß der Herr Soundso dasselbe getan hat, aber in unserem eigenen Land, und wir sagen: „Gemeinheit, den sollte man aufhängen!"

Jetzt hören wir begeistert einem unserer Staatsmänner zu, der uns von dem letzten Blutstropfen und von dem letzten Pfennig spricht: „Das ist Patriotismus!" Dann lesen wir, wie ein feindlicher Staatsmann seinem festen Entschluß Ausdruck gibt, auch Hunde und Katzen zu bewaffnen, und wir schreien: „Welch ein barbarischer Wahn!"

Am Montag erfahren wir, daß ein verkleideter Mitbürger bis in das Innerste des Feindeslandes vorgedrungen ist, um uns irgend eine wichtige Aufklärung zu verschaffen. Wir denken uns: „Das ist echter Heldenmut!" Am Dienstag erbittert uns die Nachricht, daß mitten unter uns ein Feind gepackt wurde, der spionieren wollte, und wir sagen: „Gemeiner Spion!"

Unser Blut kocht am Mittwoch, weil wir von der schlechten Behandlung hören, die einer der Unseren in Feindesland erdulden mußte. Am Donnerstagabend nehmen wir den Bericht von der Zerstörung feindlichen Eigentums durch unsern Pöbel mit Befriedigung zur Kenntniß: „Was können Leute anderes erwarten, wenn sie zu dieser Nation gehören?"

Unsere Feinde singen einen Haßgesang, und wir verachten sie deshalb. Wir selbst hassen und schweigen. Aber wir fühlen uns ihnen sehr überlegen.

Sollten wir nicht lieber unsern Kampf ehrlich zu Ende kämpfen und auf diese Ironie verzichten?

Candy

Royal Chocolate Drops, Vanille-Aroma, Pfund 15c
Gesalzene spanische Peanuts, frisch geröstet, Pfund 10c
Vanille Marshmallow, Pfund 10c
Peanut Brittle, Ye Old Time, dünn wie ein Wafer, Pfund für 12c

Our Basement Lowest Prices Our Chief Attractions Boston Store STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ananas

Für Samstag offeriren wir eine Carload Ananas—fest und saftig—Eure Auswahl zu nur 5c

Ungewöhnliche Offerte in Männer-Anzügen $6.97

Für den Samstag-Verkauf offeriren wir eine Gruppe von Anzügen für junge Männer, einschließlich der English und „Pinch Back" Modelle. Dieselben sind gemacht aus fancy Tweeds in Mischungen von Olive, Grün, Braun und Grau. Zu haben in den Größen von 32 bis 40, wie auch mehr konservative drei-knöpfige Modelle für Männer, gemacht aus Cassimeres und Tweeds in Streifen, Checks und Mischungen. Zu haben in den Größen 35 bis 44. Wurden gewöhnlich zu $10.00 verkauft; speziell in unserem Verkauf am Samstag zum Preise von $6.97

$11.50 Anzüge für Jünglinge — mit zwei Paar Hosen mit Cuffs und mit Weste. Coats mit Patch-Taschen, wie auch „Pinch Back" Anzüge ohne Westen; gemacht aus blau, grau und braun gemischten Stoffen. Zu haben in den Größen von 15 bis zu 19 Jahren oder Brustweite 31 bis 35; Eure Auswahl in diesem Verkauf zu $8.47

4.50 Norfolk Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen. Beg Kniehosen, Coats m. Patch-Taschen, in Mischungen, neue Modelle, aus blauen u. grauen Streifen, grauen Plaids, braunen Checks; Gr. 6—16 J. 2.97

Waschbare Knaben-Anzüge, Tommy Tucker Moden in Weiß, Blau, Lohfarbe etc., in Größen 2—8 Jahre. Gewöhnlich 59c; für 43c

Norfolk Knaben-Anzüge, gemacht aus lohfarbigem Khaki und grauem Crash. Größen 7 bis 18 Jahre. Regulär $3.00; am Samstag zu $1.97

Mädchen-Waschkleider

Glatte weiße Mädchen-Kleider—gemacht wie abgebildet; aus netten Lawns, Voiles u. Organdies, nett besetzt mit Allover Stickerei, Spitzen Einsätzen u. Kanten — feine Pin Tucks u. hohlgesäumt. Skirts haben einzelne oder doppelte Flounces aus Stickerei, „finished" mit weißen, rosa oder blauen Seide-Schärpen. Zu haben in Größen von 6 bis 14 Jahre; speziell zu 95c und zu 1.97

$1.50 Waschkleider für Mädchen, gemacht aus Ginghams, Percales, Chambrays und Combinationen; viele geschmückt mit Pique-Gürteln, Kragen und Cuffs, einige in Coatee-Moden, andere „smocked", in Checks, Streifen und in schlichten Farben. Zu haben in den Größen von 6 bis zu 14 Jahren. Speziell in unserem Verkauf am Samstag zu 95c

Unterzeug

Männer Union Suits für Männer, ohne Aermel, und Knielänge, alle Größen, zu 45c
39c Balbriggan Unterhemden für Männer, kurze Aermel, und Knöchel-lange Unterhosen, alle Größen, zu 25c
Mädchen Union Suits für Knaben, kurze Aermel, Athletic Stil, alle Größen, gewöhnlich 39c 23c

Hüte

Strohhüte für Männer, runde und Square Kronen, Sailors aus Sennet und fancy Braids gemacht; Werte bis zu $1.50, zu 69c
Kinder-Hüte, ein gutes Sortiment von Moden, in schlichten Farben und fancy Strohsorten gemacht, gewöhnlich 50c, zu 29c

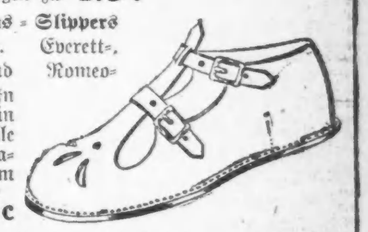
$2.50 Männer-Schuhe $1.65

Knöpf- und Schnür-Schuhe für Männer. Gemacht aus Gunmetal Calf und Vici Kidskin. Mit hohen Zehen, breiten Leisten. Zu haben in allen Größen von 6 bis 11; speziell in unserem Verkauf am Samstag $1.65

Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder; lohfarbig, schwarz und Olive. Goodyear Welt genähte Oak Sohlen. In Größen von 10 bis 2. Werden stets zu 1.25 verkauft; 67c

$2.00 Knöpf- und Schnür-Schuhe für Knaben. Gemacht aus Box- und Gunmetal Calf. Alle Größen bis 5½; morgen zu 1.37

$1.50 Haus-Slippers für Männer. Everett-, Opera- und Romeo-Facons. In Lohfarbe u. in Schwarz. Alle Größen zu haben; speziell am Samstag zu 87c



$1.50 Damen-Waists 89c

Damen-Waists, gemacht in glatten Lawns, Voiles u. Organdies in zehn attractiven Modellen, eins wie abgebildet, besetzt mit Allover Stickerei, Spitzen-Einsätzen u. Kanten, mit großem „Square" oder Roll-Kragen, ½ lange und ganz lange Aermel.

Größen 36 bis 44. Eure Auswahl unter diesen $1.25 und $1.50 Waists am Samstag zu nur 89c

Bänder

Ganzseidene Taffeta-, Moire-, Satin-, fancy Bänder in verschiedenen Farben u. Mustern; Weiß, Rosa, Blau, Schwarz etc., 4½ Zoll. Werte bis 19c; speziell die Yard 12½c
Reste von ganzseidenen hellen und dunklen Dresden- und fancy Bändern, Werte bis 25c; speziell in diesem Verkauf die Yard 15c

Olus $1.50 Hemden 59c

Olus Marke Negligee-Hemden für Männer, für den Sommergebrauch, mit weichen, „umgeschlagenen Manschetten und gestärkten Neckbands, eine Mannigfaltigkeit von hübschen gestreiften Mustern; Größen 14 bis 16; reg. $1.50 Hemden, weil aber die Unterhosen fehlen, abgenommen sind, Eure Auswahl zu 59c

25c seidene Four-in-Hand Halstrachten für Männer, alle Open Ends, besticht, schlichtfarbige oder Satin Foulard-Effekte, Auswahl, zu 12½c

$1.50 Sommer-Putzwaaren 89c

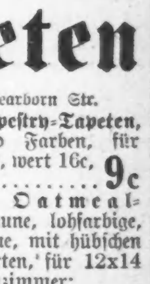
Garnirte u. fertige Damen-Hüte für den Sommer, in verschiedenen Farben u. Moden. Werte bis $1.48; Auswahl zu 57c
Ungarnirte Demeubüte und Hanf und Milan-Hanf. Verschiedene Muster in Schwarz und Farben Steis $1.25; speziell 43c
Nette Sommer-Hüte für die Kinder — weiß Milan mit Bändern und Blumen besetzt Eure Auswahl in diesem Verkauf zu 37c

Hüte werden frei garnirt.

Liköre

Brandy, 3 Star California; die Flasche 72c
Whiskey Pride 6 Jahre alt; volles Quart für 69c
Weine — California, Port oder Sherry — extra vorzüglich — speziell in diesem Verkauf am Samstag die Gallone für 98c

Kleider für die Kleinen



Weiße Flannelette Wrappers für Babies, rosa und blaue Borders, wert 39c, zu 22c
35c feidene Rainsoof-Kleider für Babies, Bishop Mode, mit Spitzenkante besetzt 24c
Farbige Kinderkleider, aus rosa und blau karrirten Ginghams gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, gewöhnlich 50c, zu 37c
Muslin Knickerbocker-Beinkleider f. Kinder, mit Stickerei-Kante besetzt, alle Größen zu 10c

John Krumm DEPARTMENT STORE FULLERTON AVE.

Fleisch-Spezialitäten

für Samstag, den 10. Juni 1916.

Hinterviertel oder Short Leg of Veal, Pfund	17½c
Boston Cut Pork Roast, Pfund nur	15½c
Pot Roast, ausgewählter Schnitt, das Pfund	14c
Hinterviertel Short Leg of Lamb, das Pfund	18½c
Frisch geschlachtete Stewing Hühner, das Pfund	15½c
Knochenloses Rump Corn Beef, das Pfund	13½c
Moose Marke Streifen-Speck, Pfd.	18c
Runde Sommerwurst, Pfund	16c
Frankfurts, Pork Sausage, Knoblauch-Wurst oder polnische Wurst, 2 Pfd.	25c

Grocery-Spezialitäten

Butter, feinste Creamery, Pfd.	31c
Eier, strikt frisch, Dutzend	21c
Feigen Bars, frisch gebacken, 2 Pfund für	15c
Catsup, Club House, große Flasche für	15c
Pretzels, handgemacht, 2 Pfund für	13c
Pflaumen, extra groß, 2 Pfund	25c
Fancy Kopfreis, 3 Pfund	23c
Navy-Bohnen, spez., 3 Pfund	25c
Meerrettig, große Flasche nur	7½c
Brick-Käse, spez., Pfund nur	22c

Basement-Spezialitäten

Große Waschbretter, 29c Werte, für	23c
5 Pint 20 Jahre garantirte Sauce Pans, 85c Wert, für 1892 feine Sperm Aluminiumwaare.	59c
Extra große Fleischschüsseln, 29c Werte, für	12c
Große Crystal Wassergläser, speziell 5 Stück für	10c
4-fach genähte Teppichbesen, speziell zu	12c

BOSTON STORE STATE MADISON AND DEARBORN STS.

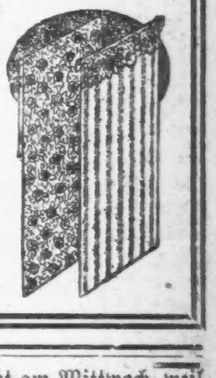
Tapeten

Neunter Floor, Dearborn Str.

Vergoldete und Tapeten-Tapeten, neue Entwürfe und Farben, für Läden und Eßzimmer, wert 16c, Freitag, die Rolle 9c

Gemischte Schichte Oatmeal-Tapeten, grüne, braune, lohfarbige, rote, blaue oder graue Farben, mit hübschen ausgeschnittenen Borten, für 12x14 Fuß Parlor oder Eßzimmer:

9 Rollen für die Wände,
6 Rollen Moire für die Decke,
18 Yds. Borte,



$3.09

Wert $5.00.

Feine Schlafzimmer- und Hinterzimmer-Tapeten, 6c Sorten, Rolle ... 3½c

Grauenvoll.

Erschlägt seine Frau und bringt dann sich und die Kinder um.

Tat eines Wahnsinnigen.

Die Freunde des Bauunternehmers Frank Susarnick befürchteten schon seit einiger Zeit, daß er geistesgestört sei. — Was die Polizei in dem Hause sah.

Der Bauunternehmer Frank Susanick, ein 40 Jahre alter Kroate und Nr. 4028 So. Artesian Ave. wohnhaft, erschlug heute Morgen in der Wohnung der Familie in einem Anfalle von Wahnsinn seine 35jährige Gattin Jennie, weihte dann seine vier Kinder, die 6jährige Jennie, die 4jährige Mary, den 8jährigen John und den zweijährigen Mathew dem Tode, indem er sämmtliche Gashähne öffnete, und brachte sich dann auf dieselbe Weise um's Leben.

Die grauenvölle Tat wurde heute Morgen gegen zehn Uhr entdeckt, als ein Mann Susanick geschäftlich besuchen wollte. Er begab sich nach dem einstöckigen Hause, fand aber die Türe verschlossen. Auch auf mehrmaliges Klingeln und Klopfen antwortete Niemand. Der Besucher, dem die Sache verdächtig vorkam, begab sich dann an die Hintertüre, konnte auch hier keine Antwort bekommen, bemerkte aber einen starken Gasgeruch, der aus der Türritze drang. Nichts Gutes ahnend, benachrichtigte er sofort die Polizei der Brighton Park Bezirkswache, von wo sich dann eine Abteilung Blauröcke unter Führung des Leutnants James Mueller nach dem Hause begab. Als die Beamten auf mehrmaliges Klopfen hin keine Antwort bekamen, schlugen sie ein Fenster ein, und Leutnant Mueller stieg als Erster ein. Eine förmliche Gaswolke, die ihn beinahe betäubte, schlug ihm entgegen. Schnell öffnete er mehrere Fenster und schritt nun mit seinen Mannen zu einer weiteren Untersuchung des Hauses.

Der Leichenfund.

Schon in der Küche fand er neben dem Herde den Leichnam Susanicks, alle Hähne des Herdes standen weit offen. Ein entsetzlicher Anblick jedoch bot sich dem Beamten, als er in das neben der Küche befindliche Schlafzimmer trat. Mit eingeschlagenem Schädel, das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellt, lag die Frau in einer großen Blutlache auf ihrer Lagerstätte, neben ihr der zweijährige Mathew, ebenfalls tot, und unter dem Bett lagen die Leichname der drei anderen Kinder, die auch Opfer des Gases geworden waren.

Die bald darauf von einem Polizeiarzt vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Nach Ansicht des Polizeileutnants war Susanick, an dessen Schuhen noch dicker Schmutz hing, die ganze Nacht vom Hause fortgewesen und kam erst in der Frühe heim. Er schlich sich dann, so glaubt die Polizei, an das Bett seiner schlafenden Gattin und hieb mit einem, seinem ältesten Buben gehörigen Ballschlägel auf die Frau ein, die den letzten Atemzug tat, ehe sie einen Hilfeschrei hatte ausstoßen können. Das Gesicht des kleinen Mathew, der neben der Mutter lag, zeigte noch im Tode so friedliche Züge, daß anzunehmen ist, daß das Kind während der entsetzlichen Szene nicht erwachte. Die drei anderen Kinder scheinen aber erwacht und aus ihrem auf der anderen Seite der Küche gelegenen Schlafzimmer in das der Eltern geeilt zu sein. Dort krochen sie, als sie ihren wahnsinnig gewordenen Vater sahen, angsterfüllt unter das Bett, wo sie vom Tode ereilt wurden, ehe sie sich aus ihrem Versteck hervorwagten. Der Irrsinnige legte sich dann neben den Herd nieder und erwartete dort sein Ende.

Zweifellos wahnwitzig.

Wie der Polizei von einem Mitarbeiter Susanicks mitgeteilt wurde, trug dieser in letzter Zeit ein sonderbares Gebahren zur Schau, murmelte unverständliche Worte vor sich hin und fluchte häufig auf seine Gattin, sodaß seine Freunde schon längere Zeit befürchteten, er werde eines Tages den Verstand verlieren, doch hätten sie nie geglaubt, daß er eine so entsetzliche Tat ausführen könne. Der blutbefleckte Ballschlägel wurde in einer Ecke des Schlafzimmers aufgefunden.

Können was erzählen.

Zwei Konventsdelegaten von Banditen überfallen und beraubt.

Polizisten der Bezirkswache an der 50. Straße verhafteten heute nach kurzem Kampfe, bei dem mehrere Revolverschüsse abgefeuert wurden, drei Banditen, die kurz zuvor zwei Delegaten zu der republikanischen Konvention, den Farmer John Buff und den Rechtsanwalt F. D. Rasco, beide aus Stuttgart, Ark., an S. State und Congreß Straße überfallen und Rasco um $50 beraubt hatten. Die Beamten hörten die Hilferufe der Ueberfallenen, eilten hinzu und kamen gerade noch zur rechten Zeit, um die Halunken fliehen zu sehen. Sie verfolgten sie und stellten sie schon nach kurzer Jagd. Die Gauner setzten sich anfangs zur Wehr, besannen sich aber, als sie sich umringt sahen und die Beamten mehrere Schreckschüsse abfeuerten, eines Beseren und ließen sich verhaften. In der Wache weigerten sich die Häftlinge ihre Namen anzugeben. Sie wurden bereits von Rasco und Buff identifizirt.

— Entschuldigt. — „Hören Sie mal, in ihrem neuen Roman geht es aber bunt her.“ — „Gewiß, er spielt ja auch in Malerkreisen.“

Friedensbedingungen.

Ivan J. Narodny (wer immer das auch sein mag), ist der amerikanische Sekretär der Russisch-Amerikanisch-Asiatischen Vereinigung (was immer das auch sein mag). „Narodny“ ist slawisch und heißt auf Deutsch: der Nationale — das nur nebenbei und als Erklärung; Narodny ist möglicherweise nur ein selbstgewählter Name, ein Pseudonym, das ein Programm bedeuten soll und Narodny heißt in Wirklichkeit vielleicht ganz anders, was indessen nichts zur Sache tut.

Besagter Ivan ist Gewährsmann für die Friedensbedingungen Rußlands, die er von einem Dumamitglied empfangen haben will; ein auffallender Zufall fügt es, daß ganz ähnliche Friedensbedingungen drei Tage früher in der Chicago Daily News abgedruckt waren — und zwar in einer Korrespondenz aus Florenz vom 14. April. Edgar Anselm Mowrer, der Mitarbeiter der News, gibt als seinen Gewährsmann einen hohen Diplomaten an. Ob Dumamitglied, ob hoher Diplomat, das mögen der Ivan und der Anselm unter sich ausmachen.

Die russischen Friedensbedingungen bilden in diesen Tagen des epidemisch werdenden Friedensfiebers doppelt interessanten Lesestoff:

1. Die Deutschen müssen die von ihren Armeen besetzten Gebiete in Belgien, Frankreich, Serbien und Rußland räumen. (Die Deutschen werden dazu umso eher bereit sein, als auch der Vorrat an Insektenpulver nicht unerschöpflich ist.)

2. Die Deutschen müssen für alle Schäden in den eroberten Gebieten aufkommen, alle Gelder, Nahrungsmittel und Güter, die sie für sich verwendet haben, zurückerstatten. (Die Deutschen haben für alle requirierten Güter bezahlt, haben die Gelder im Interesse der betreffenden Gebiete verwendet, die zum ersten Male den Segen einer geregelten und ehrlichen Regierung kennen gelernt haben .... was allerdings höchst barbarisch — gegen die früheren Regierungen war. Die Deutschen haben Ersatzansprüche in Ostpreußen, Galizien, Elsaß und einzelnen Städten, wie Freiburg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Saarbrücken u. s. w. zu verrechnen.)

3. Der Kaiser muß die Oberherrschaft über Sachsen, Luxemburg, Hessen, Württemberg und andere Kleinstaaten aufgeben. (O, edler Ivan, dein Gewährsmann gehört nicht nur zur Duma, sondern auch zu den Dummen. Luxemburg ist immer noch ein unabhängiger Staat. Aber woher sollen Ivan und der andere Dumamann Geographie und Geschichte und die deutsche Verfassung kennen? Die stehen nicht in den Narodny Listy!)

4. Deutschland und Oesterreich sollen limitierte Heere halten dürfen und müssen den Militarismus aufgeben. (Und Rußland behält völlig die freie Hand, Ivanchen? Deutschland und Oestrrreich sind derzeit noch mit der Limitierung der Russenheere so eifrig beschäftigt, daß sie sich mit Punkt 4 nicht befassen können.)

5. Deutschland muß Elsaß-Lothringen an Frankreich, Oesterreich die Herzegovina an Serbien abtreten. (Sobald wir mit dem Lachen zu Ende sind, woelln wir weiter gehen zu:)

6. Die Polen, Böhmen und Ungarn müssen eigene Regierungen erhalten. (Die Letzteren haben sie längst gehabt, die Polen haben sie mit dem Einzug der Deutschen in Warschau. — Erledigt.)

7. Rußland wir seinen Polen .... (Erledigt. — Rußland hat keine Polen mehr.)

8. Die Polen müssen den Lithauern Autonomie gewähren. (Das müssen die Lithauer mit der Regierung Polens abmachen.)

9. Rußland muß die besetzten Gebiete in Klein-Asien bekommen, ferner Teile von Persien und Palästina. (Warum Palästina? Bietet das russische Reich nicht genügend Gelegenheit für Pogrome?)

10. Rußland bewilligt Redefreiheit, Bildungsfreiheit und Preßfreiheit. (Was es auch ohne Krieg hätte tun können. Was es auch nach dem Kriege genau so tun wird, wie vor dem Kriege.)

11. Rußland schafft das Paß- und Polizeisystem ab. (Und die Bestechung? Und die Knute? Und Sibirien?)

12. England erhält die deutschen Kolonien, einen Teil von Klein-Asien, gibt seine Flotte auf und gewährt Indien volle Freiheit. (London Papers please copy.)

13. Konstantinopel wird Freihafen unter Herrschaft der Ver. Staaten. (Ivans captatio benevolentiae für die Amerikaner.)

14. Die Deutschen müssen den Russen weichen und den Ver. Staaten einen Meistvergünstigungs-Vertrag bewilligen. (Etwas unverständlich, lieber Ivan: wer gibt wem? Und die Deutschen werden den Russen so weichen, wie bei Tannenberg, bei Warschau, bei der galizischen Offensive.)

Der Gewährsmann der News war ehrlicher wie Ivans Dumamitglied; er zählte die Friedensbedingungen unter einer sehr wesentlichen Voraussetzung auf: „Wenn sie in diesem Kriege vollkommen erfolgreich sind“, werden die Alliirten folgende Bedingungen stellen.“

Vollkommen erfolgreich .... man könnte nicht gerade sagen, daß sie das sind; man könnte sogar sagen, daß sie im Gegenteil vollkommen mißerfolgreich sind — alle. Und damit sind auch Ivans und Anselms Friedensbedingungen hinfällig geworden. Wir glauben Ivans Schlußbemerkung: daß Rußland zu Friedensbedingungen bereit ist .... wir glauben sogar, daß es die nicht zu harten Bedingungen der Zentralmächte annehmen wird .... es wird schon die Güte haben müssen, lieber Ivan Narodny.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von

Schüler demonstriren.

Entlassung ihres Mathematiklehrers verursacht Aufregung.

Als die Schüler der Oak Park Hochschule gestern erfuhren, daß der allgemein beliebte Mathematiklehrer Daniel P. Taylor von der Schulbehörde entlassen worden sei, versammelten sich über tausend von ihnen vor den Arbeitsräumen des Vorstehers M. R. McDaniels und demonstrirten anderthalb Stunden lang für den Entlassenen. Herr Taylor hat sechs Jahre an der Schule gelehrt. Als Grund seiner Entlassung wird angegeben, daß er ein von ihm verfaßtes Lehrbuch, welches von der Behörde nicht genehmigt worden war, beim Unterricht benutzt habe. Von mancher Seite wird behauptet, daß dies nur ein Vorwand sei.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League“ — Alle Spiele verregnet.

„American League“ — Washington 5, Cleveland 5 (nach 14 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	24	15	.615
New York	22	18	.550
Philadelphia	23	19	.548
Chicago	22	24	.478
Boston	20	22	.476
Cincinnati	22	25	.468
Pittsburg	20	23	.465
St. Louis	20	27	.426

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	27	18	.600
New York	24	18	.571
Washington	24	19	.558
Boston	23	21	.523
Detroit	22	23	.489
Chicago	19	23	.452
St. Louis	19	25	.432
Philadelphia	15	26	.366

Heutige Spiele.

„National League“ — Chicago in Philadelphia; Pittsburg in New York; Cincinnati in Brooklyn; St. Louis in Boston.

„American League“ — Philadelphia in Chicago; New York in St. Louis; Boston in Detroit; Washington in Cleveland.

— Schicksals „dicke.“ — In einem Abteil der Berliner Stadtbahn trifft ein Passagier eine etwas umfangreiche Dame in Tränen aufgelöst. Auf Befragen erzählt sie ihm schluchzend: „Dreimal bin ick nu schon um den janzen Ring rumjefahren. Ick kann doch bei meene Dicke nur rickwärts aussteijen, un wenn ick denn jrade uff't Trittbrett stehe, denn kommt der Schaffner un schreit: Sie Madameken, wenn Se noch mit woll'n, denn sputen Se sich man een bisken. Un denn jiebt er mir een' Schups, un ick bin wieder drin.“

Eine großartige Baargeld-Eroberung von hochfeinen Herren-Anzügen

Wir schlossen diese Woche mit einem der leitenden Fabrikanten hochfeiner Kleidungsstücke betreffs seines ganzen Ueberschuß-Lagers von feinen Herrenanzügen zu einem Preise ab, der niedriger ist, als die Herstellungskosten. Wir hatten die Auswahl von Tausenden der modernsten Styles und der schönsten Wollenstoffe. Ihr kennt den Ruf, den sich dieser Laden wegen seiner erstklassigen Kleider erfreut — Kleider, die tadellos geschneidert sind und vollkommen passen. Wir versichern Euch, daß jeder Anzug in diesem Ankauf unserm hohen Standard völlig entspricht. Es ist nicht einer darunter dessen brillanter Stoff und Schnitt Euch nicht gefallen wird, und der Euch nicht zum wenigsten ein Drittel der Preise der Frühsaison sparen wird. Alle werden morgen in unserem regulären Lager verkauft zu

$12.50 $15 $17.50

Wir offeriren auch mehrere hundert Muster und Styles in Anzügen mit zwei Paar Beinkleidern für Männer und junge Männer, das Extra-Paar zu dem Anzug passend, in allen Größen, zu unseren Bargain-Preisen ..... $17 und $21

Haltet Euch kühl in einem Strohhut

Wir haben sie hier in Auswahlen groß genug jedem Geschmack zu entsprechen — Stroh in allen guten Geflechten, zu $2, $3, $4

Und echte Panamas zu $3.50 und $5

Gerade wie auf Luft gehen

Holt Euch ein Paar Benson & Rixon speziell garantirte Schuhe, mit echten O'Sullivan Absätzen — eine $5.00 Qualität für $3.50

Mit jedem Artikel, der in diesem Laden verkauft wird, geht eine Garantie, daß, wenn er nicht genau so ist, wie angegeben und zufriedenstellend in jeder Beziehung, Ihr Euer Geld zurück erhalten könnt. Dieses zeugt nicht nur von der Güte unserer Waaren, sondern auch von der Absicht, Euch recht zu bedienen und uns das Vertrauen unserer Kunden zu erhalten.

BENSON & RIXON CO.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr; Sonntag bis Mittag

$25 und $30 Anzüge, zu $16.50

Feine koreanische Panamahüte für Männer 2.95

Vorzügliche $4 Werte.

Falls Ihr Euren neuen Strohhut bis jetzt noch nicht ausgewählt habt, so ist hier die Gelegenheit, auf die Ihr gewartet habt. 25 Dutzend Korean Panama-Hüte, zeitgemäß bis auf die Minute.— Alle Größen. Ueberall für $4 verkauft. Samstag zu 2.95

Strohhüte für Männer. Grober Rand, Cable-Rand, Sennit, Racket, Telescope, Fedora und schlichte Modelle. Grobes und zartes Stroh. Muster für Männer und junge Männer, $2.00 und $2.50 Werte, Auswahl zu $1.50.

Seidene Mützen für Männer. Neueste Fassons und Farben. 1.25 und 1.50 Werte, für 95c.

Sport Hüte. Passend zu den Anzügen. Ebenfalls neue Tan Madagascar gesteppte Hüte. 1.50 Werte, für $1.

Gillette Rasirmesser

Die reguläre $5 Ausstattung. 2.98

Die wohlbekannten Gillette Safety Rasirmesser, vollständigen mit 12 Klingen in schöner Case, zu 2.98

$1 Durham Duplex Domino Rasirmesser, 69c.
$1 Ever Ready Rasirmesser, speziell zu 69c.
$1 Gem Junior Rasirmesser zum Preise, 69c.
Gem Junior Klingen zu, das Packet, 29c.
Durham Duplex Klingen, das Packet zu 39c.
Quality Klingen, passen zu Gem, Ever Ready und Star Rasirmessern, 12 für 28c.
75c Rubberset Rasir-Pinsel zu 45c.
$1 Sample Rasirmesser-Abziehriemen zu 69c.
39c Sample Rasir-Tasse zu 19c.
15c Rubber „Beard Softeners“ zu 10c.
35c Durham Duplex Demonstration Rasirmesser, mit einer Klinge, zum Preise von 8c.

Herr S. Unger, Kapt.

Wir haben eine große Partie von $25 und $30 Männer-Anzügen zu 16.50 markirt. Es sind elegante Anzüge für den sich konservativ Kleidenden, sowie auch extremere Facons für den jungen Mann. Darunter sind gerade 100 von „Louis Holtz“ berühmte Rochester Machart Anzügen. Sie sind in fancy Worsteds, Cheviots, Cassimeres und einigen blauen Serges zu haben, und eine prachtvolle Partie von feinen neuen Flanell-Anzügen in Pinchback oder extremen vier Knöpfe Rock-Facons. Anzüge für große Männer, kleine Männer, korpulente Männer, Männer von regulärer Statur. Alles sind handgemachte Anzüge, wert $25 und $30, zum Verkauf zu 16.50

$15 Sport-Anzüge für Männer morgen zu nur 10.75

Schöne 3-Stücke Sport-Anzüge in hellen und dunklen Mischungen und ausgezeichneten dunkelgestreiften Flanellen usw. Alles sind wunderschön geschneiderte Anzüge in den besten Facons der Sommer-Saison. Alle Größen von 33 bis 40 sind darunter zu finden. Ungewöhnlich gute $15 Anzüge, morgen zu 10.75

Schwarze Alpaca-Röcke für Männer, 1.75

Ideale Röcke für Sommergebrauch. Gemacht von schwarzem Alpaca in einer Varietät von Größen. Die regulären 2.25 Werte, offerirt zu 1.75

Geschäfts-Beinkleider für Männer, 4.50 und $5 Werte, in allen Größen, das Paar zu 3.50

Khaki und weiße Duck Beinkleider für Männer, am Samstag offerirt zum Preise von $1

Blaue Serge-Anzüge für Knaben. 11.50 Werte. Der richtige Anzug für die Graduation. Reine Wolle. echtfarb Norfolk- und Pinch-Rückenmodelle. Schlichte oder Patch-Taschen. Perfekt geschneidert. Knickers in vollem Schnitt. durchweg gefüttert, Größen 8 bis 18 Jahre, 8.75

Blaue Serge-Anzüge für Knaben. 6.50 Werte. Echtfarbig. Feiner reinwollener Sergestoff. Gut geschneidert und durchweg sorgfältig gemacht. Norfolk, drei Stück Gürtel Modell. Ganz gefütterte Knickers, mit Gürtel Loops, mit Uhrtasche,—zum Preise von 5.50

Bell Blusen und Hemden für Knaben, Militär-Facon, Sport-Blusen usw. Hell- und dunkelfarbige Kombinationen. Blusen 6 bis 16 Jahre Größen. Hemden 12 bis 14 Passe, 75c und 85c Werte, 50c

Khaki und Crash-Hosen für Knaben, gerade richtig für für Sommertrachten für Knaben, 3 bis 16 Jahre, Auswahl, zu 50c

Sommer-Halsbinden für Knaben— Four-in-Hands und Windsor-Facons, Stück 25c

Waschbare Anzüge für Knaben. 2.50 und $2.95 Werte. In sämmtlichen beliebten Sommermodellen. Lange und kurze Aermel. Weiße und fancy Stoffe. Echtfarbig. — 2½ bis 9 Jahre Größen. Preis, 1.95

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store
Chicago's Economy Center

Leset die „Sonntagpost“.

Aus dem Tagebuch eines Neutralen.

Ein Neutraler, den geschäftliche Angelegenheiten durch Süd- und Südwest-Frankreich führten, schildert seine Eindrücke über die Stimmung in der Provinz, die wesentlich anders als in Paris ist, wie folgt:

Erst jetzt habe ich einen Begriff bekommen, was Chaos heißt. In Paris habe ich es bisher nicht gewußt, obgleich dort jeder Franzose sagt: Frankreich leidet unter dem Chaos, das eine Folge des Krieges ist. Das in Paris und das in der Provinz herrschende Chaos unterscheidet sich von einander wie der Tag von der Nacht. Provinz nenne ich in diesem Falle alles Land, das südlich der Linie Nancy—Paris—Nantes liegt. Ueber diese Linie hinaus nach dem Norden bin ich seit Beginn der Schlacht von Verdun nicht gekommen. Ich kann mir daher von den gegenwärtigen Zuständen in jener Terra incognita kein Bild machen. Doch behaupten mir glaubwürdig erscheinende Leute, die keine Ursache haben, die Wirkung von dem Gesehenen zu übertreiben, und die die Verhältnisse auf der Nord- und auf der Südseite mit gleich vorurteilsfreiem Auge überblickt haben, daß Nordwest-Frankreich noch weit mehr als Süd- und Südwest-Frankreich zu leiden habe. Paris scheint demnach eine Oase in dem Chaos ringsum zu bilden. Der Mann aus der Provinz traut, wenn er in Paris ankommt, seinen Augen nicht. Er merkt sofort, Paris wird geschont. Denn die hauptstädtische Bevölkerung ist so überempfindlich geworden, daß die Regierung jede nur mögliche Rücksicht nehmen muß. Paris ist der Kopf, das Hirn der ganzen Nation. Und der Kopf soll, wenn der gesammte Organismus gesund bleiben will, kühl, klar und ruhig sein. Die Regierung hat eine ganze Apotheke voll Mittel gegen Kopfschmerzen. Darunter hat aber der übrige Körper schwer zu leiden. Wie schwer, das ist mir erst jetzt nach einer mehrtägigen Reise durch die Provinz zum Bewußtsein gekommen.

Eine Reise durch die französische Provinz! Man glaubt, sich, wenn man weiter nach dem Süden und Westen fährt, ins Mittelalter mit neuzeitlichen Verkehrseinrichtungen versetzt, die aber nicht funktionieren wollen. Es gibt auch heute noch Eisenbahnen für den Personen- und Güterverkehr in Frankreich. Ja, es gibt welche, nur merkt man an den wenigsten Stellen, daß sie auch wirklich laufen. Zwischen Paris und Lyon fährt man im Schnellzug in 18 bis 20 Stunden. Von Lyon bis Paris aber braucht man 24 bis 30 Stunden, wenn man den Schnellzug erwischt. Das ist die beste Verbindung, die innerhalb Frankreichs besteht. Alle anderen Züge verdienen auch nicht entfernt den Namen Schnellzug. Der Franzose hat sich daran gewöhnt, im besten Zuge für eine Fahrt von Paris nach Lyon — er geht nur einmal in der Zeit von 24 Stunden — doppelt so viel Zeit wie im Frieden zu brauchen. Er findet eine solche Leistung ganz außerordentlich und glaubt auch nicht im entferntesten, daß es in Deutschland in dieser Hinsicht etwa besser bestellt sein könnte. Der Pariser ist stolz auf seine Verbindung mit Lyon. Von einem Fahrplan kann unter solchen Umständen keine Rede sein. Etwaige Neuerungen bedeuten Verschlechterungen, und die braucht man erst nicht auszuposaunen.

Kein Wunder, wenn der Franzose im Kriege das Reisen verlernt hat. Eine ganze Reihe von Nebenbahnlinien sind tagelang gar nicht in Betrieb. Das liegt einmal am Mangel an Kohlen, sodann aber an der Konzentrirung von Wagen und Maschinen für die Hauptstrecken. Glücklich die Interessenten für Schmalspurlinien, denen das Material nicht entführt werden kann, weil es auf den normalen Geleisen nicht laufen könnte. Wer von Lyon nach Marseille will, muß seinen Schöpfer preisen, wenn er in 24 Stunden anstatt in sechs Stunden am Ziele ist.

Ich hatte dies Glück nicht. Und doch pries ich meinen Schöpfer. Denn er ließ mich ausgerechnet in Avignon stranden, der Stadt, der schon lange mein Sehnen galt. Die Bewohner von Avignon gehören zu den kriegsunlustigsten von allen Bürgern Frankreichs. Es war ihnen übel mitgespielt worden. Vor einem Jahre bekamen sie die Garibaldiner aus Italien zu Gaste, die sich als Retter in Frankreichs Not aufspielten. Diese gemischte Gesellschaft muß es arg getrieben haben. Dinge wurden mir von ehrenhaften Bürgern über das Luderleben der Epigonen Garibaldis erzählt, daß sich die Feder sträubt, einiges auch nur andeutungsweise wiederzugeben. Ich erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß es der Bürgerschaft auf dringende Vorstellungen, die durch Vertreter in der Kammer und im Senat unterstützt wurden, gelang, den Nachweis zu führen, daß es für Militär und Bürgertum von Vorteil wäre, wenn die Garibaldiner wieder in ihre Heimat geschafft würden. Und so geschah es auch. „Eine Horde von Menschen, die uns zur Bildung einer Bürgerwehr zwang!" so bezeichnete mir ein angesehenes Mitglied des Munizipalrats die vorjährigen Gäste von Avignon.

Im Frieden zehrt die Stadt kurzlebiger Päpste, denen sie so zahlreiche Zeichen mittelalterlicher Baukunst zu verdanken hat, von dem Ruhm der Vergangenheit. Alles ist da auf den Zustrom wißbegieriger Gäste zugeschnitten. Meist waren es Deutsche, in geringerer Anzahl Engländer und Amerikaner. Der Franzose fuhr um Avignon herum. Im Kriege ist Avignon eine tote Stadt, der auch die in den Lazaretten liegenden Soldaten kein Leben einzuhauchen vermögen. Im Kriege ist Avignon schnell wieder ins Mittelalter hinabgetaucht, ohne jedoch den Zauber seiner Päpste durch diesen Anachronismus wieder zu erhalten. Nur die vorbeiratternde Eisenbahn gemahnt an die Gegenwart, die durch die Fülle der hier Genesung suchenden Soldaten keineswegs verschönert wird. Irgend Jemand im Kriegsministerium muß es böse mit Avignon meinen. Denn diese Stadt, die für frohes Genießen geboren zu sein scheint, ist zu einem wahren Krüppelheim degradirt worden. Es wird bitter geklagt, daß nur ganz Schwerverwundete — die Ausnahmen sollen die Regel bestätigen — hierhergebracht werden. Die Leiden dieser Unglücklichen drücken auf die Stimmung der Stadt. Man fragt sich vergeblich, warum man denn die Lazarettzüge eine so weite Reise machen läßt — oft 30 und mehr Stunden — warum man die Kranken, denen ein so weiter Transport zweifellos schadet, nicht in Mittelfrankreich unterbringt.

Zuerst die Garibaldiner, dann ein Jahr lang diese zum Tode verurteilten unheilbaren Kranken ansehen zu müssen, das geht nun doch über menschliche Kraft." Das sind die Worte des obenbezeichneten Mitgliedes des Stadtrats. Hier unten ist man sehr verstimmt, daß Paris noch immer keinen Frieden machen will. Wenn ich im Gespräch mit Stadtgrößen einwende: „Der Frieden wird nur nicht so leicht zu schließen sein, wenn England ihn nicht will," dann geht es los: „Diese Engländer sind unser Unglück! Wer das jetzt noch nicht einsieht, ist mit Blindheit geschlagen." Ich frage: „Fürchten Sie denn nicht auch den deutschen Frieden, wie ihn die Pariser fürchten?" Antwort: „Die Deutschen? Nun, sie mögen schlecht sein, mitunter ja, mitunter nein. Die Deutschen, die wir hier gesehen haben jahraus, jahrein, haben wir im besten Angedenken. Tausendmal lieber Deutsche als die schmutzigen Italiener von der Sorte, die wir vor einem Jahre hier hatten. Die Deutschen haben uns viel zu verdienen gegeben. Fragen Sie einen Bürger, der sich je über einen Deutschen beklagt hätte! Fragen Sie heute einen, der das Wort Boche in den Mund nimmt! Täte er es, dann wäre er gewiß nicht aus Avignon. Auch was die Soldaten uns ab und zu von den deutschen Soldaten erzählen, wie diese kämpfen und wie sie sich in der Gefangenschaft benehmen, das stimmt durchaus nicht mit dem überein, was uns die Pariser und die Lyoner immerzu von den Deutschen erzählen."

Das sind Aussprüche, die nicht ein x-beliebiger Bürger von Avignon getan hat, sondern einer, der die Bürgerschaft seit vielen Jahren in den angesehensten Körperschaften der Stadt und des Departements vertritt. Es wird mir inmitten dieser Leute, die doch auch Vollblutfranzosen sind wie die Pariser und Lyoner, ganz seltsam zu Mute. Ich muß gestehen, daß es mir seit anderthalb Jahren das erste Mal in Frankreich passirt ist, daß ich ungescheut Franzosen Partei für die Deutschen ergreifen sah. Ich will jedoch bemerken, daß unmittelbar nach Ausbruch des Krieges manch' ein Franzose Ansätze machte, als ob er den Deutschen gerecht werden wollte. Während der Mobilmachung sah ich in Lyon am 31. Juli und am 1. August Arbeiter Barrikaden gegen die anstürmenden Soldaten errichten. Die Rufe „Nieder mit dem Krieg! Tod dem Präsidenten der Republik!" gellten schaurig durch die Rhonestadt. Und auch am 2. August konnte ich in Paris noch in der Rue Rivoli sonntäglich gekleidete Menschenmassen gegen den Krieg protestiren sehen. Das in einer vornehmen Hauptstraße! Später wurde es anders. Die Regierung hatte „die belgischen Greuel" mit außerordentlichem Geschick als werbenden Faktor dem Volke vorgesetzt. Und das Volk hatte auf den Köder angebissen. In Paris würde ich heute Reden, wie ich sie in Avignon vernommen habe, auch in dem trautesten Verkehr mit Freunden kaum gehört haben.

Paris ist nicht die Provinz. In der letzteren hat der Haß gegen die Deutschen entweder stark nachgelassen oder ist nicht aufgekommen. Ich glaube, Avignon hat den Deutschenhaß nie gepflegt. Und jetzt ist es empört, daß die Behörde trotz allen Vorstellungen von seiten der Bürgerschaft für Lazarettzwecke auch Räume mit Beschlag belegt hat, die bisher als eine Art Heiligtum und Museum galten. Während ich mich mit Ratsherren unterhalte, kommen Präfekten und Militärs und fordern neue Räume, da die alten und ältesten nicht genügen für die Aufnahme der Verwundeten. „Wie können wir noch weiter für den Krieg begeistert bleiben, wenn unsere Empfindungen niedergetreten werden!" meint ein betagter Herr, als ich mich von diesen einfachen Leuten verabschiede, die die Pariser Luft hassen und mir zurufen: Schicken Sie uns von der Seine sobald als möglich den Frieden! Die wenigen Stunden unfreiwilligen Aufenthalts hatten meine Kenntnisse von dem Geist des französischen Volkes erheblich bereichert.

Marseille! Ein ander Bild als Avignon. Hier glaubte ich dem Kriegsgott in voller Rüstung begegnen zu sollen. Frankreichs Haupthafen am Mittelmeer müßte unter den gegenwärtigen Verhältnissen eigentlich eine neue Blüte erleben. Im Frieden hatten ihm die vielen Streiks der Hafenarbeiter sehr geschadet. Die Konkurrenz von Genua war fühlbar geworden, einzig durch die Schuld der Arbeiter, wie hier die Arbeitgeber immer behaupten. Doch lassen wir alten Streit begraben sein. Die Gegenwart ruft. Wer diese Stunde nicht nützt, dachte ich mir, der verdient sein Kriegsbrot nicht in Marseille. Aber ach! Ich hatte mich getäuscht. Die Dinge liegen anders. Auch hier ruft alles nach Frieden und verwünscht den Krieg. Nicht so sehr in Avignon. Das versteht sich. Denn einige verdienen reichlich, die anderen, und das ist die große Mehrheit, gar nichts oder sehr wenig.

Schuld an dem Zustand ist das herrschende Chaos in der Provinz. Die Wagenladungen, die von Marseille nicht abgehen können, zählen zu Hunderten und Aberhunderten. Die Lagerhäuser, die Kais, viele Miethäuser an dem Hafen, alte Schuppen in der Umgebung, alles, alles ist bis auf das letzte Plätzchen mit Waaren belegt, die die Schiffe herangebracht haben und die man nicht weiterführen kann. Millionen und Abermillionen gehen hier zu Grunde, besonders Früchte und alle übrigen leichtverderblichen Erzeugnisse des afrikanischen Bodens. Man steht vor gewaltigen Problemen, klagt, jammert, weint, stöhnt bei Tag und in der Nacht. Was Chaos heißt, habe ich in Marseille im Hafen gesehen. Man stelle sich vor...

Nein, es gibt einfach gar keine Vorstellung von dem, was sich hier vor den Augen auftut. Ein Schiff, das mit seiner kostbaren Last eben erst den Nachstellungen der deutschen und österreichischen Unterseeboote entgangen ist, dessen Bemannung das Doppelte und Dreifache an Löhnen und Gehältern gegenüber den Zahlungen in Friedenszeiten bekommt, fährt in den Hafen ein. Nirgends ist eine Stelle, wo es sich seiner Last entledigen könnte. Nirgends zeigt sich ein Arm, der zugreifen wollte, um die Güter zu bergen. Der Interessent läuft von Pontius zu Pilatus, von der Zivil- zur Militärbehörde, von Arbeiterverbänden zu Kneipwirten an dem Hafen. Endlich hat er den hilfreichen Arm gefunden. Man sieht, es geht langsam. Denn der Arbeiter weiß, was seine Kraft heute bedeutet. Im Frieden hätte er noch einmal so schnell geschuftet. Er braucht nicht zu befürchten, entlassen zu werden.

— Herr Meyer läuft in seinem Bureau unruhig hin und her. „Na," sagte da sein Kompagnon zu ihm, „du hast wohl heute sitzfleischlosen Tag?"

— Verteidigt. — Dienstmädchen zur Herrschaft, während deren Abwesenheit der Gerichtsvollzieher da war: „Denken Sie, gnädige Frau, [illegible] Speisezimmer [illegible] den Bräutigam zum Glück von innen abgeschlossen!"

Finanzielles

Geldanweisungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden innerhalb

20 Stunden per Wireleß

drüben ausgezahlt.

$22.00 für . . . Mark 100.00
$16.00 für . . Kronen 100.00

Bei größeren Beträgen entsprechende Ermäßigung.

Post-Money-Orders

wie immer billigst u. promptest zum Preise von

$20.00 für Mark 100.00
$14.00 für Kronen 100.00

Alle Kriegs-Anleihen

der Zentralmächte offeriren wir zu den vorteilhaftesten Preisen und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr Mittags.
ma25*X

Schiffskarten aller Linien — Notarials- und Rechts-Kanzlei

Geldsendungen per Kabel — Antwort in einer Woche

Kriegs-Anleihen
Geldsendungen

zum Tageskurs durch die Königl. Ung. Postsparkasse unter vollster Garantie.

Becker & Rakichich
513 W. North Ave., 1 Treppe hoch.
Tel.: Diversey 2132.
mi30misason1M

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegs-Anleihe

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO'
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.,
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
mi29,*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ol,mifrmo*

Dr. Meyer's Botschaft

Keine Gebühren berechnet, noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden, bis Sie völlig befriedigt sind.

Ich möchte mit Ihnen sprechen oder an Sie schreiben über das, was jedem Mann näher liegen sollte, als alles Geld in der Welt: Gesundheit, Vererbung und Erfolg.

Dr. Meyer.

Was für Ihren körperlichen Zustand gilt, muß sich in dem Wohlbefinden Ihrer Kinder zeigen — für kommende Geschlechter.

Die Zeit ist da für Sie, zu entscheiden, ob Sie der Mann sein werden, zu welchem Sie die Natur bestimmt hat, oder ob Sie sich Selbsttäuschung hingeben wollen.

Wenn die grundlegenden Prinzipien, auf welche meine Spezifischen Blutzellen-Heilmittel hergestellt sind, vor 18 Jahren nicht richtig gewesen wären, wären Sie es auch heute nicht. — Falls Sie an den Folgen von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Blasen-, Magen- und Nieren-Beschwerden leiden, sind Sie es sich selbst schuldig, sich ehrlich und aufrichtig zu bemühen, gesund zu werden.

Kommen Sie sicher oder schreiben Sie. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 6 Abends, Mittwochs und Samstags 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 bis 1.

Dr. O. E. MEYER,
39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52, Dexter Bldg., gegenüber der Fair.
jn7mifrmo*

Männer!

Konsultirt Dr. Roß wegen irgend einer Schwäche, chronischer, nervöser, Blut-, Privat- oder Urinkrankheit.

Deutsch gesprochen.

Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Unterredung.

Dr. B. M. Ross,
35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Bldg. Nehmt Elev. zum 5. Floor.
Stunden: 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Auch Mont., Mittw., Freit. u. Samst. Abds. v. 7 b. 8.
Dreiundzwanzig Jahre auf demselben Platz.

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcelain-Kronen
$3 und $4

[illegible] Zähne $3.00 — Freies Ausziehen.

Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3.
mi16sondifr

Bargains in Groceries Siebenter Floor.

Zucker — 5 Pfund fein granulirten Zucker — mit 3-Pfd. Sack „Old Dutch" Kaffee; speziell in diesem Verkauf zu nur $1.19

Eier — absolut frisch — jedes eine garantirt — speziell das Dutzend für 24c

Importirte Diabetic Gluten Brot Büchsen mit 15 Laib Brot; speziell zu 1.15

Fancy Cream Backstein-Käse — speziell das Pfd. für 20c

Doughnuts, frisch gebacken den ganzen Tag hindurch; 3 Dtz. für 25c

Kraft's Käse, die „creamy" Sorte; in Pfund-Büchsen zu 37c

Rosinen-Roggenbrot — speziell das Pfd.-Laib für 6c

Fleischwaaren-Verkauf

Echtes Spring Lamm, ganzes Hinterviertel; das Pfd. 19c

Native Roll Roast, keine Knochen oder Abfall; das Pfd. für 19c

Native Pot Roast, Schnitte zur Auswahl; das Pfund zu 16c

Native Round Steak, Schnitte zur Auswahl; das Pfund zu 19c

Heimgemachte Wurst; das Pfund 14c

Fancy süß gepökelte kleine Pork Loins; Pfd. 14c

Hamburger Steak, frisch gemacht; Pfd. 11c

Rump Corned Beef, süß gepökelt; Pfd. 14c

„Milk Fed" Veal, Whole Loin oder Leg; Pfd. 19c

„Milk Fed" Veal, ganze Schulter oder Brust; das Pfd. 15c

Geflügel zu den allerniedrigsten Preisen zu haben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freie Ausstellung des großartigen Gemälde: — Schlacht von Gettysburg (Vierter Floor.)

Hier sind Kleider Neuigkeiten von äußerster Wichtigkeit

Je größer der Umsatz im Kleidergeschäft, desto größer ist die Anzahl der verschiedenen Einzelpartien, die veräußert werden müssen. In der verflossenen Saison waren unsere Kleiderverkäufe so bedeutend, daß wir jetzt sehr viele Kleider an Hand haben, von verschiedenen Partien stammend, und die wir jetzt alle in eine große Partie zusammengetan haben und sie am Samstag in einem ganz ungewöhnlichen Verkaufe offeriren.

Eine Anzahl unserer berühmten „Marvel" Anzüge werden in diesem Ereigniß eingeschlossen.

Fünfzehn Dollars war unser Standard-Preis für diese „Marvel" Anzüge — und wir halten sie für wirklich auffallende Werte zu $15. Und darum könnt Ihr leicht einsehen, wie ungewöhnlich eine Offerte ist, wenn wir solche Werte wie diese in den Verkaufspreis einschließen. Wir haben außerdem ungefähr 400 von unseren $18 und $20 Frühjahr- und Sommer-Anzügen für diese Gelegenheit zusammengetan.

Wenn wir eine große Anzahl Anzüge dieser Art zusammentun, so repräsentiren sie unsere bestverkäuflichen Nummern — die besten Moden, die besten Stoffe, die beliebtesten Modelle.

Es sind Hunderte der beliebten Pinch Back Anzüge darunter, in den wünschenswertesten Sommermustern; sowie viele andere Fassons für Jünglinge und junge Männer. Einbegriffen sind reinwollene blaue Serge Anzüge für Männer und Jünglinge. Es ist ein großer Verkauf — ein Verkauf unserer regulären $15, $18 und $20 Anzüge, zu welchem wir Euch morgen einladen—und der Preis dieser guten Anzüge für den Samstagsverkauf ist .... **12.95** Second Floor

Kirschbaum Anzüge

Für erstklassige Moden, für elegante Muster, für ungewöhnlich gute Arbeit, können wir diese berühmten Anzüge aufrichtig empfehlen. Irgend ein Mann, der sonst schwer zu befriedigen war, wird diese Partie als sehr zufriedenstellend finden. Sie sind markirt zu **$20**

Flanell-Anzüge

Wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf diese Viyella Flanell Anzüge in Shepherd Checks, Streifen und Plaids. Sie sind in den hübschesten Modellen und sind ausgezeichnet gemacht. Wir offeriren ebenfalls reinwollene blaue Serge Anzüge für Männer und Jünglinge—alle Größen.. **10.75**

Kingly Beinkleider

Männer, welche die Kingly Gewohnheit erworben haben (und andere) werden entzückt sein zu hören, daß wir eine Anzahl angebrochener Partien von unseren $3.95 und $5 Sorten haben, in gestreiften Worsteds, reinwollener Serge, Cassimeres u. Outing-Stoffen, in Größen bis zu 58, die morgen zum Verkauf gelangen zu **2.95**

EXTRA SPECIAL — White Duck und Khaki-Hosen in allen Größen — gerade das Richtige, um die Vollständigkeit des Sommer-„Outfits" zu vervollkommnen; speziell morgen für **$1.00**

EXTRA SPECIAL — Eine Partie Khaki- u. Duck-Hosen — es sind meist $2.00 Sorten und dieselben sind in allen Größen zu haben. Wir offeriren dieselben speziell zu **$1.50**

EXTRA SPECIAL — Garantirte lohfarbige und graue durchweg zementirte Regenmäntel für Männer — „Double Texture" und wasserdicht. In allen Größen zu haben; $5.00 Werte zu.... **$3.95**

EXTRA SPECIAL — Palm Beach und Panama Cloth Anzüge. Zu haben in allen Moden und Größen. Es sind dies wirklich außergewöhnliche Werte und wir offeriren dieselben zu $5.00 und zu..... **$6.00**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Juni-Räumung von Mänteln, Suits und Skirts für Damen und Mädchen.

Tan Coverts — wollene und Worsted Diagonals, Poplins oder Serge, volle bauschige, lose Rücken und halbanschließende Gürtel-Modelle. Besetzt mit neuen Kombinations-Entwürfen der Kragen und Stulpen, alle Größen, in Tan, grau, Navy blau, schwarz, Copenhagen blau u. grün, spezieller Verkauf für Freitag und Samstag..... **$4.75**

Viele hübsche neue Facons, in Crepe de Chine, besetzt mit schwerem Seidenstickerei-Net — auch in reinseidenem Messaline mit Shadow Spitzenbesatz, gemacht um für $18 bis $25 verkauft zu werden, spez. für diesen Freitag- und Samstag-Verkauf **$11.98**

115 Suits zur Auswahl, einschließl. Serges, Poplins und karrirte Stoffe, in beliebten Facons, Gürtel Mäntel mit Novelty Kragen, Röcke voll und bauschig. In schwarz, blau, Tan und schwarz und weiß karrirt. Größen 16, 18, 36, 38, 40 und 42. Nicht ein Suit wurde unter $15 verkauft. **$7.98**

Wir kauften 200 reinwollene Serge Röcke in blau und schwarz, aber nur in kleinen Größen. hübsch besetzt mit Seide oder Seiden Braid, regulär bis zu $5.00 wert, keine zurück behalten, alle müssen fort. Speziell markirt für diesen großen Bargain-Verkauf für Freitag und Samstag, zu.. **$1.39**

Moeller Bros. Schuhe geben Befriedigung

Zweiter Floor Annex

Männer-Schuhe — Patentleder, Gun Metal, Tan, Russian Calf. In Knöpf- und Schnür-Facons, bis $4 Werte, Freitag und Samstag, Paar....... **$2.69**

Damen-Pumps — Hand gewendete Sohlen, Colonial und Riemen Slippers, Patenleder und Gun Metal Finish, neueste Somer Famcons. Reguläre $3 Werte, — speziell für Freitag und Samstag, Paar..... **$2.29**

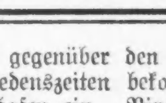
Patentleder und Gun Metal Damen-Pums, Colonial Slipper, Militär Oxford und Gypsy Riemen Pump — 2.50 Werte, speziell Freitag und Samstag, **$1.69**

Satin Party-Slippers für Damen — Hand gewendete Sohlen, Satin bezogene Absätze, große Farbenauswahl, werden in anderen Läden regulär zu $3 verkauft,— speziell für Freitag und Samstag, Paar..... **$1.59**

Mädchen und Kinder 2 Strap und Baby Doll Pumps — in Patentleder, solide Sohlen, Größen bis 2, — $1.50 Werte, speziell das Paar........... **98c**

Drogen und Toilette-Waaren

Triners Wine, per Flasche.......45c
50c Größe Lemkes Stomach Drops 29c
$1 Fl. Caldwells Syrup of Pepsin, 59c
25c Größe Pons A. B. C. Pillen 14c
75c Größe Jad Salts..........54c
50c Größe Horlicks Malted Milk..34c
50c Flasche Sloans Liniment....29c
50c LaBlache Face Powder.......33c
50c Java Rice..........27c
50c Palm Olive Cream.........29c



Dr. CROWN,
Augen-Spezialist,
(früher bei Wieboldt's.)
Beste Goldgläser zu............ **$1.95 bis $3.95**
Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Eure Augen frei untersucht.
Erster Linsen in Euren eigenen Rahmen eingefügt; Paar zu.......... **90c**

Groceries

Washburn Crosby Gold Medal Mehl, — ¼ Faß....... **1.63**
Moellers beste Creamery Butter, Pfd. **32c**

Koupon.
Große Flasche Sniders Catsup, 2 Flaschen an jeden — Flasche..... **15½c**

Feine Kartoffeln — DustyRollers, Peck. **30c**
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund. **75c** (Mit 25c Pfd. Kaffee.)
Feine Santa Clara Zwetschen, Pfund... **5c**
Ginger Snaps, Pfund..5c
Frühe Juni Erbsen, Büchse,......... **6½c** (2 Büchsen an jeden.)
Feiner Peaberry-Kaffee, Pfund... **17c**

Fleisch

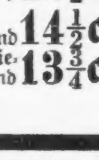
Native Roast Bef, Pfund....... **18½c**
Short Leg of Veal oder Kidney Roast, ir **19¾c**
Agars beste Frankfurter, Pfund.. **12½c**
Frische Collie-Schinken, Pfund **14½c**
Geräucherte Collie-Schinken, Pfund **13¾c**

Liköre

$1.50 Flasche Old Underoof Whiskey oder Old Age Kentucky Bourbon, Quart.... **89c**
Feiner Doppel-Getreide-kümmel, Quart......... **56c**
$1.00 California Cognac Brandy, „wired"........ **55c**
Greenbrook Whiskey, im Zollamt gealtert, $3.75 Wert, Gallone..... **$2.29**
Old Sunny Brook, „bottled in Bond", oder Old McBrayer Kentucky Bourbon — Flasche.......... **69c**
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, Quart **61c**

Doppelte Stamps bis Mittag.

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten [illegible] geheilt. [illegible]

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 Nord 5th Avenue, Ecke Randolph Straße. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags 9—12
[illegible]

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Muttererde.

Von Albert v. Trentini.

Drei Uhr Nachmittags. Ich gehe den altvertrauten Weg von Herrenkollern ins Wolfstal herein. Von der Mendel und den Oetztalern und vom Bozener Talkessel sieht man jetzt nichts mehr. Das Wolfstal ist ein rein südöstlicher Weg, führt gute 1300 Meter über dem Eggental in den Deutschnofenerberg herüber und liegt frei und offen vor der Kette der Dolomiten. Links von mir über dem Eggental steht also die Gipfelreihe: Peitlerkofel, Saß Rigais, Fermedathurm, Langkofel, Plattkofel, Schlern und Rosengarten, rechts der tiefe Wald, geradeaus aber geht der Blick voll in die Zinnenwand des Latemar.

Im Tal unter rauscht der Bach. Die steilen Hänge, die zu den Dolomiten hinaufklettern, sind golden von Sonne. Der Schnee auf den Rosengartenhalden, zwischen diesem Goldbraun und dem fabelhaft feurigen Glühen der Felsen, leuchtet in ungeheurer Weiße. Der Himmel auf den Riffen und Bögen ist seidenblau, ohne jede Wolke. Die Zillertalergletscher tauchen im Norden noch in einen fahleren Horizont, der Latemar steht schon unter einem sanften Smaragdgrün, über dem Wald zu meiner Rechten aber schwebt die Fülle des ausgesprochen südlichen Himmels. Zu diesen Wechseln der göttlichen Klarheit der Winterluft paßt die Verschiedenheit der Farben der Erde. Der Hang vom Tal zu mir herauf ist hüllischer Schatten. Der Blick auf die Massen zweier Einödhöfe in seinem Absturz macht frieren. Noch bis nahe an den Weg herauf triefen die Tannen von einem fröstelnden Blauschwarz, und erst das greifbare Moos dicht an meiner Seite, der glitzernde Schneefleck daneben, der Stamm eines Baumes am Raine, das kühle Grün des Jungwalds im Untergrund bringen das Leben in die Erde zurück.

Ich gehe langsam. Hier kenne ich jeden Stein und jeden Baum. Die Bilder dieser Berge standen schon in meinem Kinderauge. Sie verließen es niemals. Der Zug des Tales, die Formen der Mittelgebirge, die wenigen Hütten und Höfe, die Wellen der Almen unter den Dolomitbänken, die Finger der Vajolettürme, die Kare im Latemar: alles meine Heimat! Ich konnte es haargenau zeichnen, tongenau malen, auch wenn ich es jahrelang nimmer gesehen hatte und weit, weit fort war. Wir gehören zusammen.

Schön ist es, in der Heimat gehen, man braucht keinen Stab. Aber ich war lange nicht mehr da. Zu meiner Zeit war die Straße da unten im Winter tot. Im Sommer sah man die Kutschen karerseewärts oder talaus fahren, und mit jedem Sommer waren ihrer mehr geworden. Von September bis Mai aber fuhr nur die Birchabrucher Post und die Bauernfuhr. Jetzt ist das anders. Es rauscht nicht nur der Bach herauf. Kein Zweifel, da hat sich viel verändert. Die Straße — ich muß immer wieder Halt machen, um hinabzuschauen — ist keinen Augenblick leer. Vom Ausgang aus der stundenlangen Felsenschlucht bis zum Gummererhügel hinein — keine hundert Meter lang leer. Ein Automobil nach dem anderen rast paßwärts. Eines nach dem andern, in verkehrter Richtung, talauswärts. Und ganze Ketten von Wagen, von Fuhren und von Menschen dazu. Und das, ist das vielleicht eine Batterie? Acht schwarze, kleine Gefährte; auf dem rechten Zugtier je ein Reiter. Und was ihnen da entgegenkommt, Ochsengespanne, zwei, drei, fünf, sieben, — sind am Ende Verwundete darauf? Und das—..nein! Das ist nicht das Waldhorn des Kanïglerfranz in Kanigl unten! Das ist . . . Ah, und dieser Zug von acht Gefährten ist also doch eine Batterie! Man sieht ja ganz genau den Batterieführer, einer zu Pferd, nein: zwei, drei, vier zu Pferde, natürlich: Haubitzen sind es! Der schwarze Pfahl, der jedem der acht Dinge gegen das Straßenweiß vorhängt, ist . . .

Und nun reiße ich den Mund auf und stehe ganz und gar starr: Die Erde hat gebebt! Und jetzt bebt sie wieder. Und jetzt wieder. Und das Ohr . . ., oder täuscht es mich nur? nein, es täuscht mich nicht; denn nun zittert sie zum viertenmale. Und jetzt, jetzt hört sie überhaupt nicht mehr auf zu beben. Schlag auf Schlag. Ein fernes Donnerrollen. Deutlich. Der Felsblock, auf dem meine Hand liegt, singt. Ganz leise. Aber unzweifelhaft. Und nun: Bumm.

Ich laufe in den Weg hinein. Ich renne ihn atemlos aufwärts. Es ist etwas in meinem Herzen drin, das ich nicht sagen kann. Du zitterst! Du, geliebte Erde, zitterst! Der Krieg ist auf dir! Ueber Stock und Stein springe ich. Der Wald nimmt mich in seinen riesenhaften Dom. Ich sehe die Plätze, die Plätzchen wieder, wo Jahr für Jahr die besten Erdbeeren standen; wo die schönsten Pilze wuchsen; hier schoß ich die erste Wildtaube; auf diesem Strunk pflegte mein Vater zu rasten; da ging ich mit meiner Mutter einen ganzen Herbst lang, Abend für Abend. Und Du zitterst! Du, Muttererde, zitterst! Ich habe es natürlich gewußt. Aber was heißt Wissen und Sichvorstellenkönnen? Jetzt erst weiß ich es. Im Walde drinn hörte ich es, fühlte ich es nicht mehr. Aber sobald eine Blöße sich auftat, war es wieder da. Die Dolomiten lachten in einer titanischen Unnahbarkeit. Mit glühenden Wangen jauchzte in ihren Wanden und Türmen die Sonne. Und der Himmel spannte seinen friedsamsten Frieden über diesem göttlichen Stolz aus. Fest und treu stand alles unter ihm, von der erfrorenen Haselstaude bis zum Coronellatkloß. Aber doch . . .

Da ist es wieder! Aber doch zitternd. Ein jäher Ruck, als ob eine Eisenfaust in der innersten Erde rüttelte, oder ein Eisenhammer an die Hülle der Welt schlüge. Ein Baum seufzt auf. In die Schlucht hinab rollt eine ringende Welle. Kehrt unvermittelt zurück. Und nun schwingen von Neuem die Böden.

In meiner Brust ist etwas, was ich nicht nennen kann. Wonne und Pein, Träne und Lachen in einem. Niemals gekostete Rührung. Der Weg wendet sich jetzt scharf ab vom brennenden Osten, ein letzter Blick ohne Klarheit und Unterscheidungskraft umarmt ihn noch einmal. Dann nimmt mich die Endschlucht des Tales in ihre stockdunkle Enge. Hier wachsen im September die weißen Genzianen; Gertrud und ich, wie oft haben wir sie in diesem Wieslein gepflückt. Jetzt ist der Schnee rundum über Blöcken und Runsen; von einem armselig verlassenen Weiß. An vielen nadellosen Unterästen der dicht beisammen stehenden Fichten hängen die Eiszapfen. Nackt kommt der Atem aus dem finsteren Innern des Waldes. Jeder Tritt ruft das Echo wach. Seine Stimme entsteht scheinbar ganz ferne, läuft in unergründlichem Zickzack durch den ganzen Berg und ist auf einmal da. Oder ist das . . .? Nein! Aufatmend mache ich Halt. Ganz deutlich merke ich nun, wie ich selber zittere. Gerne möchte ich mir sagen: es ist ja nur Kanonendonner! Du weißt es doch, seit acht Monaten ist der Krieg auch in diesem Lande. Du hast die Galizianer und die Leute aus der Bukowina, die Ostpreußen und die Görzer Flüchtlinge gesehen; warum nun auf einmal so niedergeschmettert? Aber ich vermag nicht zu trösten.

Ich bräuchte auch nur Besinnung. Der Sattel zwischen dem Eggen- und Brandental ist erreicht. Hier breitet sich ein ebenes, baumloses Moor aus. Es heißt das „tote Moos", die Franzosen von 1797 sind hier begraben. Die Sonne in ihrer vollen Glorie liegt darauf, und der blaue Helm des Weißhorn hebt sich vom Süden her darüber. Kein Laut. Nur Sonne. Der Himmel ist blankes Gold, unermeßlich tief getränkt mit nichts als Licht. Diese Erde, — das ist das einzige, was mir der rasende Herzschlag zurast, — wenn nur eine Handvoll von dieser Erde der Feind genommen hätte! Nichts sehe ich im zähen Weitergang als ihre Buckel, ihre Mulden, ihr Heidekraut, ihren Schnee, ihre Bäume, ihre Steine, ihre Wege, Steige, Pfade, von denen ich keinen einzigen vergessen habe. Was ist meine Mutter, was ist mein Vater, was ist Gertrud, was ist mein Kind gegen diese heißgeliebte Erde? Ich werde eine Scholle auskratzen und einstecken und nach Hause tragen. Nein; ich werde das nicht tun, ich allein soll das Heimweh haben.

Mein Weg senkt sich. Ueber weiten Weidewiesen, aus deren Wellenboden schlank die schwarzen Lärchenstämme steigen, kehrt der glühende Osten wieder zurück. Nur ferner gerückt ist er bereits, und der Süden: das Weißhorn, das Schwarzhorn, die Fleimser und die Suganerberge schließen sich an ihn. Er brennt nicht mehr, sondern ist rosenrot, die Berge dieses Südens aber träumen blau unter einem grenzenlos weiten Himmel, den schon die Flamme des Westens in Brand setzt. Und genau ihnen gegenüber hockt der Steinerhof.

Ich springe hinab. Alles wie immer: Die Steine im Dach, der zersprungene Kamin, die braune Scheuer, der Trog. Vor dem Hause die Bank. Ob sie mich noch kennen? Ich poche nicht erst. Die Tür geht hinein, die Diele im schmalen Flur ist voll Ruß, ich sehe das Feuer auf dem Herd; da reißt mir ein Schrei fast die Träne aus dem Aug: „Sieh', der Herr Albert!" Alt geworden sind sie alle drei, der Seppl, die Moidl und die Nannl. Aber die treuen Hände von früher. So eine Freud'! Was ich jetzt schnell essen und trinken will? Der Seppl bringt den Schnaps, die Moidl den Speck, die Nannl kocht das Türkenmus. Ich soll auf der Herdbank sitzen, da ist es am wärmsten. Aber die Stube anschauen, das wäre schon auch recht. Oder hätte ich am Ende lieber Honigküchel gehabt? Endlich sitzen wir nach allem Essen, Trinken, Hofanschauen und Reden auf der Bank vor dem Hause. Sie schauen mich noch immer glückselig an. So eine Freud'! Aber das größere Glück ist gewiß auf meiner Seite. Ich kenne keine treuere Seelen als diese auf der Welt, und der sinkende Abend schmückt heimlich die Heimat. Ob mir nicht zu kalt ist da heraußen? Nein! Ich schaue nur hinüber in den Rosengarten, der verglüht, und mir ist es, als hätte ich keine Reise durchs Leben gemacht, seitdem ich das letztemal hier saß, sondern säße noch immer da. Wenn die Nacht kommt, steige ich über Rotwand nach Kollern hinab, mein Zimmer im Vaterhaus ist klein, aber die Altantür bleibt offen, und während ich ruhe, höre ich jedes Stimmchen der heißgeliebten Erde und freue mich auf den Morgen, wenn die Oetztaler rot werden und unter meinem Söller die Kuhglocken . . . .

Da fuhr ich empor. Starrte die drei an. Denn es war kein Zweifel: Die gebrechliche Hütte zitterte in allen Fugen. Nein! Der ganze Boden bebte wie in einem Erdbeben. „Auch da?" stieß ich gänzlich fassungslos hervor und vernahm schon den Donner. Aber die drei lachten nur. Das seien sie seit dem Juni gewöhnt. Tag um Tag geht das so. Von früh morgens bis spät Abends. „Wir hören es gar nicht mehr." Im Anfang seien die Ochsen störrisch geworden. Jetzt sind es auch die Ochsen gewohnt. „Aber in der Nacht sollten Sie's sehen!", sagte die Nannl, „da geat's Feuer au hintern Karerpaß, ganze Wolken von Feuer sieht man, bald roat, bald geal; schiach unzuschauen gell Seppl?" Der Seppl nickte nur, weil er die Pfeife Tag und Nacht nicht aus dem Mund tut, und die Moidl erzählte, daß drüben auf dem Lavaze ein ganzer Kaser eingestürzt ist, im Oktober, als das Kanonenschießen besonders grob geworden war. Im Kaser war der Högger Luis 'drin, dem drei Buben gefallen sind, und so ging auch der Vater zu Grunde.

„Ueberhaupt," sagte die Moidl, „wissen Sie, daß der Oberkircher Franz g'fallen ist? Und der Plattner Seppl?"

„Und der Tanner Hias!", sagte die Nannl.

„Und der Mesnersohn hat boade Arm ab!"

„Und der Peatersberger Simmele boade Füaß!"

„Und der Pföffen Laurenzl ischt an der Kollera gangen!", strengte sich nun der Seppl an.

„Und von den sieben Hirzerbuabn ist koaner mehr lebendi."

Und der Tschufler Moidl ihr Bua ich aa hin."

„Ueberhaupt," sagte die Moidl —

Ich streckte ihnen jählings die Hände entgegen und ging. Ich drückte ihnen die Hände, daß sie hätten verstehen können, warum ich nicht reden konnte und bleiben. Ich ließ sie, alle drei, mich bis zum toten Moos zurückbegleiten, schüttelte ihnen dort noch einmal die Hände, als wären es die Hände dieser heißgeliebten Erde, und lief ihnen einfach davon, Gut und Blut, — das war das einzige, was mir der rasende Herzschlag noch zusang — Blut und Geist für diese Erde! Sie war jetzt in der Dämmerung. Schwarz stand der riesenhafte Wald auf, durch den ich emporstieg. Schwarz starrten die Felsblöcke in ihm und die Strünke. Kein Strahl Licht mehr drang von oben herab in den Grund. Und nichts mehr war als Dunkel und Schweigen; bis ich auf der Kuppe ankam, die Tannenhecke auseinanderbog und hinaussprang zum Rotstein. Da war das Licht wieder da.

Der Rotstein stürzt ohne jeden Uebergang von 1500 Meter nach Leifers hinab. Nichts hindert von ihm aus den Blick über ganz Südtirol von Meran bis Trient. Die Gardaseeberge schließen ihn im Süden, die Ultener im Norden ab. Dazwischen aber steigen, über dem endlos weiten Bogen des Roen und der Mendel, die Dolomiten der Brenta und die Eishäupter der Presanella, das Adamello und des Ortler in die Luft. Tief unten im Tal schlummerten die Dorfschaften des Ueberetsch und des Traminer Bodens. Hoch oben im Himmel funkelten die Sterne. Er war in seiner ganzen Weite gelb wie ein Riesentopas, auf einem Riesensockel von Lapislazuli. Anders sind diese Farben nicht zu beschreiben. Ein Zug, der von Bozen heimkroch ins Unterland, summte. Das war aber auch das einzige, was an Laut aus dieser königlichen Vermählung von Erde und Himmel stieg. Und ich saß wieder auf dem Stein, der mich hundert und hundertmal getragen hat, und jetzt wurde das Herz ruhig. Blut und Geist: sagte es in seliger Bestimmtheit, — Geist und Blut! Und kein Zoll geht verloren! Und auf diese Weise . . . .

Da ist es wieder! Auch da! Plötzlich ein Stoß, die Flanke des Berges erzitterte, der Wald dahinter schüttelte sich — und: Donner, leise. Und gleich darauf Stille. Aber gleich darauf wieder. Und nun Stoß auf Stoß, Donner auf Donner, ein auf einmal sich steigerndes sammelndes, ununterbrochenes Beben, Beben, Beben, Sausen, Streichen, Brummen, drei Minuten, fünf Minuten, zehn Minuten, eine Viertelstunde.

Und dann Totenstille. Vielleicht gehen sie je nun schlafen! da drüben ist der Tonale, da unten das Judikarien, links draußen Levico. Aber auch die von der Lienzerklause bis hinab zur Marmolata auf den Grenzgraten stehen, gehen nun zur Ruhe. Er riß mich vom Stein auf. Drehte mich um von Süden und Norden, und wieder von Norden nach Süden. Worauf haften lassen den Blick voll Wonne und Schmerz, voll Stolz und voll Sehnsucht? Zuletzt fand er von selbst, was er suchte: ein Stück dieser nun rastenden, nimmermehr zitternden Erde! Es ist nur eine Gebärde, die Erde zu küssen, — im Herzen drin wohnt die Liebe, die schwört.

Gesangsgottesdienst.

Ev. Immanuelsgemeinde an 70. Str. und Michigan Ave. feiert Pfingsten.

Am nächsten Sonntag, Pfingstsonntag, Abends 8 Uhr, findet in der Ev. Immanuelskirche, 70. Straße und Michigan Ave., ein Gesangsgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors, des Organisten Edwin J. Gemmer, der Damen Christgau, Emma Gaarde, Freund und Jahn und der Herren Orville Gregg und Sam Elson statt. Pastor J. Bollens wird eine Ansprache halten. Das Programm umfaßt u. a. die Chorgesänge „I Lift Up Mine Eyes" von Stearns und „Hark! Hark! My Soul" von Shelley, das Quartett „Dream of Paradise" von Gray, sowie Gesangssoli, Violin- und Cellovorträge.

Zu Zuchthaus verurteilt.

Bundesrichter Wright verurteilte heute „Mike the Pike" Heitler und Mollie Schaffner wegen Uebertretung des Manngesetzes gegen den Mädchenhandel zu einem Jahre und einem Tage Zuchthaus. Die Mitangeklagten David Rosenzweig und Mollie Epstein gingen frei aus, ersterer weil er als Belastungszeuge gedient hat, letztere, weil sie an der Schwindsucht in vorgerücktem Stadium leidet.

Dasselbe Strafmaß teilte der Richter den unter gleicher Anklage stehenden Charles Swanson, Ille Stoye und Louis Vlahos, sowie Frank Marsalo zu.

— Seinem Schicksal überlassen. — Die wegen ihrer giftigen Zunge und ihres jähen Temperamentes weit gefürchtete Gattin eines französischen Generals verlangte von ihrem Gatten, daß ein alter Diener, der mit dem General verschiedene Kriege mitgemacht hatte, entlassen werde. — „Jacques", sagte der General, „geh auf Dein Zimmer und packe deine Sachen, Du bist entlassen. Vorwärts marsch!" — Der alte Franzose grinste über das ganze Gesicht und tat, als ob er sich unbändig freue. „O, ich kann schon gehen, und ich gehe gerne. Dann wechselte er den Gesichtsausdruck, und mit herzlichster Teilnahme fügte er hinzu: „Aber Sie, mein armer General, Sie müssen hier bleiben!"

— Verfängliche Frage. — Hausfrau: „Dieses Kleid schenke ich Ihnen, Klara. Ich habe darin meinem Mann so gut gefallen, daß er mich heiratete." — Mädchen: „Oh, wird es dem Herrn nicht eine unangenehme Erinnerung sein, wenn ich dieses Kleid trage?"

So lange der Vorrat reicht — Rosen, Ward, Richmond und Killarney, Dutzend, 10c. Nelken, Bündel mit 25 für 8c

Hier ist Rothschilds' größter Adler-Verkauf!

Der Verkauf der Saison! Eine wundervolle Gelegenheit, an Amerikas feinsten fertigen Kleidern Geld zu sparen — $25 und $30 Anzüge werden morgen verschleudert zu $19.50

Hunderte von Modell **ADLER-ROCHESTER** Anzügen (die feinsten, die sie machen) — Anzüge von unvollständigen Partien — Anzüge, gemacht von kurze Stücke Stoffen. Von manchen Anzügen nur zwei oder drei von einer Sorte — von anderen eine liberale Auswahl. **Unser eigenes Adler Lager ist mit diesem Einkauf verbunden worden,** ein beispielloses Sortiment darbietend. **Es ist bei Weitem der wundervollste Verkauf der Saison!**

Die Sammlung besteht aus 3-Stücke Anzügen in vielen Mustern und Schattirungen von Grau, Braun, Blau und Grün, ein Viertel, ganz oder halb gefüttert. Eine vollständige Auswahl von Größen für den jungen Mann oder den Mann, der sich mehr konservativ kleidet. Ein Mann, der einen oder zwei von diesen Anzügen kauft, spart viel Geld. Wir haben große Vorbereitungen für diesen Verkauf getroffen. Die Bedienung ist schnell und alle Umänderungen werden am selben Tage gemacht. Zweiter Floor.

Beinkleider für Männer, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, manche sind von Anzug-Mustern gemacht, was Euch ermöglicht, etwas Passendes zu Eurem Rock oder Eurer Weste zu finden, $5.00 Werte, zu $3.85.

Für Diejenigen, welche billigere Anzüge wünschen, haben wir spezielle Herabsetzungen gemacht von unseren $15.00 und $17.50 Partien auf.... $13.50 | Eine große Auswahl, bestehend aus fancy Mischungen, sowie ganzwollenen nicht verblassenden blauen Serges. Alle Größen von 32 bis 50.... $13.50

Der einzige Laden an der State Straße, welcher S.&H. Trading Stamps ausgibt.

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Blumen (Siebter Floor.) Geschnittene Blumen direkt per Expreß, morgen Vormittag um 11 Uhr, in rot, weiß und rosa — so lange 12,000 vorhalten, zu
Nelken — Strauß von 25 Stück zu 7c
Rosen — assortirt, das Dutzend zu 8c

Besucht unser Observatorium Das höchste in Chicago—325 Fuß über der Straße. Nehmt die südlichen Elevators, State Str. Offen täglich von 10 Vorm. bis 4:30 Nachm. Kein Eintrittspreis erhoben.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Pflanzen (10. Fl., Dearborn Str.) Rosenbüsche, Baby Ramblers, — in voller Blüte — in 2½ Zoll Topf 39c
Beet-Pflanzen, 2½zöllige Töpfe, Salvias, Coleus, Geranien, Petunias etc. Dutzend 45c

Weiteres über diese $15 u. 16.50 Sommer-Anzüge für Männer zu $9.85

Vierter Floor, State Straße.

Mancher Tag ist schon vergangen, seit ein Kleiderverkauf in Chicago stattfand, der ein solches Aufsehen erregte — oder es verdient hat. Hier ist einer jener außergewöhnlichen Verkäufe, wegen denen dieser große Laden mit Recht so berühmt ist, und zu einer sehr gelegenen Zeit, denn gerade jetzt rafft sich im Allgemeinen jeder Mann und jeder junge Mann zu dem Entschluß auf, nicht länger mit dem Kaufen seines Sommer-Anzugs zu warten — und länger zu warten würde keinen so guten Wert bringen, aller Wahrscheinlichkeit nach nicht einen annähernd so guten. Diese prächtigen Anzüge sind

aus feinen reinwollenen weich appretirten und fancy gewebten Cassimeres, Velours, Cheviots, Tweeds, Homespuns und Worsteds gemacht, in gestreiften, karrirten, Plaid und einfachen Effekten,

in grau, lohfarbig, braun, blau, grün und schwarz-und-weißen Mixtures; die Pinch-Back Fasson, bei jungen Leuten so beliebt, und einfache Rückenfassons, zwei- und dreiknöpfige Modelle mit weichrollenden Aufschlägen, Patch- und einfache Taschen; halb und ganz gefüttert mit Alpaca und Serge. Einfache oder Cuffed Hosen; alle Größen von 32 bis 44. Wenn Ihr einige Minuten auf die sorgfältige Untersuchung dieser Anzüge verwendet, so wird Euch die Schneiderarbeit dieser Anzüge schneller als alles andere, das wir sagen davon überzeugen, wie auffallend niedrig markirt sie sind zu $9.85. Anzüge, die gewöhnlich für $15 und $16.50 verkauft wurden, speziell zu $9.85.

9.85 — $15 & $16.50 Values

Warum Jedermann diesen Hemden-Verkauf als den größten bezeichnet

(Haupt-Floor, Dearborn Straße)

Denn irgend Jemand braucht nur sehr wenig Waarenkenntniß zu besitzen, um die Werte, die ein jedes Hemd in dieser Partie bietet, zu erkennen, und weil die Auswahl eine so riesige ist, daß sie fast verwirrend ist, und weil kein anderer Laden auch nur daran denken würde, ähnliche Werte zu offeriren, selbst wenn er den Verstand hätte, eine so riesige Partie von Hemden auf einmal zu kaufen — hier sind berühmte Fabrikate von feinen Männerhemden zu Ersparnissen, die geradezu bemerkenswert sind — einschließlich vieler seidener Hemden, die in so vielen Läden selten sind. Bedenkt, für den Anfang

20,000 Dutzend Hemden zu 60c am Dollar

einschließlich der No-Fade, der Emperor, Piccadilly, Conqueror und anderer berühmter Fabrikate, der Negligee Hemden, wie sie die Männer für den Sommer wünschen — die größte Gelegenheit, die ... vorübergehen sollte — gestreifte Effekte von jeder Art und in jeder Farben-Kombination, den Geschmack des sich gut Kleidenden und konservativen Geschäftsmannes entsprechend — alle haben weiche ... französische Manschetten — ... Hemden-Ereigniß, welches jeden Mann ... wächst; denn jeder Mann, der diesen Verkauf besucht, erzählt seinen Freunden von den unvergleichlichen Werten der ... der ganze Einkauf ist in 4 große Partien getheilt, um sie rasch abzusetzen.

2.98 — $5 & $6 VALUES
2.48 — $4.00 VALUES
1.48 — $2.50 & 2.75 VALUES
78¢ — $1.25 & 1.50 VALUES

Die $5.00 und $6 Seiden-Hemden, die größte Auswahl von gestreiften Effekten, die Ihr je gesehen habt, die Auswahl zu $2.98

$4.00 Crepe und seidene Hemden — wundervolle Muster und Farben — Eure Auswahl für $2.48

Die $2.50 u. $2.75 Hemden, einschließlich der populären Faser Seide- und Satin gestreiften Hemden zu $1.48

Die $1.25 und $1.50 Hemden in feinen mercerized Russian Cord, Basket Geweben und Duckstreifen Hemden 78c

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Große Räumungs-Herabsetzungen in

Norfolk Anzügen für Knaben

Diejenigen, welche mit den während des ganzen Jahres gebotenen Vorteilen in dem Basement-Laden für Knaben bekannt sind, wissen die prächtigen Werte in diesen beiden Räumungs-Partien zu würdigen wissen—sie umfassen

129 Anzüge	294 Anzüge
mit zwei Paar Knickerbockers	Knickerbockers mit zwei Paar
$5.50	$4.65

Diese 423 Norfolk Anzüge sind aus guten, dauerhaften Mixtures gemacht — und alle diese Anzüge sind in den Moden dieser Saison.

Von nicht mehr vollständigen Partien stammend, aber alle Größen von 7—18 Jahre in beiden Preislagen zu finden.

Basement, südliches Zimmer.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein veranstaltet an dem kommenden Samstag von Nachmittags 2 Uhr an, im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Jedes anwesende Kind erhält ein schönes Geschenk, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person, Frauen von Mitgliedern und Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt. Nicht zu übersehen ist, daß das Fest diesmal an einem Samstag stattfindet. Die Leitung haben die Herren John S. Jauch, Vorsitzender; John Saussele, Karl Schoepfer, John Bühler, Karl König, Christ. Walter, Gottlob Seeger, Emil Wirth, Jakob Jauch, Julius Hägele, Anton Daiker, Christ. Müller und Gust. Knörzer.

Der Schuhplattlerverein „D' Wildschütz'n" veranstaltet am kommenden Samstag einen großen Familienabend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, zu welchem alle Freunde und Gönner eingeladen sind. Mitglieder anderer Vereine mit Abzeichen haben freien Eintritt. Der beliebte Verein wird wieder Alles tun, um seinen Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Seine Bauernkapelle wird das Fest verschönern helfen, für Bier und Imbiß ist bestens gesorgt. Angefangen wird um 7 Uhr. Der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Ein großes Piknik veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Eckenkron Nr. 24 am kommenden Sonntag im Piknikhain des Riverview Park bei 25 Cents Eintritt. Ein rühriges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Spiele und alles, was zu einem Sommerfest im Freien gehört, so daß die Mitglieder und Freunde der Gilde auf genußreiche Stunden zählen dürfen.

Ihr 28. jährliches Piknik hält die Plattdeutsche Gilde Eckentwieg Nr. 2 am kommenden Sonntag im Luisenhain des Deutschen Altenheims in Forest Park ab. Die Sommerfeste dieser Gilde nehmen stets einen gemütlichen und unterhaltenden Verlauf, und der Festausschuß hat auch diesmal dafür gesorgt, daß man einen genußreichen Abend verleben wird. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Hauptverein Tue Recht und scheue Niemand und alle seine Zahlstellen sehen sich infolge der Sonntagssperre gezwungen, ihr Piknik an einem Samstag abzuhalten. Es findet am 17. Juni im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., statt. Er braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden, daß Jeder, der das Fest besucht, sich bestens unterhalten wird, denn daß der Verein Feste zu feiern versteht, hat er zur Genüge bewiesen. Preiskegeln, Tanz, Jahrmarkt und gute Bewirtung hat der Festausschuß auf das Programm gestellt. Wer sich dem Verein anschließen will, erhält an dem Tage billige Gelegenheit dazu.

Der Nord- und Nordwest Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 17. Juni, von 3 Uhr Nachmittags an in Hördts Garten, Belmont und Western Ave., ein mit Preiskegeln für Herren und Damen verbundens Piknik. Viele schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, und zudem ist Vorsorge zur Unterhaltung von Alt und Jung durch allerlei Belustigungen getroffen. Die Festleitung haben die Herren Rudolph Christoph, Vorsitzender; Charles Karnatz, Peter Wetzel, Hermann Schlichting, Heinrich Voß, Heinrich Mohr und William Mohr übernommen.

Ein Sommernachtsfest, verbunden mit Verlosung und Agitationsversammlung, hält die Herder League Nr. 11, U. L. of A., am Samstag Abend, dem 17 Juni, in der Beit Halle, 2171 Clybourn Ave., Ecke Southport Ave., ab. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Präsident; Anna C. Spaeth, Sekretärin; Susanne Seifert, Schatzmeisterin; Lena Besterfield, Wenzel Schulz, John Meyers, Minnie Blank, Auguste Fütterer, Konstanze Schubert, C. Wrotzki, Luise Frenzen, Sophie Vogel, Ed Walz und C. Hoffmann, und hat für guten Imbiß, frischen Trunk und gemütliche Unterhaltung bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Tür 35 Cents, Anfang 7 Uhr. Die League versammelt sich am 2. und 4. Samstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren können Mitglieder werden gegen Einzahlung von $1. Das Krankengeld beträgt wöchentlich $5 auf die Dauer von 12 Wochen im Jahre, das Sterbegeld $100. Versicherung je nach Belieben von $500 bis zu $5000.

Am Sonntag, dem 18. Juni, wird der Columbia Damenverein sein 25jähriges Bestehen im oberen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway u. Sheffield Avenue, festlich begehen. Alle Vorkehrungen zu dieser silbernen Jubiläumsfeier werden von Frau E. Daniel, Präsidentin; Frau M. Groß, Vizepräsidentin; Frau C. Kremser, Sekretärin; Frau H. Schwartzkopf, Finanzsekretärin, und Hoyer, Schatzmeisterin, getroffen. Ballmanns Orchester wird bei der Gelegenheit konzertiren und außerdem wird es an vielen musikalischen und anderweitigen gediegenen Darbietungen nicht fehlen. Die Eintrittskarten kosten nur 25 Cents, und die Festlichkeit wird Abends um 7 Uhr pünktlich beginnen.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 18. Juni, sein jährliches Piknik mit Preiskegeln in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten. Was dieser blühende Verein leisten kann, hat er schon oft bei früheren Gelegenheiten bewiesen, und es braucht darum keinen besonderen Hinweis, wie gemütlich es bei den Schwäbinnen und Badenserinnen zugeht. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der fähigen Präsidentin Josefine Thamhausen wird keine Mühe scheuen, den Besuchern dieses Festes einige gemütliche Stunden zu bereiten. Auch für gute Bewirtung der Gäste, wie für die Tanzlustigen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Mittwoch, dem 21. Juni, ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave., verbunden mit Preiskegeln mit vielen schönen Preisen für Herren und Damen. Jedes anwesende Kind wird beschenkt, während die Erwachsenen sich nach Herzenslust im Tanze drehen können. Für gute Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. Wie immer bei den Festen dieses Vereins, hat der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Augusta Triphahn Sorge getragen den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus: Minnie Christoff, Vorsitzende; Julia Nutzen, Sekretärin; Caroline Müller, Schatzmeisterin; Bertha Schoenfeldt, Augusta Hengst, Theresia Krückeberg, Anna Gieße, Alma Malchmann, Augusta Voß, Emma Grübenau, Emma Thum, Anna Flint, Minnie Krull, Lizzie Hafferkamp, Katharine Poit, Wilhelmine Westphal.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein gibt am Samstag, den 24. Juni, von 3 Uhr Nachmittags an, ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik in Hördts Garten an Western und Belmont Avenue. Man zahlt nur 25 Cents Eintritt, erhält aber dafür volle Gelegenheit, sich den Nachmittag und Abend hindurch bei Tanz, Spiel und Lustbarkeit im Freien und in angenehmer Gesellschaft zu unterhalten.

Am Samstag, dem 24. Juni, veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" sein achtes jährliches großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, im Eureka Park, 3410 Irving Park Blvd. Wie immer bei den Festen der „Deutschen Wacht" hat auch diesmal der Festausschuß unter Leitung seines Präsidenten J. Henry Mueller Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Bei Veranstaltung von Spielen jeder Art für Jung und Alt wird die Zeit angenehm vergehen, auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist bestens gesorgt worden; eine gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen; für gutes Essen und Trinken hat das Komite gleichfalls gesorgt. Anfang 2 Uhr. Tickets 25c.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik gibt der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite am Sonntag, dem 25. Juni, in Gerris Garten, 7100 Western Ave., von 1 Uhr an. Sollte das Wetter ungünstig sein, so feiert man in der Halle, aber gefeiert wird, dafür hat der Vorkehrungsausschuß gesorgt. Kegelpreise, Tanzmusik, Erfrischungen usw. werden tadellos sein. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Großgilde der Vereinigten Staaten, wird am Samstag, Sonntag und Montag, dem 15., 16. und 17. Juli, in Riverview gefeiert werden. Wie immer hat der Festausschuß auch diesmal sein Bestes getan, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Bei Tanz und bei Spielen aller Art wird Alt und Jung die Zeit auf das Angenehmste vergehen. Jedes Kind wird ein wertvolles Geschenk erhalten, und in einem Kinderzelt werden die Kleinen gut aufgehoben sein, die Mütter können ihre Lieblinge dort unbesorgt lassen, wenn sie tanzen wollen. Zur Unterhaltung wird auch das Doppelquartett „Alpenrose" durch Spiel und Tanz beitragen, mehrere Gesangvereine werden Lieder singen, und an einem Puppentheater, an den Künsten von Hunden und Pferden wird man sich ergötzen können. Den Appetit werden 5000 Pfund feine Aale und 3000 Pfund delikater, aus Deutschland eingeführter Wurst mächtig reizen, und selbstredend wird auch für den nötigen flüssigen Stoff bestens gesorgt sein.

Das 12. Jahrespiknik veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juli, im Elm Treu Grove in Dunning, der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein. Das Komite scheut keine Mühe, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Wettrennen und Spiele um schöne Preise finden statt, wer aber herzlich lachen will, der beteilige sich an der Impfung, welche John Bull auf seinem langohrigen Esel bekommen wird.

Vertreibt die Neuralgie

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Reibt einfach ein wenig Campholin auf die schreckliche Neuralgia und seht wie schnell sich Linderung einstellt. Falls Ihr Kreuzschmerzen, Brustschmerzen oder Rheumatismus habt, reibt einfach Campholin auf die Stelle und Ihr werdet jedes unserer Worte bestätigt finden. In jeder Apotheke zu haben.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

mi23*X

Nationalbund-Volksfest.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Der Volksfest-Ausschuß des Deutschamerikanischen Nationalbundes ist fleißig an der Arbeit, um das Volksfest alle früheren in den Schatten stellen zu lassen. Das Fest findet am Sonntag, dem 18., und Montag, dem 19. Juni, in Brands Park, Nr. 3259 Elston Ave., 1 Geviert nördlich von Belmont und California Ave., statt. Für beide Tage ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß die Teilnehmer sich nach echter deutscher Art unterhalten werden. Am Sonntag Nachmittag wird ein Kinderchor von etwa 700 Stimmen unter Leitung des Herrn Martin Schmidhofer mehrere deutsche und englische Lieder vortragen; auch wird der Illinois Turnbezirk sich aktiv an der Festlichkeit beteiligen, und es werden von den Turnern Freiübungen unter Leitung des Bezirksturnlehrers Alfred Wild aufgeführt werden. Für lebhafte Unterhaltung, Spiele und Vergnügungen für Jung und Alt ist bestens Sorge getragen. Auch wird flott getanzt werden. Dr. H. Gerhard wird an beiden Tagen die Festrede halten. Am Montag Abend werden Männerchöre und einzelne Gesangvereine sich hören lassen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse, Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Wie bei diesen Festlichkeiten üblich, haben die Mitglieder des Schwabenvereins freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich bis zum 17. Juni beim Festausschuß: Ferdinand Walther, Lorenz Schlegel, Moses Maier, Louis E. Brandt, Ernst H. Brosius, Jos. Danziger, Charles Christmann, Otto Cummerow, Franz Doniat, Dr. H. Gerhard, Charles Heckel, Martin Schmidhofer, Geo. A. Schmidt, zu melden, und es können am Vormittag des Festtages durch ein Komite ihres Vereins die Tafeln belegt werden; auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll geschmückt und beleuchtet werden.

Zum Bunde gehörige Vereine können Eintrittskarten (100 zu $5.00) beim Festsekretär Ernst Brosius, Nr. 1953 Roscoe Straße, in Empfang nehmen.

Anzeigen-Annahmestellen

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Revesz & Szocke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
W. J. Kalisy, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2290 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Lopi, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Aron Rogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Ernst, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Straße.
Lincoln Park Pharmacy, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Loseff, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
Red Croß Pharmacy, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Rogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Witte's Pharmacy, 3617 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3178 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf Ave.
E. P. Leischner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 5401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
C. W. Grafily, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue.
Jos. Z. Kukac, 4354 Armitage Ave., nahe Kostner Avenue.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
Riverview Pharmacy, 2351 Belmont Ave., nahe Western Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Tarlow, 2156 W. Division Str., nahe Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str. Avenue.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Ct.
Karasick Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
B. Diekelmann, 2055 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Conrad E. Stuker, 3638 Ogden Ave., Ecke Millard Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, [illegible] Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke [illegible] bey Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Kablin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., [illegible] Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. M. Honsick, 3341 W. 26. Str., nahe Homan Avenue.
A. W. Blettner, 1959 Washington Blvd., nahe Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy, 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
G. Fernitz, 3732 Fullerton Ave., Ecke Ridgeway Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe Harding Wood Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Straße.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Avenue, Ecke 57. Str.
J. Kerich, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnesen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag in beiden Läden.

Milwaukee Avenue At Paulina St. — Telephon Armitage 100	WIEBOLDT'S — Zwei Läden	Lincoln Avenue, School und Ashland — Telephon Wellington 2620

Drogen in beiden Läden

1.25 Challenge Fountain Syringe... 59c
25c Tiz f. wehe Füße. 14c
25c Beechams Pills, zu... 14c
25c Musterole.... 15c
50c Canthrox Shampoo, für... 29c
$1.00 Pinkhams Vegetable Compound. 59c
25c Electric Liniment für... 10c
50c Lemkes Stomach Drops.... 28c
50c Duro Bade Spray, — für... 29c
50c Sloans Liniment, zu... 29c
$1.00 Duffy's Malz Whiskey... 68c
50c reiner Alkohol, 190 Proof..... 38c
25c Armours Grape Juice..... 16c
50c Phillips Milk Magnesia...... 29c
35c Limestone Phosphate, zu... 23c
35c Fletchers Castoria, zu... 19c

In beiden Läden. Frei — 3 Stücke Palm Olive Seife mit

Frei: 3 Stücke Palm Olive Seife mit Ankauf von einer 50c-Flasche Palm Olive Shampoo oder einer Jar Cream, regulär 80c Wert, Samstag, 44c

Toilette-Artikel in beiden Läden

50c Java Riz Gesichtspuder zu... 24c
25c Zahnbürsten— das Stück zu... 5c
5c Williams Rasir-Seife — drei für... 10c
50c Graves Zahnpulver speziell zu... 23c
5c Sweetheartseife, speziell, zwei für... 5c
25c Woodburys Gesichtsseife zu... 15c
10c Kastil-Seife, speziell, Stück zu... 4c
75c Haarbürsten Ihre Auswahl zu.... 25c

Candies In beiden Läden.

Chokolade Marshmallow Puffs, in hochfeine Chokolade getaucht, regul. 25c Sorte, das Pfund... 19c
Gebrochene Milch-Chokolade, die 50c Sorte — das Pfund... 33c
Delikate Chokoladen, handgerollt und eingetaucht, assortirte Flavors, die beste 30c Sorte, Pfund... 19c
Sauerkraut Candy, speziell bei diesem Verkauf, das Pfund... 10c
Candy Himbeeren, Moß Squares oder Lemon Drops, reg. 15c Sorte, 2 Pfund an einen Kunden, Pfd.... 10c
Full Cream Caramels, assortirte Flavors, beste 25c Sorte, Pfd.... 19c

Ein zeitgemäßer Einkauf von Passenden Geschenken für die Juni Hochzeiten

In beiden Läden.

Cabinet Mantel-Uhren, echtes Mahagoni-Veneer, große Auswahl von Formen 8-Tage Werk, schlägt die halben Stunden, weißes Porzellan-Zifferblatt, geschliffenes Glas, garantirt korrekter Zeithalter. Diese Uhren sind „Seconds" mit kleinen Fehlern und ursprünglich $10.00 wert — speziell zu **$4.00**

Putzwaaren für Sommer

Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden.

Eine wunderbare Auswahl in hübsch garnirten Sommerhüten für Damen u. Mädchen, Werte bis zu $4—die Auswahl zu....... 1.98

Sommerhüte für Kinder, mit Band oder Blumen garnirt, — ausgezeichnet gute Werte, speziell für Samstag, zu....... 50c

5000 waschbare Knaben-Anzüge zu ½ der regulären Preise.

Eingeschlossen ist jede bekannte Facon in waschbaren Anzügen für Knaben, Stoffe sämmtlich mit deutscher Farbe gefärbt, hübsch garnirt, bis zu $4 Werte, speziell für Samstag zu 45c
$1.95, $1.59, $1.25, 98c und 45c

Blaue Serge Norfolk-Anzüge für Knaben, mit Hose und angesteppten Gürtel, Knickers in vollem Schnitt, alle Größen von 6 bis 16 Jahre, $5 Werte $2.95

Neue Frühjahr-Hüte und -Kappen für Knaben, alle Facons und Farben, in allen Stoffarten, einschließlich seidene Straws, Cloths und Filz, Werte bis zu $1, Auswahl zu....... 45c

Neue Frühjahr-Blusen für Knaben, in allen Farben und Stoffarten, Größen 6 bis 16 Jahre, 50c Sorte, spezieller Preis, zu.......... 39c

Extra speziell für Samstag

In beiden Läden.

Hemden, die gewöhnlich zu $1 bis $1.45 verkauft werden — jedes Hemd hat eine wohlbekannte Marke — von den feinsten Percales, gewobenem Madras oder mercerized Stoffen gemacht, garantirt echtfarbig, in einem großen Sortiment von hübschen und modernen Mustern, alle Größen, spezieller Preis zu.......... 69c

Waschbare Four-in-Hand-Ties für Männer, — 25c Werte, zwei für... 25c
Pad Strumpfhalter für Männer, so gut wie irgend eine 25c Sorte — speziell zu.......... 11c
Gute Lisle Web Hosenträger für Männer, regulär 25c, Auswahl.. 16c
Weiche Kragen für Männer, ein- oder fancyfarbig, wert 2 für 25c — Auswahl zu.......... 5c
Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, 50c Wert, spez... 39c
The Imperial Drop Seat Union Suits, perfekt paff'd, aus feinstem combed Garn gemacht, speziell zu.............. $1.00
Rainfoot Union Suits für Männer, aus feiner Qualität Stoff, kühl und bequem, $1 Qual., zu. 69c
Union-Suits für Damen, niedriger Hals, enge Kniee oder breite Spitze unten, mittlere und Extragrößen, speziell zu.... 50c
Damenleibchen, niedriger Hals, fancy Yoke und Hals, Bargain zu.... 15c

Waists für Damen, etc. in beiden Läden

Chine Seide Waists für Damen, mit großem Matrosen-Kragen, voller Frill an der Front entlang, in weiß oder fleischfarbig, $3.50 wert — speziell, zum Preise von.......... $2.98

Fancy Voile Shirtwaists für Damen, mit Spitzen und Stickerei garnirt, lange und kurze Aermel — speziell zu.......... 98c
Middy Blusen für Damen und Kinder, schlicht weiß oder garnirter Kragen und Manschetten, — alle Größen, zu.......... 98c
Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Lisle Sohlen, Fersen, Zehen und Garter Top, schwarz oder weiß, alle Größen, Paar zu 35c, oder 3 Paar für. $1.00
Schwarze, weiße oder lohfarbige feine baumwollene Lisle-finished nahtl. Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen — Paar zu.......... 15c
Straußfeder-Boas, — alle Farben, 27 Zoll lang, speziell..... $1.98
Organdy bestickte Kragen und Sets, feine Auswahl, speziell zu...... 25c
Swiß bestickte Taschentücher für Damen, gezackt oder hohlgesäumt, wert 15c, Stück.......... 9c
Feine gerippte mercerisirte Lisle finished nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz oder weiß, Größen 6 bis 9½, zu.......... 25c
Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, lohfarbig, grau oder Palm Beach, alle Größen, speziell, Paar........ 25c

Gute Zigarren

Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden.

El Gonzalez 10c reine Havana Zigarren, $2.00 Kiste von 25 zu.......... $1.00
R. B. Zigarren, — Kiste von 50 zu...... $1.48
John Ruskin Zigarren, Kiste v. 50.. $1.69
Joe Willard Zigarren, lange Einlage, $2.00 Kiste von 50 zu.... $1.15
Wm. Barrett 5c Zigarren — $1.75 Kiste von 50 zu.... $1.00
Red Tag Stogies, lange Einlage, Kiste von 100, $1.70 Wert, zu...... $1.15
La Suprema Zigarren, Porto Rico und Habanas, — $1.50 Kiste von 25 zu. 75c
Alle 10c Büchsen Tabak vier für.... 30c
Alle 5c Packete Tabak, neun für.... 35c
Hazel Nut lang geschnittener Rauchtabak, 1-Unze-Packete, 20 für.... 25c
Assort. Cut Plug Tabak, 5c-Packete, 10 für.... 25c

Seidene Handschuhe

In beiden Läden.

Kayser lange Ellbogen Seide-Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, weiß, schwarz oder in Farben, mit zwei Klaspen — Paar zu.... $1.00
16 Knöpfe Länge Seide-Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, zwei Klaspen, in schwarz oder weiß, speziell... 68c

Frei — Neue Schrauben, neue Gold Coil Sprungfedern oder Gläser angepaßt oder doppelte Gläser kostenfrei eingesetzt.

DR. HIRSCH

In Wieboldts beiden Läden

Goldgefüllte Augengläser..... $2.00, $2.50, $3.00
Massiv goldene Augengläser.. $4.00, $4.50, $5.00
Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultation frei.

Hochfeines Schuhzeug zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises

— in beiden Läden —

Hochfeine Schuhe und Oxfords für Männer, $5, $4 und $3 Werte, handgenäht u. Goodyear welted, in Schnür- und Knöpf-Fassons, lohfarb. Russia Calf, Vici Kid, Dull Calf oder weißes New Buck, alle diese Schuhe sind in den neuen Moden, werden in zwei großen Partien verkauft, $2.50 und $1.98 — **$1.98**

Ankle Straps für Mädchen, Patent Colt oder weißer Canvas, solide Ledersohlen, alle Größen bis 2, $1.50 wt., spez., Pr. $1
Elkskin Scout-Schuhe für Knaben, in lohfarbig oder schwarz, mit Elkskin Sohlen, Größen bis 2, $1.50 Wert, speziell, das Paar.......... 98c
Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen, mit Elkskin Sohlen od. Barfuß-Sandalen mit Ledersohlen, Gr. 5—8, 9—11, 12—2, $1 Wert, zu..... 69c
Schuhe für Kinder, aus Patent Colt, handgewendet, Spring Absätze, Tuchoberteile oder matte Kid oder lohfarb. Kid Oberteile, Größen bis 8, $1.25 Werte, Paar zu........ 69c
Weiße Canvas-Schuhe für Damen, zum Schnüren u. Knöpfen, hohe, weiße Sohlen u. Absätze, hohe Absätze, neue Frühjahr-Facons, alle Größen, $3 Wt... $1.98
Ausgeschnittene Schuhe für Damen, 2 und 3 Straps, Querstraps, 5 Straps und Pumps, in Dull Kid oder Patent Colt, hohe oder niedrige Absätze, neue Frühjahr-Facons, alle Größen, $3.00 Wert, das Paar.......... $1.98

Provisionen — Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden

Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste — Pfund.................. 33c
Feinster Dodge County Brick Cream Käse — das Pfund.................. 18c
Eier, ausgewählt und groß, Dutzend.......... 24c
Wieboldts Cold Spring Creamery, rein und gesund, Pfund.......... 25c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, Pfund.................. 25c
Alle unsere 60c Sorten Tee, neue Ernte — das Pfund.................. 43c
Kirks American Family od. White Linen Seife, nur am Counter verkauft — 10 Stücke für.......... 39c
Sniders Chili Sauce, rein und gesund, — große Flasche zu.............. 21c
St. Croix Rohr- und Maple-Syrup, fein f. Griddle-Cakes, Flasche.......... 23c
Wieboldt's Best Family Mehl — ⅛ Barrel zu.......... 79c
Uncle Jerry Pfannkuchen- oder Buchweizen-Mehl, drei Packete für........ 23c
Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund an einen Kunden, Pfund......... 7½c
Paris Marke Zucker-Corn, das allerbeste — zwei Büchsen für.......... 25c
Feine süße gerunzelte Erbsen — sehr zart — die Büchse.............. 10c
Frisch gebackenes weißes, Roggen- oder Pumpernickel-Brot, 3 Laibe für. 11c
Von unserem eigenen Backofen; Pound Cake, weiß, Gold, Silber oder Nußfüllung, Pfund.......... 24c
Graham Dainties oder Lily Sodas, regulärer 50c-Wert, Büchse.......... 39c
Runkels Premium Back-Chokolade, ½ Pfund-Stück zu.......... 18c
Monarch Marke reiner Tomato-Catsup — Pintflasche zu.............. 18c
Kalbsbraten von milchgefütt. Kälbern, kurze Keule oder Nierenstück, Pfd... 20c
Pork Schulter, frisch, 6 bis 10 Pfund, speziell, Pfund.................. 14½c
Rindsbraten, gerollte Rippen, feine Knochen oder Abfall, von Native Vieh, Pfund 19½c und....... 22c
Echtes milchgefüttertes Hinterviertel Spring Lamm, Pfund.......... 22½c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, das Pfund zu.................. 12½c
Pot Roast, zarte Stücke, von Native Beef — das Pfund.............. 16½c
Schweinebraten, kleine magere Loins, fein zum Braten, Pfund....... 18¾c
Bester Schnitt Round Steak, das Pfund zu.................. 19½c
Feiner kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten, Pfund........ 38c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — Pfund zu.................. 12½c
Pride of Illinois feine geräucherte Schinken— Pfund.............. 18¾c
Beste runde Sommerwurst, Pfund.......... 18c
I Will Marke fancy roter Lachs — die Büchse zu.................. 22c
„Home made" marinirte Heringe, nur am Counter verkauft, 3 für..... 10c
Feiner geräucherter Weißfisch, Pfund....... 15c
Ananas, sehr würzig, Stück 7½c; drei für.... 22c
Zitronen, ausgewählt, dünnschalig — das Dutzend zu.............. 25c
Spinat, fancy frische hiesige Waare — das Peck zu.................. 12½c

Liköre

Old Reserve Bourbon — „bottled in Bond", — wert $1.25, volles Qrt.. 79c
Old Times Whiskey, 100 Proof, wert $3.75; Gallone zu $2.70; halbe Gallone.......... $1.40
Cognac Brandy, 3-Star, oder Dry Gin — die Flasche.................. 65c
California Port oder Sherry-Wein, — volles Quart zu 35c; oder 3 Flaschen für.......... $1.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Garrick. — „Omar, the Tentmaker".
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Victoria. — „My Mother's Rosary".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Koch zum Braten. Zu erfragen A. Weiß Co., 214 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann als Shipping und Receiving Clerk. Muß Erfahrung haben und zuverlässig sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Adr.: U 490 Abendpost. frsa

Verlangt: 4 Männer, um Wholesale Grocery Sundries zu verkaufen. Nachzufragen: Central Grocery Company, 2241 N. Western Ave.

Verlangt: Porter, der ein williger Arbeiter ist, kann gutes Heim haben; bezahle guten Lohn mit Zimmer und Board. 1923 West Division Str.

Verlangt: Schneider. 2921 Lincoln Ave.

Verlangt: Arbeiter Ecke Lawrence und Artesian Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot; muß gut sein. 2143 West 13. Str.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für Saloon, muß guter Bartender und Waiter sein; muß auch Porterarbeit verrichten. Nachzufragen am Freitag Abend oder Samstag Nachmittag. 1605 Clybourn Ave., Ecke Dayton.

Junge Männer, 16—25 Jahre alt.
Wir suchen lebhafte, tüchtige, junge Männer, die den Wunsch hegen, ein profitables, gutes Geschäft zu erlernen; die Arbeitsbedingungen sind die allerbesten; Instruktionen durch Experten in den allerbesten Klassen Arbeit verabfolgt; gute Bezahlung während der Lehrzeit, mit einer gesicherten Zukunft; stetige Arbeit und eine liberale Lohnzulage für diejenigen, welche sich als besonders tüchtig erweisen. Persönlich vorzusprechn.
B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 3116 Lawrence Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. Nachzufragen: 3968 N. Clark Straße.

Verlangt: Küfer zur Reparatur von gebrochenen Fässern. Anzufragen: Spielmann Bros. Co., Weed und Kingsbury Str. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot; guter Lohn. 1147 Webster Avenue.

Verlangt: Mann zum Pferdeputzen in Leihstall, $40 monatlich und Zimmer. 3421 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Auto-Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, müssen fließend englisch sprechen. Sofort anzufragen beim Shipping Clerk, Sub-Basement.
Marshall Field & Co., Retail.
9jn1wX

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 3754 N. Cicero Avenue.

Verlangt: Starker Junge für Delivery, wird sofort aufgenommen. 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann als „Assistant Vault Attendant", mit Erfahrung bevorzugt; muß englisch, deutsch und polnisch sprechen. Angabe von Befähigungen, Empfehlungen etc. unter Adr.: U 489 Abendpost.

Verlangt: Knaben, 14 bis 17 Jahre alt, um in Fabrik zu arbeiten. Diamond Whip Co., 406 N. Curtis Str., nahe Grand Ave. frsa

Verlangt: 2 deutsche Wurstmacher. 5358 Süd Western Avenue.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen: Louis Hanson Company, 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junge Männer, um Handwerk zu erlernen an Möbeln. Anzufragen: Louis Hanson Company, 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Tagelöhner. 142 West 27. Straße.

Verlangt: Erfahrene, selbständiger Brotbäcker. 4641 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Bushelman. 4463 Broadway.

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre, in Bäckerei an Brot zu arbeiten. Rubschlager, 2503 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Junge, 17 Jahre alt, um das Shipping zu erlernen. Muß gut rechnen können. 217 West Schiller Str. dofrsason

Verlangt: Laufjunge. „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. dofrsason

Verlangt: Möbelschreiner mit Erfahrung an Store-Fixtures. 644 West Madison Str. dofr

Verlangt: Junge Männer. Allgemeine Arbeit in Bilderrahmenfabrik. Mueller Bros. Art Mfg. Co., 2641 West Polk Str. dofr

Verlangt: Ein Brotbäcker, dritte Hand, wöchentlich $10, Board und Zimmer. 213 E. 31. Straße. dofr

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann. 565 Madison Str. dofr

Verlangt: Landagenten. Wir haben große deutsche Kolonien ausgelegt im Westen. Schreibt für unsere Zirkulare. Montana, Wyoming Colonization and Development Syndicate, 29 S. LaSalle Str., Zimmer 538. dofr

Verlangt: Zweite Hand Cakebäcker, der allein an Biscuits und Frycakes arbeiten kann. Adr.: G 917 Abendpost. dofr

Verlangt: Mehrere starke verheiratete Männer, als Helfer in Structural Shop zu arbeiten. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. midofr

Verlangt: Ein Wärter, ein älterer Mann vorgezogen, 30 Jahre alt oder darüber. Sisters of St. Francis, Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Butcher, junger Mann, als Helfer in Market und Grocery. Muß Erfahrung haben. 2852 West Madison Str.

Verlangt: Waiter für Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 1952 North Clark Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Cakes; Lohn $22 die Woche, oder $18 mit Board und Zimmer. Zu erfragen bei Mansfield & Lehman, 542 Wells Str.

Verlangt: Ein erste Hand Cakesbäcker. C. J. Wunschel, 435 W. State Str., Hammond, Ind. 'Phone: Hammond 578.

Verlangt: Junge im Milchgeschäft zu arbeiten, nicht unter 16 Jahre alt, $6 wöchentlich, Board und Zimmer. 3253 S. Paulina Str. frsa

Verlangt: Fleißiger junger Mann für Küchenarbeit; guter Lohn für richtigen Mann. 1528 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Metall-Spinner. Weber Bros Metal Works, 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher nach auswärts; muß imstande seine eine große Anzahl Männer zu beaufsichtigen; wir bezahlen guten Lohn. Telephonirt: Drover 8000, W. S. Mueller.

Verlangt: Gute Buchbinder. U. S. Sample Co., 801 S. 5th Ave., 8. Floor.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Tel. Rogers Park 1121.

Verlangt: Guter Saloon-Porter und Yardmann, stetiger Platz. 7531 W. Madison Str. Telephon Forest Park 331. frsason

Verlangt: Junge in Apotheke. Druehl, 1229 Wilson Ave.

Verlangt: Helper an Cakes. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Nacht-Porter (kein Farbiger), in großer Fabrik-Anlage. Gute Stellung für den richtigen Mann. Gebt Alter, Erfahrung und Lohnforderung an. Adresse: G. 922, Abendpost. dofr

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit; stetiger Platz; guter Lohn mit Zimmer und Board. 255 East 39. Straße. mdofr

Verlangt: Zwei Knaben, über 16 Jahre alt, um Geschäft zu erlernen, erste Woche $6, zweite Woche $7, dritte Woche $8; dann Steigerung nach Befähigung. Eugene Geisler & Co., 2922 Archer Ave. midofr

Verlangt: Kellner-Lehrlinge für Hotel. LaSalle Straße. 3juni1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe", J. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stallmann, Nachtarbeit. 329 West 24. Place. dofrsason

Verlangt: Janitor-Helfer, $30 den Monat, Zimmer und Board. 1438 Pensacola Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Junger Mann oder Knabe, um in Butcher Shop zu arbeiten, muß sauber sein und Erfahrung haben. Guter Lohn und stetige Arbeit. 2820 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Porter in Saloon, allgemeine Arbeit und Gartenarbeit. Zu erfragen 1355 N. Paulina Str. dofr

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen; müssen vertraut sein mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park; $19 per Woche; stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dofrsa

Verlangt: $2.25 den Tag für gute Männer, um in einem Kohlenhof allgemeine Arbeit zu verrichten. Auch Stückarbeit beim Abladen von Kohlenwaggons. Sofort zu erfragen bei Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dofrsa

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahrene Männer und Gehilfen an Treppen- und Türen-Arbeit. Western Architectural Co., 213 W. Schiller Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger, selbständiger Butcher und Wurstmacher. Deutscher bevorzugt. Eintritt sofort. Gute Bezahlung. W. J. Hagenbuch, Meat-Market, Oelwein, Iowa. 5jn1w

Verlangt: Carpenter. 704 West Madison Str. mdofr

Verlangt: Barbier. Stetig. 2937 Wentworth Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann, auf Gemüsefarm bei Henry N. Moeller, Irving Park Blvd. und 74. Ave. fr—mi

Verlangt: Ein Mann, der Janitorarbeit versteht und in der Lage ist, die Route käuflich zu übernehmen; verlasse die Stadt; jetzt $100 den Monat, im Winter $160. M 568 Abendpost.

Verlangt: Mann, nicht unter 25 Jahren, für Porterarbeit, muß daselbst schlafen, einer der mit Handwerkszeug umgehen kann, vorgezogen. 4340 West Madison Straße.

Verlangt: Uhrmacher, Fitter, erfahren im Einpassen von Schweizer und amerikanischen Werken in Gehäuse. Alter & Co., 165 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geschirrwascher und Küchenmädchen. 3311 N. Western Ave. 5jn1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, verheiratet, kann aufwarten und Lunch besorgen, sucht stetige Stelle. Spricht 5 Sprachen. 1322 Huron Str. Chrenko. frsa

Gesucht: Mann sucht Arbeit gegen Zimmer; bin Janitor, nahe Scheffield, Belmont. Adresse: U 491 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann sucht Stelle als Janitor-Helfer. Telephone: Lincoln 7984.

Gesucht: Painter sucht Arbeit (Unionmann). Schipula, 1964 Burling Str. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Hausmann, versteht auch Gartenarbeit, geht auch außerhalb Chicago, scheut keine Arbeit. Adr.: U 488 Abendpost. frsamo

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: M 567 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Wächter- oder Carpenter-Arbeit in Fabrik. H. Rose, 3427 N. Hamilton Ave. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, sucht Stelle, irgend welche Arbeit, am liebsten für Reitpferde zu besorgen, kann Auto fahren. Adr.: G 902 Abendpost. frson

Gesucht: Guter Porter und Bartender, kann Lunch besorgen, sucht Stellung. Adr.: G 927 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher, kräftig, 33 Jahre alt, Empfehlungen, sucht zum 15. dss. Mts. passende Arbeit. Adr.: B 487 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Telephon Drover 9669. frsaso

Gesucht: Deutscher, verheirateter Lunchman sucht Arbeit; kann Morgens Bar tenden; tut auch Porterarbeit. 900 North Ave. dofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle; 1. Klasse Arbeiter. Joe Bertoncel, 2324 So. Lincoln Str. dfrsa

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Porter in Department-Store oder in Fabrik. Josef Felix, 2541 Turner Ave. dfrsa

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, der keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Telephon: Rockwell 4813. dofrsa

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger und Decorator, erster Klasse Arbeiter, mit Werkzeug, sucht Beschäftigung. Adr.: Painter, 554 Vedder Str. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Store-Mädchen für Bäckerei. 308 Ost 61. Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung, muß deutsch und englisch sprechen und zuhause schlafen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Englisch sprechende Mädchen, über 16 Jahre alt oder älter, für leichte, angenehme und zusagende Arbeit, Erfahrung nicht erforderlich. Rueckheim Bros. und Eckstein, Crackerjack und Candy Makers, Peoria und Harrison Straße. fr—di

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Candystore, wird sofort aufgenommen. 2733 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen zum nähen, und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 1515 N. La Salle Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Avenue. frsamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Ave. frsamo

Verlangt: Zwei Damen für leichte Arbeit, Erfahrung nicht nötig. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. frsa

Verlangt: Sofort, 20 junge Mädchen, um Candy einzuwickeln; bringt Zertifikat. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave.

Verlangt: Zehn Mädchen zum Handweben, stetige Arbeit guter Lohn während der Lehrzeit; erfahrene Mädchen verdienen $2 den Tag. — Cohen Specialty Co., 524 W. Monroe Straße. frsamo

Verlangt: 50 Nähmaschinen-Operators an Schürzen und Kinderkleider, guter Lohn. 1744 N. Robey Str., 1. Floor. 9jn1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetige Arbeit. 3451 Colorado Ave. dofrsa

Verlangt: Starke Mädchen für Winding und leichtes Assembling. Gute Arbeitsverhältnisse. Reynolds', 422 Talman Ave., Ecke Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln in Färberei. Zu erfragen 4032 Elston Ave. dofr

Verlangt: Fünf gute Näherinnen. Stetige Arbeit. 1279 S. Kedzie Ave. do—mo

Verlangt: 50 Maschinen-Mädchen an hochfeinen Damen-Skirts, stetige Arbeit, beste Preise bezahlt. 2007 Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um an Power-Maschinen zu arbeiten, das Handschuhmachen zu erlernen, $6; ebenfalls Mädchen zum Lernen an Home Maschinen. 1418 W. Harrison Str. 6jun1wX

Verlangt: Erfahrene Frauen u. Mädchen, um Jumbo Sweater Coats bei Hand zu nähen. August Boerner Knitting Fabrik, 2944 Lincoln Avenue, 2944 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Dressing Sacques. Goldsinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Damenkleidern. J. S. O'Brien, 116 S. Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Schürzen-Fabrik; Erfahrung nicht nötig. Steinberg & Sopkin, 843 West Adams Str. —son

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; auch zu Lernen. 2415 North Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum nähen an Regenschirm-Bezügen; guter Lohn, stetige Arbeit. — Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str. 6jn,1wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, um das Trimmen von Zigarrenkisten zu lernen. 820 No. Franklin Str. —sa

Verlangt: Erfahrene Mangle-Mädchen, auch Mädchen zum Lernen. 4845 Broadway. Rogers Palace Laundry Co. 11mai1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Spielerinnen an Mandolinen und anderen Instrumenten, die auch auch gute Stimmen haben. Schriftlich, oder persönlich vorzusprechen: 1225 E. 47. Str. frsason

Verlangt: Veräuferinnen für 5c und 10cStore in 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood. Sofort vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen zum „Hemstitchen" oder zum lernen, stetig und guter Lohn. 4759 Broadway. frsason

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum reinmachen in Bäckerei, für Samstags. 6132 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. 2600 Division Str. 'Phone: Humboldt 287. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. 1651 Wells Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, sofort. Nachzufragen 1651 Wells Str. frsa

Verlangt: Zwei Küchenmädchen. Keine Sonntagarbeit. 37 N. 5. Ave. frsasonmo

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Bügeln. 939 Center Str., 4. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1922 Bissell Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, zwei Tage jede Woche; geht auch auf's Land, wenn es passend ist. 4804 Laflin Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen um Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; muß englisch sprechen. 1375 Hudson Av., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; gutes Heim. Guthmann, 2853 Burling Str.

Verlangt: Mädchen um Geschir zu waschen. 205 So. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 205 So. Halsted St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5928 Indiana Ave., 2. Apartment. Tel.: Normal 6701.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 819 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon; $7 die Woche. 901 West North Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; kleiner Lohn und gutes Heim. 2234 Cleveland Ave. Mrs. A. Burger. frsa

Verlangt: Haushälterin. Mann, alleinstehend, sucht eine Hausfrau, von 50—55 Jahre alt, wenn möglich katholisch. Adr.: Joseph Wiggermann, R. R. 6, West Chicago, Ill.

Verlangt: Mädchen oder Frau für einfachen Lunch zu kochen von 6:30 Morgens bis 3 Uhr Nachm.; keine Sonntagarbeit. Altman's Saloon, 1900 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Frau zum Businesslunch kochen im Saloon. 1501 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau für halben Tag Montags, stetig, Lohn $1.35. 3832 Jackson Blvd., 1. Apt. frsa

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 833 Fulton Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß im Bäckerladen mithelfen. 3036 N. Ashland Ave. frson

Verlangt: 1542 N. La Salle Str., Mädchen für allgemeine Arbeit in Roominghaus. Abends heim gehen; keine Sonntagarbeit. Welby. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim. 1401 N. Fairfield Ave. Tel.: Humboldt 2599. frsa

Verlangt: Eine gebildete, respektable Haushälterin in einem kleinen Haus, wo die Mutter fehlt, bei drei Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren. Keine Wäsche. Offerten mit Alter und Gehaltsansprüchen erbeten unter Adr.: M 565 Abendpost. frsason

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; gute Stelle. 5318 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, zur Mithilfe bei Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 4824 Winthrop Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. 1318 North Maplewood Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit bei altem Mann. 4721 West Huron Str., 1. Flat, nahe 48. Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin; stetige Arbeit u. guter Lohn. 1952 No. Clark Str.

Verlangt: Reinliches, deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2749 So. Kedvale Ave. 'Phone: Lawndale 8570. frsa

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinmachen. 1241 Eddy Straße.

Verlangt: Sofort, jüngere Frau mit einem Kind, als Haushälterin für Mann mit zwei Knaben, die mehr ein gutes Heim, als hohen Lohn wünscht. 1360 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Alleinstehender Mann wünscht ältere deutsche Frau als Haushälterin gegen kleinen Lohn. Anzufragen Abends oder Sonntag, 2936 Keeley Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $4, Zimmer und Board, kleine Familie. 1543 Trumbull Ave., 2. Flat. Tel. Lawndale 6514. dofrsa

Verlangt: Geschirrwascherin, 6 Tage die Woche — Ernies Lunchroom, 755 West 79. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen zu helfen. Kleiner Haushalt (2 Erwachsene). 3950 Lincoln Ave., 1. Etage. G. Knuth, Phone: Graceland 5516. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Referenzen verlangt. 6018 South Park Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Starkes, 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted Str., 2. Flat. 5jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau im mittleren Alter für Hausarbeit. Stetiger Platz und gute Bezahlung. 1410 N. Hoyne Ave., 2. Flat. 5juni1wX

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. La Grange, H. C. Schroeder, 307 N. Stone Ave. 3jni1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $9 die Woche mit oder $7 ohne Wäsche. Telephonirt: Wilmette 1422, oder sprecht vor 108 Woodbine Ave., Wilmette. 3jun1wX

Verlangt: Frau für Roominghaus; guter Lohn. 510 S. Dearborn Str. 6jn1wX

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; $5.00 ohne waschen. 1104 S. Winchester Avenue. 5jn,1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave. 5juni1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Meatmarket 3516 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Kindermädchen von etwa 15 oder mehr Jahren, oder kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe beim Kind kann auch Mutter und Tochter sein, einfaches Kochen. 21 S. Parkside Ave. Tel. Austin 24-063. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Oechslin, 4902 West Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und für sonstige Küchenarbeit. Lohn $7 und Zimmer. 7200 Washington Boulevard, Forest Park, Ill. 'Phone: Forest Park 4253. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung von 2 Kindern; muß etwas nähen können. Dr. C. B. L. Brown, 122 Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn Leviton, 2839 Logan Blvd. 'Phone: Humboldt 1903. 7jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 'Phone: Bladstone 1832. 7jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2040 Roscoe Str.; 'Phone: Graceland 3979. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie von drei Erwachsenen. Keine Wäsche. Angenehme Stellung. Nach 4 Uhr vorzusprechen, A. Daigger, 543 Belmont Ave. —sa

Verlangt: Eine gute Köchin. Zu erfragen: Sycamore Hospital, Sycamore, Ill. 7jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5958 Washington Blvd. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, 1337 N. Hoyne Avenue, 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen und für erste Floor Arbeit, zweites Mädchen wird gehalten; Lohn $8. 2142 Eaton Straße, nahe North Ave. und Milwaukee Ave. 6jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr, fünf Tage die Woche. 1928 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 1451 Fullerton Ave. 9jn1w

Verlangt: Feines Heim für Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie besorgen kann, kein waschen; $5 die Woche. Rosenzweig, 550 W. North Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin; guter Lohn. 219 Dearborn Str., Ecke Quincy Str. frsasonmo

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, $8 die Woche. 2309 Iowa Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn für tüchtiges Dienstmädchen, keine Wäsche. Anzufragen: 4632 Beacon Str., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. Morgens nachzufragen. 3244 Douglas Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5 bis $6. 2943 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrene reinliche mitteljährige Frau zum Geschirrwaschen. 2245 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Gutes junges Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen; keine Wäsche; muß willens sein, mit aufs Land zu gehen. 4529 Greenwood Avenue. frsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Apotheke Samstags. Druehl, 1229 Wilson Ave.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Avenue. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können, für Familie von 5 in Wilmette; kein Waschen; Lohn $9 die Woche. Tel.: Kenilworth 176. 6jn1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 So. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1922 Bissell Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Straße. dofr

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaar, Drehbank-, Drill-, Punchpreßarbeiter, Carpenters, Janitors, Holzarbeiter, Cabinetmakers. Central Employment, 184 Washington Str.

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
——Advance Employment Exchange——
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, besterLohn. 540 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10mai1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Am schnellsten untergebracht werden Frauen und Mädchen in Hotels, Restaurants und Privathäusern von der Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2132. 17m1mt

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit jeden Montag und Freitag. Tel.: Wellington 6018.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 810 West 27. Str. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, von 8 bis 5, oder halbe Tage; stetig. 1543 Town Court, Krug.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, auch in Roominghaus, zuhause schlafen. J., 1737 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Arbeit für Samstag und Sonntag, speziell Strudel- und Nudel-Köchin. 1209 N. La Salle Str. Helen.

Gesucht: Gutes, älteres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, kann einfach kochen. Adr.: G 926 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetigen Platz zum Waschen und Bügeln. Frau Lohmann, 2508 Iowa Str., Tel. Humboldt 9466.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Wasch- und Bügelplätze. 1643 Orchard Str., hinten unten. dofr

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, modern; sehr preiswert. 319 S. Homan Ave. 6jn1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Deutsch-ungarisches kinderloses Ehepaar sucht einen Saloon zu übernehmen; hat mehrere Jahre Erfahrung; Frau ist gute Köchin. Adr.: 2730 5th Avenue. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum—
The Peoples Trust and Savings Bank,
Peoples Gas Building,
Michigan Avenue and Adams Straße.
1jn1mtX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts.
18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. K. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 20t*X

Verkaufe 6proz erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Str. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

$2000 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. momifr

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Stores in neuem Gebäude, gute Lage für Apotheke, Delikatessen, Dry Goods, Schneider, 5c und 10c Store, oder irgend einen anderen guten Geschäftszweig; moderne Fronts und Fixtures; Zugeständnisse an gute Mieter Südostecke Lincoln Avenue und Berenice Avenue. Agent am Platze, oder telephonirt: Central 3600. Matteson & Tagney. 5jn,momifr,2w

Zu vermieten: Neues Gebäude, 4 Zimmer-Apartments, ganz modern, $30 und $32.50. Südostecke Lincoln und Berenice Ave. Agent am Platze oder telephonirt Matteson & Tagney, Central 3600. 5jn,momifr2w

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, möblirt nahe Lincoln Park, $28. 2617 Orchard Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Eine Bäckerei. 804 W. North Avenue, Store, mit Wohnzimmern, Backofen und Fixtures. Eine gute Lage. Nachzufragen: A. Kircher, 1623 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 687. frsa

Zu vermieten: Helle, sechs Zimmer Wohnung, modern, Furnaceheizung, neu dekorirt, in deutscher Nachbarschaft; gute Carverbindung. 3908 N. Hamilton Avenue. sason

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 2131 Wellington Avenue.

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer mit Bad, an kleine Familie, $15.00. 3831 Southport Ave.

Zu vermieten: Schöner heller Laden, vorzügliche Lage für Tailor Shop. Billige Miete. 437 Ost 37. Str., nahe Grand Blvd. Nachzufragen im Market 440 37. Str.

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer-Flat, Bad und Porch, billig an erwachsene Leute. 3434 Melrose Str. Tel. Monticello 4989. frsa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad. 1511 Sedgwick Str., 2. Flat, $18. Nahe Hochbahn. 5jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, sehr schön und hell bei Privat-Familie; $2 und $2.50. 1940 Cleveland Ave., nahe Lincoln Avenue, 1. Flat. frsa

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung und zum Schlafen. Angenehm. 1151 Washington Boulevard. frsa

Zu vermieten: Haushaltzimmer und Schlafzimmer, angenehm; mäßiger Preis. Mrs. Krüger, 23 Ann Str.

Zimmer und Board. 1848 Lincoln Ave. frsason

Vermiete schönes Zimmer an anständigen Herrn; feine deutsch-ungarische Kost; Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board; gute Küche. 917 Webster Ave. frsa

Zu vermietn: Schöne Zimmer; $1 die Woche. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont Ave. 'Phone: Wellington 2968.

Zu vermietn: Front-Schlafzimmer. 1938 Howe Str., 1. Floor. frsason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, heißes Wasser, auf Wunsch Board und Wäsche. 1643 Nord Halsted Straße. frsamo

Zu vermieten: 2 saubere, möblirte Zimmer für Haushaltung, Bad, Porch, billig. 1746 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, separater Eingang, Bad mit Porch, $5.75; keine anderen Boarders; gute Carverbindung; gutes Heim. 837 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei Zimmer für leichten Haushalt. 2312 Kirkland Ave., nahe Western Electric.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, mit Bade-Privilegium. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. frson

Zu vermieten: Frontparlor mit 2 Betten an 2 Personen, $4. 227 W. North Ave., 3. Flat. 'Phone: Lincoln 3513. frsa

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Arbeiter, $1.50. 2847 Southport Ave.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer. 1314 Barry Avenue. frsa

Zu vermieten: 2 schöne Frontschlafzimmer in Privathaus an 2 oder 3 respektable Herren. 2329 Farragut Ave., nahe Western Ave. frsa

Zu vermieten: Zimmer mit Board und Wäsche; alle Bequemlichkeiten; $5 die Woche. 2212 Monroe Str. 'Phone: Seeley 2508. frsason

Vermiete schönes großes möblirtes Frontzimmer, Bad, privat. 857 N. Clark Str., zweites Flat. frsa

Vermiete helle, reine, einzelne, möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. frsa

Vermiete große Zimmer, $1.50 bis $5.00 wöchentlich; ebenfalls Housekeeping Suit. 1527 N. La Salle Straße. frsa

Verlangt: Frau als Mitbewohnerin eines Zimmers in Sommerresort für ganze Saison. Billige Lebensbedingungen. Anzufragen 2044 N. Keystone Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, Bad, an einen oder zwei Herren. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1030 Wells Straße. frsa

Roomers und Boarders verlangt, einzelne Zimmer. 1612 Cleveland Ave. dofrsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 523 West North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, $1.50. Großes Haushaltungszimmer, $3.00. 2047 Dayton Str. 8jun1wX

Zu vermieten: Zimmer im New Washington Hotel Hochbahn, Oak Park. 50c den Tag und aufwärts. Tel.: West 2840. di—son

Zu vermieten: Mann findet schönes Heim. — 1936 Barry Ave. 6jun1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Anständige deutsche Frau sucht zwei bis drei leere Zimmer. Preisangabe. 1843 Fremont St., hinten, unten.

Zu mieten gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht modernes 4 Zimmer Flat mit Bad, Telephon. 1631 N. Halsted Str., nahe Fremont und Garfield Ave. Tel.: Lincoln 5895.

Zu mieten gesucht: Aelteres Ehepaar sucht leeres Zimmer in Tausch für Hausarbeit bei alleinstehendem Herrn. Adr.: G 924 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung, 2313 Lincoln Avenue. 10ma1mtX

Deutsches Rechtsbureau
Louis Brandes, Rechtsanwalt
Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten.
Auskünfte und Rat unentgeltlich.
Zimmer 1313 Fort Dearborn Building.
Südwestecke Monroe und Clark Str.
10mai—1jl,X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Lazzlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jn1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen. Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, freie Wohnung etc. Auf Teilzahlung; Restaurants, Delikatessen Stores etc. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 15mai1mtX

Zu verkaufen: Barbierstube. Billig. 6356 So. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner guter Saloon mit Wohnung. 1322 Huron Str. P. Chrenko. frsa

Delikatessen & Grocerie, feine helle Wohnung. Einnahme 30—45, keine Agenten. Phone: Graceland 4768. frsa

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, drei Wohnzimmer, Dampf, Heißwasser; möblirt; in deutscher Nachbarschaft; mäßige Miete. Sofort vorzusprechen: 1844 Wells Str., gegenüber Lincoln Park.

Muß verkaufen: Alt etablirter deutscher Saloon, Ecke, jetziger Besitzer 9 Jahre am Platze, billig, wenn sofort genommen, wegen Verlassen der Stadt. Fritz Miller, 1303 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Guter Butcher- und Grocery-Store, sofort, billig. 732 West 31. Straße.

$125 kaufen Nordseite Roominghaus, 11 Zimmer; Miete $23; Gehentfernung. Adr.: G 928 Abendpost. frsason

Wegen Altersschwäche billig zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Stationery-Store. 4413 Madison Straße. frsason

Zu verkaufen: Delikatessen, alter Stand, gute Lage, Wohnung; preiswürdig. 865 Wells Str. frimo

Zu verkaufen: Grocery mit feinen Fixtures und gutem Waarenlager. 8954 Commercial Ave. Tel. South Chicago 416. frsaso

Saloon, geeignet für einen Deutsch-Ungarn, als Goldgrube bekannt, billig zu verkaufen. — Nemeth, 1448 Cleveland Ave. Telephon 7498.

Zu verkaufen: Candy-, Ice Cream und Zigarren-Laden; gutes Geschäft; Eigentümer 9 Jahre am Platze. 1333 Wells Str. dimifr

Gutes, etablirtes Lake View Delikatessen-Geschäft zu verkaufen, oder tausche für 2-Flat Gebäude. Gustav Matz, 4425 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei. 5022 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrsa

Zu verkaufen: Butcher- und Grocery-Geschäft in guter, aufblühender Nachbarschaft, für gute deutsche Leute eine Goldgrube. $1000 Baar, Rest leichte Zahlungen. Adr.: S 727 Abendpost. 6jn,1wX

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage. Nachzufragen 455 W. North Ave. di—sa

Mehrere erster Klasse Saloons sind zu vermieten. Vollständig eingerichtet und zum Geschäftsbetrieb bereit. Nachzufragen bei Mallinger, 908 West 12. Straße, vor 10 Uhr Morgens. 6jun1wX

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Zigarren-, Laundrystore, vier Wohnzimmer; guter Platz. 1803 Cleveland Ave. 5jn1w

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zuverlässiger Mann mit $500 verlangt als Theilhaber für kleinere Metallwaarenfabrik, guter Wochenlohn garantirt, sowie Gewinnanteil. Brieflich unter der Adr.: G 916 Abendpost. 8jn1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in striktestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee.
'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3mt

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116.
4jn,6mtX

——Geld——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.

Borgt $20	— zahlt	$21.65	zurück
Borgt $30	— zahlt	$32.50	zurück
Borgt $40	— zahlt	$43.50	zurück
Borgt $50	— zahlt	$53.80	zurück

Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781.
6apmodidofr3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb*X

Kommen Sie hier zuerst. Billigste Raten für Anleihen an Möbeln und Löhnen. Cut Rate Loan Co., 138 N. LaSalle Str. 7apfrsondi3mt

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$20 kauft Mahogany Cabinet Vic., mit 30 Musikstücken. 1450 Monroe Str. 9juni1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein elegantes Steck Baby Grand Piano mit Bank. Verkaufe zu einem Schleuderpreis und zu beliebigen Bedingungen. Adr.: M 569 Abendpost. jn9,12,14,16

Nur $55 für ein Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 8jun2wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 3jn,1wX

Victor Phonograph und Records billig zu verkaufen. Cooper, 337½ W. North Avenue.

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30da*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Speziell für Juni-Bräute!
Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:
4 Zimmer (vollständig) für..........$62.50
Bedingungen: $5.00 den Monat.
Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Möbel-Bargains! — Erspart 25% bis 40%.

Echte Leder-Parlor-Ausstattung	$25.00
Bett mit zweizölligen Pfosten	3.75
Solider eichener Dresser	6.50
9×12 Rug	12.50
Filz Combination Matratze	2.75

Columbia Phonographen und deutsche Rekords.
Humboldt Furniture Co.,
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.
2412—14 North Ave., nahe Western Ave.
6mai,3mtX

Handgemachte Möbel für Ladenpreise.
Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w.
Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co.,
333 So. Clinton Str., zweiter Stock.
1jn1mtX

Junges Ehepaar muß 4 Zimmer Möbel, vollständig, wert $475, für $120 verkaufen, nur 3 Monate gebraucht. Ebenfalls prächtiges Concert Piano und Bank, wert $500 für $115. Verkaufe auch beim Stück. 3019 Jackson Blvd., 1. Flat. 3jn,1wX

Zu verkaufen: Muß Möbeln verkaufen, verlasse Stadt. Verkaufe auch bei Stück. 2225 Ward Str.

Zu verkaufen: Schöner, großer Medizinschrank, Goldenpolitur, großer geschliff. Spiegel, billig. 4914 N. Seeley Ave., 2. Floor. Tel. Ravenswood 8109.

Zu verkaufen: Eine hübsche Partie von neuen und gebrauchten Möbeln, Rugs, Eisschränke, Gasherde, Kochöfen, Messingbetten. Brown Storage, 2022 No. Racine Ave. Zweiggeschäft: 4247 Lincoln Ave. frsason

Zu kaufen gesucht: Guter Kochofen. Telephon Monticello 1301.

Muß billig verkaufen: Piano und Möbel von 6-Zimmer-Flat. 1922 Dayton Str. 7jn1wX

Bargain: Möbel, Piano, Victrola. Verlasse die Stadt. Mrs. Robins, 2910 North Avenue. 6jn1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar
——Für Baar oder auf Abzahlung——
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str.
1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Zu verkaufen: Wurstmacher-Einrichtung und Schinken-Schneidmaschine. 6118 Broadway. Telephon: Ravenswood 8395.

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$65, starkes, 1200 Pfund Pferd; gutes Zugpferd; zahm. 2249 No. Rockwell Str. frsa

$40 1200 Pfd. Pferd, $35 1100 Pfund Mähre. 2535 Rhine Str. frsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1424 Washburn Avenue. frsa

Muß verkaufen: 10 Pferde, 800 bis 1400 Pfd. Billig. 2625 Ogden Ave. frsa

$65, hübsches, 1000, zahmes Reit- oder Fahrpferd; gestutzter Schwanz. 2161 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Bierwagen, kann zwei- oder einspännig gebraucht werden. E. O'Brien, 2027 Grenshaw Str. Tel. Seeley 6501. frsaso

Zu verkaufen: Guter Milchwagen, auch Expreßwagen. 1424 Washburn Ave. —sa

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Morgen, 5000 Küken, 10c aufwärts. Katalog frei. Telephon: Franklin 5978. Mammoth Hatchery, 352 Madison Str. jn2—25,frsasonm

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 7jun3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Bicycles, $7 und aufwärts. Tires $1.00 aufwärts. Reparaturen eine Spezialität. Offen Sonntags und Feiertags von 9 bis 12. Strohm Bros., 1612 Lake Str. 2jn1wX

Singer Nähmaschinen, 50 Cts. wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 10mai1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu Schleuderpreis verkauft, wenn sofort genommen, 7 Passagier Garford, erst kürzlich ausgebessert; elektrisches Licht; für $200; Privatperson. Nur für Baar. Telephon: Sunnyside 6244. frsason

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wünsche zu verkaufen: Ein prächtiges, handgemachtes, neues Spitzenkleid, nie getragen, zum Kostenpreis des Materials. Größe 34. 'Phone: Harrison 4858, zwischen 10 und 6 Uhr.

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ok,sondifr*

UMI

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Painting, Paperhanging, Calcimining, ausgeführt zu mäßigem Preise. Rettinger, 1543 Town Court. Telephon: Diversey 8411.

Junge Frau wünscht deutschamerikanische Dame als Freundin, um mit ihr Vergnügungsplätze zu besuchen. Adr.: B 492 Abendpost.

Anhaltender Rummage-Verkauf in 1844 Milwaukee Ave., Samstags, Bargains in Schuhen und Kleidern.

Prof. Uhl, etablirt 1885, Hühneraugen-Operateur 5. Methode) hoch empfohlen. 6242 S. Halsted Straße. 9jn1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Deutscher Optiker, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. ap19mifrson*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining und Plastering, billig unter Garantie. Hartmann, 2029 Mohawk Str., Tel.: Diversey 3337. 2junfrsondi1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Schmerzen Eure Füße? Sehet Forbes, Fuß-Spezialist, 14 W. Washington Straße, Suite 810. 16ap3mX

Manicuring auf Verabredung. 'Phone: Lake View 3981. jn6—13X

Markowitz, 562 W. 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Männerkleider und Schuhe. — Schreibt Postkarte oder Telephon Canal 5699. 4jn1wX

Paperhanging, Calcimining, Housepainting gut und billig. Martin. Phone: Diversey 2670. 3juni1wX

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Plasterarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schumann, 2647 N. Halsted Str., Phone Lincoln 1608. 1jun2wX

Tittles ber. Ointment für alle Hautkrankheiten wie Eczema, Jucken, Geschwüre am Körper. 20 Jahre bekannt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt zu Tittles, 1402 Berteau Ave., Ecke Clark. 25mai1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

—3-Flat — Schleuderpreis—
Fein, modern, gut gebaut
Nahe dem Lake — nahe dem Park
Heißwasserheizung im ersten und zweiten Flat 5 und 6 Zimmer — helle, freundliche Flats.
Lage: 3738 Osgood Straße.
Sheridan Road Expreß Hochbahnstation, Clark, Broadway und Halsted Straße Cars innerhalb zwei Blocks vom Eigentum.
Miete $1620 das Jahr.
Preis nur $6500, wert $8500.
Nur $2000 Baargeld erforderlich.
Dies ist ein wirklicher Bargain — seht es heute.
3738 Osgood Straße, nahe Grace.
Agent täglich von 10 bis 4 Uhr am Platze.
McCollam & Kruggel, alleinige Agenten. 140 N. Dearborn Str. 'Phone: Rand. 7592.
dofrsa

Neues 4-Apartment Brickgebäude auf 30 Fuß Ecklot. 4 und 5 Zimmer Flats. Furnaceheizung. Eichenholz Bekleidung und Fußböden. Tile Hallen und Badezimmer. Restricted Nachbarschaft. Straße gepflastert und dafür bezahlt. Preis $13,000. $2500 Baar, Rest nach Belieben. Nehme Nordseite oder Nordwestseite unbebautes oder kleines bebautes Eigentum als Teilzahlung.
Wm. Zelosky, Addison Str., Ecke Western Ave. 3jun1wX

2-Flat Brickhaus in Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., beinahe neu, 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces. Elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußboden; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $7450, $1000 Baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 3jun1wX

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 3jun1wX

3-Flat Brick und 2-Flat Frame auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 3jun1wX

Speziell — Ein Brick-Cottage-Heim für $2300, in allerbestem Zustand, mit allen modernen Bequemlichkeiten. $800 Baar. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 3jun1wX

Ein wirklicher Gelegenheitskauf! — Brick-Cottage und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektr. Licht, in erster Klasse Zustand. $2750. $600 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 3jun1wX

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 3jun1wX

Muß verkauft werden: Modernes 2-Flat-Frame auf Brick, Nord Hamilton Ave., nahe Addison Str., je 6 Zimmer; Eichenverkleidung; Lot 30 bei 125, Preis $4900; Abzahlung nach Belieben. B. G. Elser & Co., 3511 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, 2 4 Zimmer Flats; Bad und Gas; 9 Fuß hohes Brick-Basement; nahe Kirche und Schule und gute Carverbindung; nur $3500. F. Gehm, 2136 Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen: Bargain! Modernes, fast neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, zwei Furnaces, geschlossene Porch mit Fenstern und Screens; Lot 30×125 Fuß; Preis $6400. — $1000 oder mehr Baar, Rest monatlich. 3624 N. Leavitt Str., Eigentümer im ersten Flat. frsason

Großer Bargain! 626 Garfield Ave., nahe Larrabee Str., 3stöck. Brick, Store und 2-7 Zimmerflats; großer Stall; Miete $864 per Jahr. Preis $7700; Bedingungen: $1000 baar, zu erfragen daselbst oder 'Phone: Sunnyside 3555. frsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, wenn sofort genommen, 5 Zimmer Brick Residenz, Furnace. 38 Fuß Lot. 3 Carlinien und Ravenswood „L". 4934 N. Oakley Ave., Phone Monticello 4969. dofrsason

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, Laden und Flat, an North Ave., nahe Larrabee Str.; Miete $1680 jährlich; Hypothek $5500; Preis $13,500. Adr.: E 611 Abendpost. 3jn1wX

Belden, nahe Fremont, 3-Flat Brick, große Lot; Miete $1020; Preis $7000. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. momifr

Zu kaufen gesucht: Lake View 2-Flat Brickhäuser, $6000 und aufwärts, für Baar. Antwortet sofort. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Bargain: Feine 6 Zimmer Cottage auf Brick, Furnaceheizung, $2700. Anzahlung $500. — Frank Bek, 3932 N. Robey Str. samomifr

Gesucht: 2 5 Zimmer-Brickhaus, östlich von Orchard und nördlich von Center Str. Ruedel, 602 North Ave. 3jn1wX

Vertausche dreistöckiges Brickgebäude, Miete $86, für Bungalow, nördlich. Ruedel, 602 North Avenue. 5jn1wX

Verkaufe 6 4 Zimmer Brickgebäude, Toilets, Miet $86. $3000 nötig. Ruedel, 602 North Ave. 5jn1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, sowie Kohlengeschäft. 3807 W. Division Str. 6jn1wX

Gezwungen, diese Woche zu verkaufen: 2-stöck. Haus, Lot 60×300, mit Obstgarten; Bargain. 4247 64. Ave., Dunning. 3jn,safrsa

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

Zu verkaufen: Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen, 4 und 4 Zimmer, Asphalt Pflaster und guter Barn. Wert $3000. Macht Offerte — 3721 Lyndale Str. dofrsa

Zu verkaufen: Neues, modernes dreistöckiges Stein-Frontgebäude. Miete $756 jährlich. Bargain $6500. Lauermann 4248 Grand Ave. 5jun1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Zelosky's Colonial Gardens „Die Subdivision von Zonen".

Mit dem Bau von 75 Gebäuden wird am 1. Juli begonnen, die Preise der Baustellen werden am 20. Juni erhöht. Die vorzüglichste Gelegenheit für ein Heim oder Geldanlage, die je offerirt wurde.

Wir bauen, ehe die Lot bezahlt ist, wenn $300—$500 abbezahlt sind. Rest wie Miete. Fragt nach unseren Brick Sun Parlor 2-Flats und Bungalows.

30 Fuß Residenz-Lotten, $690 — $50 Baar — $10 den Monat. Asphalt-Pflasterung frei.

30 Fuß Residenz-Lotten — alle Verbesserungen, ausgenommen die Straßenpflasterung—$490 Baar—$5 monatlich.

Section Linie Geschäfts-Lotten, rings herum bebaut — werden ihren Wert verdoppeln — $395—$25 Baar—$5 monatl.

Wm. Zelosky & Company, 4829 Milwaukee Ave., gegenüber Higgins Telephone Irving 7129, und 4980 Milwaukee Ave., Ecke Edmunds Str.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Wegen Todesfall 6 Zimmer, moderne Cottage, feiner Garten, 3129 N. Drake Ave., nahe Belmont Ave. frsason

Zu verkaufen: Bargain, $6350 kaufen 1020 N. Monticello Ave., nahe Augusta Str., zweistöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats; Miete $48, $1000 Anzahlung, Rest $25 monatlich. W. H. Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall muß Wittwe zweistöckiges Framehaus, 6 Zimmer Flats, zu billigem Preis verkaufen, Mozart Str., nahe North Ave. Hier ist eine Gelegenheit etwas billiges zu kaufen. Adr.: S 738 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein neues zweistöckiges Brickhaus, jede Wohnung 6 Zimmer; Lot 32×125. Nachzufragen: 1910 N. Keeler Ave., 2. Flat. frsa

Kommt, seht, überzeugt Euch! $2475.00 Schorsch Häuser, $2475.00. $100.00 Anzahlung. Modern in jeder Beziehung, mit Bad, Gas und elektr. Licht, Hartholz-Fußboden, Dachkammer, Basement, Zement-Fundament, 35×126 breite Lot. Eure Miete deckt Abzahlung, nur $10.00 den Monat und Zinsen, nahe zur Schule. Häuser, extra groß, mit Tile Bad, Sonnenparlors, einen Block von Car, zu ähnlich niedrigen Preisen. Albert J. Schorsch & Co., Erbauer, 6344 Irving Park Boulevard. mi12frsaso1m

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Stein-Basement, Boden, breite Lotten, Straße gepflastert, $2600; $100 Anzahlung, $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Zweistöckige Häuser, $3200 aufwärts. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. frsa

4319 N. Kildare Ave., 2-Flat Brick, neu, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Gas und elektr. Licht; nahe Milwaukee und 40. Ave.; großer Bargain für $6500. $1500 Baar, Rest nach Belieben.
G. W. Drollinger & Sons, 4807 W. Madison Str. Tel.: Austin 862. 8jn,dofrsa,1mt

Heimsucher, Eure Aufmerksamkeit wird auf die Tatsache gelenkt, daß ich einige sehr begehrenswerte Heime und Bungalows billig zu verkaufen habe; leichte Abzahlung; kommt und besichtigt diese Bargains, da sie nicht lange vorhalten werden. Wegen Preise und Bedingungen sprecht vor: 5200 Foster Ave., Jefferson Park. dofrsason

Neues Brick-Bungalow, Sonnenparlor, elektrisches Licht, Heißwasserheizung, Brick Feuerplatz, Tile-Badezimmer, Eichenholztafelung und -Fußböden; 35 Fuß Lot, $4850, $300 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 3jun1wX

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine „Zuetell" 5 Zimmer Cottage, neu und modern; eichene Böden und Verkleidung; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 20ap*X

Prächtige 9 Zimmer Residenz in Irving Park, auf einer 50 bei 155 Fuß Lot. Straße gepflastert und dafür bezahlt, Furnaceheizung. Halber Block zur Montrose Car; 2 Blocks zu den Crawford und Elston Ave. Cars. Preis $4200. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick Flathaus; Lot 76×50, ½ Block von Humboldt Blvd., nahe Metr. Hochbahn und Car-Linien. Alle Zimmer hell, Tile Vestibule und Badezimmer. Keine Agenten; $6000. Adr.: O 84 Abendpost. dofrsa

Westseite.

Für Heimsuchende!
Wenn Ihr Euch genügend umgesehen habt, dann kommt nach unserer schönen 40 Acre Sub., 22. Straße und 62. Ave. Die prachtvollsten 2stöckigen Häuser, alle neuen Einrichtungen; Asphalt-Straßen; große Catalpa-Bäume machen den Platz herrlich. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str. Telephone Cicero 1181. ap20*X

Südseite.

Großer Bargain!
Prächtige sechs Zimmer Cottage und Garage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, großes Basement; gute Verkehrsverbindung; offen zur Besichtigung; Tag oder Abend. 5312 Lowe Ave. 7jn1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, Sonnenparlors, Screens, Bücherschränke, Gas Logs, Feuerplätze, Gasöfen, Eisboxes, alles modern; nehme Baustelle als Teilzahlung. 5925 S. Talman Ave. 5jn,1wX

Vorstädte.

Oak Park Bargain! 7 Zimmer, modern, Wasserheizung, große Lot, $3500; auf Abzahlung. Paul Schulte, 947 S. Wesley Ave. frsa

Bargain! 30 Minuten von der Hochbahnschleife, neuer 6 Zimmer Bungalow mit etwa 1½ Acker Grund; gutes Wasser; 3 Blocks von Aurora-Elgin Station; Preis $3200. Abzahlung. Jack & Co., 2808 Van Buren Str. mifrsa

Verschleudere wegen Nachlassenschaftsregelung: 10 Zimmer Residenz mit feiner Garage; Lot 100×200 Boden, wert $6500, prächtig bewaldete Ecke; gute Verkehrsverbindung. Gelegenheitskauf! Adr.: M 510 Abendpost. 6jn1wX

Zu verkaufen: Zwei prächtige Lots an Hügel in Glen Terrace, Glen Ellyn, 3 Blocks von Station, 38 Minuten Fahrt von Loop, $300 jede. Auf Abzahlung, wenn gewünscht. 1116 S. Richmond Str. 'Phone: Garfield 4728. 5jn1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: 32 Acres Fruchtfarm und Sommer-Resort, 60 Meilen von Chicago; 14 Zimmer Haus mit Badezimmer und Toilet und Gas, mit Vieh und Maschinerie. Zu erfragen: 1922 Warner Ave. Telephon: Graceland 9482. mi—sa

„Jetzt ist die beste Zeit um Land und Ernte in Elberta, Alabama, zu besehen, Exkursion am 18 Juni. Auskunft bei L. v. d. Leck, Zimmer 7, 755 North Avenue. 7—16jnX

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Farm, mit Vieh und Gerätschaften, billig. Nachzufragen bei Wenzel 3534 Melrose Str., (Nordseite), Chicago. dofrsa

Zu vertauschen: Illinois Farm für größeres oder kleineres Stadteigentum. Habe 700 Acres, 50 Meilen südlich von Chicago. Whitsell, 2609 North Ave. 'Phone: Humboldt 7600. 6jn1wX

Verkaufe oder tausche für Chicagoer Grundeigentum: Gute Wisconsin Farm, mit Ernte, Pferden, Rindern, Maschinerie. Rehf, 21 Nord La Salle Str. 6jun1mX

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Kolb, 1721 Wrightwood Avenue. 25maix*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen, oder für Chicagoer Eigentum zu vertauschen: Die beste 207 Acker Farm in Marion Township, Wisconsin, nur ½ Meile von katholischer Kirche und Schule; gute Gebäude, alles Handwerkzeug und Vorrichtungen, vom Binder bis 7 H. P. Gasolinmaschine, 5 Pferde, 9 Stück Vieh, 100 Hühner, 4 Mutterschweine, 130 Acker in Hafer, Mais, Kartoffeln, Timothy und Klee, Rest Wald und Weide, für Viehzucht passend; Preis $10,000. Joseph Husak & Son, 1152 North Ashland Ave., 2. Floor. 9jn1wX

Bargain! Illinois 8 Acker Hühnerfarm, 57 Meilen von Chicago; schwarzer Grund; in den Stadtgrenzen; gutes Heim und andere Gebäude. Etwas Obst, Gutes Pferd, Kuh, Handwerkzeug, Ernten usw. Preis $1500. Jack & Co., 2808 Van Buren Straße. mfrsa

Verschiedenes.

Oklahoma Oelfelder Lotten zu $10 das Stück. Mögen Ihnen vielleicht ein Vermögen erwerben. Karte und Einzelheiten frei. Adr.: Frank P. Cleveland, 1108 Adams Expreß Building, Chicago. 7jn*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Feingebildete, liebenswürdige junge Wittwe, aus vornehmer Familie, sucht, da es ihr an Gelegenheit dazu fehlt, die Bekanntschaft eines vornehmdenkenden, gebildeten, unverheirateten Herrn oder Wittwers zwecks Heirat zu machen. Adr.: M 566 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständiger Herr, 54, Theater-Musiker (jetzt auswärts), $40 wöchentlich, gesund, liebenswürdig, sucht Stille, gute Frau, keine Xantippe, Alter oder Vermögen Nebensache, Güte und Vertrauen erfordert, zwecks Heirat. Nur ernsthafte, vertrauende Antworten erbeten, und auf Ehrenwort diskret beantwortet unter Adr.: M 564 Abendpost. frsa

Heiratsgesuch: Geschäftsmann (43), solide, herzensgut, besitzt Vermögen und hat gutes Einkommen, wünscht sich mit achtbarer Person zu verheirat. Briefe unter Adr.: B 486 Abdpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 44 Jahre alt, wohlhabend, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes, ungefähr im selben Alter, muß gebildet und darf kein Trinker sein; einer der eine Frau zu schätzen weiß; Geld Nebensache, zwecks Heirat. Briefe bis Montag unter Adr.: G 925 Abdpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Freie Konsultation, alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44, 120 S. State Str., neben Fair. 9jn2wX

Leberleidende, Blut-, Magen-, Nieren- und Nervenkranke, neue Behandlungsmethode, großer Erfolg; ärztliche Untersuchung frei. Deutsches Heil-Institut, 958 Center Straße, 2. Fl. 10mai,e.o.d,1mtX

„Albrechts Asthma Drops" das einzigste Heilmittel. 1727 Larrabee Straße 16mai,difrson*

Deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 1jn,e.o.d,1mtX

Dr. Fr. Front, (deutscher Arzt), früher Assistent der Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. — Stunden 10—12 Mittags, und 5—7:30 Abends. 8ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—Drei Lecke reparirt für $5.00.—
Aborn Roofing Co., Gravel u. Ready Roofing, 1436 N. Artesian Ave. 'Phone Humboldt 4831. Alle Arbeit garantirt. Baar oder Abzahlungen. 10mai1mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.07½	$1.06¾	$1.07⅛-¼	$1.05⅝-½
Sept	1.09⅛	1.08	1.08⅝-¾	1.06¾-⅞
Dez	1.11¼	1.10¾	1.11	1.09
Mais—				
Juli	.72½	.72	.72¼	.72
Sept	.71⅛	.71	.71⅛	.70¾-⅞
Dez	.62½	.62	.62¼	.62
Hafer—				
Juli	.40¼	.40	.40⅛	.39⅞
Sept	.39	.38⅞	.38⅞	.38½-⅝
Dez	.40¼	.40⅛	.40¼	.39⅞-40
Speck—				
Juli	21.85	21.70	21.70	21.65
Sept	21.40	21.25	21.25	21.30
Schmalz—				
Juli	12.55-57	12.52	12.52-55	12.57
Sept	12.72	12.65	12.65	12.72
Rippen—				
Juli	12.47	12.47	12.47	12.50
Sept	12.60	12.55	12.55	12.57-60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.07¾	.71⅞	.40	21.85	12.52	12.47
Sept	1.09⅛	.70½	.38¾	21.40	12.65	12.52

Weizen schloß um 2¼, Hafer um ⅛ und Provisionen um 10 bis 20 höher, Mais um ⅜ bis ½ niedriger ab. Septemberweizen, der am Dienstag mit $1.05 notirt wurde, stieg heute auf $1.09⅜. Der Bericht des Bundesackerbauamts schätzt den Gesammtertrag der Weizenernte der Ver. Staaten auf 715 Millionen Bushels ab. Es laufen zahlreiche Klagen über den Stand des Maises ein, der unter der Nässe leidet, aber sie konnten ein Sinken des Maispreises nicht verhindern. Die Meldungen über den Stand des Weizens und Maises im Südwesten lauten gut, der des Frühjahrsweizens wird mit 90 Prozent gewertet.

Produktenbörse.

Bei lebhafter Nachfrage war die Stimmung auf dem Produktenmarkte heute sehr fest. Infolge des anhaltenden Regens ging der Preis der neuen Kartoffeln um 30 Cents, der alten Kartoffeln um 3—5 Cents pro Bushel in die Höhe. Aepfel stiegen um 25—50 Cents pro Faß im Preise. Bei Butter und Käse fiel der Preis um ½ bis 1 Cts. pro Pfund.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.28¾	—0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.27¾	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.25½	—0.26½
„Dairies", extra, das Pfund	0.26	—0.26½
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.26	—0.26½
Packwaare, das Pfund	0.24	—0.24½
„Ladles", das Pfund	0.26	—0.26½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25	—0.26

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.20¾	—0.21
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.20
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.20½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.18½
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweizer, rund, das Pfund	0.28	—0.30
do., „Block", das Pfund	0.15	—0.15½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	—0.16
do., 1 Pfund Stück	0.15¾	—0.16

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.18
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Pfund	0.26	—0.28
do., 1½—2 Pfund, do.	0.30	—0.32
do., „Stags", das Pfund		0.13
Truthühner, lebend, das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Indian Runner Enten, Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.16½	—0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.19½
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.09	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12

Lebende Spanferkel.

15—35 Pfund Gewicht	1.25	—2.50

Froschschenkel.

„Grassers", das Dutzend	0.06	—0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., kleine	3.25	—4.00
do., Florida	3.75	—4.00
Grape-Fruit, Florida, Kiste 80	4.00	—4.50
do., do.	2.50	—3.75
Zitronen, kalif., die Kiste	4.25	—4.50
do., geringere Sorten, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Kuba	2.00	—2.35
do., kleine, die Kiste		2.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.75	—3.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	4.00	—4.50
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.50
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.75	—3.25
Golden, das Faß	3.00	—3.25
Gano, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.25
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	5.00	—6.00

Erdbeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	1.15	—1.35
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.50

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfd.	1.00	—1.25

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6	3.00	—5.00
Canteloupes, Crate	3.50	—4.00
do., flache Kiste	1.75	—2.06

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste	2.50	—3.00
do., kaliforn., halbe Kiste	1.00	—1.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.10	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Crate	0.75	—1.50
do., St. Louis, Korb	0.75	—1.00
Porree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.75	—0.95
do., Minnesota, das Pfund	0.40	—0.50
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.50
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.50	—3.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.25
Endiviensalat, französ., Pfd.	0.60	—0.75
do., Romaine, do., Hamper	1.00	—1.25
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate	2.00	—2.40
do., neuer Louisiana, Crate	3.00	—3.75
Gurken, Louisiana, Hamper	1.25	—1.50
do., Treibhaus, 2 Dzd.		1.50
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.50	—0.60
Knoblauch, der Strang	0.20	—0.25
do., Louisiana, Hamper	1.00	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper		1.00
do., kaliforn., Kiste	2.00	—2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß		2.50
do., do., Hamper	0.50	—0.75
Mais an Kolben, Faß		5.00
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.25	—0.50
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	1.50	—1.75
do., deutscher, Hamper	0.50	—0.65
Petersilienwurzel, Kübel	0.25	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	1.25	—2.00
do., Florida, „Fancy"	2.50	—2.75
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Indiana, Bushel	0.25	—0.60
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, Hamper		0.75
do., Rutabagas, 55 Pfund		0.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Miss., Hamper	1.00	—1.50
do., Louisiana, ⅔ Bushel	0.75	—1.00
Sellerie, Florida, Crate	1.25	—1.75
do., Florida, grüne Köpfe		1.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Shallots, New Orleans, Faß	3.00	—3.25
Spargel, Ottawa, 24 Bündel	1.00	—1.50
do., Illinois, 20 Bündel	0.50	—0.75
Spinat, St. Louis, Kiste	0.15	—0.20
do., do., Kübel	0.25	—0.30
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.30
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper	1.75	—1.85
do., Illinois, Hamper	0.80	—1.25
Squash, Florida, Kiste	2.50	—3.00
do., Texas, Hamper		1.00
Tomaten, Kuba, Kiste	1.50	—2.25
do., Florida, Kiste	3.50	—3.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	1.50	—1.75
do., kalifornische, gelb	1.90	—2.00
do., Louisiana, Sack	2.25	—2.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.40	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	0.50	—1.00
do., Louisiana, ⅔ Bushel	1.75	—2.00
Rote Nierenbohnen		5.00
„Pea Beans", handgepflückt		4.25
do., gewöhnliche	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	4.75	—5.00
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	2.00	—2.25
do., Kuba, 1 Bushel		1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	1.10	—1.18
Minnesota u. Michigan, Bushel	1.10	—1.15
Dakota, fancy weiße, Bushel	1.10	—1.18
Rote Kartoffeln, Bushel		1.15

Neue Kartoffeln.

Florida, Rose, Nr. 1, das Faß	5.50	—6.00
Louisiana, weiß, Nr. 1, Hamper	1.75	—1.90
Texas, rot, fancy, Hamper	1.75	—1.90

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 91c; Nr. 3, hart, $1.02—$1.04¼; Nr. 2, hart, $1.05—1.05⅝.

Mais. „Sample Grade", 49—58c; Nr. 2, gemischt, 72¾—75c; Nr. 6, gelb, 65—67c; Nr. 3, gelb, 72c; Nr. 2, gelb, 72¾—73c; Nr. 3, weiß, 72c.

Hafer. „Sample Grade", 38½c; Nr. 4, weiß, 39¼c; Nr. 3, weiß, 39¾—40c; Standard, 41—41½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 127,000, von Mais 113,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,000 Bu. Weizen und 38,000 Bu. Mais.

Roggen. Nr. 2, 99½c; Nr. 3, 97c; Nr. 4, 94c.

Gerste. „Malting", 72—83c; „Feed", 61—66c; „Mixing", 68—71c; „Screening", 50—59c.

Mehl. „Straight", $5.20—$5.40 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.10—$4.60; „First Clears", $4.50—$4.75; „Se-

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$8.50.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $8.40—$10.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$8.40; Schlachtkühe, $5.60—$8.50; Bullen, $6.15—$9.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.00—$9.35 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.30—$9.45; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.40—$9.55; gute bis ausgewählte Ferkel, $8.65—$9.10.

Schafe. „Western Wethers", $5.00—$8.00 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.50—$9.25; „Western Ewes", $6.35—$7.60; „Shorn Wethers", $6.00—$8.00; „Shorn Ewes", $5.00—$7.50; „Shorn Yearlings", $7.00—$9.25; „Bucks", $5.75—$7.25; Native Lambs", $8.25—$10.15; „Fed Western Lambs", $8.75—$10.40; „Cull Lambs", $7.00—$8.50; „Feeders", $10.25—$11.25; „Shorn Lambs", $9.25—$10.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß	$0.10½
Perfection, weiß, 150	0.11
Headlight, 175	0.18
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.18
Maschinen-Gasolin	0.20
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.71
do., gereinigt, do.	0.72
Terpentin, im Faß, Gallone	0.48

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.70; weißer, $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse.

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	30	395	395	395
Chic. Pneum. Tool	55	73½	73¼	73½
Chic. Rys., Series 2	25	14	14	14
Chic. Title & Trust	15	230	230	230
Deere & Co., bev.	25	90½	80½	80½
Lindsay Light	680	21¼	20¾	20¾
Montg. Ward, bev.	55	114½	114½	114½
Public Service	10	110	110	110
Sears-Roebuck	285	183	182½	182½
Stewart-Warner	10,228	108⅞	104	105½
Swift & Comp.	60	137	136⅞	137
Union Carbide	90	181	180½	180½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baier, Frank, 5517 S. Hermitage Ave.
Bremer, Pearl, 1324 W. 52. Str.
Forster, Bernice, 2106 Harrison Str.
Fischer, John, 77 J.; 3516 N. Albany Ave.
Geuebling, Julius, 83 J.; 1835 Mohawk Str.
Hansen, Anna, 2410 W. North Ave.
Hartwig, Maria, 291 New Str., Blue Island.
Holtz, Seymour, 356 Ost 56. Str.
Hofert, John, 54 J.; 1807 S. St. Louis Ave.
Hoeppner, Christ, 2606 W. 15. Place.
Isaacson, Mathilde, 1437 N. Washtenaw Ave.
Katz, Bertha, 1520 Ost Marquette Road.
Kemp, Edward, 51 Jahre.
Maher, John, 1631 W. 10. Place.
Mehrhof, Walter, 35 J.; 1509 Morse Ave.
Rusche, Dorothy, 6037 Racine Ave.
Schomberg, Louise, 3218 Parnell Ave.
Schuermann, Augusta, 53 J.; 1104 Wesley Ave., Oak Park.
Strandberg, Ellen, 1420 Rosemont Ave.
Trapp, Margaret, 526 Ost 34. Str.
Wendt, Paul, 557 N. Monticello Ave.

Chicagoer Mann zusammengebrochen

Berichtet jetzt, wie Plant Juice seine Gesundheit wieder herstellte.

Hatte gelitten.

Sagt, daß sein Magen jetzt in gutem Stand ist, daß er trefflichen Appetit, kann seine Nahrung verdauen und ist nicht mehr schwindlig.

Jede Zelle im Körper enthält unorganische Elemente, deren Dasein von Bedeutung für die gehörige Ausführung der Funktionen der Zelle ist. Wenn irgend eines dieser unorganischen Elemente fehlt, wird Krankheit

Carl Holtz.

die Folge sein, und diese wird schlimmer werden, bis die fehlenden Elemente entweder durch die Natur oder irgend welche künstliche Mittel ersetzt sind. Das Nichtvorhandensein irgend eines dieser unorganischen Salze bringt den Magen in Unordnung. Dieser krankhafte Zustand kann auf irgend ein Organ des Körpers sich ausdehnen und kann schnell die Leber, die Nieren, die Eingeweide oder die Darmkanäle affiziren und möglicherweise auch die Lungen angreifen.

Viele Zeugnisse von hiesigen Leuten laufen täglich ein, die sich auf die wunderbaren Heilkräfte von Plant Juice beziehen. Eines der neuesten ist das von Herr Carl Holtz, der Nr. 5730 Calumet Ave. wohnt und ein wohlbekannter Chicagoer Geschäftsmann ist, der die Aufsicht über 60 Flats in hiesiger Stadt hat. Er sagte:

„Seit Jahren befand ich mich in einem sehr entkräfteten Zustand, der durch die beständige Anspornung in Folge meiner verantwortungsreichen Tätigkeit verursacht wurde. Mein Magen war sehr schwach und ich hatte sehr viel Plage mit meinem Kreuz und meinen Gliedern, durch Rheumatismus. Ich konnte nicht schlafen, so große Schmerzen litt ich. Ich mußte häufig meine Arbeit liegen lassen wegen Schwindelanfällen und schwarze Flecken zeigten sich vor meinen Augen. Ein Freund von mir, der durch Plant Juice geheilt war, empfahl es mir und ich holte mir eine Flasche und begann einzunehmen. Die Erfolge waren gut, da ich seitdem auf das Härteste gearbeitet habe, ohne daß ich müde würde. Mein Magen ist in gutem Zuüand, ich werde nicht mehr schwindlig und habe einen ausgezeichneten Appetit. Ich schlafe Nachts gut und befinde mich sehr wohl. Ich empfehle Plant Juice mit Vergnügen Allen, die ebenso leiden, wie ich früher."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Die „Kleinen Anzeigen" Spalten der großstädtischen Presse bilden gewissermaßen die Börse für das große Publikum. Durch dieselben kommen Abschlüsse, Vermittelungen und Geschäfte aller Art auf billigste und umfassendste Weise zu Stande. In gerechter Würdigung dieser Tatsache hat die Abendpost, die sich infolge ihrer großen Verbreitung in allen Schichten des deutschlesenden Publikums am besten zur Aufnahme von solchen Anzeigen eignet, die Preise dafür äußerst niedrig angesetzt. Wer tüchtige Arbeiter, Handwerker, Kleidermacherinnen, Hausmädchen etc. sucht, wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, wer Wohnungen zu vermieten, Grundeigentum zu verkaufen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch eine „Kleine Anzeige" in der Abendpost.

Lager deutscher Truppen vor Verdun.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. Mereckis, S. Wolnowska, 24, 20.
E. Pondorelli, A. Didomuico, 23, 18.
Wictor Elenberg, Elsa Osp, 26, 23.
Edward Steinfall, Mary Kittle, 29, 20.
P. M. Ohrum, C. B. Drawbaugh, 36, 34.
Charles Tomosek, Anna Sruta, 30, 29.
J. Zaldavis, U. Mickarecute, 25, 20.
L. Levine, Annie Yoglovsky, 27, 24.
Adolph Sadel, Grace Appley, 29, 29.
W. Koznar, Anna Sladek, 27, 26.
Henry O'Keefe jun., Frances B. Kerin, 28, 24.
W. Merritt, Josephine De Lano, 31, 34.
E. Ralstron, F. M. Anderson, 23, 20.
W. J. Crilly, Mae Lane, 26, 21.
E. Giricki, Aniela Cleslowka, 34, 29.
James Mensfield, Mary Miller, 39, 20.
Victor Giroux, Theresa Kujawa, 20, 19.
S. Crawley, H. B. Richardson, 33, 37.
Walde Sychalski, Flora Dillman, 24, 20.
E. W. Heiple, L. Claphant, 28, 18.
Settino Segheit, Ida Nicolai, 23, 22.
Philip Hurwitz, Annie Rapoport, 24, 21.
F. P. Carlson, Helen Sitora, 24, 20.
M. Ticko, Ludwicka Fialkiewicz, 23, 20.
M. Laporta, Clara Parelle, 20, 16.
C. W. Farley, Dorothy Miles, 25, 24.
Rudolph Vina, Rosie Fatina, 32, 20.
H. Steinberg, Fannie Schulman, 32, 28.
Carl Lewis, Margaret Paul, 22, 19.
Andrey Sachek, Anna Mospon, 22, 19.
G. Kulobsek, Cecilie Rys, 23, 20.
W. Wisnewski, Helen Krzowa, 23, 20.
G. Pasquini, Matilde Magnini, 28, 22.
Martin Hurban, Anna Finster, 30, 18.
Helmer Johnson, Elin A. Hundbad, 36, 34.
Daniel A. Carlson, Frieda Boneß, 25, 21.
F. Kosinske, Aniela Wesolowska, 25, 19.
George Fullerton, Myrtle McCarrel, 27, 23.
W. Porwicz, H. Swiatkowska, 22, 22.
Abe Podwa, Sadie Vegan, 22, 22.
Cayman M. Morse jun., G. P. Emmke, 26, 27.
H. Neiditch, Sarah Neiditch, 23, 21.
A. N. East, Celeste A. Jordan, 40, 30.
H. C. Erpenbeck, R. Hermann, 22, 20.
J. Frank Murray, Florence Little, 33, 36.
Aug. Eldahe, Jennie Mobeck, 28, 25.
W. Jennings, Grace Barnett, 39, 29.
Frank Swartz, Marie Hruska, 28, 27.
C. Gran, Irene Mannerberg, 25, 23.
W. L. Bowley, Cornelia DeVere, 30, 18.
A. Patiraiski, Nettie Zielinski, 27, 18.
H. C. Whitmarsh, Lillian Carolan, 28, 28.
Albert Tortzin, Annie Posdovsky, 26, 22.
George Korczak, Anna Zuni, 25, 20.
J. Pechman, W. Grzagorczyk, 29, 32.
D. Fisher, Bella Rashky, 21, 20.
B. Spacek, Kathryn L. Londak, 39, 18.
J. A. Salter, Frances Hollesen, 24, 20.
Samuel Berman, Suzette Segall, 24, 18.
M. Frankiewicz, F. Kalinska, 31, 26.
Jacob Shrynek, Tekla Paszdal, 26, 22.
S. Howaniso, Emilia Stana, 29, 20.
W. Osbregac, Antonena Barnas, 22, 20.
M. Lyzniak, Anna Szymanska, 25, 20.
E. F. Helmas, Mabel W. Tuke, 27, 25.
F. Lewandowski, M. Szabartowska, 24, 17.
Louis Smulosky, Lillian Mell, 28, 23.
Gustav Hillner, Martha Dryselius, 25, 21.
O. Henning, Mathilda Hustedt, 28, 23.
A. Pozus, Bronislawa Budvitis, 36, 32.
J. M. Anderson, C. T. Aubertin, 33, 19.
Lloyd Miller, Lavanda McDonald, 26, 23.
W. G. McKechney, Margaret J. Pettit, 49, 52.
W. J. Kaskevitch, Zofia Melko, 24, 20.
E. M. Rose, Sarah Scheeter, 25, 19.
John Strake, Catherine Babjar, 26, 19.
R. C. Buchman, B. L. Shields, 32, 25.
Charles F. Schraffenberg, Hulda Brandenberg, 42, 35.
Edward Pfeiffer, Hazel Knight, 27, 20.
R. G. Hubert, Irene Meredith, 35, 36.
M. Wojciak, L. Aleksandrowicz, 25, 19.
M. W. Kennedy, Nellie A. Moore, 47, 38.
S. W. Flangher, Sigrid Johnsen, 27, 28.
Emanuel Kahn, Clara Hahn, 29, 22.
Mathias Schmidt, Mary Feist, 27, 20.
Louis Monolias, Florence McGuire, 31, 26.
Alex Stein, Lena Pollack, 38, 27.
Alexander A. Neilsen, Erna Zeller, 21, 20.
D. E. Crum, B. M. Thompson, 23, 23.
F. W. C. Holtkamp, H. A. Noelken, 48, 23.
T. Malkowski, H. Jabozynski, 24, 18.
J. C. Rebaza, Maria C. Carpena, 25, 30.
Walter M. Geary, Katherine Roth, 26, 26.
Frank Jelen, Ludwika Potyrak, 21, 20.
Charles J. Sexton, Theresa Fredericks, 27, 25.
Garry Woy, Hazel Munford, 27, 19.
Jorden Davis, Bettie James, 44, 41.
Francis C. Yabsby, Harriet A. Narsh, 29, 30.
Joseph Pranica, Zofia Mandro, 23, 20.
Hermann Nelson, Dagny Jensen, 48, 33.
C. D. Burgeß, Viola A. Griffith, 28, 26.
John D. Hartog, Clara Boasma, 22, 18.
James H. Bowman, Ida C. Michel, 33, 21.
John Stein, Mary Mueller, 27, 23.
Max E. Goodale, Hazel McFeely, 24, 23.
Jake Polonsky, Rose Cohen, 23, 22.
Frank Garry, Mary S. McNally, 23, 21.
Joseph Vallo, Emily Luptak, 26, 21.
C. W. Smith, Mary J. Walsh, 21, 18.
W. Datloff, Martha Szerorke, 32, 31.
A. Soberski, Tillie Kowalski, 23, 18.
F. Forg, Filomena Regensburger, 27, 26.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

Osgood Str., Nr. 3229, 2stöck. Backstein-Anbau Herman Hagg, $3500.
W. Washington Blvd., Nr. 3827-31, zwei 3stöck. Backstein Flats, J. Montenegro, $14,000.
N. Hoyne Ave., Nr. 2226, 2stöck. Backsteinanbau, katholischer Bischof von Chicago, $15,000.
N. Ashland Ave., Nr. 1317, 3stöck. Backstein Store und Flats, F. Strzyzewski, $8500.
Arthington Str., Nr. 3505-49 Backstein-Anbau an Lagerhaus, Sears, Roebuck Co., $400,000.
N. Lincoln Str., Nr. 5012, 3stöck. Backstein Flats, A. L. Johnson, $18,000.
S. Kedzie Ave., Nr. 4139, 2stöck. Backstein Store und Flats, J. Dalso, $4500.
Bosworth Ave., Nr. 6517, 3stöck. Backstein Flats, G. M. Acklund, $11,000.
Winnemac Ave., Nr. 1755, 2stöck. Backstein Apartments, E. Rosenburg, $6000.
South Shore Drive, Nr. 8149, 2stöck. Backstein Flats, M. Pawlowski, $6000.
Glenwood Ave., Nr. 6949, 2stöck. Backstein Flats, J. J. White, $7000.
Hirsch Str., Nr. 4815, 1stöck. Backstein Residenz, Mills & Son, $2500.
Kamerling Ave., Nr. 4904, 1stöck. Backstein Residenz, Mills & Son, $2500.
Kamerling Ave., Nr. 4814-16-24-26, vier 1stöck. Backstein Residenzen, Mills & Son, $10,000.
Hirsch Str., Nr. 4857, 1stöck. Backstein Residenz, Mills & Son, $2500.
N. Marshfield Ave., Nr. 1068, 2stöck. Backstein Anbau, P. Pluj, $1200.
Bosworth Ave., Nr. 6512, 3stöck. Backstein Flats, E. Nelson, $11,000.
West 31. Place, Nr. 926, 2stöck. Backstein Flats, J. Szofvaski, $6000.
Dablin Court, Nr. 3130, 2stöck. Backstein Flats, A. Gender, $4500.
S. Ridgeway Ave., Nr. 2831, 2stöck. Backstein Flats, James Kinsela, $3800.
Calumet Ave., Nr. 5159-61, 3stöck. Backstein Flats, E. A. Wirsching, $30,000.
West 64. Place, Nr. 5615, 1stöck. Frame Residenz, Chicago Transfer and Clearing Co., $2500.
W. Adams Str., Nr. 3414, 3stöck. Backstein Flats, J. C. Thoms, $9000.
Rice Str., Nr. 5505, 2stöck. Frame Residenz, W. Ruthver, $4500.
Southport Ave., Nr. 2068, Anbau eines Backstein Flats, Sam Gabora, $3000.
S. Menard Ave., Nr. 6110, 1stöck. Backstein Haus, Chicago Transfer and Clearing Co., $3200.
S. Major Ave., Nr. 6112, 1stöck. Faramehaus, Chicago Transfer and Clearing Co., $3000.
S. Sawyer Ave., Nr. 5808, 1stöck. Backstein Residenz, C. C. Marzano, $2300.
S. Sawyer Ave., Nr. 5800, 2stöck. Backstein Flats, C. C. Marzano, $4000.
Muskegon Ave., Nr. 8519, 1stöck. Frame Residenz, Fred Japlin, $1400.
S. Sawyer Ave., Nr. 5757, 2stöck. Backstein Flats, C. C. Marzano, $3000.
S. Seeley Ave., Nr. 10235, 2stöck. Backstein Anbau, Charles Baker, $4500.
West 75. Straße, Nr. 106, 1stöck. Backstein Store, S. Olson, $2500.
West 59. Straße, Nr. 850, 3stöck. Backstein Store und Flats, E. D. Wahlmark, $16,000.
West 39. Place, Nr. 2650, 1stöck. Frame Haus, N. W. Lloyd, $1800.
Warwick Ave., Nr. 5201-17, sechs 1stöck. Frame Residenzen, A. J. Schorsch, $9600.
S. Avers Ave., Nr. 1231, 3stöck. Backstein Flats, T. Gaßman, $9000.
N. Oakley Blvd., 1055-59, 3stöck. Backstein Flats, Kaplan & Williams, $53,000.
Indiana Ave., Nr. 11415, 2stöck. Backstein Flats, S. Bonman, $5000.
Pensacola Ave., Nr. 5256, 1stöck. Backstein Residenz, A. A. Knight, $5100.
Elston Ave., Nr. 3940, 2stöck. Backstein Flats, J. Peterson, $5000.
Barry Ave., Nr. 709-11-13, 3stöck. Backstein Flats, W. G. Young, $40,000.
West Quincy Str., Nr. 5301-05, 2stöck. Backstein Apartments, T. J. Duffy, $14,000.
N. Avers Ave., Nr. 3067, 2stöck. Frame Flats, F. Weber, $3300.
Wilcox Ave., Nr. 4256, 2stöck. Backstein Apartments, Frau P. Drennan, $6200.
West End Ave., Nr. 4841, 3stöck. Backstein Apartments, Frau J. Martin, $10,000.
S. Massasoit Ave., Nr. 6110-12, zwei 1stöckige Backstein Häuser, Chicago Transfer and Clearing Company, $6200.
Pensacola Ave., Nr. 5250, 1stöck. Backstein Residenz, M. Ludwig, $4800.
Kostner Ave., Nr. 334-36, 3stöck. Backstein Flats, G. J. Schantz, $25,000.
S. Honore Str., Nr. 6452, 2stöck. Frame Flats, H. Rousch, $5000.
Thorndale Ave., Nr. 1428, 3stöck. Backstein Flats, B. Lindstrom, $10,000.
West 47. Straße, Nr. 2539, 2stöck. Backstein Store und Flats, B. Kucera, $4000.
Luella Ave., Nr. 7558, 1stöck. Backstein Residenz, W. H. Saunders, $3000.
S. May Str., Nr. 7731, 1stöck. Backstein Residenz, A. J. Osterbeck, $3800.
Pensacola Ave., Nr. 5254, 1stöck. Backstein Residenz, M. Ludwig, $4800.
Drake Ave., Nr. 3111, 2stöck. Frame Flats, F. Weber, $3000.

Fürchtet die Wahrheit nicht

Denn die Praktiken und üblen Praktiken im Kleidergeschäft und jeder anderen Branche des täglichen Bedarfs sollten offen für Euch daliegen, klar und übersichtlich, so daß Ihr in einige der dunklen Ecken hineinschauen könnt, in welche Eure schwer verdienten Dollars rollen, während — Ihr immer — noch glaubt, wirkliche Waaren zu kaufen.

Die Wahrheit beweist Euch, daß der Käufer jeden Cent bezahlt von den sogenannten „Ueberkopf"=Unkosten—wahrscheinlich zuerst so genannt, weil des Kaufmanns glatte Erklärung von ihrer Notwendigkeit berechnet ist, „über Euren Kopf" zu gehen. Ihr, der Kunde, bezahlt für jeden Cent, der verausgabt wird für Marmor=Säulen, Sammt=Teppiche, für glänzende Kandelaber von Krystall und neu modellirte Einrichtungen aus Neusilber und gegossener Bronze. Der Kunde bezahlt für das polirte Mahagoni und die kostbaren Tapestrien in großartigen Schaufenster=Auslagen—und warum? Weil entweder die Kaufleute eingebildet sind auf Eure Kosten, oder sie benutzen die hochfliegenden Ideen, um ihre Waaren als kostbarer hinzustellen, als wie sie in einem nicht mit Dekorationen überladenen Raum sich ausnehmen würden.

In unseren einfach ausgestatteten, eine Treppe hoch gelegenen Läden mit sehr billiger Miete von Küste zu Küste findet Ihr keine marktschreierischen Einrichtungen, marktschreierischen Versprechungen oder Behauptungen oder marktschreierische Waaren. Ihr findet keine kostbare Einrichtung und keine kostbaren Profite. Ihr findet aber ein wirkliches Meer von Kleidern, einfach ausgestellt — Kleider, die ihr eigenes Zertifikat liefern, daß es wirklich reelle

$25.00 Männer=Anzüge und Ueberzieher sind, die hier immer für $15 verkauft werden

Auf dieser Basis im vollen Licht der Wahrheit, mit der Idee, dem Kunden jeden Cent unnötiger „Ueberkopf"-Unkosten zu ersparen, auf der Grundlage Vertrauen erweckender Geschäftsführung, ist es uns gelungen, in kurzen sieben Jahren von einem $310 Baarkapital zu den größten ausschließlichen Kleiderhändlern der Welt zu wachsen.

THE LARGEST EXCLUSIVE CLOTHIERS IN THE WORLD
FOREMAN & CLARK
A CHAIN OF UPSTAIRS STORES FROM COAST TO COAST
N.W. Cor. State and Jackson
CHICAGO
Trade Upstairs and Save $10.00

Wir sind hier, Chicago einen Laden neuer Art zu zeigen, ein ganz andersartiges Etablissement, einen wirklich ehrlichen und ehrlich wahrhaften Kleider=Laden, wo das Interesse der Kunden an erster Stelle steht, wo reelle Bedienung ohne Frage der Herr ist, wo jeder Kunde dieselbe reelle Bedienung erhält u. denselben Preis jeden Tag im Jahr.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Jeder Anzug oder Ueberzieher, den wir verkaufen, wird als reine Wolle garantirt, wird garantirt zu gefallen und Euch zu befriedigen, garantirt zu passen, und wir rechnen nichts für Aenderungen, und unser die Nation umfassendes Geschäft steht hinter jedem Wort dieser allumfassenden Garantie.

COPYRIGHT F. & C. 1916

Das Sonnenkind.

Märchen von Königin Maria von Rumänien.

Die Sonne küßte sie am Tage ihrer Geburt und machte sie sich zu eigen. Die Sonne hüllte sie in goldenen Schein und nannte sie ihr Kind. Die Sonne drang in ihr Herz und entsandte ihre Strahlen, die die weißen Hände des Kindes für immer füllten. Ihre Stimme war wie das Gemurmel des Wassers, das aus dem Wüstensande quillt, und die Worte, die sie sprach, waren wie Perlen, die eine Märchenkönigin auf eine Seidenschnur reiht....

Das Sonnenkind wohnte mit seinen Eltern in einer bescheidenen Gasse. Vater und Mutter waren einfältig und wußten nichts von dem Licht, das das Kind in ihr Haus gebracht hatte. Aber die anderen begriffen es und kamen in Schaaren und legten alle ihre Hoffnungen, ihre Träume und ihren Kummer in die Hände des Kindes. Das Sonnenkind fürchtete sich nicht vor ihren rauhen Stimmen; geduldig hörte es die Schilderung ihrer Leiden an, und mit seinen kleinen Fingern fing es die Tränen aus ihren Augen und las die Seufzer von ihren Lippen. Aus den entferntesten Gegenden kamen sie: die Betrübten, die gebrochenen Herzen, die Unterdrückten und die unglücklichen Verirrten. In langen Reihen kamen sie, in der Hoffnung, ein wenig von dem Lichte zu erlangen, das die große Sonne dem Kinde bei seiner Geburt geschenkt hatte. Und auch die Reichen kamen, denn gleich den anderen tragen sie vielen Kummer in ihren Herzen. Aber der Menschen Schmerz ist eine schwerere Last als alle Grabsteine, die die Toten bedecken, und das Sonnenkind wußte nicht, was es tat, indem es immer wieder und wieder von sich selbst etwas gab an alle, die da weinten...

Eines Tages saß das Sonnenkind vor der Tür in der häßlichen Gasse, und auf der wurmstichigen Stufe des Eingangs waren die Fläschchen aufgestellt, voller Tränen, die es aus den Augen der Weinenden gesammelt hatte. Die Fläschchen standen da in einer kleinen Reihe, und die Sonne, die in ihnen schillerte, verlieh ihnen das Aussehen von großen und wunderbaren Diamanten unschätzbaren Wertes. Das Sonnenkind machte sie mit einem verrosteten Nagel leise erklingen und entlockte ihnen wundervolle Weisen, die waren wie Harfenklänge der Engel.

„Was ist in diesen Flaschen?" fragte die Mutter, die aus dem Hause kam.

„Das sind heilige Tropfen, erwiderte das Sonnenkind, „Tropfen, die ich aus Menschenherzen nahm."

„Warum strahlen sie so glänzendes Feuer aus?" forschte mit gerunzelter Stirn die Mutter.

„Weil ich sie in Diamanten verwandelt habe", sagte das Kind, „in Diamanten, die ich Gott bringen will."

„Gib sie mir", begehrte die Mutter, „wir sind arm, und ich will sie verkaufen, so werden wir für den Winter Holz haben und Brot."

„Berühre sie nicht, Mutter", rief das Sonnenkind aus, „sie sind heilig und ich habe sie um den Preis von Teilchen meines Lebens gekauft!"

Den Blick auf ihre Tochter senkend, ward die Mutter plötzlich von ihrer Bläße betroffen.

„Du bist nicht wie die anderen Kinder", brummte sie aufgebracht. „Deine zu großen Augen erschrecken mich. Geh fort von hier mit deinen Flaschen, sonst zerschlage ich sie in tausend Stücke."

Da nahm das Sonnenkind seine kostbaren Fläschchen und trug sie weit fort in ein Gehölz. Dort spielte es darauf für die Vögel, für die Blätter der Bäume und für die vorüberspringenden Wölkchen, daß der Wald ward wie eine Kathedrale am Tage des Allerheiligen=Festes. Das Gesicht des Sonnenkindes aber war bleich....so bleich und so weiß....

Es geschah, daß die Königin des Landes von dem Kinde mit dem Wunderherzen sprechen hörte, und sie ließ es in ihren Palast kommen, in dem sie wohnte. Alle Pracht der großen Säle, durch die das Sonnenkind schritt, der Marmorstufen und der Gärten verblaßte vor seinen Strahlen, das Sonnenkind war leuchtender als das Gold und die kostbaren Steine, schimmernder als die Lilien, lieblicher als die Rosen, die sich vor ihm neigten.

Um diese Zeit barg die Königin in ihrem Herzen eine heimliche Sehnsucht, die ihre Tage mit Schatten füllte, eine Sehnsucht, die ihr die Nacht zur Qual machte; und Niemand wußte davon. Aber bei dem Anblick des Sonnenkindes war es ihr, als hätten sich die Pforten des Himmels geöffnet, und ihre Arme der kleinen Fremden entgegenstreckend, zog sie sie an sich und drückte sie an ihr schmerzendes Herz. Mit seinen kleinen Händen, in denen die Strahlen der Sonne waren, begann das Kind die weinende Frau zu liebkosen und ihr Worte ins Ohr zu flüstern, sanfte Worte, die kein anderer vernahm, daß das kummervolle Antlitz der Königin gleich einem Sterne sich erhellte. Niemand aber sah die Bläße des Sonnenkindes, und als es wieder durch die Gärten schritt, war es weißer, als die weißesten Blüten....

Das Sonnenkind war das Herz der Stadt geworden, es gab und gab, aber die Sammlung der Tränenfläschchen an seinem Bett wurde größer und größer, so daß sie sein ärmliches Lager bedrängten. Da ahnte das Sonnenkind....wenn der Kreis der Fläschchen geschlossen sein wird?

Die Mutter begann, das Kind mit Achtung zu betrachten und freute sich seines Ansehens. Eines freilich wußte sie nicht: das das Sonnenkind in seinem Herzen einen großen Schmerz trug, wie wenn die Sonne sein Innerstes versengte und mit ihren Flammen verzehrte. Sein Gesicht war nun so bleich wie der Mond in Winternächten. Und eines Abends schlich es still und langsam ins Haus und trug ein weißes Fläschchen in der Hand voll glänzender durchsichtiger Perlen —, ein einziges Fläschchen, das den Kreis schloß. Leise streckte sich das Sonnenkind auf sein erbärmliches, mit Lumpen und Lappen bedecktes Lager und blieb so ruhig liegen, als wäre es tot. Und während es so lag, begannen alle Tränen in den zahllosen Fläschchen ihre Geschichte zu erzählen, zu erzählen von all dem schweren Unrecht, das sie gesehen, von Armut und Laster, von Tod und Krankheit, von Mord und dunklen Wassern, von schleichendem Neid, von Lüge und heimlichem Begehren. Und in dem Herzen des Sonnenkindes fanden ihre Klagen Widerhall und Antwort. Denn es verstand sie alle. Aber da, da....sieh, da brach das kleine Herzchen. Es brach ohne jedes Geräusch, aber da es in zwei, Teile zerfiel, sprudelte alles Licht hervor, das die Sonne am Tage seiner Geburt darin geborgen hatte, und überschwemmte den Raum mit so unermeßlichem Strahlenglanz, daß es war, als stiegen die Herrlichkeiten des Himmels zur Erde herab. Und als die Eltern zitternd vor dem Bettchen in die Knie sanken, auf dem das Sonnenkind mit verschränkten Armen lag, zart und leuchtend wie eine Vase von Alabaster, da sprang mit einem Male das Glas, die zahllosen Fläschchen ringsum zersplitterten in tausend Stücke, und statt der Tränen ergoß sich ein leuchtender Regen von Diamanten auf den Fußboden, von glitzernden und wunderbaren Diamanten unschätzbaren Wertes....

Es ist nichts weiter zu erzählen, als dieses geringfügige Geschehniß: als der Augenblick kam, das Sonnenkind in den ärmlichen Sarg zu legen, zerfiel sein Körper in dünne, graue, feine Asche — in so wenig Asche, daß man sie in einer einzigen Hand hätte sammeln können. Denn seht ihr, Niemand wußte, daß die Sonne, die in dem Herzchen des Kindes wohnte, so stark war, es völlig aufzuzehren. Dermaßen, daß, als die kleine Seele zu Gott heimkehrte, ihr zartes Gefäß zerfiel, von einer Flamme verzehrt, die zu heiß war, um lange zu brennen.

Die Königin bestattete die Asche des Sonnenkindes mit eigener Hand im Garten ihres Palastes, dort, wo der Schatten am dichtesten lag. Aber immer schimmerte das Grab in goldenem Glanze, denn die Himmelsstrahlen kehrten funkelnd zu dem Herzen zurück, das ihre Wohnstätte gewesen war, zu dem Herzen, das alle geliebt hatte.

Französische und chinesische Preß-Zensur.

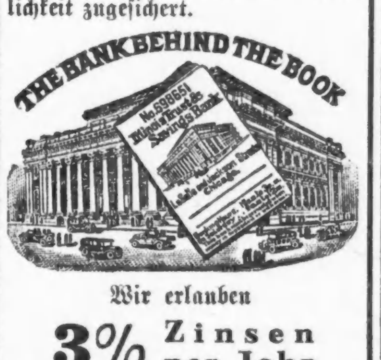
In seiner neuesten Nummer beschäftigt sich „Le Cri de Paris" wieder einmal mit der so viel geschmähten Preß=Zensur, indem er ihr folgenden schmeichelhaften Vergleich widmet: „Wir wissen alle, daß China viel früher civilisiert wurde als Frankreich. Darum hat China auch lange vor der Geburt unseres vortrefflichen Meisters Jules Gautier, des obersten Leiters der Gedanken in Frankreich, die Wohltaten der Zensur verspürt. Und da ereignete es sich auch einmal, Jahrhunderte sind inzwischen darüber hingegangen, daß ein Mandarin in guter Laune zu seinem Freunde sagte: „Das Handwerk der Zensur ist nicht schwer; aber man muß fünf Instrumente besitzen, nämlich: eine Schere, zweierlei Maß und zweierlei Gewicht . . ." Der „oberste Leiter der Gedanken in Frankreich" wird sich durch diesen liebenswürdigen Hieb in seinem volksbetrügerischen Handwerk nicht stören lassen; fragt sich nur, wie lange die Oeffentlichkeit die „chinesischen Zustände" weiter erdulbet!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles

Geld sparen
—Ist Weisheit in Baargeld münzen

Depositoren in dieser Bank wird Sicherheit, Bedienung und Höflichkeit zugesichert.



Wir erlauben
3% Zinsen per Jahr
auf Spar=Kontos

Wir bezahlten über $37,000,000.00 an Zinsen an unsere Einleger seit 1890.

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STS.
Gegründet 1873

3% oder 6%
Welches?
Die Bank bezahlt 3% Zinsen auf Ihre Einlage. — Grundeigentum und Hypotheken bringen 6 Prozent.
Ebenso sicher wie Bankeinlagen.
Wir haben Bonds von 100 bis $1000 im Werte per Stück zum Verkaufe. Ebenso erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Wir leihen Geld zum Bauen und auf Grundeigentum. Uebernehmen selbst Konstruktion Bauarbeiten und finanziren selbe.
General Real Estate and Construction Co.
710—714 W. Madison Str. Chicago
Telephon: Monroe 1312.
Deutsche Konversation.
Auf Verlangen senden wir Ihnen unsere vollständige Liste über Real Estate, Mortgages im Großen und Ganzen.
Offen bis 9 Uhr Abends.
Welches?
3% oder 6%
mi12frsonmomi3m*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check=Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jan14frsonmi*

L. KAUFMANN & CO.
Deutsches Bankgeschäft.
Vertreter der
Wiener Bank HOFMANN & CO,
28 S. 5. Ave., Staatszeitunggebäude.
Telephon: Franklin 5722.
GELDSENDUNGEN
Drahtlos nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter Garantie.
$20.00 für 100 Mark | $14.00 für 100 Kronen
KRIEGS-ANLEIHEN

Deutsche	$143.00	3%	Oesterreich.-Ungarische	$134.00	5½%ige Oester.
	$177.50	4%		$124.00	4%ige Oest.-Ung.
	$194.00	5		$139.00	6%ige Ungar.

Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 3.
5mal,dimifr*

Geldsendungen
Kriegs=Anleihen, Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten
Notariats=Kanzlei
Ungarische Rechtssachen.
M. N. BORN & CO.
422 Center Str. (nahe Lincoln Ave.)
Offen von 10—7, Sonntags von 9—12 Uhr.
Telephon: Diversey 3534.
ju2frj*

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Ersparnisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits=Gewölbe
Beamte:
Laudon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.
6in.sondifr*

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. und Ungar.
Kauft jetzt noch zum billigen Preis. Ihr werdet finden, daß nach dem Fall von Verdun oder bei dem geringsten Anzeichen von Frieden, die Marks und Kronen bedeutend steigen werden.
Sparbücher mit Zinsen bis 1. Juli
werden von mir in Zahlung genommen.
Geldsendungen
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Straße.
Tel. Main 4491.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. Nach Vereinbarung auch Abends.
7jn.mifrson*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh=Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut=Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sp,frsondi*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.